Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 92. Dienstag den 20. Februar 1900. **94. Jahrgang.**

Die Auseinandersetzung mit England.

K. B. Einen fast ebenso großen Raum wie die Schilderung der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz haben seit dem Ausbruch der südafrikanischen Krisis in der Presse aller Länder die Erörterungen über das Verhältniß Englands zu den übrigen Staaten eingenommen, und wenn man es in London auch nicht wahr haben will, so läßt sich doch schlechterdings nicht bestreiten, daß man von dort mit nur schlecht verhehlter Besorgniß nach dem Continent hinüberblickte. Wozu es auch leugnen? Man hatte in der That allen Grund zu Befürchtungen, wußte man doch das eigene Conto gegenüber allen in Betracht kommenden Staaten belastet und war es doch außerordentlich wahrscheinlich, daß der eine oder andere die günstige Gelegenheit benützen würde, um sich gewisse Vortheile zu sichern, die er nicht hatte erreichen können, so lange England über seine Machtmittel frei verfügte. Dazu kam, daß die öffentliche Meinung in Festeuropa keinen Zweifel über ihre Antipathien gegen den Inselstaat aufkommen ließ und der Gedanke eines Continentalbundes, der seine Spitze gegen Großbritannien und seine Eroberungspolitik richten sollte, neue Anhänger zu gewinnen schien. Mit großer Befriedigung können wir feststellen, daß bei all diesen Erörterungen und Speculationen die Stellungnahme Deutschlands die hervorragendste Rolle spielte und daß von Anfang an unser Vaterland gewissermaßen als das Zünglein an der Waage angesehen wurde. Wir lassen vorläufig außer Betracht, ob die übrigen Staaten wirklich ernsthaft an ein ehrliches Zusammengehen mit der deutschen Regierung dachten, oder ob es ihnen nur darum zu thun war, uns in einen Kampf zu verwickeln, der uns, wenn wir ohne Unterstützung blieben, leicht hätte verhängnißvoll werden können — jedenfalls verfolgte man auch in England unsere Politik mit der größten Aufmerksamkeit und hielt es für angebracht, gerade Deutschland durch Zugeständnisse bei guter Laune zu erhalten. Wir schenken den officiösen Versicherungen, daß das Samoa-Abkommen keine geheime Clausel über die Neutralität Deutschlands enthalte, gern Glauben, trotzdem aber sind wir überzeugt, daß der Vertrag unter anderen Verhältnissen nicht so glatt zustande gekommen wäre, und schon die Haltung der englischen Presse, die noch wenige Monate zuvor die Berechtigung deutscher Ansprüche in der Südsee durchaus geleugnet hatte, ist uns ein Beweis, daß der Verzicht auf Samoa einzig und allein auf das Bestreben zurückzuführen ist, die öffentliche Meinung in Deutschland der englischen Politik günstig zu stimmen. Einen zweiten Versuch in dieser Richtung machte dann in der ihm eigenen etwas sonderbaren Art der englische Colonialstaatssecretär. Als Chamberlain von dem großen angelsächsisch-germanischen Bunde sprach, war er wohl der Meinung, daß die Aussichten, die er hier eröffnete, dem deutschen Volk begehrenswerth genug erscheinen würden, um ihnen zu liebe sein Verhalten in den gegenwärtigen, für England so ungünstigen Zeitläuften zu ändern; aber er hatte sich — nicht zum ersten Mal — über die Wirkung seiner Worte getäuscht: im Volke spottete man über das liebenswürdige Angebot der englischen Freundschaft und die der Leitung unserer auswärtigen Politik nahe stehenden Organe hatten nur eine recht kühle Antwort auf die Chamberlain'schen Tiraden.

Wenige Wochen später legte England den deutschen Handelsschiffen gegenüber ein Verhalten an den Tag, das sich mit der Bündnißrede ganz und gar nicht in Einklang bringen ließ, im Gegentheil einem „unfriendly act" außerordentlich ähnlich sah. Der Aerger über die ablehnende Aufnahme, die die ministeriellen Freundschaftsversicherungen in Deutschland gefunden, mag die Veranlassung zu diesem Vorgehen gebildet haben, aber ohne Zweifel würde es nicht erfolgt sein, wenn man in England nicht in der Zwischenzeit zu der Ueberzeugung gekommen wäre, daß die Furcht vor einem Continentalbunde grundlos sei. Nun konnte man die Maske fallen lassen und sich auch Deutschland gegenüber wieder in seiner wahren Gestalt zeigen, mochte man es auch für unzweckmäßig halten, es unter den gegenwärtigen Verhältnissen zum Äußersten kommen zu lassen. Dem größten Optimisten — und unser Vaterland besitzt deren nicht wenige — muß es damals klar geworden sein, daß unser Verhältniß zu England die wichtigste Frage unserer auswärtigen Politik ist, daß es sich hier um ein Problem handelt, das über kurz oder lang seine Lösung finden muß. In England giebt man sich über diesen Charakter der Frage, die nur zeitweilig durch andere Schwierigkeiten in den Hintergrund gedrängt wird, keiner Täuschung hin und auch besonnene Politiker haben begonnen, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß am letzten Ende die Lösung des Problems mit den Waffen herbeigeführt werden muß. Großbritannien hat von jeher den Entwickelungsgang Deutschlands mit neidischen Blicken verfolgt; die Mißgunst steigerte sich aber zu erbittertem Haß, als wir anfingen Weltpolitik zu treiben und damit ein Feld betraten, das Großbritannien bis dahin als sein eigenstes Dominium betrachtet hatte. Unser Handel blühte immer mehr empor, wir erwarben Landbesitz jenseits der Meere, unsere Industrie und unser Capital betheiligte sich an der wirthschaftlichen Erschließung exotischer Länder, kurzum es mehrten sich von Jahr zu Jahr die Reibungsflächen zwischen den beiden Staaten. England bemühte sich, seinem Concurrenten allenthalben Steine in den Weg zu legen, und es erreichte damit, daß sich im Laufe der Zeit in Deutschland ein gewaltiger Ingrimm gegen Großbritannien aufspeicherte, der sich hin und wieder in den heftigsten Ausbrüchen Luft machte. Es fehlt zwar auf beiden Seiten des Canals nicht an redlichen Beschwichtigungsversuchen, aber die Flamme ist nicht mehr zu ersticken, immer wieder treten die Gegensätze in voller Schärfe hervor und wir müssen damit rechnen, daß uns die Zukunft eine kriegerische Auseinandersetzung mit dem Inselstaat bringen werde. Wie Deutschland in Europa nicht eher eine Rolle spielen konnte, als bis es mit Frankreich die Waffen gekreuzt hatte, so wird seine Weltpolitik keinen gedeihlichen Fortgang nehmen können, ehe es mit England abgerechnet hat. Abkommen und Verträge können den offenen Ausbruch dieser Krisis wohl hinauszögern, ihn dauernd zu verhindern vermögen sie nicht, dafür ist der Gegensatz zwischen den beiderseitigen Interessen zu groß.

Wir haben also Alles zu thun, um der Aufgabe, die unserer wartet, gewachsen zu sein. Ein Krieg gegen England würde schon heute in Deutschland ziemlich populär sein, aber so hoch auch die Begeisterung anzuschlagen ist, so ist es doch die Stärke der Bataillone oder in diesem Falle die Stärke der Seestreitkräfte, die die Schlachten entscheidet. In der Erbitterung gegen die englische Politik ist bisher — wenn man so sagen darf — zu wenig System gewesen und es ist Zeit, daß die tönenden Phrasen und das Säbelgerassel ungestümer Draufgänger allmälig kühler Ueberlegung Platz machen. Die Leute, denen das patriotische Herz gar zu leicht mit dem politischen Verstande durchgeht, müssen sich mit den friedliebenden Optimisten und den ängstlichen Gemüthern, denen der Gedanke an einen ernstlichen Conflict mit England absurd erscheint, auf der Mittellinie der Erkenntniß vereinigen, daß die Abrechnung mit England zwar eine Existenzbedingung für uns ist, daß aber dieser über die Zukunft Deutschlands entscheidende Kampf gewaltiger Vorbereitungen bedarf, und zwar um so mehr, als wir in diesem Kampfe einzig und allein auf unsere Kraft angewiesen sind. Der Dreibund kann uns nicht von Nutzen sein, denn abgesehen davon, daß in dem Bündnißvertrage von einem Zusammenstoße mit England keine Rede ist, hat Oesterreich genug mit sich selbst zu thun und in Italien würde man aus seinen Sympathien für England wohl kein Hehl machen. Rußland, dessen Freundschaft uns jetzt so warm empfohlen wird, würde wohl die Gelegenheit benutzen, um in Asien wieder einige Schritte vorwärts zu thun, sich im Uebrigen aber auf abwartendes Zuschauen beschränken. Und Frankreich? — Ist es nothwendig, daran zu erinnern, daß Frankreich „nur einen Feind" hatte, als das Krügertelegramm die englischen Gemüther erregte; ist es nothwendig, auf die fragwürdige Haltung hinzuweisen, die die französische Presse auch in der gegenwärtigen Krisis wieder einnimmt? Auch ohnedies wird wohl Niemand daran zweifeln, daß eine halbwegs aufrichtige Freundschaft der Franzosen nur durch die für ewig unmögliche Abtretung Elsaß-Lothringens zu erkaufen wäre; es würde also schon eine günstige Constellation sein, wenn Frankreich sich aus irgend welchen Gründen genöthigt sähe, neutral zu bleiben. Vielleicht daß die Niederlande auf unsere Seite treten würden; eine große Verstärkung würde das nicht bedeuten, immerhin aber wäre es vortheilhafter, als wenn sie mit England gemeinsame Sache machten. Die vornehmste Aufgabe für unsere Diplomatie aber ist es, dafür zu sorgen, daß auch England militärisch isolirt wird, m. a. W. daß vor allem die Vereinigten Staaten, die heute noch durch gewisse Bande der Sympathie mit den Briten verbunden sind, eine — wenn irgend möglich wohlwollende Neutralität bewahren, wenn der Kampf zum Ausbruch kommt. Es ist erfreulich, daß sich unser Verhältniß zu Amerika in der letzten Zeit gebessert hat und daß auch dort der englische Bündnißrausch gar bald verflogen ist; aber das junge Staatengebilde jenseits des Oceans ist politisch noch recht unzuverlässig und es kann heute niemand sagen, woher morgen der Wind wehen wird. Es gilt also, thätig zu sein und — so weit es unbeschadet der deutschen Ehre und berechtigter deutscher Interessen möglich ist — gute Beziehungen mit den Vereinigten Staaten zu unterhalten.

Die Hauptsache aber ist und bleibt, daß wir kein Opfer scheuen, um uns selbst kampfbereit zu machen; halten wir es für nothwendig, Weltpolitik zu treiben, so müssen wir auch für den Zusammenstoß mit England gerüstet sein. Wir sind überzeugt, daß die Leiter unserer Politik bis hinauf zur höchsten Spitze diese Consequenz zu ziehen wagen. Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, dem redeten die Ausführungen, mit denen Graf Bülow zu Beginn der Session auf die Flottenvorlage hinwies, eine deutliche Sprache. Möge das deutsche Volk diese Sprache verstehen und die Zeit die England nöthig hat, um sich von den schweren Schlägen in Südafrika zu erholen, in der rechten Weise benutzen. Wenn dann die Auseinandersetzung erfolgt ist, dann wird vielleicht auch einmal eine Zeit kommen, wo der Chamberlain'sche Gedanke eines Hand-in-Handgehens der Germanen und der Angelsachsen wieder auflebt, ohne daß jene zu befürchten brauchten, ausgenutzt und übervortheilt zu werden.

Der Krieg in Südafrika.

—ç. Wenn nicht Alles trügt, wird den Engländern unter Generalissimus Roberts die

Befreiung Kimberleys

und seines Juwels, Cecil Rhodes, wenn es schon so weit ist, recht übel bekommen. Unser unter den „Letzten Nachrichten" des gestrigen Abendblattes mitgetheiltes Londoner Privattelegramm beleuchtet die Lage in dieser Hinsicht mit keineswegs rosigem Lichte. Roberts' Vorwärtsbewegung vom Modderflusse nach Osten gen Bloemfontein scheint bedenklich ins Stocken gerathen zu sein, nicht blos wegen der Unwegsamkeit der Straßen und der durch Regengüsse angeschwollenen Wasserläufe, sondern vor Allem deshalb, weil Roberts nicht wagen kann, die Verfolgung Cronje's mit genügender Streitkraft durchzuführen — er muß jeden Augenblick fürchten, von irgend einer Seite durch die überall hin ausgewichenen, in der Gegend des Modder- und Rietflusses zurückgebliebenen Boerentruppen angefallen zu werden, von denen er nicht weiß, wo sie sich verborgen halten. Ueber den „Rückzug" Cronje's wird uns berichtet:

* **London**, 19. Februar. Die Abendblätter berichten aus Modderriver unter dem 18. d. M.: Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten bedrängte die Division Kelly Kenny's noch immer die auf dem Rückzuge befindlichen Boeren. Es wurde weitere Beute gemacht; im Ganzen sind 150 Wagen erbeutet worden, auch zahlreiche blecherne, mit Munition gefüllte Biscuitbüchsen, die nach Pretoria über die Delagoa-Bai adressirt waren.

Zugegeben, daß Cronje's Train thatsächlich so starke Einbuße erlitten habe und die Londoner Abendblätter den Mund nicht zu voll nehmen, auch die Boeren haben 200 Wagen, von denen jeder mit neun Paar Ochsen bespannt ist, weggenommen und sich so von vornherein schadlos gehalten. Dergleichen Abtreibereien, welche sich fast mit Nothwendigkeit aus der Lage, dem Durcheinander der beiderseitigen Heerestheile ergeben, sind nicht von großer Bedeutung. Die Hauptsache bleibt, daß Roberts' Divisionen im Stande sind, in Feindesland wirkliche Fortschritte zu machen und vor Allem, ob Roberts verhüten kann, daß er von seiner Verbindungslinie nach dem Süden abgeschnitten wird. Daß man sich auch in London in dieser Beziehung ernsten Besorgnissen hingiebt, geht aus folgender Meldung hervor:

* **London**, 19. Februar. (Telegramm.) (Reuter's Bureau.) Militärische Beurtheiler stimmen in der Ansicht überein, daß, obwohl der Marsch Lord Roberts, soweit es sich um den Entsatz von Kimberley handelte, von Erfolg gekrönt sei und die Lage sich nicht entschieden zu Gunsten der Engländer gebessert habe, es klar sei, daß der Feldzug jetzt erst ernstlich begonnen habe und noch viele Hindernisse zu überwinden seien, namentlich die Schwierigkeiten des gefahrvollen Marsches durch Feindesland, wobei die ungeheuren englischen Verbindungslinien den feindlichen Angriffen ausgesetzt seien.

Fast mit denselben Worten haben wir uns sofort nach dem Eintreffen der ersten Meldungen über den Vorstoß nach Kimberley geäußert, und die gleichen Bedenken finden wir auch sonst in der Presse wieder. Wir lassen einige Zeitungsstimmen folgen. So schreibt die „Kölnische Zeitung":

Was wird nun geschehen? Soll das englische Heer, immer die Boerencommandos in der rechten Flanke und im Rücken, nach Mafeking weiterziehen? Lord Roberts soll ja dem Obersten Baden-Powell baldigen Entsatz versprochen haben. Trotzdem vermögen wir an eine solche abenteuerliche Absicht der englischen Oberleitung nicht zu glauben. Mit einer schwachen Entsendung von Truppen nordwärts wäre es nicht gethan. Die Sicherung der rückwärtigen Verbindung würde den Rest der Truppen verschlingen und mit der Verzettelung der englischen Streitkräfte stände es dann schlimmer, als vor der Aera Roberts-Kitchener. Die Entfernung von Kimberley bis Mafeking beträgt in der Luftlinie 350 km. Oder soll das siegreiche Entsatzheer sich von Kimberley nach Bloemfontein wenden? Die Entfernung beträgt nur 145 km in der Luftlinie, aber der Weg führt durch zum Theil recht unbequemes Gelände, welches auch einen etwaigen Eisenbahnbau dorthin wesentlich erschwert. Kitchener ist ja Meister in solchen Anlagen, aber die Bodengestaltung des Freistaats ist vom Nilthal recht verschieden. Nichts ist verkehrter, als die Annahme des „Globe", daß das bei Kimberley siegreiche englische Heer den Oranje-Freistaat „beherrsche". Zudem setzt ein Vorgehen von Kimberley auf Bloemfontein die sichere Cooperation der Truppen voraus, die über den Oranjefluß nordwärts vorrücken. Damit aber hapert's. Man könnte ferner daran denken, von dem Modder über Jacobsdal den Anschluß an die Zweigbahn Fauresmith-Springfontein zu suchen (100 km). Wollte man aber soweit südlich zurückgreifen, so wäre es besser, die Mehrzahl der Truppen einfach über de Aar-Naauwpoort nach Colesberg zurückfahren zu lassen. Vielleicht werden die Ereignisse dort zu dieser Maßregel zwingen. Auch darf man überzeugt sein, daß die Boeren nach dem etwaigen englischen Erfolge bei Kimberley sich auf die noch wenig geübte Zerstörung der rückwärtigen Verbindungen besinnen, unter denen ein Heer von der Eigenart des englischen doppelt schwer leidet.

Der „Neuen Freien Presse" entnehmen wir folgende Betrachtung:

Es scheint gewiß zu sein, daß sich die Boeren nicht nur gegen Bloemfontein, sondern auch in anderen Richtungen und speciell nach Norden und Nordwesten zurückgezogen haben. Wie es scheint, wollen die Boeren-Generale es vermeiden, den Engländern mit ihren vereinigten Streitkräften in einer offenen Feldschlacht gegenüberzutreten in der sie angesichts der englischen Uebermacht eine vernichtende Niederlage erleiden könnten. Die Boeren dürften jetzt die Invasion ihres Gebietes durch die Engländer durch Entfesselung des Volkskrieges zu bekämpfen suchen. Das Heer Cronje's hat sich demnach auch in mehrere Gruppen getheilt und sich sternförmig zerstreut. Anstatt den Engländern mit einer vereinigten Streitmacht entgegenzutreten, dürften nun zahlreiche Boerencorps gegen die Verbindung Lord Roberts mit der Capstadt, die über Oranjeriver Station und de Aar läuft, vordringen. Schon wird aus dem ersteren Orte den „Times" gemeldet, daß Boeren, die wahrscheinlich aus Griqualand gekommen sind, die Eisenbahn-Linie bei Graspan bedrohen. (Südlich vom Modderflusse. D. Red.)

Denselben Zweck der Unterbrechung der Rückzugslinie der Engländer dürfte der Vorstoß verfolgen, welchen die Boeren von Colesberg gegen Rensburg unternommen haben. Diese Offensive begann am Sonnabend den 10. d. Mts. Nach lebhaften Gefechten an diesem und am folgenden Tage gelang es den Boeren, die Engländer, welche Colesberg beinahe vollständig eingeschlossen hatten, aus der Umgebung dieser Stadt zu verdrängen, indem sie den alle Positionen beherrschenden Coleskop eroberten. Am 13. d. M., Dienstag, griffen die Boeren das englische Hauptquartier Rensburg selbst an und zwangen nach zweitägigen Kämpfen den dort commandirenden englischen General Clements, diese Stadt zu räumen und sich auf Arundel zurückzuziehen. Mit welchem Erfolg die Boeren hier fochten, beweist die Thatsache, daß es ihnen in dem Kampfe am Mittwoch gelungen ist, zwei Compagnien des Wiltshire-Regiments gefangen zu nehmen und eine Compagnie des australischen Freiwilligencorps von Neu-Südwales einzuschließen und, da sie sich nicht ergeben wollte, niederzumachen.

Es wurde schon mehrfach hervorgehoben, daß die plötzliche Offensive der von General Delarey geführten Boeren-Colonne von Colesberg gegen Rensburg ebenfalls der Verbindungslinie der Armee Lord Roberts gelten dürfte. Wenn es den Boeren hier gelingt, Naauwpoort und de Aar zu gewinnen und an diesen Orten, wenn auch nur zeitweilig, die nach der Capstadt führende Eisenbahnlinie zu zerstören, so würden für Lord Roberts ernste Verlegenheiten entstehen, denn die Eisenbahn von Capstadt über de Aar in der Richtung auf Kimberley ist die einzige Verbindung, welche die englische Armee hat, die eben im Begriffe ist, über Jacobsdal in das Gebiet des Oranje-Freistaates einzudringen. Diese Invasion dürfte sich aber auch nicht so leicht durchführen lassen, als man vielleicht im englischen Hauptquartier anfänglich dachte. Vom Modderriver führt keine Eisenbahn nach Bloemfontein. Auf dieser 150 Kilometer langen Strecke muß der Nachschubdienst durch mit Ochsen bespannte Wagen versehen werden. Wenn nun aber schon General Buller für sein etwa 25 000 Mann starkes Corps, mit welchem er den Flankenmarsch von Frere nach dem oberen Tugela unternahm zur Fortschaffung eines zwanzigtägigen Proviantvorrathes einen Train von 5000 Wagen brauchte, so wird Marschall Roberts für eine fast doppelt so starke Armee gewiß 10 000 Wagen benöthigen. Es ist überhaupt fraglich, ob eine solche Menge von Fuhrwerken in der Capcolonie, aufzutreiben war. Noch am 7. d. machte der Director des Transportwesens in Capstadt öffentlich bekannt, daß die Armeeleitung Ochsenwagen mit Gespann von je 16 Ochsen zu hohen Preisen und unter Bürgschaft für den Schaden in unbeschränkter Zahl zu miethen suche, wohl ein Beweis, daß der Bedarf wenige Tage vor Beginn der Offensive Roberts' noch nicht gedeckt war. Vor Beginn der Operation gegen Bloemfontein wird die englische Heeresleitung überhaupt für die Einrichtung einer Etappenstraße mit Hauptstationen und Proviant-Depots in Jacobsdal, Emmaus u. s. w. Vorsorge treffen müssen. Auch diese Etappenstraße wird aber ebenso wie die Eisenbahn von de Aar und Naauwpoort nach Oranjeriver-Station und weiter nach Kimberley durch ausreichende Truppenabtheilungen gegen Ueberfälle von Seiten der Boeren geschützt werden müssen, die ihre Angriffe täglich und stündlich von allen Seiten erneuern dürften.

Diese Erwägungen eröffnen eine höchst betrübende Perspective für die Friedensfreunde und lassen die Befürchtung gerechtfertigt erscheinen, daß der Kampf um die Vorherrschaft in Süd-Afrika nun, nachdem er den Charakter eines Volkskrieges anzunehmen droht, erst anzufangen beginnt.

Sehr plausibel ist folgendes Rechenexempel, welches Generalmajor z. D. v. Schmeling im „Berl. Loc.-Anz." aufstellt. Er schreibt:

England schwimmt heute noch in einem Meere von Glück ob des einen Telegramms vom Eintreffen seiner Cavallerie-Division in Kimberley. Wir müssen letztere Thatsache gelten lassen, meinen aber, daß in Kurzem auf den Jubel in London eine große Ernüchterung, eine Depression folgen kann, wie nie zuvor. Machen wir zu dem Zwecke ein kleines Rechenexempel mit Kilometern, die ja bekanntermaßen im Kriege den Ausschlag geben, wenn's sich darum handelt, ob ein erreichter Erfolg nur ein das große Publikum blendendes Unternehmen war, wie jetzt etwa der Entsatz von Kimberley, oder eine durch Sicherung der rückwärtigen Verbindungen wohlvorbereitete Operation, an die sich Schlag auf Schlag weitere Erfolge schließen können.

Also 1) Die rückwärtige Verbindung des Generals Roberts ist auf die Eisenbahn Capstadt — de Aar — Hopetown — Modderriver-Station angewiesen.

2) General Roberts hat sein durch diese Bahn zu füllendes Hauptmagazin in der Nähe letztgenannter Station, die von Bloemfontein 120 Kilometer entfernt liegt.

3) Die Boeren stehen zu einem Theil zwischen Modderriver-Station und Bloemfontein, zum andern Theil bei Colesberg, hier nur 100 Kilometer von de Aar, aber 200 Kilometer vom Corps des Generals Roberts entfernt, mag dieses bei Kimberley stehen bleiben oder auf Bloemfontein marschiren. Die Verbindungen der Boeren mit dem östlichen fruchtbaren Theil des Oranjestaates, bezw. mit der Hauptbahn Colesberg-Bloemfontein sind gesichert, so lange dem General Roberts eine entsprechende Streitmacht wie jetzt gegenüber bleibt.

4) Den Boeren bei Colesberg stehen nur schwächere englische Abtheilungen entgegen, die seit einer Woche in stetem Rückzuge nach Süden sind.

Schlußfolge. Die Sachlage ergiebt die einfache Rechnung, daß von Colesberg aus binnen zwei Tagen eine berittene Boerenabtheilung von einigen tausend Mann und ein paar Batterien die Eisenbahn zwischen de Aar und Hopetown für Monate unbrauchbar machen kann, es sei denn, daß General Roberts zur Deckung dieser Bahn so starke Kräfte zurückgelassen hätte, daß ein erfolgreicher Vormarsch auf Bloemfontein für ihn ausgeschlossen wäre. Der kleine Erfolg von Kimberley könnte sich demnach in eine schwere Katastrophe verwandeln, wenn General Cronje den Engländern bei Kimberley nur eine Maske gemacht hätte und mit seinen Hauptkräften bei Colesberg wäre.

Nun noch eine englische Preßstimme. Die „Times" lassen sich vernehmen:

So wünschenswerth der Entsatz Kimberleys wäre, so kann er doch nicht als großer strategischer Erfolg aufgefaßt werden, und Lord Roberts denkt sicherlich an einen weiteren Actionskreis. Die Lage ist augenblicklich recht sonderbar. Als er sich entschied, sein Hauptgewicht am Modder einzusetzen, unternahm Lord Roberts militärische Operationen 240 km nördlich von einer starken Boerenmacht bei Colesberg, die neuerdings unter einigen Verlusten unsere Truppen, von denen sie angeblich eingeschlossen war, zum Rückzuge zwang. Diese Boerenmacht steht kaum 100 km

SLUB
Wir führen Wissen.

von unserer Verpflegungslinie, der durch de Aar führenden Eisenbahn, und nur 60 km von der Station Hanover Road, wo die außerordentlich wichtige Zweiglinie, die die Bahnen von Capstadt und Port Elizabeth verbindet, den Seacorflaß überschreitet. Lord Roberts verfügt zwar über eine genügende Truppenmacht, um seine rückwärtigen Verbindungen gegen jede Gefahr zu schützen, aber die dringende Nothwendigkeit, dem Einfall der Boeren in die Capcolonie in kürzester Zeit Halt zu gebieten, muß seine militärischen Maßnahmen zwingend beeinflussen. Sobald jedoch eine britische Streitmacht in der Lage ist, auf Bloemfontein zu marschiren, kann erwartet werden, daß die Boeren bei Colesberg und Sternberg eiligst über den Oranjefluß zurückgehen.

Es könnte sich aber auch ereignen, daß diese Erwartung nicht zutrifft und daß die Boeren trotzdem hartnäckig weiter gegen Roberts rückwärtige Verbindung vorgingen in der sicherlich ebenso berechtigten Erwartung, daß dann Lord Roberts seinerseits vom Freistaat ablassen müsse. Nach den neuesten Nachrichten aus dem Norden der Capcolonie wird dort mit einer Erbitterung gekämpft, die an sich schon beweist, daß die Boeren auf den militärischen Erfolg auf diesem Kriegsschauplatz den größten Werth legen.

Im Norden der Capcolonie liegt nach unserem Dafürhalten die Entschreidung, das dürften die in den nächsten Tagen zu erwartenden Nachrichten bestätigen.

Am Tugela

operirt General Buller unverdrossen weiter, ohne aber wesentlich weiter zu kommen. Man meldet uns:

* **London**, 19. Februar. (Telegramm.) „Daily Mail" berichtet aus Chievely unter dem 18. d. Mts. Abends: Der britische Vormarsch wurde den ganzen Sonntag über stetig fortgesetzt. Am Abend waren die Engländer im Besitze des Cingolo-Hügels und hatten den Monte Christo theilweise erstiegen. — Der erste Schuß der Boerenartillerie schleuderte heute eine hundertpfündige Granate in eine Gruppe von englischen Artilleristen; sie verwundete einen und tödtete vier. — Die britischen Gesammtverluste der letzten drei Tage beziffern sich auf 81 Mann. (Wiederholt.)

Hier erwartet Niemand mehr eine entschreidende Schlacht, sondern nur noch die Capitulation von Ladysmith.

Der diesjährige Sommer am Tugelafluß.

* Nach dem letzten Berichte vom Kriegsschauplatze ist die Hitze in Frencamp und Ladysmith selbst für einen afrikanischen Sommer ungewöhnlich hoch. Eine Depesche des Heliographen meldete, daß Ende Januar in dem belagerten Platze eine Temperatur von 41 Grad Celsius geherrscht hätte. Ein solcher Hitzegrad kommt allerdings in den hochgelegenen Städten Südafrikas nicht selten vor, z. B. hat Kimberley gelegentlich Wochen lang im Sommer eine Temperatur von 37 Grad im Schatten. Bei solchem Wetter bleiben unter gewöhnlichen Verhältnissen die Leute natürlich während der Mittagsstunden zu Hause, gegenwärtig sind aber wenigstens die englischen Soldaten fast den ganzen Tag der glühenden Sonne ausgesetzt. Glücklicher Weise ist die Hitze in der trockenen Atmosphäre des südlichen Afrika nicht so drückend wie in den feuchten Tropenländern, immerhin muß die Temperatur unter den Sonnenstrahlen selbst an das Unerträgliche grenzen. Uebrigens scheint am Tugelaflusse in der durch die letzten Schlachten berühmt gewordenen Gegend die Jahreszeit auch ungewöhnlich trocken zu sein. In dem Bette des genannten Flusses ist von einem eigentlichen Wasserlaufe gar keine Rede, vielmehr besteht der Fluß aus einer Reihe von Teichen bräunlichen Wassers. In diesem Zustande befinden sich die afrikanischen Flüsse in manchen Jahren neun Monate lang, und nur während der Regenzeit füllen sie sich mit Wasser.

In mehreren Berichten vom Kriegsschauplatze war von einer Fluth im Tugela die Rede, und um dieses Naturschauspiel zu verstehen, muß man sich daran erinnern, daß der Fluß von einem der höchsten Züge der Drakensberge kommt. Wenn in diesem Gebirge ein starker Regenfall stattfindet, so müssen sich die Wasser im Flußbette sammeln. Eine solche Fluth reicht oft Hunderte von Kilometern abwärts, obgleich nur im Quellgebiete des betreffenden Flusses Regen gefallen ist. Plötzlich braust dann eine gewaltige Wassermasse durch ein öds, ausgetrocknetes, regenloses Gebiet und füllt das Bett des Stromes mit einer 10—20 Fuß höheren Fluth, als es sie noch vor wenigen Augenblicken faßte. Die Stelle, wo der Tugela aus den Drakensbergen kommt, ist wenig bekannt und wird selten benutzt, besitzt aber eine außerordentlich romantische Schönheit. Hoch oben im Gebirge entspringend, fließt der Strom mit großer Wasserkraft ein Gefälle von 4000 Fuß in einzelnen Terrassen hinab, bis er sich in einem letzten großen Wasserfall scheinbar in Staub verwandelt. Tritt ein Regenfall im Gebirge ein, so gelangen die Fluthen bis in das Bett der Ebene und füllen dieses mit einer Plötzlichkeit ohne jedes vorausgehende Warnungszeichen an, daß nicht selten Karren und Pferde, ganze Ochsengespanne mit ihrer Last und auch mit ihren menschlichen Begleitern fortgefegt werden. (Mgdb. Ztg.)

Boerenlist. — Verurtheilt. — Aus dem „Cape Argus".

* **London**, 17. Februar. Der Correspondent der „Daily Mail" in Ladysmith schreibt seinem Blatte:

„Es ist bekannt, daß der Feind im Besitze einer großen Zahl von Helmen, Uniformen u. s. w. der englischen Armee ist, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sie diese Gegenstände benutzen werden, um sich als englische Soldaten zu verkleiden, und sie mögen den Versuch machen, uns zu täuschen, indem sie uns vormachen, sie seien ein Theil von Buller's Truppen oder gehörten zu unseren Patrouillen. Jeder Officier und Mann muß deshalb auf der Hut sein, um nicht durch eine solche List getäuscht zu werden. Die größte Sorgfalt sollte darauf verwendet werden, daß die Parole nach einer bestimmten Abendstunde geheim gehalten wird. Der Feind ist außerdem im Besitze von englischen Signalhörnern, und es ist wahrscheinlich, daß sie durch Signale zum Einstellen des Feuers oder zum Rückzuge unsere Mannschaften zu verwirren versuchen werden. Während der Hitze des Gefechts braucht die weiße Flagge nicht nothwendig respectirt zu werden, wenn die Feinde wirklich die Absicht haben, sich zu ergeben, werden sie ihr Feuer einstellen und die Waffen niederlegen. Beachten sollte man die weiße Flagge nur, wenn die Boeren die Hände hochhalten und die Waffen niedergelegt haben."

Wegen Verbreitung falscher Nachrichten, die den Zweck haben sollten, die englischen Soldaten zu entmuthigen, wurde ein Mann Namens H. C. Foß, Einwohner von Ladysmith, vor ein Kriegsgericht gestellt, und zu einem Jahre Zwangsarbeit verurtheilt. General White bestätigte das Urtheil. Foß stammt aus Natal, verbrachte aber die größte Zeit seines Lebens im Oranje-Freistaat. Er hatte den Soldaten erzählt, die Nahrungsmittel langten nur noch für wenige Tage, die Boeren würden die Stadt aushungern und eventuell nehmen. Er soll den Soldaten auch den Rath gegeben haben, zu desertiren. Seine Verurtheilung wird etwas geheimnißvoll, als „nach mancher Richtung hin heilsam" bezeichnet, und dadurch offenbar ausgedrückt, daß Kritiken und Rathschläge, wie die, die Foß gab, bei den Soldaten so viel Gehör fanden, daß ein Unterbinden derselben „heilsam" wurde.

Den Boeren soll Raison beigebracht werden, fordert, wie aus Capstadt telegraphirt wird, der „Cape Argus" vom Dienstag. Der „Argus" ist das notorische Organ der südafrikanischen Uitlander und Jobber, und es ist verständlich, daß er seine Weisheit mit einem langen Lamento über die Schäden, die „Handel und Industrie" immer von den Boeren zu erdulden hätten, einleitet; er fordert, daß die Boeren eine strenge Lection erhalten, „jede Großmüthigkeit wäre ein Fehler und würde nur mißverstanden werden, und die Arbeit der englischen Soldaten darf nicht durch sentimentale Betrachtungen belästigt werden." Wenn die Leute vom Schlage der Hintermänner des „Cape Argus" jemals wieder ans Ruder kommen sollten, wären die Boeren zu beklagen; daß sie diesen Leuten gegenüber bis zum letzten Mann ihre Freiheit vertheidigen wollen, ist mehr als begreiflich. (Mgdb. Ztg.)

Unzufriedene englische Soldaten. — Boerenwünsche.

Der Cap-Correspondent von „Nieuws v. d. Dag" schreibt seinem Blatte Folgendes:

„Was Magersfontein einen so hohen Werth verleiht, ist der Umstand, daß Engländer und Boeren sich unter gleichen Verhältnissen begegnet haben, on even terms könnten die Engländer sagen. Die Boeren fochten nicht auf Kopjes oder hinter Felsen, sondern im offenen Felde; sie ließen die Engländer bis auf 200 Yards und weniger herankommen und schossen sie dann nieder. Es ist denn auch zum großen Theil Cronje's Feldherrntalent zu danken, daß die Schlacht gewonnen wurde. Er kam jeder Bewegung des Feindes zuvor. Wenn eine Position Verstärkung nöthig hatte, mußte er sofort die richtigen Leute zu finden und sorgte dafür, daß seine Anordnungen auch ausgeführt wurden. Immer war er bedacht, seine Leute so viel wie möglich zu schonen, was aus dem geringen Verluste der Unsrigen hervorgeht. Ein Trupp von 200 Boeren sollte einigen, auf einem Hügel postirten Leuten zu Hilfe eilen. Um den Hügel zu erreichen, mußten sie über ungefähr 100 Yards offenes Terrain, doch wurde nur ein Boer getödtet und einer leicht verwundet. Dieser war ein tapferer alter Burgher, dessen Mausergewehr ihm durch einen Bombensplitter aus der Hand geschlagen wurde. Der ganze Kolben war zertrümmert, das Schloß total verbogen. Der Schlag warf auch den alten Mann zur Erde. Schnell sprang er aber wieder auf, lief den Hügel hinan wie ein junger Mann, verschaffte sich ein anderes Gewehr und schoß die Engländer haufenweise nieder. — Die Soldaten des englischen Heeres hatten — es wird jetzt von allen Seiten bestätigt — keine Lust, zu fechten. „Wofür kämpfen wir?" fragen sie sich. „Nicht für unser Land, sondern für einige Capitalisten." Man hat ihnen erzählt, die Boeren seien Barbaren, die ihre Gefangenen todtschössen. Diejenigen, die gefangen genommen sind, haben nichts als Lob für die Behandlung, die ihnen von ihren Feinden zu Theil geworden ist. Im letzten Gefecht war das Schießen der Boeren so heftig, daß einige Regimenter rückwärts statt vorwärts gingen. Als das bemerkt wurde, richteten die Engländer ihre Maxims auf ihre eigenen Leute, die aber trotzdem weiter retirirten. Die größte Zahl von ihnen erhielt Kopfwunden und starb beinahe unmittelbar darauf.

Ein bemerkenswerthes Factum ist es, daß die britischen Soldaten kein Vertrauen zu ihren Vorgesetzten zu haben scheinen. Ein Sergeant von den Coldstreams, der verwundet im Hospital liegt, kam um die Erlaubniß ein, seinen Verwandten seine Rettung „at home" melden zu dürfen. Es wurde ihm gestattet und darauf ein Telegramm abgesandt. Etwas später fragte er: „Ist mein Telegramm expedirt?" „Nein", war die Antwort, „wir haben es Ihrem General telegraphirt." — „Dann war es zwecklos, denn nun geht es doch nicht weiter", bemerkte er, und warf sich unzufrieden in die Kissen zurück. (Mgdb. Ztg.)

Aus den Hospitälern.

* **London**, 15. Februar. Eine englische Dame, die in de Aar ihren Wohnsitz hat, und die Gelegenheit hatte, die Hospitäler dort zu besuchen, weiß recht interessante Einzelheiten aus ihnen zu erzählen. Wir entnehmen ihrem Berichte das Folgende:

Stationsgebäude, Schulhäuser, kurz alle nur einigermaßen brauchbaren Orte sind während des Krieges zu Krankenhäusern geworden. Um den leeren Räumen ein freundlicheres Aussehen zu geben, hat man die Wände mit Fahnen und farbigem Papier geschmückt. Die Eintönigkeit dieser Zimmerdecoration wird ab und zu durch Bildnisse der Königin und des Lord Kitchener unterbrochen, die man aus Zeitschriften ausgeschnitten hat. Auch ein paar Zimmergrün, die man in den Sälen aufgestellt hat, gestalten das Gesammtbild der Krankenstuben zu einem freundlicheren, wie es wohl sonst sein würde. Auf langen Tischen liegen Erzählungen und Wochenschriften in Menge ausgebreitet, und jede Nachricht, die vom Kriegsschauplatze bis nach de Aar dringt, wird zuerst nach den Hospitälern gebracht. Trotzdem wird den armen Burschen, die an Bewegung und Freiheit gewöhnt sind, die Zeit oft recht lang, und so haben sie Mancherlei erlernt, um diese abzukürzen. So sollen beispielsweise Reconvalescenten oft mit Stricken und Nähen beschäftigt sein, und die fast Gesunden, die herumgehen dürfen, vergnügen sich damit, lange Erzählungen ihrer Kriegsabenteuer nach Hause zu schreiben. Eine gute Kameradschaft soll eins der charakteristischsten Merkmale dieser Gesellschaft sein.

Nachmittags kommen regelmäßig die Damen der Mission, gehen von Bett zu Bett mit Arzeneien und Erfrischungen, nehmen die Briefe zusammen und erkundigen sich nach den besonderen Wünschen eines Jeden. Der dramatischste Moment im Einerlei dieser Tage ist die Ankunft der Post. Dann verstummt die sonst recht lebhafte Unterhaltung und das Gelächter, und Jeder lauscht, ob vielleicht auch sein Name da vorgelesen wird. Da geschieht es oft, daß ein Name erklingt, den Keiner beantwortet, und daß ein Anderer dafür ausruft: „Er fiel am Modderflaß an meiner Seite. Ich kenne seine Heimath und will den Brief seiner alten Mutter schicken."

Eigenartige Schußwunden im südafrikanischen Kriege.

* Bei einem modernen Kriege giebt es immer viel zu lernen, nicht nur für die Heeresleitung und die Politik, sondern im Besonderen auch für die Aerzte. Auch der südafrikanische Krieg hat den Aerzten wiederum einige Ueberraschungen gebracht, von denen manche ganz unerklärlich sind. Man kann die wunderbarsten Dinge aus der Liste von Verwundungen erfahren, wie sie die großen Aerztezeitungen jetzt fast in jeder Nummer veröffentlichen. Eine höchst räthselhafte Art von Menschenverlusten im Kriege besteht darin, daß zuweilen ein Soldat umfällt, gänzlich gefechtsunfähig wird und innerhalb kurzer Zeit stirbt, ohne daß an seinem Körper die geringste Verletzung wahrzunehmen wäre. Solche Fälle sind schon im letzten Kriege zwischen der Türkei und Griechenland dreimal beobachtet worden. Die betreffenden Leute klagten über heftigen Schmerz im Unterleib, im Allgemeinen in der Magengegend, außerdem zeigten sich alle Begleiterscheinungen einer heftigen Erschütterung des ganzen Körpers, verbunden mit dauerndem Erbrechen. Am Körper war auch nicht die Spur einer Wunde zu sehen. Aus dem südafrikanischen Kriege werden ähnliche Fälle berichtet. Zwei Freistaatler, Vater und Sohn, wurden bei der Explosion einer großen Stahlgranate getödtet, bei der Untersuchung fand sich an ihnen nicht die geringste Verletzung. Selbstverständlich zerbrechen sich die Aerzte den Kopf darüber, wie das möglich sei. Zunächst denken sie an die Wirkung eines den Leib treffenden heftigen Luftdrucks, der von der Explosion eines Geschosses ausgeht. Die betroffenen Soldaten selbst haben in allen Fällen von einem heftigen Stoß gegen den Unterleib gesprochen, den sie im Augenblick empfunden hätten. In Folge dessen könnte es sich um die Zerreißung irgend eines inneren Organs als Todesursache handeln, aber aufgeklärt ist die Erscheinung dadurch keineswegs.

In erfreulichem Gegensatze zu derartigen Todesfällen ohne jede äußere Verletzung stehen die nicht ganz seltenen Fälle von Heilung bei scheinbar schweren Verwundungen, z. B. am Kopfe. Einem englischen Soldaten drang ein Geschoß an der linken Stirn ein und ging an dem Unterkiefer auf der rechten Seite wieder heraus, dann erreichte es den Körper zum zweiten Male am rechten Schlüsselbein, drehte sich vollständig und blieb dort in dem Gewebe stecken. Zufällig war kein einziger Knochen getroffen worden. Der Verletzte litt an einer theilweisen Lähmung der Gesichtsnerven, Verlust des Geschmacks u. s. w.; später stellte sich noch eine Gesichtsrötung ein. In einem anderen Falle traf ein Geschoß das Gelenk zwischen Oberkiefer und Hochbein an der rechten Seite, ging unter der Augenhöhle hindurch und verließ den Schädel durch das untere Lid des linken Auges. Diese Wunde wurde vollkommen geheilt, und es blieb nur eine erhebliche Farbenblindheit zurück. Ein anderes Mal traf das Geschoß den linken Oberkiefer und ging erst am unteren Ende des linken Schulterblattes wieder heraus. Die Folge war eine vollständige Lähmung der linken Körperseite und des rechten Armes, große Schluckbeschwerden und Schmerzen in der Gegend des siebenten Halswirbels. Alle Lähmungserscheinungen besserten sich, und an einer Wiederherstellung des Mannes ist nicht zu zweifeln. Einem Anderen wurde von innen heraus nach Durchbohrung des Gaumenbeines der erste Backenzahn und der benachbarte Schneidezahn herausgeschlagen, da das Geschoß an der Oberlippe austrat. Die Krankheitserscheinungen bestanden in Taubheit und Gesichtslähmung, die jedoch völlig gehoben sind, und auch die Wunden sind in guter Heilung begriffen. Mehrere Fälle zeigen einen vollkommen durchschossenen Leib und blieben doch nicht hoffnungslos, trotz schweren Blutverlustes. Ganz wunderbar ist eine Verwundung, bei der die Eingeweide durchbohrt wurden und trotzdem eine scheinbar leichte Heilung ohne jede Complication eintrat. Einige Male wurde auch die Durchbohrung eines Knochens, z. B. des Schienbeins, beobachtet, ohne daß dessen Zertrümmerung erfolgte. Einem Soldaten wurde das rechte Kniegelenk unter der Kniescheibe durchbohrt und die Wunde heilte durchaus befriedigend.

Es verdient noch erwähnt zu werden, daß die englischen Aerzte die mit großen Kosten ausgerüsteten Hospitalschiffe für ganz überflüssig erachten, da doch nur solche Verwundete auf den Heimweg geschickt werden, die bereits das Schlimmste überstanden haben und nur noch einer aufmerksamen Pflege bedürfen. Hospitalschiffe wären nach ihrer Meinung nur dann unentbehrlich, wenn der Krieg in einem von Malaria und anderen Tropenkrankheiten schwer heimgesuchten Lande stattfände. (Hamb. Corresp.)

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 19. Februar. (Bauarbeiter-Lohnbewegungen.) Wie der deutsche Bauarbeitgeberbund seine Vorkehrungen für die kommende Bauperiode trifft, um den fest geschlossenen Arbeiterorganisationen gegenüber nicht machtlos dazustehen, so entwickeln diese Organisationen eine emsige Thätigkeit, um für die zweifellos bevorstehenden großen Lohnkämpfe genügend gerüstet zu sein. Die Sammlungen für den Streikfonds haben den ganzen Winter über nicht geruht; in der zweiten Februar-Woche sind aus Berlin II allein 30 000 ℳ an die Centralstreikcasse nach Hamburg gesandt worden. Der Centralverband der Maurer in Hamburg hat soeben alle Verbände und Kreise davon benachrichtigt, daß mit dem 1. März, mit welchem Tage die beitragsfreie Zeit endet, die Sammlungen für den Streikfonds überall in systematischer Weise aufzunehmen seien; die Versammlungen, welche überall in diesen Tagen werden einberufen werden, sollen beschließen: 1) die Einführung eines obligatorischen Wochenbeitrages für den Streikfonds für mindestens 40 Wochen im Jahr oder doch wenigstens die Festsetzung einer Mindestleistung; 2) die Einführung entsprechender Einrichtungen, damit die Mitglieder den Streikfondsbeitrag allwöchentlich zahlen können, sei es, daß der Beitrag allwöchentlich aus der Wohnung der Mitglieder abgeholt wird, oder daß an jedem Sonnabend auf allen Arbeitsplätzen Sammelmaterial verbunden ist. „Am besten ist es, wenn überall das Baudelegirtensystem eingeführt wird." Es sollen gezahlt werden 20 ₰ pro Woche in Orten, wo ein Stundenlohn bis 35 ₰ verdient wird, in allen übrigen 25 ₰. Es dürften bei dieser systematischen Beitragseinziehung für den Streikfonds jede Woche viele Tausend Mark einlaufen und daher die Maurer-Organisationen bereits im Mai über eine wohlgefüllte Kriegscasse verfügen. Wenn man den Agitatoren der Maurer glauben darf, sind mindestens in 300 Orten Lohnbewegungen zu erwarten; schon jetzt geben die Centralorganisationen bekannt, daß Zuzug nach Minden i. W., Frankfurt a. M. und Bremen fern zu halten sei.

* **Berlin**, 19. Februar. (Die Wehrpflicht der Einwanderer.) In einem Theile der Presse ist die Frage zur Erörterung gekommen, ob Personen, die sich nach ihrem 22. Lebensjahre in einem Bundesstaate naturalisiren lassen, ohne frühere Reichsangehörige gewesen zu sein, noch zum activen Dienste im Heere oder in der Marine herangezogen werden dürfen. Hierzu ist zu bemerken, daß auf diese Personen die allgemeinen Vorschriften in § 21 Ziff. 1 der Wehrordnung Anwendung finden, wonach Ausländer, welche die Reichsangehörigkeit erwerben, nach Maßgabe ihres Lebensalters wehrpflichtig werden und wonach die Regelung ihrer Dienstpflicht nach denselben Grundsätzen wie bei allen Wehrpflichtigen erfolgt. Da nach der Wehrordnung die sich ordnungsmäßig gestellenden Pflichtigen in ihrem 22. Lebensjahre — dem dritten Militärpflichtjahre — eine endgiltige Entscheidung in der Regel beanspruchen können, wird von einem Theile der Ersatzbehörden angenommen, daß jene naturalisirten Ausländer, weil sie nicht in der Lage waren, in ihrem 22. Lebensjahre eine endgiltige Regelung ihrer Militärverhältnisse herbeizuführen, zum activen Dienst nicht mehr auszuheben, sondern wegen ihres Alters der Ersatzreserve zu überweisen seien. Andere Ersatzbehörden nehmen dagegen an, daß die erwähnten, den regelmäßigen Verlauf der Musterung und die gehörige Gestellung der Pflichtigen voraussetzenden Bestimmungen der Wehrordnung auf den in Rede stehenden Fall nicht anzuwenden, vielmehr die fraglichen Personen denjenigen Militärpflichtigen gleich zu behandeln seien, welche mit oder ohne Entschuldigung sich nicht rechtzeitig gestellt haben und gemäß § 36 Ziffer 4 der Wehrordnung bis zum Erlöschen ihrer Wehrpflicht zum activen Dienste ausgehoben werden können. Wie der „Südd. Reichscorresp." mitgetheilt wird, ist nunmehr von zuständiger Stelle autoritativ die letztere Ansicht als zutreffend anerkannt worden. Die einschlägigen Bestimmungen der Reichsgesetze und der Wehrordnung stehen ihr nicht entgegen. Zu ihren Gunsten aber spricht die Erwägung, daß naturalisirte Ausländer in Bezug auf Erfüllung der Wehrpflicht nicht besser zu stellen sein werden, als andere Wehrpflichtige, welche unter Umständen nach Ueberschreitung des dritten Militärpflichtjahres noch zum activen Dienste herangezogen werden. Gemäß § 21 Ziffer 2 der Wehrordnung können insbesondere frühere Reichsangehörige und deren Söhne, wenn sie in die deutsche Heimath zurückkehren, nachträglich ausgehoben und bis zum vollendeten 31. Lebensjahre im activen Dienste zurückgehalten werden. Vor diesen Personen würden jene Ausländer ohne stichhaltigen Grund bevorzugt sein, wenn sie infolge des Umstandes, daß sie nach ihrem 22. Lebensjahre sich naturalisiren lassen, vom activen Dienste frei zu lassen wären. Ist hiernach deren Einstellung grundsätzlich für zulässig zu erachten, so bleibt den Ersatzbehörden überlassen, solche Personen, welche ihres Alters wegen sich zur Einstellung als Rekruten nicht mehr eignen, „wegen bedingter Tauglichkeit bezw. wegen körperlicher Fehler", der Ersatzreserve oder dem Landsturm zuzuweisen. Desgleichen kann eine ausnahmsweise Ueberweisung zum Landsturm oder zur Ersatzreserve auf Grund des § 39 Ziffer 2 und § 40 Ziffer 4 der Wehrordnung aus besonderen Billigkeitsgründen erfolgen, wobei aber zu beachten ist, daß die Ueberweisung zum Landsturm aus Billigkeitsgründen Sache der Ministerialinstanz ist, während die Ersatzbehörden III. Instanz nur die Ueberweisung zur Ersatzreserve verfügen dürfen.

* **Berlin**, 19. Februar. Ueber die Ausländerei in Deutschland wird in der „Hessischen Landeszeitung" Klage geführt. Das Blatt hebt richtig hervor, daß gerade das Nachahmenswerthe der Engländer nicht bei uns nachgeahmt wird, während man sich in einem überflüssigen, englischen Anputz unserer Sitten gefalle:

Unsere häuslichen Gewohnheiten, gesellschaftliche Veranstaltungen aller Art, das ganze öffentliche Leben und sein Spiegel, die Presse, Alles, Alles steht unter dem Zeichen der Nachahmung des großen Krämervolkes. Die Ausdrücke Säugling und Wickelkind sind fast aus unserem Sprachschatze verschwunden. Baby sagt man statt dessen, und will man als ganz moderner Mann gelten, nennt man die Amme „nurse". Nicht anständig, sondern „gentlemanlike" muß sich Derjenige zu benehmen verstehen, dem wir unsere Thür öffnen. Nicht am Stammtisch, sondern im „Club" sucht der Vater Zerstreuung. Sieht man junge Leute im Freien herumspringen, so werden sie in 99 Fällen von 100 „Lawn Tennis" oder „Foot ball" spielen und — englisch radebrechen; Liebeln, schälern, necken haben sie sich abgewöhnt, um nach steifleinenem Vorbilde zu „flirten". „Breakfast", „Lunch", „5 o'clock Tea", "Dinner" heißen heute die Mahlzeiten der „Upper ten", die von Kopf bis zu den Füßen Opfer englischer Geschmacklosigkeit sind und in Verlegenheit können, sollten sie für dieses oder jenes Kleidungsstück einen deutschen Namen sagen; was irgendwie „fashionable" sein soll, sei es nun eine Halsbinde, sei es Briefpapier, sei es ein Jagdhund, muß aus England kommen. Nur selten werden den Leutchen so die Augen geöffnet, wie das vor nicht zu langer Zeit einem süddeutschen Fürsten geschehen ist, den eine Abordnung von Handwerkern um Berücksichtigung des heimischen Gewerbefleißes bat und dabei nachwies, daß die Kostbare, um schweres Geld aus dem gelobten Lande des Mammons herbeigeschaffte Tapete des Audienzraumes in der eigenen Residenz des Landesvaters hergestellt wird. Daß Angehörige deutscher Fürstenhäuser an deutsche Handwerker in englischer Sprache Bestellungen ertheilen, ist schließlich ein Privatvergnügen, das in verhältnißmäßig engem Kreise vor sich geht. Was soll man aber dazu sagen, wenn man von einem Consulat einen englischen Brief bekommt, und zwar auf einem Bogen mit dem Aufdruck „Imperial German Consulate?" Ein Vertreter des großen deutschen Reiches, der nicht einmal seinen Titel auf gut deutsch anzugeben weiß! Der aus Reichsmitteln unterstützte „Norddeutsche Lloyd" heißt außerhalb der heimischen Gewässer nicht anders als „North German Lloyd". In Bezug auf die Verbreitung steht die deutsche Sprache an zweiter Stelle, Jahr für Jahr rückt sie der englischen näher. Die Zahl der im Ausland lebenden Reichsangehörigen beträgt rund 3 500 000 Köpfe. An dem Ein- und Ausfuhrhandel der meisten Länder sind in ganz hervorragender Weise deutsche Firmen betheiligt, die viel mehr als Verfrachter in Betracht kommen, als die ihre eigene Handelsflotte begünstigenden englischen. Trotz alledem die Vermeidung der deutschen Sprache! Sollte das nicht, zum Theil wenigstens, als Erklärung für die unsägliche Verachtung dienen, mit welcher uns England zur Seite behandelt?!

⊙ **Berlin**, 19. Februar. (Telegramm.) Der Cultusminister **Studt** hat sich heute im Abgeordnetenhause, wo er den Verhandlungen der Budgetcommission beiwohnte, durch einen Fall einen Bruch des rechten Schultergelenks zugezogen.

⊙ **Berlin**, 19. Februar. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Oberst **v. le Suire**, à la suite der bayerischen Armee, hat den Kronen-Orden zweiter Classe erhalten.

— Der Landesdirector der Provinz Brandenburg, Freiherr v. Manteuffel, der sich längere Zeit vom Bunde der Landwirthe fern gehalten hatte, ist, wie die „Freis. Ztg." erfährt, mit seiner Zustimmung jetzt wieder in den Vorstand des Bundes gewählt worden.

— Der deutsche Ostmarken-Verein hat in den Jahren 1898 und 1899 im Ganzen 103 Volksbücherreien begründet oder unterstützt, und zwar mit 35 259 Bänden. Es bleibt aber noch viel zu thun übrig. Wer daher überflüssige Bücher und Zeitschriften, insbesondere patriotische Werke besitzt, überweise sie dem Verein, der die Vertheilung an bedürftige Gemeinden der Ostmark übernimmt. Sendungen oder auch Mittheilungen über abzuholende Bücher werden erbeten an die Geschäftsstelle der Berliner Ortsgruppe, Berlin W. 62, Kleiststraße 5.

— Dem hiesigen Magistrat ist folgendes Schreiben des ersten Münchener Bürgermeisters zugegangen:

Wir brechen uns hiermit, den Empfang der von den Gemeindebehörden für die durch Hochwasser Geschädigten im Königreich Bayern bewilligten Summe von 30 000 ℳ (dreißigtausend Mark) ergebenst zu bestätigen. Es ist uns ein Bedürfniß, hierbei nochmals den Empfindungen unseres tiefgefühltesten Dankes für die so edle und reiche Spende zum Ausdruck zu bringen. Dieselbe bekundet die herzliche Sympathie, die Nord und Süd bisher schon verband und die in allen Theilen des Landes durch die uns im Unglück bewiesene Antheilnahme noch mehr befestigt wurde.

* **Münster**, 18. Februar. Ein Ausschuß von Herren aus allen Berufsständen und Parteien hatte auf gestern Abend zu einer Versammlung zum Zwecke der Gründung eines Flottenvereins in den Sälen des Lortzingtheaters eingeladen. Der Einladung war von allen Seiten zahlreich Folge geleistet worden, so daß die Säle dicht gefüllt waren; Handwerker, Kaufleute, Beamte, Officiere, auch mehrere katholische Geistliche waren erschienen, ebenso der Oberpräsident v. d. Recke, der Regierungspräsident v. Gescher, sowie der Vorsitzende des westfälischen Provinzialverbandes der Flottenvereine, Fürst von Salm-Horstmar. Der Erste Bürgermeister Jungebloed eröffnete die Versammlung und erklärte, man habe die Versammlung schon für Anfang Januar geplant gehabt, aber den einzigen dafür geeigneten Saal der Stadt erst jetzt bekommen können. Die Hauptrede hielt der Professor der Theologie an der hiesigen Akademie, Monsignore Dr. Schröder. Ausgehend von seinen mehrmaligen Fahrten über den Ocean und seinem achtjährigen Aufenthalte in Amerika, führte er aus, wie gerade bei den Deutschen im Auslande die Flotte das meiste zur Erhaltung deutschnationaler Gesinnung beitrage; im Weiteren setzte er dann in geist- und humorvoller, oft von Beifallsäußerungen unterbrochener Rede die Ziele und Aufgaben des Flottenvereins auseinander. Die umlaufenden Listen füllten sich bald mit Beitrittserklärungen zum Verein. An die Rede schloß sich ein Commers, der durch die Liedervorträge eines Gesangvereins und die Stellung lebender Bilder durch Mitglieder des Rudervereins verschönert wurde. Der Fürst von Salm-Horstmar brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, an den ein Huldigungstelegramm geschickt wurde.

rs. **Weißenfels**, 18. Februar. Im diesseitigen Braunkohlenrevier war der heutige Sonntag zur Veranstaltung einer größeren Anzahl von Bergarbeiterversammlungen ausersehen, um den Besuchern die Antwort auf die den Bergwerksverwaltungen zugegangenen Forderungen der Bergarbeiter mitzutheilen. Es haben denn auch solche Versammlungen in Teuchern, Strecken, Bröditz, Zeitz, Leitzsch u. a. O. stattgefunden. In einigen Versammlungen kam man zu dem Beschlusse, vor der Hand von einem Eintritt in einen Streik abzusehen, dagegen an den festgesetzten Forderungen festzuhalten und durch Commissionen, welche von den einzelnen Belegschaften gewählt werden sollen, die Bergwerksverwaltungen von Neuem zu ersuchen, sich zu den Forderungen zu äußern. Da ein großer Theil der Arbeiter der Organisation des deutschen Berg- und Hüttenarbeiter-Verbandes fernsteht und mit dem jetzigen Lohnsatze im Großen und Ganzen zufrieden ist, so wünscht auch die Arbeiterschaft, daß die Bewegung friedlich beigelegt wird. — Wie wir übrigens aus der Zeitzer Versammlung erfahren, ist die Arbeiterschaft des halleschen Reviers dahin schlüssig geworden, morgen in den Streik zu treten.

* **Neustadt** a. d. Haardt, 18. Februar. Der nationalliberale Parteitag der Pfalz trat heute einstimmig für die Flottenvorlage ein.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

(Eingesandt.)

Oetzsch. Durch die heute in Kraft getretenen **Zugbeschränkungen** wird auch der hiesige Ort in Mitleidenschaft gezogen. Namentlich wird der Fortfall des Zuges 6,21 Nachm. nach Leipzig wohl am schmerzlichsten empfunden; fehlt doch jetzt von 5,17 bis 8,33 Nachmittags jegliche Fahrgelegenheit nach Leipzig. War es nicht möglich, den genannten Zug verkehren zu lassen, so hätte sich doch für Oetzsch dadurch Ersatz schaffen lassen, wenn man den Zug 211 aus Hof, der 6,45 hier durchfährt, an hiesiger Station halten ließe. An die königl. Eisenbahnverwaltung sei hiermit die Bitte ausgesprochen, das Halten des Hofer Zuges wenigstens für die Dauer der Zugeinschränkungen gefälligst anordnen zu wollen.

Der Gesammt-Auflage liegt ein Prospect der Firma **Julius Richter**, Tuchfabrikant und Versandthaus in Spremberg, L., bei, auf welchen auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege.
Pat. MYRRHOLIN-SEIFE
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Unsere neueste Broschüre:
„Börsen-Operationen in Kriegszeiten"
senden wir allen Interessenten auf Wunsch gratis u. franco zu.
An- und Verkauf aller an der **Londoner Börse** gehandelten Werthe gegen Cassa oder auf Zeit. Eigene Correspondenten in **Kalgurli, Johannesburg, Salisbury, New York etc.**
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst:
London & Paris Exchange Ltd.
24, Throgmorton Street, **London** E. C.

Brauer-Akademie Worms. Beginn des Sommer-Semesters am **19. April 1900.** Programm durch E. Ehrich, Worms.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Julius Blüthner
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik
Eingang Weststrasse 59.

Steinlicht-Glühkörper. „Kerzen-Strahler". Fernspr. 3765. Hallesche Str. 5. **Otto Hentze.** Gasanlagen und Instandhaltung im Abonnement.

Heinrich Bauer
Ausstellung von Wohnungseinrichtungen
Colonnadenstrasse 14.

Ad usum proprium

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**)	1173.

Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau", Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags bis auf Weiteres von 8—3 Uhr ununterbrochen, Cassenschluß 2 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (7000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Kasino, Leipzig. Vereinslocal: Sächsischer Hof, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Dienstag Abend 8½ Uhr.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. E.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Technische **Gummi-Waaren**, **Treibriemen** aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Keim, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19. Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterssstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen aller Art
Firma **Arthur Klarner**, Fabrik Elisenstrasse 12.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6. I. am Siegesdenkmal.

Fortiter Cognac,
in seinen besseren Marken dem echten französischen ebenbürtig.
Niederlage und Generalvertretung:
Telephon 2191. **Chr. Harbers**, Markt 6. Telephon 2191.

Gummi-, Guttap.- und **Asbestfabrikate**, **Treibriemen** aller Art
billigst bei *Gustav Waage*, Ranst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, A.-G., Salzgässchen 1. Tel. 1415

Stahl für jeden Zweck.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15,
liefern vom Lager:
Dannemora-Werkzeuggussstahle, Bleche, Drähte, Martinstahlwellen, comprimirte Wellen etc. etc.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Ledertreibriemenfabrik von **Emil Geissler**,
L.-Lindenau, Aurelienstrasse 56—58. Fernspr. 5452.

Stahl aller Art.
Deutscher — Englischer — Schwedischer — Steyrischer.
Specialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahle.
Dannemora (EDE) u. (EDS)
Siemens-Martin- und Bessemer-Stahle. Schweiss- und Raffinir-Stahle. Stahlbleche. Stahldrähte. Bandstahle. Profil-Werkzeugstahl. Silberstahl.
Original comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg,
Leipzig, Georgiring No. 19.
Permanente Lagerbestände ca. **700 000** Kilogramm.

Alois Paul Hentschel, Leipzig,
Plagwitzer Strasse 21 — Telephon Nr. 4546.
Fabrik-Lager techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrikate. Treibriemen. „Klingerit", Dichtungsplatte von unübertroffener Haltbarkeit. **„Siderosthen"**, bestbew. Anstrichfarbe f. Eisen z. Schutz geg. Rost.

Neues Theater.

Dienstag, den 20. Februar 1900.
Anfang 7 Uhr.
(49. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)

Der Doctor und der Apotheker.

Komische Oper in 2 Acten, nach dem Französischen von Stephanie. Musik von Dittersdorf.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Stößel, ein Apotheker	Herr Gerber.
Claudia, dessen Frau	Frl. Ethofer.
Leonore, beider Tochter	Frl. Zolar.
Rosalie, Stößel's Nichte	Frl. Alten.
Krautmann, ein Doctor	Herr Marion.
Gotthold, dessen Sohn	Herr Merkel.
Sturmwald, ein invalider Hauptmann	Herr Proft.
Sichel, ein Chirurgus	Herr Marion.
Ein Polizei-Commissar	Herr Fricke.
Gallus, Bedienter eines Patienten	Herr Schumm.
Ein Apotheker-Bursche	Frl. Stolze.

Hierauf:

Tanz-Scenen,
arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.

a) **Tiroler Nationaltanz**, ausgeführt von 12 Damen des Corps de Ballet.
b) **Slowakischer Tanz**, getanzt von Frl. Schäffer und Hrn. Strigel.
c) **Reverie** (Spitzentanz), ausgeführt von Frl. Hruba.
d) **Schluß-Tanz**, getanzt von Frl. Hruba, Frl. Schäffer, Herrn Strigel, sowie den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 1. Akt der Oper findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher. 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Spielplan. Mittwoch, den 21. Februar (50. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Dalibor.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 20. Februar 1900.
Anfang ½8 Uhr.
Zum ersten Male:
Die Strohwittwe.

Operette in 1 Vorspiel und 3 Acten von Victor Léon und H. v. Waldberg. Musik von Albert Kauders.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Graf of Westmoreland	Herr Greiner.
Raleigh Lord of Westmoreland, sein Sohn	Herr Lenz a. G.
Snapper, Seifenfabrikant	Herr Franck.
Eleanor / Maud } seine Töchter	Frl. Wolff. / Frl. Braun.
Mrs. Crompton, seine Schwester	Fr. Bamberger a. G.
Alp, sein Neffe	Frl. Linda.
Twistle	Herr Heine.
Mary, Freundin Eleanor's	Frl. Riermin.
Die Gouvernante	Frl. Georges.
Der Reverend	Herr Mehlhorn.
Der Notar	Herr Schumm.
Diener Snapper's	Herr Renner.
Diener des Lords	Herr Keller.

Gäste. Fabrikarbeiterinnen und Arbeiter.

Spielt heutzutage und zwar: Das Vorspiel in einem Mädcheninstitut in London, der 1. Act ein Jahr später auf dem Landgut Snapper's, der 2. Act ebenda 3 Wochen später, der 3. Act auf dem Schlosse Westmoreland.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 21. Februar: 22. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen: **Maria Stuart.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.
Heute Dienstag, Abends 8 Uhr:
Die Logenbrüder.
Schwank in 3 Acten von Laufs und Kraatz.
Morgen: Das Heirathsnest.

Alberthalle.
Heute Dienstag, den 20. Februar, Abends 7½ Uhr
Concert
Pablo de Sarasate
unter Mitwirkung der Pianistin
Frau Berthe Marx-Goldschmidt
und des Winderstein-Orchesters.
Karten à 4, 3, 2, 1 Mark bei P. Pabst (9—12, 2—7).

Kaufhaus.
Mittwoch, den 21. Februar, Abends 7½ Uhr
Concert
von
Lydia Müller (Ges.)
und
Pia Müller (Pian.).
Programm.
Eckert: Arie aus „Wilhelm von Oranien". **Schumann:** Du bist wie eine Blume. Aufträge. Kartenlegerin. **Brahms:** Von ewiger Liebe. Immer leiser wird mein Schlummer. Sandmännchen. **Solostücke f. Pianoforte v. Grieg** (Erotik. Papillons) und **Moszkowski** (Valse de Concert). **Tosti:** Ridonami. **Sulzbach:** Klage. Trost im Scheiden. **Himmelstjerna:** Als ich dich kaum gesehen. **Berger:** Kinderlied. **Rubinstein:** Neue Liebe.
Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei **C. A. Klemm** (9—1, 3—7).

Grosse Auction.
Wegen Aufgabe des **Detailgeschäfts Brühl Nr. 42 (Gute Quelle)** versteigere ich circa 100 Mille verschiedene gute Sorten **Cigarren** und circa 100 Mille diverse **Cigaretten**
heute Dienstag und morgen Mittwoch
von Vormittags 11 Uhr an
meistbietend gegen Baarzahlung. **Händler und Restaurateure mache auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.** Ladeneinrichtung wird billig freihändig verkauft.
H. Muskattblatt, Auctionator und Taxator.

Achtzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 22. Februar 1900.
Erster Theil.
Ouverture zu „Benvenuto Cellini" von **H. Berlioz.**
Concert für Pianoforte (A moll, op. 16) von **Edvard Grieg**, vorgetragen von Herrn **Alexander Siloti.**
„Frau Aventiure", Concert-Ouverture von **Franz von Holstein**, nach Skizzen instrumentirt von **Albert Dietrich.**
Grosse Phantasie (op. 15) von **F. Schubert**, symphonisch bearbeitet für Pianoforte und Orchester von **F. Liszt**, vorgetragen von Herrn Siloti.
Zweiter Theil.
Symphonie (No. 2, C dur) von **R. Schumann.**
Concertflügel von **Julius Blüthner.**
Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Bei der geringen Anzahl der verfügbaren Eintrittskarten können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.
Hauptprobe
Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.
Nächstes, 19. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 1. März 1900.
Ouverture zur Oper „Der Barbier von Bagdad" von Peter Cornelius. „Roma", Orchester-Suite von Bizet. Symphonie (No. 5, C moll) von Beethoven. Gesang: Frau Marie Gutheil-Schoder.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Pferd-Versteigerung.
Dienstag, den 20. Februar, Vormittag 11 Uhr soll im **Gasthofe Münchener Hof, Königsplatz 16, Leipzig**
ein schweres braunes Arbeitspferd
öffentlich versteigert werden. Versteigerung findet bestimmt statt. Pferd kann bis zur Auction beim Hausknecht besichtigt werden.
Franke, Localrichter.

Bekanntmachung.
Die **Jagdnutzung** hiesiger Flur, annähernd **800 Acker**, soll dieses Jahr anderweit verpachtet werden. **Jagdliebhaber** werden ersucht, schriftliche Angebote pro Acker
bis Donnerstag, den 1. März d. J., Abends 7 Uhr
beim hiesigen Jagdvorstande versiegelt einreichen zu wollen.
Zweenfurth. **Die Jagdgenossenschaft.**

Bekanntmachung.
Heute Nachmittag 4 Uhr sollen **zwei Fässer frische Tyroler Aepfel** meistbietend verkauft werden. **Königliche Güterverwaltung Bayerischer Bahnhof.**

Nachlaß-Auction.
Morgen Mittwoch, den 21. Febr. 1900 von früh 10 Uhr an kommt Sidonienstr. 44 b part., 1 Nachlaß, best. in Betten m. Matr., Schränken, Sophas, Tischen u. Stühlen, sowie ein Revolver (Clark-Pfeil, 1 Tourenmaschine) zur öffentlichen Versteigerung.
Trummlitz, Localrichter.

Nachlaßversteigerung.
Mittwoch, d. 21. Februar c., sollen von **Vorm. 10 Uhr an Hohe Straße 60, I.,** verschiedene **Nachlaßsachen**, 1 Trumeau, ein Secretär, Kleiderschr., Polsterstühle, 1 Bettstelle mit Federn- u. Roßhaarmatratze, Betten, 1 gold. Damenuhr ꝛc. öffentlich u. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Läßler, Localrichter.

Auction.
Mittwoch, 21. Febr., Nachm. 2 Uhr versteigere **Windmühlenstr. 14 im Saal** feine **Kleiderstoffe**, best. **Gardinen, Bettbezüge, Barchent, Tricothemden, Inlets, Herrenstoffe zu Paletots und Anzügen, Strümpfe, Wolle** ꝛc., wozu Interessenten einladet
H. Münch, Auct.

Auction.
Mittwoch, den 21. Febr., **Vorm. 10 Uhr** kommen **Roßplatz 9** (Restaurant Richter) aus best. Familie verschied. **Mahagonimöbel, als Schränke, Spiegel, Spiegelschränke, Kleiderständer, Partie Bilder, Waschtische, 1 Plüschgarnitur, Commoden, Tische und ein großer Posten Romane** u. a. m. öffentl. zur Versteigerung, sowie eine Partie **seidene Kleider** aus Nachlaß **Kuls.**
Römhild, Localrichter.

Auction
Hainstraße 19, 1 Tr.
Wichtig für Händler u. Private!
Dienstag, den 20. d. Mts., von Vorm. 10—12 und Nachm. 2—6 Uhr kommen folgende Waaren meistbietend zur Versteigerung. **Gardinen**, Portièren, Möbelplüsche, Tischdecken, Steppdecken, Hemdenbarchente, **Bettzeuge, Damaste**, fertige Betten, Inlets, **Bettruchleinen**, schwarze u. coul. Kleiderstoffe, div. Herrenstoffe u. s. w.
C. A. Schlegel,
Auctionator und Taxator.

Goethe's Faust, Beide Theile. Schöne Ausgabe Elegant gebunden **60 Pf.**
E. Lucius, Jetzt Dorotheenstr. **1.**

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2,25 ₰ an
Frau
Flora Hormann-Knauer
27 Peterssstrasse 27
(Drei Rosen).

Hamburg-Amerika Linie

Die Hamburg-Amerika Linie stellt in diesem Jahre einen neuen grossen Doppelschrauben-Dampfer, die

„Prinzessin Victoria Luise"

in Dienst, welcher, zum Zwecke der Vergnügungsreisen zur See eigens erbaut, den Anforderungen dieser neuen Form des Reisens in bisher nicht gekanntem Grade entsprechen wird. Ausser den üblichen Gesellschaftsräumen, dem 200 Sitze fassenden Speisesaal, dem eleganten Conversationssalon und dem geräumigen Rauchsalon etc., steht auf diesem Schiffe den Passagieren auch noch eine Halle für Schwedische Heilgymnastik mit Maschinen nach dem System Zander, ein schönes Lesezimmer mit reichhaltiger Bibliothek, sowie eine Dunkelkammer für Amateur-Photographen zur Verfügung. Ein grosser, vor Sonnenstrahlen und Regen geschützter Promenadendeck ladet zum Ergehen und Ausruhen im Freien ein, während eine eigene Musikkapelle angenehme Unterhaltung bietet. Besondere Sorgfalt ist auf die gross, vornehm und behaglich eingelegten Wohnräume der Passagiere verwendet. Die Betten in denselben sind nicht, wie sonst auf Schiffen üblich, in Koiensform über einander angebracht, sondern die Kammern gewissen dadurch, dass die Betten nebeneinander, oder einander gegenüber aufgestellt worden sind, den Charakter eines Schlafzimmers auf dem Lande. Kein Zimmer enthält mehr als zwei Betten, dagegen ist eine Anzahl von Zimmern mit nur einem Bette versehen, sodass einzeln reisende Personen die Annehmlichkeit geniessen können, ihr Zimmer für sich allein zu erhalten. Für Dienerschaft sind besondere Zimmer vorgesehen.

Erste Reise um die Welt.

Dauer etwa 135 Tage. Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise" von Hamburg am 28. August 1900, von Cherbourg am 30. August 1900, von Genua am 9. September 1900. Nach Abfahrt von Hamburg werden angelaufen: Cherbourg, Lissabon, Gibraltar, Villa Franca (für Nizza, Monte Carlo), Genua, Athen, Constantinopel, Jaffa (für Jerusalem, Bethlehem etc.); Alexandria (für Cairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah; von Cairo per Bahn nach Ismailia), Port Said, Ismailia, Bombay (für Reise in Indien nach Karli Cave, Khandala, Poona, Jeypore, Delhi, Agra, Cawnpore, Lucknow, Benares, Allahabad), Colombo (Ceylon), Calcutta (Darjeeling), Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Nagasaki, Kobe, Yokohama, Honolulu, Hilo (Vulkan Kilauea), San Francisco (Ankunft 20. December 1900). Von San Francisco werden die Reisenden per Luxuszug der Pacific-Bahn durch Amerika nach New-York und von New-York vermittelst Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach Europa befördert.

Zweite Reise um die Welt.

Dauer etwa 108 Tage. Abfahrt von Hamburg in den ersten Tagen vom December 1900 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie. *Abfahrt von New-York etwa 27. December 1900* (mit Luxuszug der Pacific-Bahn). *Abfahrt von San Francisco am 3. Januar 1901* mit der „Prinzessin Victoria Luise". Auf dieser Fahrt werden berührt: Honolulu, Yokohama, Kobe, Nagasaki, Shanghai, Hongkong, Manila, Singapore, Calcutta (für Reise in Indien nach Darjeeling, Allahabad, Benares, Lucknow, Cawnpore, Agra, Delhi, Jeypore, Ahmedabad), Colombo, Bombay (für Poona, Khandala, Karli Cave), Ismailia (für Cairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah; von Cairo per Bahn nach Alexandria), Port Said, Alexandria, Athen (Akropolis), Neapel (Vesuv, Capri, Sorrento), Genua (Ankunft 2. April 1901).

Vergnügungsfahrt im Mittelmeer und Schwarzen Meer mit der *„Prinzessin Victoria Luise". Dauer 37 Tage. Abfahrt von Genua 13. April 1901.* Besuch der Häfen: Palermo, Constantinopel, Sebastapol, Balaclava, Aloupka (Livadia, Sommerresidenz des Russischen Kaisers), Yalta, Batum, Athen, Neapel (Vesuv, Capri, Sorrento), Algier, Gibraltar, Lissabon, Southampton.

Erste Nordlandfahrt der *„Prinzessin Victoria Luise". Fahrtdauer 18 Tage. Abfahrt von Hamburg am 16. Juni 1901.* Berührt werden: Odde, Molde, Naes, Trondhjem, Tromsoe, Hammerfest, das Nordcap, Digermulen, Marsak, Gudvangen, Bergen.

Zweite Nordlandfahrt der *„Prinzessin Victoria Luise". Fahrtdauer 18 Tage. Abfahrt von Hamburg am 9. Juli 1901.* Reiseplan genau wie auf der oben erwähnten ersten Nordlandfahrt der „Prinzessin Victoria Luise".

Vergnügungsfahrt nach den nordischen Hauptstädten vermittelst der *„Prinzessin Victoria Luise". Fahrtdauer 22 Tage. Abfahrt von Hamburg am 4. August 1901.* Besucht werden: Christiania, Gothenburg, Stockholm, St. Petersburg, Wisby, Kopenhagen, Kiel, Kaiser Wilhelm-Kanal, Hamburg.

Einzelheiten enthalten die ausführlichen Prospecte. Anmeldungen zur Theilnahme nehmen die inländischen Vertreter der Gesellschaft entgegen, oder die

Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Personenverkehr, **Hamburg.**

In **Leipzig:** **F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1,** und **R. Biembel & Co., Neumarkt 18.**

Vor einigen Tagen ist mein zweiter diesjähriger grosser Transport vorzüglichster:

irischer und englischer Pferde

eingetroffen, darunter befinden sich:

Jagd-, Reit- und Wagenpferde,
sowie **mehrere Cobs,**

und steht nunmehr eine Auswahl von ca. 100 Stück zu gefl. Musterung bereit.

Leipzig, Kramerstr. 5. Telephon 3056.
Filiale:
Connewitz, Marienstr. 4. Telephon 6232.

Ernst Sack,
Hoflieferant
Sr. Maj. des Königs von Sachsen
und
Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Flüssige Kohlensäure

zum Bierausschank,

Mineralwasser-, Limonaden- und Schaumwein-Fabrikation

liefert durch eigene Gespanne **franco Haus.**

Fernspr. 5253.

Actien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie.

Mockau-Leipzig,

Berlin, Niederschönweide, Burgbrohl (Rhpr.), Hemelingen-Bremen.

Zum Alpenvereins-Fest.

Echte

Gebirgstrachten

für Damen und Herren zu Original-Preisen

von Joh. Gg. Frey in München.

Alle Arten und Grössen am Lager.
Anfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung.
Auch werden alle Theile einzeln abgegeben.
Illustrirte Original-Preisliste auf Wunsch postfrei.

J. G. Eichler, Loden-Special-Geschäft,
27 Grimmaische Straße 27, eine Treppe
(über Döring's Uhren-Geschäft).

Zum

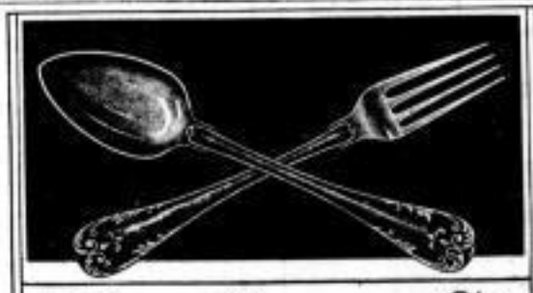
Alpen-Vereins-Fest

empfiehlt (nur käuflich)

Tyroler u. Oberbayrische Original-Anzüge

für Herren, sowie einzelne **Joppen, Brustlätze, Gürtel, Hosenträger, Hüte, Gemsbärte, Federschmuck, Bauernhemden, Halstücher, Lederhosen, Lodenhosen, Wadenstutzen, Tricot-Rucksäcke etc.;** — ferner **Joppen** und **Hüte,** welche nicht nur für Costümzwecke, sondern auch für Haus, Garten, Reise 2c. zu verwenden sind.

Emil Schimpke,
Königlicher Hoflieferant, Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.



Henniger & Co.

Berlin, gegründet 1824

18 Grimmaischestr. **Leipzig** Grimmaischestr. 18

FABRIK

schwer versilberter aus weissem Neusilber hergestellter

Essbestecke,
Speise- und Tafel-Geräthe,

Ausstattungen, Hochzeits- und Festgeschenke.

Artikel für Hôtels, Restaurants, Cafés etc.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Filialen:
Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Hamburg, Dresden, Magdeburg.

Unerreicht

Wie neu werden alle Metallgegenstände geputzt mit **Vogt'scher Metall-Putzpomade.**

Closets, Bidets, Siphonnen, Schwitz-Einrichtungen. Grosse Auswahl. **Carl Beau** Theaterplatz 3.

Maskenschmuck
Costümschmuck
Besatzartikel
Gesichtsmasken

Grösste Auswahl zu billigsten Preisen bei

Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Schumanns Elektrizitätswerk,

Comm.-Ges. Leipzig-Plagwitz.

Dynamo- und Maschinenbau-Anstalt,

gegr. 1885.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen für Gleichstrom und Drehstrom.

Spezial-Motoren zum Antrieb von: Aufzügen, Ventilatoren, Kränen, Druckerpressen, Buchbindereimaschinen. Schalt- u. Regulier-Apparate.

Elektromotorisch angetriebene Centrifugalpumpe.
Anlagen im Anschluss an die Leipziger Elektrizitäts-Werke.

Wegen Umbau des Geschäftshauses Petersstraße 44

Räumungs-Verkauf

in sämmtlichen in- und ausländischen

Parfümerien, Toilette-Seifen, Toilette-Artikeln,

als: Kopf-, Kleider-, Hut-, Taschen-, Zahnbürsten, Frisir-, Scheitel-, Staub- und Taschenkämme, Frisirlampen, Brennscheeren, Haarschmuck, Celluloidwaaren, Toilettespiegel, Puderdosen etc. etc.

Gebrüder Schwarz, Petersstraße 44.

mit **10%** **Rabatt.**

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns Richard Perlinsky, in Firma R. Perlinsky & Co. in Halle a/S. gehörige Waarenlager, bestehend aus:

Manufactur-, Woll- und Weißwaaren, Porzellan, Steingut und Spielwaaren

im Taxwerthe von 35,689.76 ℳ incl. Inventar soll im Ganzen verkauft werden.

Die Besichtigung des Lagers kann am 21. und 22. dss. Mts., Vormittags 10—12, Nachmittags 3—5 Uhr erfolgen und werden die Verkaufsbedingungen und Taxe im Geschäft ausgelegt. Verschlossene Offerten mit einer Bietungscaution von 3000 Mark sind bis zum 22. dss. Mts., Nachm. 5 Uhr, an den Unterzeichneten abzugeben unter Anerkennung der Verkaufsbedingungen.

Halle a/S., den 17. Februar 1900. J. Ed. Peuschel, Concursverwalter.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage von **Julius Richter** in **Zvremberg** (Lausitz).

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau zweier Häuser für Halbruhige (E. und F.), des Beamtenwohnhauses sowie des Stallgebäudes; die Steinmetzarbeiten zum Neubau zweier Häuser für Halbruhige (E. und F.) und die Entwässerungsarbeiten bei Erbauung der Heil- und Versorgungsanstalt Dösen sind vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 14. Februar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.
Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Glaser-, Tischler-, Schlosser-, Maler- und Anstreicher-, Gasleitungs- und Wasserleitungsarbeiten zum Neubau des Pferdeschlachthauses nebst -Stall rc. am Erweiterungsbau des Vieh- und Schlachthofes zu Leipzig sind vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 14. Februar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.
H.-A. 395. Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Zimmerarbeiten zur Herstellung der Einfriedigung und eines Einfahrtthores mit Pforte am Areale der Stadtgärtnerei an der Kaiserin Augusta-Straße (ehem. Wasserwerk) sind vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden aus ihren Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, den 15. Februar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.
Scharenberg. Schöne.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Mittwoch, den 21. Februar d. Js. sollen von **Vormittags 9 Uhr an** in Abtheilung 30d des **Burgauer Reviers**
3600 **Stück Fichten-Stangen** von 3—8 cm Stärke und 2 bis 5 Meter Länge,
15 **Abraumhaufen** und
28 **starke Durchforstungshaufen,**
unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und **gegen sofortige Bezahlung** meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr an der **verschlossenen Brücke am Schützenhof.**

Leipzig, am 12. Februar 1900.

Des Raths Forstdeputation.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 silberne Cyl.-Schlüsseluhr** mit Secunde, inwendig gravirt: „Ernst Oertel", am 10. Februar;
2) **1 silberne Panzer-Uhrkette** mit anhäng. Vogelkrallen, Hirschzähnen und 3 Oberkiefern rc., am 3. Februar;
3) **1 wollenes Frauenkleid,** rothbraun, mit schottischem Seideneinsatz und Perlenbesatz, am 5. Februar;
4) **1 Spazierstock,** braun, von spanischem Rohr, mit silbernem, hakenförmigem Griff, am 2. Februar;
5) **11 Stück elektrische Elemente** zu einer Klingelleitung, seit 7. Februar;
6) **1 schwedische Benzin-Löthlampe,** am 7. Februar;
7) **1 ausgeschlachtetes Kalb,** am 25. Januar;
8) **1 Handwagen,** 4rädrig (Tafelwagen), mit neuer Gabel, am 24. Januar;
9) **1 Handwagen,** 2rädrig, ohne Anstrich, mit verschiedenen Defecten, 3eckiger eiserner Stütze und an den Seiten mit eisernen Oesen, im November 1899;
10) **1 Handwagen,** 2rädrig, schwarz gestrichen, mit eiserner Axe und Kastenaufsatz, im Januar;
11) **1 kleine Kiste,** gez. „G. L. 147 Aschersleben", 14 Kilo schwer, darin eine Anzahl **Maßstäbe** und andere **Werkzeuggegenstände,** am 8. Februar.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 19. Februar 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mt.

Das Ziehkinderwesen betreffend.

Die Fürsorge und Aufsicht des Armendirectoriums erstreckt sich von jetzt ab auf alle in Leipzig befindlichen unehelichen Kinder bis zur Entlassung aus der Schule.

Alle derartigen Kinder sind an dem auf die Aufnahme des Kindes folgenden Freitage Nachmittags zwischen 3—5 Uhr **Löhrstraße Nr. 7 (Verein für Volkswohl, großer Saal)** anzumelden, wobei die über Alter und Herkunft Nachweis gewährenden Papiere vorzulegen sind. Erlaubt es die Witterung und der Gesundheitszustand des Kindes, so ist es mitzubringen. Weggabe des Kindes und Wohnungswechsel der Pflegeeltern sind binnen 24 Stunden auf dem Stadthause, 1 Treppe, anzumelden, die polizeiliche Anmeldung ist außerdem nothwendig.

Wer den vorstehenden, wie den über die Kinderpflege noch zu treffenden Bestimmungen zuwiderhandelt und den Anordnungen des controlirenden Arztes und den mit der Aufsicht Betrauten sich widersetzt, wird mit Geldstrafe bis zu 20 ℳ oder Haftstrafe bis zu 10 Tagen belegt, es kann auch die fernere Annahme und das fernere Halten von Ziehkindern bei Strafe untersagt werden.

Leipzig, den 15. Februar 1900.

Das Armen-Directorium.
Hentschel. Hauser.

Auf Blatt 10675 des Handelsregisters sind heute die bereits seit längeren Jahren bestehende Firma **Franz Dietrich** in Leipzig (Cuer-Straße Nr. 26/28) und als deren Inhaber Frau Friederike Louise Amalie Elsbeth verw. Dietrich geb. Erdmann und der minderjährige Carl Erdmann Franz Dietrich, Beide daselbst, eingetragen, auch ist weiter verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 1. October 1899 errichtet worden ist.

Leipzig, den 17. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10677 des Handelsregisters ist heute die Firma **Arthur Gasch** in Leipzig (Grimmaische Straße Nr. 2) und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Arthur Carl Gasch in Leipzig-Reudnitz eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10676 des Handelsregisters ist heute die Firma **Bernhard Benedict** in Leipzig (Wintergartenstraße Nr. 9) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Bernhard Benedict in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10629 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Willy Vollrath** in Leipzig erloschen ist.

Leipzig, den 17. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Otto Ferdinand Schwahn,** Inhabers eines Kurz- und Galanteriewaarengeschäfts unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: **J. Janda** in Leipzig, Alexanderstr. 6, ist heute, am 19. Februar 1900, nachmittags ½5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Krieg hier.
Wahltermin am 12. März 1900, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 26. März 1900.
Prüfungstermin am 6. April 1900, vormittags 11 Uhr.
offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 19. März 1900.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. IIA[2], den 19. Februar 1900.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Donnerstag, den 22. dss. Mts., vormittags 10 Uhr,
sollen im **Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts** folgende Gegenstände **versteigert werden,** als: 1 Speckschneide- und 1 Messerputzmaschine, Hobelbänke, 2 Rahmen Werkzeug, 3 Lederbänke, 30 m Wagentuch, 96 kg Polstermaterial, Wagenräder und Bügel, 2 Handwagenkasten, Wagenlaternen, 25 Pappelholztafelbretter, **Wiegeblock** mit Gschnd. Messer, 1 Fleischwolf, 1 Fleischmulde, **Wurstspritze,** 1 Hackklotz, 4 Fleischhakengestelle, **58 Porzellanplakate,** eis. Haken, **2 Züge** von Kronen, Ladentafeln, **Geld-, Eis- u. Waarenschränke,** eine Anzahl Schriften, Brücken-, Stand- u. Tafelwaagen, **Herren- und Damenfahrräder,** Kettenkasten, **Pianinos,** versch. Uhren, Etagèren, ein Posten **Tafelgeschirr, Bilder** (bez. Oelgemälde), Schreibtische und eine Anzahl **Möbel** (bez. Garnituren), sowie 70 Flaschen **Magenbitter,** 90 Flaschen **Weiß-** u. 12 Flaschen **Rothwein** u. 20 Flaschen **Champagner.**

Leipzig, den 17. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.
Sekr. Trauer.

Versteigerung.

Den 21. Februar d. J., 10 Uhr Vorm. sollen im **Versteigerungsraum des Königl. Amtsgerichts hier**
1 Pianino, 1 Buffet, 1 Schreibtisch, 1 Sopha und 2 Sessel, 1 Spiegel mit Console, 1 Vertikow, 1 Schreibsekretär, 1 Bücherschrank, Tische, Stühle, 1 Uhr u. v. a. G.
gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 19. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Versteigerung.

Freitag, den 23. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier 1 großes Buffet u. v. a. Möbel, Betten, Teppiche, seid. Frauenkleider- und Mäntelstoffe, 40 000 Stck. Ansichtspostkarten, 3 Billards, 1 Musikwerk (Kalliope), 1 Pianino, 1 Bücherschrank, 2 Schreibtische, 2 Waarenschränke, 2 Regale, 1 Eisschrank, 7 Farbenschränke, 1 Walzenschrank mit 12 Farbenwalzen, 74 Stangeisen, 2 Ballen Tabak, 3 Oelgemälde, 19 Uhrketten, 30 Grabplatten, **1 großer Posten Kanzlei- u. Briefpapier, Schreibzeuge, Tinte, Gummi, Briefbogen, Briefumschläge, Notiz-, Conto- u. Schulbücher, Bleistifte, Federn, Malkasten, Präparatentafeln, Gratulationskarten, Albums, Etuis, Geldtäschchen, mikroskopische Präparate, Etiquetten u. dergl.,** ferner **2 Hobelbänke, 1 Nähmaschine (für Schuhmacher), 2 Grudeöfen, 1 Ausstellungsküchenmaschine, 1 gr. Stanze mit Bock, 1 Abbiegemaschine, 1 Bohrmaschine, 1 Dickenhobelmaschine, 2 Schmirgelmaschinen, 1 Oelfiltrirapparat, 1 Zapfenfraismaschine, 4 Drehbänke (für Stellmacher u. Drechsler), 1 Reifenbiegmaschine, 2 Ventilatore, 1 Brückenwaage, 1 Eisengestelle, 1 Transmissionswelle, 1 Wagenwinde, 1 Holzbohrmaschinengestelle, 1 Kartenschneidemaschine, 1 kl. Holzbohrmaschine, 12 eis. Riemenscheiben, 1 Abrichtmaschine, 1 Schnellhobelmaschine, 1 Balancepresse, 1 Drehbank m. Räderfraiseinrichtung (für Uhrmacher)** u. v. a. G. meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Leipzig, den 16. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.

Wider den Husaren **Louis Albin Schilling,** der 1. Eskadron, Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12, welcher am 25. Februar 1877 zu Leipzig geboren, evangelisch und Arbeiter ist, ist wegen Fahnenflucht die förmliche kriegsgerichtliche Untersuchung im Ungehorsamsverfahren eingeleitet.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf **den 9. Juni 1900 Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Divisionsgerichts-Geschäftszimmer, Albrechtstraße 19, p., anberaumten Termine zu gestellen, widrigenfalls er nach Schluß der Untersuchung für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150 bis 3000 ℳ verurtheilt werden wird.

Halle a/S., den 10. Februar 1900.

Königliches Gericht der 8. Division.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

w. **Jena,** 18. Februar. Unser Kirchenhistoriker Professor Dr. Nippold nimmt in der „Dorfzeitung" das Wort zum Falle Weingart. Einleitend sagt er, daß seines Wissens ein Gesuch der Osnabrücker Kirchenvorstände um Ausstellung eines Gutachtens an die Jenaer theologische Facultät noch nicht gelangt sei. Indirect sei ihm jedoch bekannt geworden, daß die Absicht bestehe, nicht nur die Facultäten von Göttingen und Jena, sondern auch andere um Begutachtung anzugehen. Aus diesem Grunde geht Nippold auf die materiellen Fragen nicht ein. „Aber die Sache hat", so schreibt er, „noch eine andere Seite, welche ihr eine weit über den Weingart'schen Fall hinausgreifende Bedeutung giebt. Woher nehmen die Herren in Hannover das Recht, den Glaubensstand der Osnabrücker Gemeinde zu vergewaltigen? Durch welche kirchliche Instanz ist der aus der Reformationszeit datirende Summepiskopat des Osnabrücker Magistrats ihnen übertragen worden? Die „Kölnische Volkszeitg." hat das hannoversche Consistorium vor aller Welt zu seinem „katholischen" Standpunct beglückwünscht. Es scheint in der That der gleiche Standpunct, von welchem aus die Gegenreformation in den Ländern convertirter Fürsten nach dem Grundsatz cujus regio, ejus religio durchgeführt wurde." Weiter sagt Nippold: „Daß Pfarrer Weingart formell einen Fehlgriff gemacht hat, indem er in der Stunde gemeinsamer Erbauung ein wissenschaftliches Problem, über welches die Meinungen stets auseinandergehen werden, in die Predigt hineinzog, hat in dem Urtheil der ersten localen Instanz zu einem Verweis geführt, mit welchem die zweite auswärtige Instanz vollauf befriedigt sein konnte; denn von einer Beunruhigung der Gemeinde, von einer Klage aus dem Schooß der Gemeinde heraus hat nicht das Geringste verlautet."

⊙ **Breslau,** 19. Februar. (Telegr.) Nach einer Nachricht des „Berg- und Hüttenmännischen Vereins" in Kattowitz haben auf den Silesia-Zinkhütten in Lipine am Sonnabend 104 Ausständige die Arbeit wieder aufgenommen. Auf der Hütte „Silesia II" feiern noch 92, auf „Silesia III" 192 Mann. Auf der Guido- und Otto-Zinkhütte ist die Lage unverändert; sonst ist im Reviere Alles in Ordnung. (Wiederholt.)

* **Kattowitz,** 19. Februar. (Telegramm.) Nach einer Meldung des Berg- und Hüttenmännischen Vereins haben auf den Silesia-Zinkhütten in Lipine am Sonnabend 104 Ausständige die Arbeit wieder aufgenommen, auf Silesia 2 feiern noch 92, auf Silesia 3 192 Mann; auf der Guido-Otto-Zinkhütte ist die Lage unverändert, sonst ist im Revier alles in Ordnung.

* **Karlsruhe,** 18. Februar. Die Fälle von Ungehörigkeiten im katholischen Religionsunterricht mehren sich in erschreckender Weise. Die „Landeszig." weiß heute aus dem Stadttheil Mühlburg zu erzählen, daß katholische Schulkinder, die bisher mit ihren evangelischen Gefährten unbefangen verkehrten, in den letzten Wochen, nachdem sie einige Zeit den Communionunterricht besucht hatten, sich auffallend zurückzogen unter Aeußerungen wie: die Protestanten hätten keinen Gott in der Kirche, sie seien dem Teufel geweiht, Luther habe gelogen u. s. w. Von dem verstorbenen katholischen Dekan Benz, der wegen seiner Toleranz allgemein geachtet war, sollen die Kinder gesagt haben, derselbe sei zu gut gewesen. Wenn diese Meldung sich bewahrheitet und das Verhalten der Kinder wirklich auf Beeinflussung im Communionsunterricht zurückzuführen ist, so darf man wirklich begierig sein, was geschehen wird.

S. **Stuttgart,** 19. Februar. (Privattelegramm.) Der ärztliche Landesausschuß hat auf eine Anfrage der Regierung geantwortet, er nehme in der Frage der Ertheilung der Berechtigung an Realgymnasialabiturienten zum medicinischen Studium einstimmig einen **ablehnenden** Standpunct ein.

* **München,** 18. Februar. Der Ausschuß der vor Kurzem gegründeten Ortsgruppe München des Deutschen Flotten-Vereins hatte vor einigen Tagen eine Immediatvorstellung an den Prinz-Regenten gerichtet, in welcher die Absicht kund gethan wurde, einen bayerischen Landesverband zu gründen, und um das Wohlwollen des Regenten gebeten wurde. Aus der Geheimkanzlei des Prinz-Regenten ist nach der „Allgem. Ztg." darauf folgende Antwort eingetroffen:

„Dem Ausschusse der Ortsgruppe München des Deutschen Flottenvereins beehre ich mich, auf die Immediat-Vorstellung vom 14. d. M. im Allerhöchsten Auftrage ergebenst mitzutheilen, wie Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent von der Gründung des Ortsvereins München, sowie von der Absicht, die sämmtlichen in Bayern bestehenden Ortsvereine und nicht organisirten Mitglieder in einen bayerischen Landesverband zusammenzufassen, mit Befriedigung Kenntniß zu nehmen geruhten. Se. kgl. Hoheit lassen für die Aufmerksamkeit dieser Anzeige Ihnen besten Dank aussprechen, und geben gern die Versicherung, daß Sie den nationalen Bestrebungen des Vereins stets Ihr Interesse und Wohlwollen zuwenden werden.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
(gez.) Graf Lerchenfeld,
Generalleutnant, Generaladjutant."

⊙ **München,** 19. Februar. (Telegramm.) Wie „Münchener Allgem. Ztg." von zuständiger Seite erfährt, sind die Nachrichten norddeutscher Blätter von der Verlobung des Prinzen Rupprecht von Bayern vollständig aus der Luft gegriffen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Streik.

* **Wien,** 19. Februar. (Telegramm.) Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Lage des Ausstandes in den Revieren Kladno, Karlsbad, Trautenau und Ostrau-Karwin unverändert. Am Sonnabend sind im Braunkohlenbecken Aussig-Komotau 764 Wagen gefördert worden. (Wiederholt.)

Feuilleton.

Die Schneekönigin.

Novellette von Henri de Forge.
Autorisirte Uebersetzung von A. Heim.

Nachdruck verboten.

I.

Unter tosendem Beifall fiel der Vorhang.

Der zweite Act des großen Ausstattungsstückes im „Théâtre-Nouveau" war zu Ende, und die berühmte Schauspielerin Sylvia de Nayves, der verzogene Liebling des „tout Paris", hatte dreimal auf stürmisches Rufen der Menge erscheinen müssen.

Sie war entzückend und hatte ihre Rolle als „Schneekönigin" in dem Märchenstück reizend durchgeführt.

Ihr Kostüm war ein wahres Wunder aus Feenhänden und hatte, wie man sich erzählte, nur die Kleinigkeit von 2500 Francs gekostet, und man versicherte, daß die schöne Sylvia dabei Diamanten trage, die einer Königinnenkrone nicht unwürdig seien.

Mit den schönen Augen, dem üppigen, rothblonden Haar, der biegsamen und doch so vollen Gestalt, in dem weißen Gewand der Schneekönigin kam sie daher, wirklich wie eine Königin; Alles stand unter ihrem Bann, und als sie in der Première zum ersten Male auf der Bühne, die eine prachtvolle Gebirgslandschaft darstellte, sich den Blicken des Publicums gezeigt, da war es wie ein Ruf des Entzückens durch das ganze vollbesetzte Haus gegangen . . . Die Erwachsenen und die Kinder, Alles hatte ihr entgegengejubelt, und bis in den Traum hatte die Schneekönigin aus dem Märchenland die Kinder begleitet. . . .

Gleichgiltig und ein wenig ermüdet von ihren Erfolgen ging Sylvia de Nayves an dem Abend in ihre Garderobe zurück, sie warf nicht einmal einen Blick auf all' die Blumenspenden, die von dem alten Marius, dem Theaterdiener, in ihre Räume geschafft worden waren.

In ihrem abwechselungsreichen Leben als Schauspielerin war sie rasch berühmt geworden. Vielleicht wurde viel von ihr erzählt, was nur müßigem Coulissenklatsch entsprang, doch stand so viel fest, daß sie jetzt immer in dem Wagen eines ganz bekannten Prinzen zum Theater fuhr, und daß dieser Prinz sich für sie ruinirte. Man wollte sogar schon wissen, daß es bald mit ihm zu Ende sein würde, und vielleicht war Sylvia darum so verstimmt.

„Es soll Niemand vorgelassen werden", befahl sie Marius; „ich bin nervös!"

Und der Herr Director, dem sehr viel daran lag, die Nerven seines „Star" zu schonen, ließ es sich selbst angelegen sein, daß dem Befehl strict gefolgt wurde.

Die Schauspielerin hatte eine Pause von einer halben Stunde vor sich, denn sie erschien erst in der Mitte des dritten und letzten Actes wieder auf der Bühne.

Sylvia schloß die Thür, sah in den Spiegel, nahm ein Buch, warf es wieder hin, spielte mit ihrem Fächer und gab ihren Gedanken Audienz. . . . Wie viel hatten ihr die zwei letzten Jahre gebracht, seit sie auf der Bühne debütirt hatte! Welche unausgesetzte Folge von Triumphen, die zum kleineren Theil ihrem Talent und hauptsächlich ihrer Schönheit zuzuschreiben waren! Das Schönste und Kostbarste war gerade nur gut genug für sie! Das ganze Leben war für sie ein Fest! Auch am heutigen Abend, nach Schluß der Vorstellung, veranstaltete der Autor des Ausstattungsstückes ihr zu Ehren ein Souper! Ja! Bei Allem ging es nur nach ihren Wünschen, ihren Launen, und doch . . . eine Secunde schloß Sylvia die schönen Augen, und wie in einer Vision sah sie das Elternhaus, den runden Familientisch, um den sich Jung und Alt geschaart . . . wie weit lag das heute Alles hinter ihr . . . Sylvia fuhr mit der Hand über die Augen, und dann lachte sie ihr silberhelles Lachen, als sie all' die kostbaren Ringe an ihren kleinen, weißen Händen ansah.

II.

In dem Augenblick wurde es im Gange laut.

„Fräulein Sylvia de Nayves ist nicht zu sprechen", klang Marius brummige Stimme, „sie empfängt nicht!"

„Ich muß aber zu ihr", kam die hastige Erwiderung, dann Geräusch wie von Drängen und Stoßen, die Thür zu dem Gemach der Schauspielerin flog auf, und vor der Erschreckten stand ein Mann, blaß, mit sprühenden Augen und allen Anzeichen größter Erregung.

„Verzeihung!" stotterte er, „Verzeihung, gnädige Frau, . . . ich weiß, wie ganz ungebührlich mein Benehmen ist . . . aber nur Sie können uns retten! . . . Haben Sie Mitleid, bitte! . . . bitte!"

Sylvia's erster Gedanke beim Anblick des Mannes war der gewesen, um Hilfe zu rufen; doch als sie dem Fremden, der sichtlich mit den Thränen kämpfte, in das Gesicht sah, da fand sie ihre Selbstbeherrschung wieder.

„Sprechen Sie", sagte sie, „wer sind Sie, was wünschen Sie von mir?"

„Ach, verzeihen Sie mir . . . ich mußte kommen, mein Name ist Ihnen fremd, ich heiße Dambru, bin Kaufmann, Sie können mich gar nicht kennen, und ich habe Sie auch nur einmal gesehen . . . vor acht Tagen hier im Theater, als „Schneekönigin", und . . ."

„Und, und? . . ." fragte Sylvia.

„Ja, sehen Sie, gnädige Frau . . . mein Kind stirbt! . . . Mein Kind!" Und dem Manne stürzten die Thränen aus den Augen.

„Wie soll ich Ihnen denn aber helfen?" fragte Sylvia sanft. „Ich bin doch ganz machtlos dabei."

„Nein, nein! Sie können es! . . . Unser kleiner Peter . . . unser Einziger . . . liegt auf den Tod an einer Gehirnentzündung . . . sechs Jahre ist er vor acht Tagen geworden . . . er phantasirt unausgesetzt . . . der Arzt sagt, es gehe zu Ende . . . und in seinen Phantasien verlangt mein Kind unausgesetzt nach Jemand, den er vor acht Tagen gesehen hat . . . in seinem armen Köpfchen ist die Erinnerung daran haften geblieben . . . und nun meinen die Nachbarn, daß nur noch Rettung für ihn möglich sei, wenn wir seinen Wunsch erfüllen . . . aber wie sollen wir das machen?"

„Nach wem verlangt denn Ihr Kind so dringend?"

„Nach der „Schneekönigin", antwortete der geängstigte Vater, und dann hielt er inne, als wenn das eine Wort all' seine Kraft in Anspruch genommen hätte, und darauf ganz leise, wie ein Flehen: „Mein Knabe hat Sie gesehen . . . er will Sie wiedersehen . . . und da habe ich gedacht, wenn Sie das für uns thun könnten . . . aber es war wahnsinnig von mir . . . ich weiß wohl, wie könnten Sie wohl an das Bett meines armen, sterbenden Kindes kommen . . ."

Draußen ertönte die Klingel des Regisseurs; der dritte Act sollte beginnen.

Sylvia de Nayves sah den unglücklichen, verzweifelten Mann da vor sich, sein Schmerz war beredter, als alle Worte, und eine Secunde legte die Schauspielerin die ringgeschmückte, kleine, weiße Hand auf den Arm des Flehenden und sagte leise: „Warten Sie hier auf mich . . . ich komme nachher mit Ihnen."

III.

So hinreißend wie an dem Abend war, nach Aussage aller Zuschauer, Sylvia's Spiel noch nie gewesen, doch als der Vorhang sich über dem Schlußbild, der Apotheose, senkte, da ging er leider nicht wie sonst zwei, dreimal in die Höhe, denn die „Schneekönigin" war sofort in ihre Garderobe geeilt, wo Dambru auf sie wartete. Hastig warf sie einen weißen Pelzmantel über ihr kostbares Schneekönigin-Gewand, und bevor die Spalierstehenden noch recht wußten, daß ihr vergötterter Liebling nahte, war sie schon vorbei, und der Wagenschlag schloß sich hinter ihr und Dambru.

Fort ging es durch enge, kleine Straßen, und der strömende Regen ließ den armen, dunklen Stadttheil noch trauriger erscheinen.

Und die beiden Menschen, die in ihrer socialen Stellung so unendlich weit von einander entfernt waren, der bescheidene, kleine Kaufmann, und die berühmte Schauspielerin, saßen still neben einander, und ihre Gedanken gingen demselben Ziele entgegen.

Dambru sah bewegt und scheu bisweilen auf Sylvia. Wenn der Lichtschein einer Laterne in den Wagen fiel, dann glitzerten die Diamanten, ein Veilchenduft erfüllte den kleinen Raum . . . und noch nie hatte Sylvia so hübsch ausgesehen . . . Diesen Ausdruck, der auf ihrem Gesichte lag, hatte sie noch in keiner Rolle gezeigt. Vielleicht dachte sie an das kranke Kind, das nach ihr verlangte, vielleicht dachte sie auch, daß es nur eine Dankesschuld sei, die sie abtrage, ein Dank für die Bewunderung, die das Kind ihr entgegengebracht. Der arme Vater glaubte wohl solche Gedanken zu errathen, denn schlicht und einfach ergriff er die ringgeschmückte Hand, drückte seine Lippen darauf und sagte: „Ich danke Ihnen für meine Frau und für mein Kind."

IV.

Der Knabe hatte erschöpft einen Augenblick still in seinen Kissen gelegen . . . und dann war er wieder aufgefahren: „Ich will die Königin, die Schneekönigin sehen!" rief er im Fieber, „sie soll mir etwas erzählen . . . sie soll mir die schönen Sterne auf ihrem Kleide zeigen!"

Und flehend wendet er sich an die Mutter: „Mama, bringe sie mir doch! Hole sie! Rasch, ganz rasch soll sie kommen!"

Die arme Mutter preßte die Hände verzweifelt zusammen und Thränen stürzten ihr aus den Augen. Es gelang ihr nicht, das Kind zu beruhigen.

Ihr Mann war wie ein Verzweifelter fortgestürzt, sie wußte nicht einmal, wohin. Vielleicht zu einem anderen Arzte . . . doch was sollte der nützen . . . ihr Kind war ja verloren.

Plötzlich öffnete sich die Thüre des Zimmers ganz leise, doch das Kind hatte das Geräusch vernommen, und in derselben Secunde rief es auch schon:

„Mütterchen, sieh' doch, sieh' doch nur! . . . Da ist sie! . . . Es ist die Schneekönigin!"

Und wirklich, auf der Schwelle, von einer Lampe, die Dambru hoch hielt, hell bestrahlt, stand Sylvia de Nayves.

Sie hatte ihren Mantel herabsinken lassen und stand da wie im ersten Act der Feerie, in ihrem weißen, von Diamanten strahlenden Gewand . . . Unbeweglich und wortlos stand sie und ließ sich von den großen Kinderaugen anstaunen.

Er sollte sich an ihr gesund sehen! Das Fieber, das böse Fieber sollte von ihm weichen!

Und das Kind lächelte glücklich und zufrieden, und dann streckte es wie verlangend die Aermchen aus, und Sylvia de Nayves, die verwöhnte Schauspielerin, glitt geräuschlos auf den Wink des Kindes an das kleine Bett und fing an, mit dem Knaben zu sprechen.

Das Kind antwortete nicht, lag ganz still und hörte auf die Stimme, und als sich das zarte Kinderhändchen dann wieder hob, da beugte sich die schlanke Gestalt tief über die Kissen, so daß die Kinderfinger die Edelsteine berühren konnten, und so lange blieb die schlanke Gestalt, achtlos der Ermüdung, über das Kind geneigt, bis die Kinderaugen sich schlossen, und in regelmäßigen, sanften Athemzügen die kleine Brust sich hob und senkte.

Da erst richtete Sylvia sich auf, löste einen Edelstein von ihrem Kleid, legte ihn auf das Bett des Kleinen und auf den Zehenspitzen, ganz leise, verließ sie das Zimmer, während sie den Finger auf den Mund legte, um den Eltern Schweigen zu gebieten.

V.

In jedem Jahre an einem bestimmten Tage, dem Erinnerungstage, kann man drei höchst einfach gekleidete Menschen an dem eleganten Haus, das die Schauspielerin Sylvia de Nayves in der Avenue Friedland bewohnt, Einlaß begehren sehen. Und der gestrenge Portier läßt den Mann und die Frau in Begleitung eines Knaben auch ruhig passiren.

Nichts in der Welt könnte Peter's Eltern bewegen, an dem Tage fern zu bleiben; nichts hat ihre Existenz gemeinsam mit dem Leben der Schauspielerin, und doch weiß auch Sylvia de Nayves, daß sie kommen, und wartet. Spielsachen und Näschereien stehen bereit für ihren kleinen Freund, für das arme Kind, den sie an dem trüben Wintertag die Genesung an das Bett gebracht, und Sylvia liebkost das Kind und spielt mit ihm selbst wie ein Kind, während die Eltern befangen und gerührt dabei stehen.

Und in dem traurigen und tollen Leben der Schauspielerin, der „schönen Sylvia", die Alle bewundern und begehren, von deren Schönheit Alles spricht, und auf die mit Fingern gezeigt wird, hat Sylvia doch die reine Freude, Glück gespendet, ein wenig Gutes gethan zu haben. Vielleicht findet sie, daß alle Bewunderung, die sie schon erregt hat, und die sie noch erregen wird, in nichts versinkt, verglichen mit der, welche ihr das Kind darbringt, dies Kind, das im Sterben nur den einen Wunsch hatte, sie noch ein einziges Mal wiederzusehen!

* **Wien**, 19. Februar. (Telegramm.) Die Lage im westböhmischen Kohlengebiet ist unverändert, so es hat den Anschein, als ob jetzt, bei Beginn der fünften Woche, der Ausstand an Ausdehnung zunehmen würde. Wenn innerhalb Wochenfrist in der Karl Emilhütte bei Beraun keine Kohlen eintreffen, müssen die dortigen Hochöfen und Gießereien die Arbeit gänzlich einstellen, wodurch 3000 Arbeiter brodlos würden. Die gestern im ganzen Ausstandsgebiet abgehaltenen Versammlungen beschlossen, bis zur Erfüllung der Arbeiterforderungen im Ausstande zu verharren; zugleich wurde verkündet, daß am 21. Februar, am Vorabend der Eröffnung des Reichsrathes, in ganz Oesterreich Versammlungen zu Gunsten der achtstündigen Arbeitszeit in den Bergbaubetrieben veranstaltet werden sollen. (Voss. Ztg.)

Rußland.

* **Petersburg**, 19. Februar. (Telegramm.) Wie die „Nowoje Wremja" aus Wladiwostok berichtet, hat die Verwaltung der Chinesischen Ostbahn eine regelmäßige Dampferverbindung zwischen Wladiwostok und Port Arthur eingerichtet. — Das kaspische Kabel ist beschädigt, und die aus dem europäischen Rußland nach dem transkaspischen Gebiete bestimmten Briefschaften werden auf Umwegen befördert. — Die Kaiserin-Mutter und die Großfürstin Olga Alexandrowna haben ihren Wohnsitz gestern nach Gatschina verlegt.

Orient.

Ein angeblicher deutsch-türkischer Schutzvertrag.

* **London**, 18. Februar. „Sunday Special" erfährt aus angeblich authentischer Quelle, daß ein Abkommen zwischen Deutschland und der Türkei geschlossen worden oder dem Abschlusse nahe sei, dem zufolge die deutsche Schutzherrschaft über Kleinasien hergestellt werde. Der deutsche Kaiser übernehme es, den Besitzstand dieses Theiles der Türkei zu verbürgen und die türkisch-asiatische Grenze gegen ein etwaiges Vorgehen Rußlands zu schützen. Als Gegenleistung erhalte Deutschland die Verwaltung der Steuern und Zölle in Kleinasien. Der Sultan ergriff Vorsichtsmaßregeln gegen die Einmischung Deutschlands in Glaubensfragen, sonst werde Deutschland ebenso allmächtig in Kleinasien sein, wie England in Egypten. Die Verwaltung der asiatischen Provinzen werde gänzlich in deutsche Hände übergehen. (??)

Südsee.

Der Samoa-Vertrag.

Eine der „Magdeb. Ztg." aus Washington zugehende Mittheilung macht darauf aufmerksam, daß in dem nunmehr auch von den Vereinigten Staaten endgültig angenommenen Samoa-Vertrage die Insel Tutuila nicht vollständig in den Besitz der Union übergegangen ist, sondern daß in diesem Puncte der ursprüngliche Status — vor 1878 — wieder hergestellt worden ist. Danach werden die Vereinigten Staaten die Souveränität nur über den Hafen und das Landgebiet von Pago-Pago, über das sonstige Tutuila jedoch nur ein Protectorat ausüben. Dies ermöglicht der Regierung eine vollständige Controle auf Tutuila, ohne ihr besondere Verwaltungspflichten außerhalb des Hafengebietes aufzuerlegen.

Marine.

⊙ **Berlin**, 19. Februar. (Telegramm.) S. M. großer Kreuzer „Hertha", Commandant Capitän zur See von Uslebem, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, S. M. großer Kreuzer „Hansa", Commandant Fregattencapitän Pohl, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Contre-Admiral Fritze an Bord, beabsichtigen am 2. Februar von Singapore See zu gehen. S. M. Torpedodivisionsboot „D 5" ist am 18. Februar Abends von Geestemünde kommend in Wilhelmshaven eingetroffen.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

♄ **Dresden**, 19. Februar.

47. öffentliche Sitzung, Mittag 12 Uhr.

Vorsitz: Präs. Geh. Hofrath Dr. Mehnert.

Am Regierungstische: Staatsminister v. Metzsch, v. Watzdorf, Dr. v. Seydewitz und mehrere Regierungscommissare.

1) Allgemeine Vorberathung über den Antrag der Abgg. Dr. Schill, Dr. Schober und Genossen, Aenderung der Bestimmungen der Revidirten Städteordnung betreffend.

Der von 54 Abgeordneten unterzeichnete Antrag lautet:

„1. Die königl. Staatsregierung um Vorlegung eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, durch welchen die Bestimmungen der Revidirten Städteordnung § 65, verbunden mit § 44 Lit. c und e, und der Revidirten Landgemeindeordnung § 58, verbunden mit § 35 Lit. c und e, in der Weise abgeändert werden, daß

a. während des Schwebens einer Untersuchung und während der Dauer einer Suspension von einem öffentlichen Amte das Ehrenamt nur zu ruhen habe;

b. im Falle der Verhängung einer Freiheitsstrafe das Gemeindecollegium, welchem der Betrafte angehört, darüber Entschließung zu fassen habe, ob derselbe in diesem Collegium zu verbleiben oder auszuscheiden habe.

II. Die Erste Kammer zum Beitritte zu diesem Beschlusse einzuladen."

Abg. Dr. Schill-Leipzig (nat.-lib.) begründet zunächst den Antrag, und in Bezug auf die vom Herrn Staatsminister von Metzsch in der Sitzung vom 17. November 1899 angeregten Gedanken, ob es sich nicht empfehlen dürfte, die Frage des Verbleibens oder Ausscheidens aus dem Amte wegen einer schwebenden Untersuchung von einer Entschließung des betr. Gemeindecollegiums, welchem die betreffenden Betheiligten angehören, abhängig zu machen, bemerkt Redner, daß dieser Gedanke zwar sehr der Erwägung werth sei, daß er aber von seinem schon damals dagegen geltend gemachten Bedenken nicht habe abkommen können. Es würde bedenklich sein, einem Collegium die freie Entschließung in diesem Falle anzuvertrauen, weil ein complexer Thatbestand in vielen Fällen nicht vorliegen würde. Wenn der Herr Minister sich seiner Zeit dafür ausgesprochen habe, noch etwas weiter zu gehen und alle einschlägigen Bestimmungen einer Aenderung zu unterziehen, insbesondere die Fälle einzubegreifen, in denen die Ausscheidung wegen einer Bestrafung stattzufinden hätte. Es handle sich hierbei aber nicht um Fälle, bei denen mit der Bestrafung zugleich auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt worden sei, und es werde hier sehr schwierig sein, festzustellen, wie hier verfahren werden solle. Bezüglich der geschäftlichen Behandlung seines Antrages hält der Redner die Ueberweisung des Antrages an die Gesetzgebungsdeputation für empfehlenswerth.

Abg. Fräßdorf-Mickten (Soc.) erklärt sich als Gegner des Antrages und kann darin eine Besserung des Zustandes nicht ersehen. Sie seien wohl für eine größere Autonomie der Gemeinden, aber nur auf der Basis des allgemeinen directen Wahlrechtes. Er fürchte, daß bei der Entscheidung von Fragen, wie die in Rede stehenden, das politische Moment ausschlaggebend sein werde. Er sei der Meinung, daß festgestellt werden müsse, bei welchen Vergehen eine Ausschließung nicht erfolgen dürfe, sonst würde das nicht erreicht werden, was erreicht werden solle. Redner bemerkt, daß er bei dieser Gelegenheit auch seine Wünsche bezüglich der Revidirten Stadt- und Landgemeindeordnung überhaupt darlegen wolle und richtet an den Präsidenten die Anfrage, ob er dies heute schon thun könne.

Präs. Dr. Mehnert bemerkt, daß es sich hier um einen vollständig präcisirten Antrag handle und es deshalb nicht angängig sei, alle möglichen anderen Paragraphen in die Debatte hineinzuziehen.

Abg. Fräßdorf (fortfahrend): Schenken werde ich Ihnen aber die Sache nicht. (Heiterkeit.) Wenn der Abg. Dr. Schill gesagt habe, daß es an der Zeit sei, diese Aenderungen vorzunehmen, so begrüße er das; er nähme auch an, daß ihm bei Stellung seines Antrages politische Gründe nicht geleitet hätten. Sie könnten aber keine Besserung in dem Antrage erblicken, sondern glaubten, daß dann politischer Streit in die Gemeinden hineingetragen werde.

Abg. Dr. Schill-Leipzig (nat.-lib.): Der Abg. Fräßdorf habe ganz recht, wenn er sage, daß ihm politische Erwägungen bei dem Antrage fern lägen. Ihm scheine es nur, daß er nur politische Erwägungen in die Sache hineingezogen habe, denn er habe es von vornherein als feststehend betrachtet, daß, wenn einer seiner Gesinnungsgenossen Mitglied eines Gemeindecollegiums sei, und ihm eine Bestrafung passire, er dann schon aus politischer Gegnerschaft aus dem Collegium entfernt werde.

Abg. Hofmann-Chemnitz (Soc.): Ihm wäre es lieber gewesen, wenn festgelegt worden wäre, daß, wer ein politisches Verbrechen begangen habe, nicht aus dem Gemeindecollegium auszuscheiden wäre.

Abg. Leupold-Dresden bemerkt, daß er hinter dem Wort „Freiheitsstrafe" eingeschaltet sehen möchte, „welche nicht mit dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte verbunden ist", und stellt den Antrag, den Antrag Schill zur Vorbereitung zunächst an die Gesetzgebungs-Deputation zu verweisen.

Abg. Dr. Schill-Leipzig (nat.-lib.): Er habe ausdrücklich gesagt, daß er die Fälle, bei denen auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt sei, ausdrücklich ausgenommen habe. Hierauf wurde der Antrag einstimmig der Gesetzgebungs-Deputation überwiesen.

2) Schlußberathung über die Petition der in die Parochien Döbeln und Hainichen eingepfarrten Landgemeinden und Rittergüter um Abänderung des Gesetzes vom 8. März 1898, einige Bestimmungen über die Verpflichtung der Kirchen- und Schulgemeinden zur Aufbringung des für ihre Kirchen und Schulen erforderlichen Aufwandes betreffend. Berichterstatter: Abg. Uhlich-Chemnitz.

Ohne weitere Debatte und einstimmig wurde die Petition, dem Deputationsantrage entsprechend, auf sich beruhen gelassen.

3) Schlußberathung über die Petition des L. R. Grundig in Dresden und Genossen, die Beseitigung der durch das Gerüsch des an der Stiftsstraße gelegenen städtischen Lichtwerkes bestehenden Belästigungen betreffend. Berichterstatter: Abg. Richter-Großschönau.

Auch diese Petition ließ die Kammer ohne Debatte und einstimmig auf sich beruhen.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Decret Nr. 28, Gesetzentwurf über einige Abänderungen des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1879 betreffend.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag (Zweite Kammer). — Schuhmacherinnung. — Bibliothek der Handelskammer (Bücherverzeichniß). — Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs (humoristischer Familienabend). — L. S. Militär-Verein „67er" für Leipzig und Umgegend (4. Stiftungsfest). — Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Colonien (Versammlung). — Deutscher Patriotenbund. — Localverband der Leipziger Kegelclubs. — Theosophische Gesellschaft (Gedächtnißfeier). — Krystall-Palast (Theater Variété). — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Verband der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs (Generalversammlung).

ld. **Leipzig**, 19. Februar. Das städtische Hochbauamt hatte heute Nachmittag eine Abstecknng des Gebäudes für die Superintendentur und Küsterei der Thomaskirche vorgenommen, wie solches nach der Rathsvorlage an die Stelle der jetzigen alten Thomasschule erbaut werden soll. Den Mitgliedern des Stadtverordnetencollegiums sollte hierdurch ein Bild sowohl über die geplante Fortführung der Schulgasse nach dem Barfußberg zu, als auch der Veränderung der Promenadenanlage an jener Stelle geboten werden. Aus der Absteckung ging hervor, daß die Grenzen der geplanten Superintendentur- und Küsterei-Gebäude nicht unerheblich weiter nach der Promenade zu sich erstrecken würden, und ebenso ist nach dem Thomaskirchhof zu ein Anbau des künftigen Gebäudes geplant. Dagegen würde von der nach dem Portale der Thomaskirche zu gelegenen Ecke des alten Thomasschulgebäudes ein Stück in Wegfall kommen, der Umgang um die Kirche also freier werden. Die nördliche Seite des Thomaskirchhofs soll soweit eingerückt werden, daß sie, bis auf eine geringe Differenz, ziemlich in der Flucht der Nordseite der Thomasgasse liegt. Dadurch würde, wie der Augenschein lehrte, der nördliche Theil des Thomaskirchhofs eine größere Breite erhalten, als sie jetzt der südliche Theil hat. Der örtlichen Besichtigung, bei der Herr Stadtbaurath Scharenberg die nöthigen Erläuterungen gab, wohnten zahlreiche Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums bei. Erwähnt möge hierbei sein, daß die Berathung der Rathsvorlage noch bis Ende dieses Monats im Stadtverordnetencollegium zu erwarten ist, da die Firma Schmidt & Joblige nur bis zu diesem Zeitpunct bin sich an ihr Gebot auf den Eckhauplatz am Thomaskirchhof gebunden hält. Von einem Mitgliede des Ausschusses ist übrigens noch ein Project ausgearbeitet worden, nach welchem die Thomaskirche zu beiden Seiten von Gebäuden flankirt werden soll. Nach diesem Project würde dann das Superintendenturgebäude kleiner ausfallen, also nicht so viel Flächenraum beanspruchen; auf der anderen Seite der Kirche würde ein Gebäude für die Küsterei und Expedition der Thomaskirche zu errichten sein.

* **Leipzig**, 19. Februar. Die Ziehung der 3. Classe der 137. königlich sächsischen Landeslotterie findet am 5. und 6. März 1900 statt. Die Erneuerung der Loose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 24. Februar bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos von dem nurgedachten Collecteur vor Ablauf des 24. Februar nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die königliche Lotterie-Direction noch vor Ablauf des 1. März 1900 zu wenden.

* **Leipzig**, 19. Februar. Aus den sächsischen Kohlenrevieren liegen zur Stunde keine wesentlichen neuen Nachrichten vor. Aus Dresden kommt dagegen die Meldung, daß bei der Zweiten Kammer folgende Interpellation des Abg. Fräßdorf-Mickten (Soc.) eingegangen ist: „Was gedenkt die Staatsregierung angesichts der durch den Kohlenmangel und der durch den Bergarbeiterstreik im Zwickauer und Oelsnitz-Lugauer Kohlenrevier hervorgerufenen schweren Situation im Lande zu thun? Wie stellt sich die Regierung zu dem Bergarbeiterstreik und dem Verbot von Bergarbeiterversammlungen, sowie Verhängung der Polizeistunde im Bergrevier Zwickau-Land anläßlich des Streiks?" Die Interpellation kommt am Donnerstag auf die Tagesordnung. — Die Zwickauer Streikleitung hatte Beschwerde über das Versammlungsverbot bei dem Ministerium des Innern erhoben, sie ist aber auf den Instanzenweg verwiesen worden. — Die königliche Amtshauptmannschaft Chemnitz, in deren Bezirk das Lugauer Bergarbeiter-Streikgebiet liegt, hat das sogenannte Streikpostenstehen verboten, auch auf die Folgen des Hausfriedensbruches bei der Hausagitation hingewiesen. — Morgen, Dienstag, wird sich erst ein zuverlässiger Ueberblick über den Umfang des Streiks im Zwickauer Revier ergeben. Bekanntlich sollen von morgen diejenigen Bergarbeiter, welche die Arbeit nicht wieder aufnehmen, als entlassen und ihrer erworbenen Cassenrechte verlustig gelten.

* **Leipzig**, 19. Februar. Zum Behuf der gegen Ende jedes Semesters zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden die Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, von der Direction aufgefordert, diese am 26., 28. Februar und 2. März gegen Zurückgabe der Empfangsbescheinigungen abzuliefern und zwar in der Weise, daß Diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben A—H anfangen, am 26. Februar, die, deren Namen mit einem der Buchstaben J—R beginnen, am 28. Februar, und die übrigen am 2. März (Vormittags 10 bis 1 Uhr) abliefern. Alle sonstigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie verliehenen Bücher am 6., 7. und 8. März zurückzugeben. Während der Revisionszeit (26. Februar bis 10. März incl.) können Bücher an Benutzer, die nicht Docenten der Universität sind, nur ausnahmsweise nach Hause verliehen werden. Der Lesesaal ist während derselben Zeit nur Vormittags geöffnet.

-g- **Leipzig**, 19. Februar. Herr Referendar Dr. Horst Auerswald wurde zum juristischen Hilfsarbeiter beim Rathe unserer Stadt gewählt.

* **Leipzig**, 19. Februar. Der König hat dem Kunstschlosser Hermann Kayser in Leipzig das Prädicat „Königlicher Hoflieferant" verliehen.

ld. **Leipzig**, 19. Februar. Der „Deutsche Buchdruckerverein" und der „Kreis Sachsen im Deutschen Buchdruckerverein" wollten gelegentlich der Einweihung des Deutschen Buchgewerbehauses, welche am Cantate-Sonntag (den 13. Mai d. J.) stattfinden soll, die Büste des deutschen Kaisers als Geschenk darbringen. Die Vereinigungen wandten sich deshalb an den Kaiser mit der Bitte, daß er zu diesem Zwecke dem hiesigen Künstler Herrn Professor Seffner einige Sitzungen gewähren möge. Im Auftrage des Kaisers ist darauf den benannten Vereinen der Bescheid zugegangen, daß Se. Majestät über die Absicht der Vereine sehr erfreut gewesen sei, seine Büste jedoch als eigenes Geschenk dem Deutschen Buchgewerbehause übermitteln lassen werde.

—m. Bei Gelegenheit des am Dienstag, den 20. d. M., stattfindenden Rundganges durch die Sammlungen des Museums für Völkerkunde, welcher unter Führung des Directors Herrn Dr. Obst geschieht, sollen diesmal die an ethnographischen Seltenheiten so reichen Collectionen der Philippinen-Inseln und der Rainenstadt Ponape vorgeführt und eingehend erläutert werden.

— Der interessante Litterarische Abend, welchen die hiesige Schriftsteller- und Künstler-Gesellschaft „Symposion" zum Besten des Deutschen Schriftstellerheims in Jena unter gütiger Mitwirkung des bekannten Militärschriftstellers Herrn Georg Freiherrn v. Ompteda aus Dresden, des Verfassers der Heldenlieder „Armin und Thusnelda" Herrn Regierungsrathes Kurt von Rohrscheidt und des anmuthigen Fräulein Cläre Hänseler vom Stadttheater arrangirt, findet heute Dienstag im „Reichshof" statt, worüber der Inseratentheil dieser Nummer alles Nähere bringt.

— „Immer wieder!" Das wird der Weckruf sein, über den nächste Mittwoch im großen Saale des Vereinshauses gesprochen wird, und zwar wird den Vortrag Herr P. Dr. Roch halten, da durch Verhinderung des Herrn P. Dr. Hölscher und des Herrn Pfarrer von Seydewitz eine Vertretung hat eintreten müssen. Möchte auch dieser Vortrag so zahlreich besucht werden, wie die bisherigen. Der Eintritt ist frei, und Jedermann ist herzlichst eingeladen.

— Vom Leipziger Palmengarten. Beachtenswerth für die Besucher des Leipziger Palmengartens ist die gegenwärtig im Palmenhause aufgestellte Riesenblume von Amorphophallus Rivieri, einer aus Cochinchina stammenden Aroidee. Die bis zu 18 cm Durchmesser heranwachsende Knolle entfaltet im Sommer ein einziges, doppeltgefiedertes Blatt, nach dessen Absterben im Spätwinter eine einzige Blume folgt, welche eine Höhe von ungefähr 1 m erreicht. Die Farbe der Blüthenhülle ist ein dunkles Chocoladenbraun bis Fleischfarben mit dunkelolivgrünen Puncten und Strichen. Ist auch der Geruch der Blume wenig anziehend, so ist sie doch höchst interessant für jeden Pflanzenfreund.

2. Am Sonntag Nachmittag hielt der Leipziger Turnverein (Westvorstadt) ein öffentliches Schauturnen der Mädchen-Abtheilungen in der Turnhalle am Frankfurter Thor ab. Ein zahlreiches Publicum hatte sich hierzu eingefunden. Nach einem hübsch gelungenen Aufmarsche, der von 50 Mädchen ausgeführt wurde, und nach genommener Aufstellung hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Achilles eine Ansprache. Derselbe beleuchtete den Werth und die Bedeutung des Turnens für die Entwickelung und Kräftigung des Körpers und betonte hierbei, wie nöthig auch für das weibliche Geschlecht eine turnerische Ausbildung sei. Unter der Leitung der Turnlehrerin Frida Mätzold führten die Mädchen eine Reihe recht gut gelungener Freiübungen aus. Es schlossen sich hieran Hantelübungen der ersten Abtheilung (30 Mädchen) und Spielaufführungen der zweiten Abtheilung (20 Mädchen). Hierauf wurde von der ersten Abtheilung ein Reigen aufgeführt, der recht anmuthige Bilder und Gruppirungen bot. Den Schluß bildete Geräthturnen am Barren, Pferd, Ringe und Sprungbrett. Alle diese Uebungen ließen erkennen, daß der Turnunterricht der Mädchen mit großer Umsicht geleitet wird und dahin gerichtet ist, Gesundheit, körperliche Frische und frohen Sinn bei der Jugend zu pflegen. Bemerkt sei hierzu noch, daß der Verein außer der großen Turnhalle noch einen schönen, staubfreien Turn- und Spielplatz besitzt, und daß der Unterricht für Damen und Mädchen von der geprüften Turnlehrerin Frida Mätzold ertheilt wird.

— Vor einem großen Kreise von Zuschauern fand am Sonntag Nachmittag das Schauturnen der Frauenabtheilung des Turnvereins der Südvorstadt in der Turnhalle des genannten Vereins statt. Punct 3 Uhr Nachmittags marschirten die jungen Damen in ihrer kleidsamen dunkelblauen Tracht in den Saal und dann wurde, frisch und frei, mit den Uebungen begonnen. Die Reihenfolge derselben war: 1) Stab- und Ordnungsübungen; 2) Schritt-, Hüpf- und Freiübungen; 3) Geräthturnen; 4) Reigen. Die Ausführungen der Uebungen, namentlich bei dem Geräthturnen, zeugte von Gewandtheit und gutem turnerischen Geiste. Der Beifall, den die Vorführungen fanden, und auf den Herr Turnlehrer Eltzsch auch für sich gerechten Anspruch hat, war deshalb ein sehr lebhafter. Ganz besonders aber gefiel wieder der Reigen, der in seinen anmuthigen Figuren ein fesselndes Bild bot. Möge der Frauenabtheilung des Turnvereins der Südvorstadt auch für die Zukunft ein gleiches Interesse, wie bisher, entgegengebracht werden.

*/. **Leipzig**, 19. Februar. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern in der Gastwirthschaft „Stadt Hannover" abgehaltene Versammlung der Brauergehilfen nahm einen Vortrag des Herrn Pinkau über den körperlichen Rückgang der Arbeiterclasse und dann den Bericht über die Thätigkeit des Gewerbegerichts entgegen, ernannte für die Wahl der Gewerbegerichtsbeisitzer einen Candidaten und für die in nächster Zeit in Halle a. S. stattfindende Conferenz der Agitationscomités der Brauer Deutschlands einen Delegirten. Die Conferenz wird sich in der Hauptsache mit der Organisation und der Agitation beschäftigen. Der hiesige Delegirte soll daselbst für die Abtrennung des Leipziger Bezirks vom Halleschen Bezirk eintreten und die Gründung eines selbstständigen Bezirks für Nordsachsen beantragen. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit dem am 8. Mai in Dresden zusammentretenden Verbandstag der Brauer Deutschlands, besprach die dazu auch von Leipzig gestellten Anträge und brachte zur Delegirtenwahl einen Candidaten in Vorschlag. Nachdem noch angebliche Mißstände, die in einigen hiesigen Brauereien bestehen sollen, besprochen worden waren, erreichte die Versammlung ihr Ende.

* **Glauchau**, 19. Februar. In der Cellulose-Fabrik im benachbarten Remse ist der Maschinenbetrieb am 15. d. M. eingestellt worden. Es sind dadurch 17 Arbeiter beschäftigungslos geworden.

* **Zwickau**, 19. Februar. Heute gelangte die Nachricht hierher, daß Bürgermeister a. D., Urban, welcher von 1866 bis 1896 hier als besoldetes Rathsmitglied wirkte und bei seinem Uebertritt in den Ruhestand zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt worden ist, in Pirna, seinem jetzigen Aufenthaltsort, verstorben ist. Sein Andenken wird hier in Ehren gehalten worden.

* **Meerane**, 19. Februar. Der Handarbeiter Nietzold hier hatte einen Hund geschlachtet, dabei ihm langsam das Blut entzogen und das Thier, das mehrere Minuten lang wimmerte, nicht vorher betäubt. Das im Schlachthofe anwesende Publicum war empört über diese Quälerei und erstattete Anzeige. Der hiesige Rath fertigte Nietzold eine Strafverfügung wegen Thierquälerei auf 14 Tage Haft zu. Nietzold erhob Widerspruch. Das hiesige Schöffengericht hob die Strafverfügung auf, weil jede Tödtung eines Thieres, das für Nahrungszwecke verwendet werden solle, mit Todesqualen für dasselbe verbunden sei, erkannte aber wegen unterlassener Betäubung des Hundes nach der Verordnung vom 21. März 1892 auf 3 Tage Haft. Das Landgericht Zwickau als Berufungsinstanz bestätigte dieses vom Amtsanwalte wie vom Angeklagten angefochtene Urtheil.

— **Dresden**, 19. Februar. Der König und die Königin wohnten gestern dem Vormittagsgottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nach demselben ertheilte der König mehreren Herren vom Civil Audienz im Residenzschlosse. Nachmittags 5 Uhr nahmen beide Majestäten an der Familientafel bei dem Prinzen Georg im Palais Zinzendorfstraße Theil. Abends 9 Uhr fand bei Ihren Majestäten in Strehlen eine musikalische Soirée statt, bei welcher Mitglieder der königl. Hofoper und der königl. musikalischen Capelle wirkten und zu der unter anderen Einladungen ergangen waren an den Grafen zu Solms-Wildenfels, die Staatsminister Dr. Schurig, General der Infanterie Edler von der Planitz und Dr. v. Seydewitz mit Gemahlinnen, den General der Cavallerie v. Kirchbach und den General der Infanterie Freiherrn v. Hodenberg mit Gemahlinnen, an die Frau Erbprinzessin und an den Prinzen und die Frau Prinzessin Friedrich von Schönburg-Waldenburg rc. — Heute Vormittag traf der König im Residenzschlosse ein und nahm die Vorträge der Staatsminister, der Hofdepartementschefs und des königl. Cabinetssekretärs, sowie militärische Meldungen entgegen. 5½ Uhr fand bei Sr. Majestät dem Könige im Residenzschlosse eine größere Tafel statt, zu welcher die nachgenannten Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden sind, als: der königlich bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Frhr. v. Niethammer, Staatsminister General d. Inf. Edler v. d. Planitz, Generaladjutant General d. Cav. v. Carlowitz, General d. Inf. v. Montbé, königl. preußischer General d. Inf. v. Buch und Wirkl. Geh. Rath Frhr. v. Salza und Lichtenau, der Präsident des Oberlandesgerichts Lossniger, die Ministerialdirectoren Geh. Räthe Jahn, Dr. Frhr. v. Bernewitz und Merz, der Zoll- und Steuerdirector Geh. Rath Dr. Löbe, die Brigadecommandeure Generalmajore v. Broizem und Basse, die Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Dr. Haase und Dr. Noack, der Vicepräsident des ev.-luth. Landesconsistoriums Oberhofprediger D. Ackermann, die königl. Kammerherren v. Wuthenau, v. Arnim, Graf Hans v. Wallwitz, Sahrer v. Sahr-Dahlen und v. Oppell, der Reichsbevollmächtigte für Zölle und Steuern königl. preuß. Geh. Reg.-Rath Dirksen, die Geh. Finanzräthe Leonhardi und v. Mayer, die Geh. Reg.-Räthe Kretzschmar und Dr. Böhme, der Regimentscommandeur Oberst v. Elsa, der Oberzeugmeister Oberst Hentschel, Oberconsistorialrath D. Kohlschütter, Oberst von der Armee Krille, Geh. Reg.-Rath Dr. Bonitz, Geh. Bergrath Förster, Geh. Reg.-Rath Dr. Rumpelt und Geh. Finanzrath Dr. Rüger, ferner folgende Herren Mitglieder der beiden Ständekammern, als: Oberbürgermeister Dr. Beck, v. Herder auf Rauenstein, Geh. Commerzienrath Hultzsch, Oberbürgermeister Dr. Schröder, Bürgermeister Thiele, Geh. Rath Professor Dr. Wach, Bürgermeister Ahnert, Kaufmann Behrens, Hofrath Dieterich, Fabrikbesitzer Engelmann, Geh. Oekonomierath Hähnel, Fabrikant Kellner, Geh. Regier.-Rath v. Kirchbach, Gutsbesitzer Kockel, Gemeindevorstand Maschke, Fabrikant Matthes, Stadtrath Reißmann und Geometer Reutsch. — Mittwoch, den 28. Februar Abends gedenkt der König zu einem kurzen Besuch der fürstl. Hohenzollern'schen Höchsten Herrschaften über Hof, Bayreuth, Nürnberg, Ulm nach Sigmaringen und von dort am 2. März mit Ihrer Majestät der Königin welche bereits vom 23. d. Mts. ab in Sigmaringen weilen wird, über den Gotthard nach Mentone, zu einem mehrwöchigen Aufenthalte zu reisen. Das Eintreffen Ihrer Majestäten in Mentone wird am 3. März Abends erfolgen. Im Gefolge Ihrer Majestäten werden sich befinden: Frau Oberhofmeisterin von Pfugk, Hoffräulein von Borries, Oberhofmeister Wirklicher Geheimer Rath von Malortie, Geheimer Legationsrath Freiherr von Salza und Lichtenau, Flügeladjutant Major v. Kospath und Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Selle. — Bei dem Prinzen Georg fand gestern Nachmittag um 5 Uhr im Palais auf der Zinzendorfstraße Familientafel statt, an der der König und die Königin, die Frau Großherzogin Alice von Toscana, sowie der Prinz Friedrich August, die Prinzessin Mathilde und der Prinz Albert theilnahmen. — Heute Nachmittag um 5 Uhr fand bei dem Prinzen Georg im Palais auf der Zinzendorfstraße eine größere Tafel statt. An derselben nahmen Theil: der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der regierende Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV., der Herzog Paul Friedrich und der Herzog Heinrich Borwin von Mecklenburg-Schwerin, sowie der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz. In der Begleitung dieser Fürstlichkeiten befanden sich: Flügeladjutant Major Graßmann, Hauptmann v. Holleben und die Oberleutnants v. Köckritz und Frhr. v. Brandenstein. Zu dieser Tafel wurden ferner mit Einladungen ausgezeichnet: Staatsminister Dr. v. Seydewitz, Excellenz, der commandirende General des XIX. (2. königl. sächs.) Armeecorps General der Infanterie v. Treitschke, der großbritannische Ministerresident Sir Condie Stephen, der Commandeur der 3. Division Nr. 32 Generalleutnant Frhr. von Hausen und der Stadtcommandant Generalleutnant v. Schmalz, sowie der Polizei-Präsident Le Maistre und Kammerherr v. Stammer. — Der Prinz Friedrich August unternahm am Sonnabend in Begleitung des Oberleutnants v. Heygendorff einen Ausflug nach Königstein und der Schweizermühle. Derselbe kehrte Abends wieder nach Dresden zurück.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters**: Im Neuen Theater gelangt am heutigen Dienstag die Oper „Der Doctor und der Apotheker" zur Aufführung. Den Beschluß der Vorstellung bildet ein Balletdivertissement. — Im Alten Theater findet heute, Dienstag, die Erstaufführung der dreiaktigen Operette „Die Strohwittwe" von A. Landers statt. — Morgen, Mittwoch, wird im Neuen Theater die Oper „Dalibor" gegeben, im Neuen Theater geht morgen als 22. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Maria Stuart" in Scene. — Der Donnerstag bringt im Neuen Theater Rudolf von Gottschall's historisches Original-Lustspiel „Pitt und Fox".

— **Krystall-Palast-Variété**. Auch die neuen Künstlerspecialitäten erfreuen sich des lebhaftesten Beifalles, so daß auch der derzeitige Spielplan als ein ganz vorzüglicher bezeichnet werden muß. Am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend finden vier Extra-Vorstellungen in der Albertshalle statt. Vielen Wünschen nachkommend, hat man für Freitag einen Elite-Abend ohne Tabakrauch in Aussicht genommen.

— **Die Palästinafahrt des deutschen Kaiserpaares**, welche in Lichtbildervorträgen im königl. Schauspielhause zu Berlin eine Zeit lang zur Vorführung gelangte, wird jetzt auch anderen Städten zugänglich gemacht. Den Bemühungen der Direction des Krystall-Palastes ist es zu verdanken, daß diese interessanten Darstellungen am Dienstag, den 27. d. M., in der Albertshalle zur einmaligen Vorführung gelangen.

— Die ganze Welt folgt theilnahmsvoll dem Verzweiflungskampf des um seine Existenz ringenden treuen und arbeitsamen Boerenvolkes. In dem am 21. Februar Abends 8 Uhr im Tivoli-Saale vom Verbande deutscher Kriegs-Veteranen veranstalteten Projections-Vortrage des rühmlichst bekannten Instituts von Max Erhardt, Leipzig, wird Jedermann Gelegenheit gegeben, sich über die Geschichte, über Land und Leute von Transvaal und über die neuesten Ereignisse auf dem fernen Kriegsschauplatz an der Hand von vorzüglichen Riesenlichtbildern zu orientiren, und wir glauben zuversichtlich, daß diese Vorführung dazu beitragen wird, die all-

SLUB
Wir führen Wissen.

gefühle für unsere stammesverwandten Boeren herrschenden Sympathien zu verstärken.

— In den Drei Lilien treten am heutigen Dienstag die Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast auf und zwar mit neuem, reichhaltigem Programm.

— Auf den Unterhaltungsabend, der heute im Schloßkeller zum Besten der verwundeten Boeren abgehalten wird, sei hiermit nochmals hingewiesen.

— In den Deutschen Reichshallen in Volkmarsdorf wird heute Abend der große Elite-Maskenball in beiden prachtvoll decorirten Festsälen abgehalten. Zehn werthvolle Preise sind ausgesetzt. Der erste Damenpreis ist eine goldene Remontoir-Uhr, der erste Herrenpreis eine silberne Remontoir-Uhr.

Vermischtes.

— **Berlin**, 18. Februar. Der Magistrat hat den Stadtverordneten den Stadthaushaltsetat pro 1900 übermitteln lassen; er giebt ein interessantes Bild von dem Werden und Wachsen der Weltstadt. Der Etat schließt im Ordinarium und Extraordinarium mit 107 356 743 *M* ab, das sind gegen das Vorjahr 8 628 332 *M* mehr. Hinzu kommen noch die Etats der städtischen Werke mit insgesammt 74 081 423 *M*, so daß sich der Gesammtetat auf 181 438 166 *M* stellt. Von den 74 081 423 *M* sind die Gaswerke mit 42 655 523 *M*, die Wasserwerke mit 10 598 333 *M*, die Canalisationswerke mit 13 625 367 *M*, der Viehmarkt mit 2 218 500 *M*, der Schlachthof mit 1 289 500 *M*, die Markthallen mit 2 633 500 *M* betheiligt. Die Anleiheschuld der Stadt Berlin stellt sich auf 294 941 782 *M*, davon sollen im Etatsjahr 1900 6 636 117 Mark getilgt werden, so daß die Anleiheschuld Ende März 1901 288 305 665 *M* betragen wird. Wenn man bedenkt, daß die städtischen Werke an Ueberschüssen 7 006 660 *M* liefern, und nach Abzug der daraus zu bestreitenden Zuschüsse zur Deckung der Kosten der Canalisationswerke von 2 441 969 *M* immer noch 4 564 691 *M* Ueberschüsse verbleiben, so entfallen bei einer Bevölkerung von 1 848 269 Einwohnern am 1. Januar 1900 auf den Kopf derselben von jener zur Verzinsung und Tilgung der Kämmereischuld erforderlichen Summe 2,26 *M*. Für den Unterricht werden ausgegeben 20 457 479 *M*, eingenommen werden 2 868 489 *M*, so daß also durch Zuschüsse 17 588 990 Mark zu decken sind, gegen das Vorjahr 831 292 *M* mehr. Die Gemeindeschulen, in denen bekanntlich der Unterricht frei ist, erfordern allein eine Ausgabe von 13 931 241 Mark, die Stadt hat an Zuschüssen 13 831 841 *M* zu leisten. Einnahmen haben die Gemeindeschulen nämlich nur 99 400 *M*. Zu Ostern werden 100, zu Michaelis noch 70 neue Classen eröffnet werden müssen, so daß der Etat wieder gewaltig anschwellen wird. Für die Armenverwaltung giebt die Stadt 11 810 676 *M* aus, Einnahme hat sie für das Capitel 1 190 842 *M*, so daß sie einen Zuschuß von 10 619 834 *M* — 533 709 *M* mehr wie im Vorjahre — zu leisten hat.

— **Berlin**, 19. Februar. Seidenwaaren im Werthe von etwa 30 000 *M* sind Einbrechern Montag früh in der Zeit von 3 bis 7 Uhr in der Modewaarenhandlung von Feibusch & Preuß an der Leipziger- und Markgrafenstraßen-Ecke in die Hände gefallen. Einer der Diebe hat das gestohlene Gut kurz vor Eröffnung der Nebengeschäfte auf einen zweirädrigen Handwagen geladen und ist damit unbehindert nach dem Spittelmarkt zu davongefahren. Ein Weichensteller der Straßenbahn und ein Geschäftsmann sahen ihm zu, ohne daß sie Verdacht schöpften. Die Einbrecher haben den Eingang in der Markgrafenstraße benutzt und die Thüren zu dem im Keller befindlichen Lager mit Nachschlüsseln geöffnet. Als sie hier nicht genügend Auswahl fanden, schnitten sie mit einer Stichsäge ein Loch in den darüber befindlichen Fußboden des Ladens und stiegen durch die Oeffnung in den Laden. Es handelt sich wohl um dieselbe Bande, die vor acht Tagen in der Stallschreiberstraße für 20 000 *M* Stoffe entwendete. (Nat.-Ztg.)

— **Naumburg**, 19. Februar. (Telegramm.) Heute Vormittag ereignete sich zwischen Naumburg und Leißling auf der Thüringer Bahn ein schwerer Unglücksfall. Der in Gera stationirte Maschinenführer Lehmann, welcher während der Fahrt sich aus der Maschine herausbeugte, um nach einem Wagen hinter der Maschine zu sehen, der vermuthlich schleifte, stieß mit dem Hinterkopf direct an einen Brückenpfeiler. Lehmann, welcher erst seit Kurzem verheirathet ist, war sofort todt. Die Leiche wurde einstweilen nach Station Naumburg gebracht.

— **Nürnberg**, 18. Februar. Der Polizeibericht hatte dieser Tage die Nachricht gebracht, daß ein zur Zeit hier weilender Kaufmann aus Leipzig einen Selbstmordversuch begangen habe, indem er sich zuerst drei Schüsse beigebracht und dann ins Wasser gesprungen sei. Er wurde aus den Fluthen gerettet und dann ins Krankenhaus transportirt. Der Kaufmann — der übrigens noch in Lebensgefahr schwebt — hat jetzt bei der im Krankenhause erfolgten Vernehmung mit aller Entschiedenheit bestritten, daß er einen Selbstmordversuch begangen habe. Er behauptet, er sei von einem Handwerksburschen räuberisch überfallen worden, und habe sich dann im Flusse die Wunden auswaschen wollen, dabei habe er das Gleichgewicht verloren und sei in den Fluß gefallen. Es ist nun abzuwarten, ob die gerichtliche Untersuchung diese etwas romanhafte Erzählung bestätigen wird. (M. N. N.)

— **Brüx**, 19. Februar. (Telegramm.) Auf der Jonsdorfer Straße entstand heute durch Nachbrechen von Erdschichten über einem kleinen Hohlraume eine über zwei Meter tiefe Pinge, in die ein Pferd stürzte. Das Ereigniß ist bedeutungslos; nach der Verschüttung der Oeffnung blieb der Verkehr unbehindert.

— Unter der Spitzmarke **„Der Roman eines russischen Gardeofficiers"** schreibt das Wiener „Fremdenblatt": Kürzlich wurde in Pest ein beim Parlamentsbau beschäftigt gewesener Arbeiter Namens Alexei Smeglisovicz Nachis in schwer verletztem Zustande aufgefunden; er starb wenige Stunden darauf im Spital; er war in berauschtem Zustande gestürzt und hatte sich die Schädeldecke gebrochen. Nachdem er in einem Massengrabe beigesetzt worden war, forschte man nach seiner Vergangenheit. In seinem Rocke fand sich ein Bündel vergilbter Papiere, die von ganz eigenartigen Schicksalen des Todten berichteten. Smogilowicz, der einer vornehmen polnischen Familie entstammt, war trotz des Widerspruches derselben in russische Heeresdienste getreten und wurde Leutnant im Preobraschenski-Regiment. Als solcher lernte er eine reizende Russin kennen, die bald die Auserwählte seines Herzens wurde. Freilich wußte er nicht, daß Nadina Leroutowska eine der eifrigsten Nihilistinnen war, die Dank ihrer Anmuth und Intelligenz selbst in Hofkreisen Eintritt fand und dort Anhänger warb. Eines Tages wurde ihre Wohnung von der Polizei umzingelt und Nadina in Haft genommen. Dasselbe Schicksal ereilte trotz aller Proteste und Bezeugungen seiner Unschuld auch den eben bei der Verhafteten weilenden Officier. Monatelang schmachtete er im Gefängniß, und die Thatsache, daß er der Geliebte Nadina's war, bewirkte seine Verurtheilung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in den Bleigruben Sibiriens. Vier Jahre lang hatte er alle Qualen dieses Lebens erduldet, als er Dank der Hilfe eines ihm früher untergebenen Kosaken Gelegenheit zur Flucht fand. Er entkam nach Kleinasien und dann in die Türkei, durchwanderte Bulgarien und Serbien theils arbeitend, theils bettelnd, da er aus Furcht, die Freiheit wieder zu verlieren, nicht wagte, bei seinen Angehörigen Hilfe zu erbitten. Vor etwa acht Jahren kam er nach Pest, wo er beim Parlamentsbau Beschäftigung fand. Von seinen Schicksalen machte er Niemand Mittheilung und suchte Trost und Vergessen im Rausche, in dem er nun auch sein Ende fand.

— **Paris**, 19. Februar. (Telegramm.) Wie der „Figaro" mittheilt, beträgt nach dem Ausweise des 30 Bände umfassenden Verzeichnisses der Weltausstellung die Zahl der Aussteller 76 000. Davon entfallen auf Frankreich etwa 26 000 und auf das Ausland 50 000. Mit Einschluß der Theilnehmer an den temporären Ausstellungen wird die Weltausstellung 100 000 Aussteller zählen, und zwar 37 000 mehr als im Jahre 1889.

— **Eine Dienstbotenfachschule** besteht seit dem Jahre 1895 in der schwedischen Universitätsstadt Upsala, die den Zweck verfolgt, Mädchen aus dem Volke eine gewisse Berufsvorbildung für ihre künftigen Pflichten und Aufgaben als Dienstboten zu geben. Die Anstalt hat allmählich an Boden gewonnen, und im vorigen Jahre wurde die Schule gleichzeitig von 88 Mädchen besucht, während 22 noch einen Fortbildungkursus absolvirten. Daneben hat man nun, wie die „Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen" erfährt, auch Curse für künftige Hausfrauen errichtet, die jedenfalls auch einem vorhandenen Bedürfniß genügen. Mit der Anstalt sind vier Schulküchen verbunden, deren eine von 15 jungen Mädchen wohlhabender Familien besucht wird. Außerdem wird ihnen Unterricht in Gesundheitslehre, Krankenpflege, Nähen, Waschen, Plätten u. s. w. ertheilt.

— **Australien in Pestgefahr.** Nach den letzten Nachrichten aus Australien ist die Beulenpest in Numea, dem Haupthafen der französischen Colonie in Neu-Caledonien, ausgebrochen. Da nun dieser Ort mit Sydney in einer regelmäßigen Dampferverbindung steht, die nur 3½ Tage Fahrt hat, so ist in dem australischen Hafen zunächst für alle Schiffe aus Neu-Caledonien eine 12tägige Quarantäne angeordnet worden. Mehrere Passagiere waren bereits vor dieser Verordnung aus Neu-Caledonien gelandet, und es wurde auf sie eine wahre Razzia angestellt, um sie unter ärztliche Aufsicht zu bringen, aber es konnten nicht mehr Alle aufgefunden werden. Im August vorigen Jahres bereits hat die Regierung von Neu-Süd-Wales Dr. Haffkine um 1½ Liter von seinem Pestserum, hat die Sendung aber bisher nicht erhalten. Die anderen Colonien des westlichen Australien sind dem Beispiel von Neu-Süd-Wales gefolgt und haben das gesammte Polynesien, Madagaskar, die Inselgruppe der Seychellen und Réunion als Pestgebiet erklärt und allen Provenienzen aus diesen Ländern eine Quarantäne auferlegt. — Aus Indien ist die Mittheilung zu verzeichnen, daß in Bombay jetzt zu der Pestepidemie, die bekanntlich mit unverminderter oder gar noch vermehrter Wuth andauert, jetzt noch eine Pockenepidemie ausgebrochen ist, an der Anfang Januar bereits 100 Menschen wöchentlich starben. Die Pocken sind noch in der Ausbreitung begriffen und jetzt kommen bereits Fälle in allen Stadttheilen vor. Daß der Zustand der Stadt Bombay als geradezu hoffnungslos zu bezeichnen ist, wird von verschiedenen Seiten zugegeben. Neuerdings hat sich die Pest auch in Karatschi an der Indusmündung wieder in drohendem Maße verschlimmert. Todte und sterbende Ratten zeigten sich allenthalben, und gerade in dem bevölkertsten Marktviertel der Stadt traten einige Pesterkrankungen ein. Eine erhebliche und wie es scheint dauernde Besserung scheint in dem Bezirk von Poona eingetreten zu sein, der jetzt als pestfrei zu bezeichnen ist.

Bücherbesprechungen.

Erinnerungen aus der Jugendzeit. Von Julius Rodenberg. Zwei Bände. Berlin, Verlag von Gebrüder Paetel, 1899. Julius Rodenberg hat sich durch manche glückliche Inspiration seiner lyrischen Muse, durch seine meistens auf englischem Boden spielende geschichtliche Romane und vor Allem als jahrelanger Redacteur einer so vornehmen Revue, wie die „Deutsche Rundschau", literarischen Ruf verschafft. Mit Interesse wird man daher seine Jugenderinnerungen in die Hand nehmen und wir finden darin nach zwei Seiten eine willkommene Ergänzung seiner bisherigen literarischen Thätigkeit. Seine touristischen Schriften zeugen von lebendiger Schilderungsgabe und besonders der zweite Theil dieser Jugenderinnerungen, welcher sein Londoner Leben behandelt, giebt uns neue Proben seines gewandten Darstellungstalents. Dann hat er sich aber auch als ein geistvoller und liebevoller Portraitmaler bewährt, besonders in seinen Heimatherinnerungen an Franz Dingelstedt und Friedrich Oetker — und gerade dieser Vorzug tritt in seiner neuen Schrift glänzend zu Tage. Man darf wohl sagen, daß er selbst nicht der eigentliche Mittelpunct dieser Selbstbiographie ist, sondern daß er nur seine Beziehungen zu einigen hervorragenden Persönlichkeiten schildert und sich mit dem Lichte begnügt, welches durch sie auf seine eigenen Lebenspfade fällt. So kommt es, daß er uns seinen Lebenslauf nicht in chronologischer Folge vorführt, so daß z. B. die Erinnerungen an die Gymnasialzeit in Rinteln erst in der Mitte des zweiten Bandes auftauchen, obschon man erwarten durfte, dieselben im ersten Bande zu finden, wo er seine Jugendgeschichte erzählt. Wir möchten sagen, Rodenberg ist in diesen „Erinnerungen" weniger Epiker als Lyriker, weniger auf eine zusammenhängende Darstellung bedacht, als auf den Ausdruck der Gefühle, die bei einzelnen Ereignissen seines Lebens, besonders bei seinen Begegnungen mit hervorragenden Persönlichkeiten in ihm lebendig werden. Und darin besteht der Hauptvorzug, besteht die Eigenart dieser Erinnerungen: ein so warmes und inniges Freundschaftsgefühl, wie es diese Albumblätter beseelt, und eine solche Pietät gegenüber den Freunden, welche anerkannte Träger des Dichter- und Künstlerruhms oder namhafte Gelehrte waren, wird sich kaum in den Aufzeichnungen anderer Biographen wiederfinden. Der erste Abschnitt behandelt Marschner und dessen Schicksale als Capellmeister in Hannover. Die eigenen Kindheits- und Jugenderinnerungen bilden nur die Arabesken zu dem Portrait des berühmten Componisten; die Musikgeschichte wird manches werthvolle Detail aus diesem an anekdotischen Zügen reichen Gemälde desselben schöpfen können. Die Idylle des eigenen Familienlebens hat der Dichter dabei mit anheimelnden Farben ausgeführt. Uebrigens war Marschner's Leben in Hannover nicht frei von Kümmernissen und Aerger, namentlich war der Intendant des Hoftheaters, Graf Platen, nicht sein Freund. Im zweiten Abschnitt „Berliner Anfänge" tritt das Autobiographische noch am meisten hervor; wir sehen den jungen Dichter und Studenten in Freundeskreisen und gesellschaftlichen Cirkeln, in Beziehung zu allen damaligen Berühmtheiten Berlins. Hier sind es besonders zwei Kreise, zwei Salons, die er mit Liebe schildert, denjenigen von Franz Duncker und von Varnhagen von Ense, dessen wohlgetroffenes persönliches und literarisches Portrait den Mittelpunct dieser Charakterköpfe bildet. Von den Damen tritt am meisten Ludmilla Assing hervor, eine Gönnerin des Dichters, die sich seiner mit großer Wärme annahm. Er wird ihren Vorzügen gerecht, wenn er auch meint, daß man ihrer jetzt nicht mehr mit Liebe gedenkt. Sie sei mehr unglücklich als lächerlich gewesen; ihren Freunden habe sie stets die wärmste Anhänglichkeit bewahrt. „Niemals", sagt Rodenberg, „was sie sonst auch verübt haben mag, hat sie sich etwas gegen ihre Freunde zu Schulden kommen lassen, und wo sie bewunderte, war ihr Enthusiasmus echt. Wir wissen nicht, von welchen Versündigungen Rodenberg spricht — wer sie in ihrem Exil in Florenz, in ihrer schönen Villa gesehen in ihren letzten Lebensjahren, der fand doch bei ihr dieselbe geistige Regsamkeit, denselben regen Antheil an ihren Freunden und am geistigen Leben Deutschlands. Ihre Vorliebe für Mazzini und die Anhänger desselben hing doch mit jener frondirenden Gesinnung zusammen, zu der sich der Varnhagen'sche Salon in der Mauerstraße bekannte und mit nur von der Spree an den Arno mit hinübergenommen. Unglücklich, freilich, war ihre Ehe mit dem jungen Bersaglieriofficier, der sich das Leben nahm, und sie selbst endete im Wahnsinn. Varnhagen, der Onkel, war ihr Alles gewesen; ihm hatte sie ihre Existenz in Berlin geopfert, indem sie durch Herausgabe seiner Tagebücher sich zur Mitschuldigen der freien und kühnen Meinungsäußerungen gemacht, die gegen manche Paragraphen des Gesetzbuches verstießen und, um der durch das Gericht verhängten Strafe zu entgehen, in die Verbannung wandern mußte. Doch in Florenz war sie nicht blos das Opfer, sie blieb auch die Hohepriesterin dieses Varnhagencultus und der Tempel desselben war das hohe Bibliothekzimmer der Villa, dessen Regale bis zur Decke hinauf mit den Büchern und Manuscriptschätzen aus dem Nachlaß des Onkels angefüllt waren. Der erste Abschnitt des zweiten Bandes ist einem Freunde geweiht, welchen Rodenberg im British Museum hatte kennen lernen und mit dem er in schöner Gemeinsamkeit seine Londoner Tage verlebte, auch Fahrten an den Seestrand und in das Walliser Gebirgsland machte. Ein echt poetischer Hauch durchweht diese Schilderungen. Der gelehrte Talmudist, Emanuel Deutsch, damals Beamter des britischen Museums, wird in diesen liebevollen Erinnerungen verherrlicht; es war eine Freundschaft, welche an diejenige der Jean Paul'schen Helden erinnern mag. Diesem alles verklärenden Freundschaftsgefühl mag man es zu Gute halten, wenn manches Detail mit unterläuft, welches wohl nur für die Betreffenden ein persönliches Interesse hatte. Der letzte Abschnitt enthält einen wichtigen Beitrag zur Charakteristik Freiligrath's, mit dem Rodenberg so oft in London zusammengekommen und für welchen er die wärmste Verehrung hegt. Sehr anmuthend sind die Schilderungen der Idylle von Hackney; Freiligrath's Charakterkopf tritt lebendig vor uns hin. In der Entfernung betrachtet, hatte er in seiner derben Gestalt, mit seinem starken, von langem Haar und mächtigem Bart eingerahmten Kopf etwas Löwenhaftes; doch in seiner Nähe erkannte man bald den Ausdruck unendlicher Herzensgüte in seinen Zügen, in seinem Wesen. Viele bisher unbekannte Briefe Freiligrath's werden mitgetheilt, die seinem Charakterbild manchen neuen Zug einfügen. Wir erfahren auch, daß der Sänger der revolutionären Lieder heftiger cholerischer Anwandlungen fähig war. Kritischer verhält sich Rodenberg gegenüber Gottfried Kinkel, mit dem er auch oft zusammentraf. Ueber den Tod der Johanna Kinkel, die aus dem Fenster hinausfiel, nach dem Spruch der Jury, oder sich aus dem Fenster hinausstürzte nach der damals allgemein verbreiteten Meinung, äußert sich Rodenberg nicht näher und hält mit seiner eigenen Ansicht zurück. †

* * *

„Meine Lebensreise" von Hermann von Lingg. Schuster & Loeffler, Berlin und Leipzig. 1899. Als die erste der zeitgenössischen Selbstbiographien, welche die Verlagsbuchhandlung von Schuster & Loeffler herausgiebt, ist diejenige von Hermann von Lingg erschienen; es sind durchaus anspruchslose Aufzeichnungen, die sich bisweilen in die Chronik eines Tagebuchs verwandeln; ein reiches Colorit, eine lyrische Stimmungsmalerei, wie in den Jugenderinnerungen von Rodenberg oder behaglich eingehende Schilderungen, wie in Wichert's Selbstbiographie findet man nur sehr vereinzelt in der Lingg'schen Lebensreise, am meisten noch in der Schilderung der Knaben- und Jugendzeit. Was seinen späteren Aufenthalt in München, den größten Theil seiner Lebenszeit, betrifft, so erfahren wir meist Thatsächliches in einer oft dürftigen Einkleidung; kurze Urtheile über neue Opern und Dramen und Reisenotizen. Jene Urtheile sind oft sehr scharf gefaßt. So heißt es von Otto Ludwig's „Erbförster", das Ganze laufe auf einer total unverständigen Voraussetzung. Wenn es solche Unglücke, aus Mißverständniß und Laune hervorgegangen, giebt oder gäbe, so sei das noch kein Vorwurf für die Tragödie. Die Poesie habe nicht die Aufgabe, sie in aller Krassheit auf die Bühne zu bringen. Daher denn auch der blos peinliche Eindruck, den sie zurücklassen." - Ueber Wilbrandt's „Cajus Gracchus" schreibt Lingg: „Ich habe mich überzeugt, daß dieser Wilbrandt'sche Volkstribun ein ganz unschädlicher Schwätzer ist, den die Römer, wenn er wirklich so gewesen, höchstens ausgelacht, anstatt ermordet hätten." Geibel, Heyse, Robert Prutz, Conrad Meyer werden öfters in diesen Erinnerungen erwähnt; doch ihre Charakterköpfe nicht weiter ausgeführt. Nur das Portrait von Alfred Meißner, mit dem Lingg oft zusammenkam, als der Dichter des „Ziska" in Bregenz wohnte, ist mit liebevoller Sorgfalt ausgeführt. „Seine Erfahrungen waren so reich, seine Methode so treffend und seine Gespräche von einem trockenen Humor gewürzt, voll feiner Satire. Alles an ihm war von Wohlwollen und ehrlicher Offenheit beseelt. Wie kam es nur, daß dieser so klare Geist, dieses innerlich so frohe Gemüth in solch schwerer Zerrüttung untergehen konnte?" Die Reisebilder nehmen einen beträchtlichen Theil der Selbstbiographie ein; wir begleiten den Dichter nicht nur in die oberbayerischen Berge, nach Vorarlberg und Tirol, auch in die Rheinlande, nach Paris, nach Italien und Sicilien; er schildert uns die Eindrücke, welche diese Städte und Länder auf ihn gemacht haben. Neues kann er in so flüchtigen Skizzen nicht bringen; doch findet sich in ihnen bisweilen ein kräftiger Pinselstrich, eine dichterische Wendung, welche an den schwunghaften Oberschul erinnert. So heißt es in einer Schilderung des oberen Rheinthales: „Dort oben, wo die duftgoldenen Lichtwolken über den Gletschern der Sesena Plana und der Rhätikonkette schimmern, da schläft der gewaltige Föhn, der Enkel des Samum, der Sohn des Sirocco." Dem Schloß Werdenberg wird eine „mammuthartige Massigkeit" nachgesagt. Ein ernster, düsterer Eindruck überkommt einen da. Vergangenheit, deine Sprache, welche das Schweigen ist, ein Schweigen, in welchem alles Andere ewig mit erstummt." Da kann man sagen: ex ungue leonem! Bisweilen findet sich auch ein kleiner lapsus calami. Lingg schildert uns, wie er in Nervi bei Genua mit dem Dichter Scheffelstein in einem Weinkeller sitzt. An diesem Abend wurde gerade ein Trauerspiel Lingg's in München gegeben. Lingg zog die Uhr heraus und da er wußte, wie lang jeder Act dauere, so gab er ein Zeichen zur Zeit des Actschlusses, da in München der Vorhang fallen mußte, und sie klatschten als wären sie dort. Die Italiener in dem Local klatschten lustig mit. „Selten ist der Beifall wohl auf solche Entfernung gespendet worden, wie hier am Strand der Adria für ein Schauspiel am Ufer der Isar!" Daß Nervi am Strand der Adria liegt, wird für alle Geographen den Reiz der Neuheit haben. Etwas eingehender spricht Lingg über seine eigenen Dramen, die mit einigen Ausnahmen nur in München zur Aufführung gekommen sind; er läßt sich aus über die Stoffwahl, die benutzten Quellen und seine dichterischen Intentionen, sowohl bei „Catilina", wie besonders bei „Macalda", auch bei dem „Dogen Candiano" und der „Bregenzer Klause." Dies ist von Interesse für die Literarhistoriker. Am ansprechendsten sind die Schilderungen aus der in Lindau und Kempten verbrachten Kinder- und Jugendzeit, aus den Universitätsjahren und der Zeit seiner ersten ärztlichen Praxis. Lingg ist am 22. Januar 1820 geboren, also jetzt ein Achtzigjähriger. Seine Schulbildung hat er in Lindau und Kempten erhalten und dann die Universitäten in München und Berlin besucht. Er studirte Medicin und trat, nachdem er promovirt, in die neugeschaffene Münchner Poliklinik ein. Dann wurde er, da die Landpraxis geringere Einnahmen versprach und man nach den damals bestehenden Vorschriften die Praxis nur an einem von der Regierung angewiesenen Orte ausüben durfte, Militärarzt und zwar Unterarzt zweiter Classe bei der Commandantschaft Augsburg. Darauf trat er bei den Chevauxlegers ein, zu welchem Zweck er reiten lernen mußte; er machte einige Manöver mit. Es folgten die unruhigen Tage des Jahres 1848; er kam nach Passau in Garnison, wo sich in ihm der Keim zu einem Nervenleiden festsetzte. Wir erfahren, daß der Dichter eine Zeitlang geistesgestört war und in einer Nervenheilanstalt in Cannstadt untergebracht wurde, in demselben Zimmer, welches einst Lenau innegehabt. Genie und Wahnsinn sind nach Lombroso's Theorie und nach Shakespeare's Versen eng verwandt — auch Lingg's Biographie liefert also einen kleinen Beitrag dazu. Doch der Dichter erholte sich vollständig, nachdem er einen Winter in Cannstadt geweilt. Eine Pension des Königs Max half ihm aus dürftiger Lebenslage heraus. In glücklicher Ehe, die nur durch den Tod eines als Officier im bayerischen Heere stehenden Sohnes getrübt wurde, lebte er dann in München, wo er sich ein Haus in der Nymphenburger Straße kaufte. Auszeichnungen jeder Art wurden ihm zutheil, er erhielt den Maximiliansorden, und bei seinem Jubelfest, zum siebenzigsten Geburtstag, überreichte ihm der Prinzregent den Orden der bayerischen Krone, mit dem der persönliche Adel verbunden ist. Diese Erlebnisse werden alle in schlichter Weise erzählt. Auch einzelne Aphorismen, denen allerdings die Schlagkraft der zahlreichen Aphorismen Hebbel's fehlt, sind in diese Schilderungen mit eingestreut. Das Ganze macht den Eindruck einer einfachen, wahrheitsgetreuen Lebenschronik. †

* * *

Anläßlich der Rückkehr des Prinzen Heinrich von Preußen bringt die sechste Nummer der illustrirten Zeitschrift **Heer und Flotte** ein ausgezeichnetes Bild des Prinz-Admirals an erster Stelle. Das Portrait der Prinzessin Irene, sowie sehr interessante Bilder aus dem Aufenthalte des Prinzen in China reihen sich an; die letzteren namentlich dürfen die Leser ganz besonders interessiren, da sie die chinesische Truppe in verschiedenen Exercitien zeigen. Ein Vollbild führt die Typen der deutschen Kriegsmarine vor, ein zweites das Einsehen des hinteren Geschützmastes auf S. M. S. „Kaiser Wilhelm II.". Alles in Allem schließt sich diese Nummer den früheren in jeder Beziehung würdig an. Heer und Flotte erscheint achttägig und ist durch alle Buchhandlungen oder direct vom Verlage Berlin W., Potsdamer Straße 121 K, oder durch die Post zu beziehen. Preis der Nummer 30 ₰. Abonnementspreis vierteljährlich 3 *M* excl. Porto. **

* * *

Bühne und Welt, Zeitschrift für Theaterwesen, Literatur und Musik (Berlin, Otto Elsner's Verlag), enthält in Heft 10 u. A.: Die Hamburger Oper von G. Eberhardt, mit 19 Porträts. — Flucht. Eine Geschichte aus dem Bühnenleben von Adolf Winds. Dresden. — Alexander Bisson. Von Gisela Wertheimer. — Wir und unsere Rollen. Von Marie Jadzai-Pest. — Die Leipziger Gewandhaus-Concerte 1899. von Prof. Martin Krause, mit 4 Porträts. — Das Deutsche Theater in Prag von Rudolf Fürst, mit 3 Porträts. — Gerhart Hauptmann's „Schluck und Jau" und D'Annunzio's „Gioconda", besprochen von Heinrich Stümcke. — Lyrik. Bühnentelegraph u. A. m. An Porträts und Kunstbeilagen seien besonders erwähnt: Marion Weed (Hamburger Oper), zwei Scenenbilder aus D'Annunzio's „Gioconda" und eins aus Philippi's „Der goldene Käfig". Die Zusammenstellung des Heftes ist den früheren ebenbürtig. Text und Illustrationen reichhaltig, geschmackvoll und technisch musterhaft. Preis des Heftes 50 ₰. Das Abonnement (pro Quartal, 6 Hefte, 3 *M*) sei allen Theater- und Literaturfreunden empfohlen. **

* * *

C. Bl. **Ein neuer „Führer durch Paris"** ist dieser Tage bei Carl Georgi in Bonn erschienen. Er kommt gerade zur Weltausstellung recht. Das Büchlein nennt sich „Führer für Eilige. Paris in 14 Tagen", von Erich Koerner. Wie der Verfasser im Vorwort sagt, soll es „Denjenigen einen Dienst erweisen, welche die Weltausstellung besuchen und nebenbei auch einen Blick in die interessante Seine-Hauptstadt werfen möchten." Einen Vorzug hat es ohne Zweifel: es kostet nur 50 ₰. Dabei ist der Inhalt solid und scheint in der That geeignet, denjenigen Besuchern von Paris, die nur über eine beschränkte Zeit verfügen, in Folge der praktischen Winke, die es enthält, nützlich zu sein, wobei ihm sein leichtes Taschenbuch-Format zu Statten kommt.

* * *

Wie uns soeben mitgetheilt wird, geht mit dem Jahrgange 1900 **Kürschner's Staatshandbuch**, das bisher im eigenen Verlage des Herausgebers erschien, in den Besitz der G. J. Göschen'schen Verlagshandlung in Leipzig über. Wir werden bei Erscheinen der neuen Ausgabe, voraussichtlich im Mai dieses Jahres, näher auf das vortreffliche Nachschlagebuch, das geradezu einzig in seiner Art und für Jedermann von hohem Werthe ist, zurückkommen. **

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Berichtigungen und unverständliche Meldungen nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin**, 19. Februar. (Privattelegramm.) Der sehr bekannte Landgerichtsdirector Felisch hat einen Ruf ins Reichsmarineamt erhalten. Im Interesse desselben wird er zunächst eine längere Seereise antreten.

* **Kiel**, 19. Februar. Prinz Heinrich hat ein Schreiben an den Oberbürgermeister gesandt, worin er mit bewegtem Herzen für die ihm gewordene überaus warme Begrüßung aller Schichten der Bevölkerung Kiels dankt und Allen versichert, daß er, eingedenk des alten Spruches: „Treue um Treue", die erhebenden Kundgebungen dieser Tage niemals vergessen werde.

E. **Essen a. d. Ruhr**, 19. Februar. (Privattelegramm.) Auf seiner Durchreise nach Köln wurde der Erzbischof Dr. Simar auf dem hiesigen, festlich geschmückten Nordbahnhofe feierlich begrüßt. Auf dem Bahnsteige hatten Abordnungen der katholischen Vereine mit den Fahnen Aufstellung genommen. Bei der Ankunft des Zuges um 2 Uhr 10 Min. spielte eine Bergcapelle, und Kirchenchöre trugen ein Lied vor. Sodann fand der officielle Empfang im Wartesaale statt, wobei der Domcapitular Kreutzer, der hiesige Decan und der Oberbürgermeister Landrat Ansprachen hielten, auf die der Erzbischof erwiderte. Dann nahm der Pfarrer von Wattenscheid Namens der Diöcese Paderborn von dem Erzbischof Abschied, worauf der Zug unter den Hochrufen der Menge um 2 Uhr 50 Min. weiterfuhr.

D. **Düsseldorf**, 19. Februar. (Privattelegramm.) Der neue Erzbischof Dr. Simar traf auf seiner Reise nach Köln kurz vor 4 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von zahlreichen Abordnungen begrüßt. Als Vertreter der Stadt hielt der Oberbürgermeister Marx eine Ansprache an den Erzbischof, worin er ihn Namens aller Bekenntnisse willkommen hieß, da er als ein vom Geiste der Nächstenliebe beseelter Friedensfürst erscheine. In Düsseldorf herrsche der Geist der Versöhnung; man sei dort glücklich, einen Oberhirten zu haben, der es vorziehe, über die herrschenden Klüfte Brücken zu bauen, nicht aber vorhandene zu zerstören. „Möge das Wirken des Erzbischofs", schloß der Oberbürgermeister, „dem das Vertrauen der Rheinländer entgegenschlage, ein gesegnetes sein!" Nach 5¼ Uhr fuhr der Erzbischof nach Köln weiter.

* **Weimar**, 19. Februar. In der hiesigen Stadtkirche fand die feierliche Abordnung des vom Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereine zum Pfarrer der Mission in Tsintau bestimmten Pfarrers Schüler statt. Schüler wird die Seelsorge für die deutsch-evangelische Gemeinde in Tsintau und die dortige Garnison übernehmen. Der Feier wohnten u. A. als Vertreter der Staatssecretär des Reichs-Marineamts Tirpitz und der Corvettencapitän Semmern, ferner Vertreter der großherzoglichen Staatsregierung und der städtischen Behörden bei.

+ **Altenburg**, 19. Februar. (Privattelegramm.) Die Meuselwitzer Bergleute verhalten sich noch abwartend, sie streiken vorläufig nicht.

* **Paris**, 19. Februar. Vor dem Staatsgerichtshofe begann heute die Verhandlung gegen Marcel Habert. Es herrscht geringer Andrang. Nur Senatoren, die an dem ersten Processe theilnahmen, sind zugegen, als der Angeklagte hereingeführt wird. Der Gerichtshof erörtert die Frage, ob die bei den Wahlen vom 28. Januar wiedergewählten Senatoren an den Verhandlungen theilnehmen können. Der Generalstaatsanwalt spricht sich gegen ihre Theilnahme an den Sitzungen aus. Der Vertheidiger Chenu bringt darauf Anträge ein, daß der Senat sich für unzuständig erklären solle.

* **Brüssel**, 19. Februar. Die Oranjeboeren, die an der Belagerung von Ladysmith theilnahmen, kehrten nach dem Oranjestaat zurück, um die Armee Cronje's zu verstärken. (Mgdb. Ztg.)

F. Durban, 19. Februar. (Privattelegramm.) Buller erwehrte sich am Donnerstag, Freitag und Sonnabend bis spät in die Nacht, ununterbrochen kämpfend und unter Aufbietung aller Truppen, nur mühsam der Angriffe des linken Boerenflügels, der, von den Inslawebergen herabkommend, Chieveley und Frere bedrohte. Buller war fortgesetzt persönlich im Feuer; Lyttleton's Pferd wurde erschossen. Die Verluste sind indessen gering, da sich nur Artillerie im Kampfe befand. Buller hält den Husarhügel und besetzte Sonntag Nacht das Montechristo-Kopje am Blauwkrantzfluß, südwestlich von den Inslawebergen.

* **London**, 19. Februar. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Sterkstrom unter dem 18. d. M., Abends, berichtet, daß die Boeren sich zurückzögen, und die Division des Generals Brabant in Folge dessen in Dordrecht einrücke. — General Buller berichtet aus Chieveley unter dem 19. d. M., daß er den Feind auf der anderen Seite des Tugela aus seinen starken Stellungen verjagt habe. Er habe die Stellungen der Boeren gleichzeitig in der Front, in der Flanke und von hinten angegriffen. Die Engländer hätten mehrere Lager, sowie mehrere Wagen mit Munition und Lebensmitteln erbeutet und einige Gefangene gemacht. Die Hitze sei sehr groß, und das Gelände außerordentlich schwierig. Die Truppen hätten große Begeisterung gezeigt.

* **Washington**, 19. Februar. („Reuter's Bureau.") Die britische Botschaft dementirt die Pariser Gerüchte, Mac Kinley habe den britischen Botschafter sondirt, wie ein amerikanischer Vermittelungsversuch aufgenommen werden würde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Schulbankfabriken!

Leistungsfähigen Fabrikanten, der in Holz- und Eisenconstruction arbeitet und Pendelsitz-System liefert, können größere Bestellungen nachgewiesen werden. Gefl. Offerten mit Abb. erb. sub E. T. 110 **„Invalidendank", Leipzig.**

Königl. Sächs. Altersrentenbank.

Capital-Einzahlungen u. Renten-Auszahlungen vermittelt kostenfrei und zu jeder näheren Auskunft — Prospecte gratis — erbietet sich die Agentur von **Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.**

HOTEL WILHELMSHOF

44 Wilhelmstr. BERLIN W. Wilhelmstr. 44.

Vornehme, ruhige Lage, komfortable Zimmer. Im neuen Bädeker mit einem * und dem Prädikat gute Küche aufgeführt.

Franz Vollborth, Hôtelier.

Stotterer

finden gründl. Heilung in **Dir. C. Denhardt's** Anstalt, **Dresden-Loschwitz.** Herrl. Lage. **Aelteste staatlich**, durch S. M. **Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichnete Sprachheilanstalt Deutschlands. Erfolge anerkannt von der Königl. Preuß. Inspection der Infanterieschulen, den Directionen des Königl. großen Militär-Waisenhauses in Potsdam, des Königl. Militär-Knaben-Erziehungs-Instituts in Annaburg, dem Commando der Königl. Unterofficierschule in Potsdam, dem Kaiserl. Generalpostamt in Berlin, Aerzten, Pädagogen &c.

Prospecte gratis.

Ingenieurschule Zwickau

Direction: Kirchhoff u. Hummel.

Höhere technische Lehranstalt zur Ausbildung von selbständigen **Maschinen- und Elektro-Ingenieuren** sowie von **technischen Betriebsbeamten** für alle Zweige der Industrie.

Sachsen.

Bewährte Unterrichtsmethode auf Grund langjähriger Lehrerfahrung.

Günstigste Lage im Haupt-Industriebezirke Sachsens.

Dauer der Ausbildung 2½–3½ Jahre je nach Vorkenntnissen.

Eintritt Mitte April und October. Auskunft und Programm kostenfrei.

Nerven-stärkend! **Unerreichte Kräftigungsmittel!** Blut-bildend!

DR. NIEMANN'S

Haematol ges. gesch. (Haemogl. steril. arom.) Unerreichte Wirkung bei Bleichsucht, Rachitis, Frauenleiden. — Besser als Eisen u. Pepton. — Feinst. Geschmack, prompte Wirkung. Flasche Mk. 2.50.

Haematol-Nährstoff — **5 mal nahrhafter als Fleisch!** Billigste und rationellste Ernährung! 500 gr. 2 Mk. 75 Pf., 250 gr. 1 Mk. 50.

Haematol-Cacao — hergestellt aus Blooker'schen Cacao. Unübertroffen nahrhaft und wohlschmeckend.

¼ Pfd.	½ Pfd.	1 Pfd.
Mk. 0.70	1.35	2.60.

Hunderte Anerkennungen von Aerzten u. A. Ueberall erhältlich.

Haupt-Dépôt für **Leipzig:** **Salomonis-Apotheke**, Grimmaische Strasse 17.

Ueberraschende Resultate erzielt man mit:

Demmer's neuestem Unterhitze-Herde.

Deutsches Reichs-Patent Modell 1896 UD ohne Nothfeuerung.

mit **verstellbaren** Feuerzügen für Haushaltungen, Herrschaftsküchen &c., passend für **schlecht u. mittelmäßig ziehende** Schornsteine.

Bei ca. 25 %

Kohlenersparniß

vorzügliche Bratenhitze.

Zu beziehen durch unsere Vertreter oder durch jede bessere Ofen- u. Herdhandlung.

Gebrüder Demmer,
Eisenach,
alleinige Fabrikanten des Patent-Unterhitze-Herdes.

Ein Versuch wird die Vorzüglichkeit unserer Patent-Unterhitze-Herde darthun.

Haushaltungs- und Hôtelherde

Fabrikat: Gebr. Demmer, Eisenach.

F. W. Wichenberg, Ofen- und Gusswaaren-Handlung.

Gerberstr. 19/27. Telephon 2680.

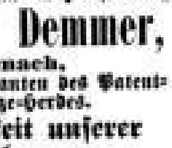
Kücheneinrichtungen

in jeder Preislage liefert das Special-Geschäft

Carl Beau

gegr. 1861.

Leipzig am alten Theater



franco nach allen Bahnstationen Deutschlands. Illustr. Cataloge gratis.

Nur noch kurze Zeit.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

von Brochen, Armbändern, Ketten, Ringen, Ohrringen, Statuetten zu enorm billigen Preisen.

J. R. Gessner, Universitätsstraße 8.

Ladeneinrichtung im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen.

Muster gratis in sämmtlichen Schreibwaarenhandlungen.

Gegründet 1853.

FRANZ SCHNEIDER

KUNSTWERKSTATT FÜR HOLZARCHITECTUR UND INNENAUSBAU

FABRIK FÜR MÖBEL- UND BAUTISCHLEREI BILDHAUEREI, TAPEZIERERI UND DECORATION

MÖBELSTOFFE UND TEPPICHE

AUSSTELLUNGSHAUS

LEIPZIG, WESTSTR. 49.

Vorschuß

auf Waaren aller Art, auch auf Rohproducte, die mir zur Auction übergeben. Abrechnung sofort ertheilt der Auctionator und Taxator

John Fürst,
Hamburg, ABC-Straße 22/23.

Postkarten-Verleger oder Papierwaaren-Geschäfte,

die größere Posten höchst origineller

Markt-Meßkarten

umsetzen können, wollen Muster verlangen.

N. Choyke, Hamburg, Wollmannstraße 45.

Kuranstalt Dietenmühle

Wiesbaden.

Das ganze Jahr geöffnet.
Sanitätsrath Dr. **C. W. Müller,** dir. Arzt,
II. Arzt Dr. **C. Borchers.**

Die Heilanstalten für Alkoholleidende und Morphiumkranke zu Kropp (Schlesw.)

nehmen Herren und Damen auf. Die Lage der Anstalten ermöglicht bei freier Bewegung eine genaue Beaufsichtigung. Nähere Auskunft ertheilt die **Direction der Heilanstalten zu Kropp (Schlesw.)**

Dresden,
Hotel Steuer.

Am Stephanienplatz.

Beste Lage. Straßenbahn v. d. Bahnh. Neu, behaglich, sauber. Z. v. 1,50 ℳ bis 3 ℳ, incl. Licht und Bad. Kein Speisezwang. Telephon 1254.

Frauenärztin

B. Grünberg,

in der Schweiz promovirt, Sprechstunden 10—12, 3—4 Uhr

Hohe Straße 58 (Floßplatz).

A. Stolper's
Atelier
für Zahnkunst

(Zahnersatz u. Plombiren &c.)

Lessingstr. 32, II.,
Eckhaus Frankfurter Strasse.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden &c. &c. **Ohne Quecksilber.** Viele Dankschr. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Naust. Steinweg 5. Auswärts** auch brieflich. Buch über geheime Leiden gratis.

Aerztl. gepr. Krankenpflegerin empfiehlt sich zu Krankenpflegen und Nachtwachen. **Turnerstraße 10, I.**

Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich **Hohe Str. 25, II.**

Aerztl. gepr. **Masseuse** empfiehlt sich in u. außer d. Hause Mittel-Plockau, Adolfstr. 14, III. l.

Aerztl. gepr. Masseuse empfiehlt sich in u. außer dem Hause Löhrstraße 8, IV. links.

Aerztlich geprüfte Masseuse aus Wien. Hainstraße 21, Tr. C, II. links.

Aerztl. gepr. Masseuse empfiehlt sich mit Gebildeten Sophienstraße 14, I. r., Vordh.

Massage für Damen u. H. Auenstr. 41, p. r.

Schülerpension,

vorzügliche Verpflegung und Aufsicht, beste Referenzen.

Frau Dr Való, Dorfstraße 6, II.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts- und Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz. Erfolge.** Honorar mäßig. Anmeldungen erb. Schuldirector **O. Runge**, Humboldtstraße 31, III., Ecke Nordstraße.

Kaufmänn. Unterrichts-Kurse für Herren und Damen.

Buchführung, Rechnen, Correspondenz, Handelswissenschaft, Schönschreiben, Gabelsb. Stenographie mit **Maschinenschreiben** verschiedener Systeme.

Gründlichste Ausbildung, gestützt auf langjährige Praxis. Günstige Zahlungsbedingungen.

Bücherrevisor Neuschütz,
Reichsstraße 1. Teleph. 5225.

Rackow,

Universitätsstr. 4.

Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigsch., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben.

Prospecte kostenlos.

H. Hötzsch & Sohn.

Möbeltransport und Aufbewahrung.

Deutsch-Oesterreichischer Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft:
L.-Plagwitz,
Weissenfelser Str.
No. 49.
Fernsprecher 5498.

Filiale:
Leipzig,
Thomaskirchhof
No. 18.
Fernsprecher 916.

Rückladungen werden gesucht

für 2 Wagen nach **Dresden**
„ 1 „ nach **Berlin**
„ 1 „ nach **Zwickau**
„ 1 „ nach **Strassburg i. E.**
„ 1 „ nach der **Schweiz**
„ 1 „ nach **Nürnberg**
„ 1 „ nach **Wien**
„ 2 „ nach **Königsberg i. Pr.**
„ 1 „ nach **Stettin**
„ 2 „ von **Wiesbaden**

für 1 Wagen von **Bautzen**
„ 2 „ von **Zeitz**
„ 1 „ von **Heidelberg**
„ 2 „ von **München**
„ 1 „ von **Plauen i. Vgtl.**
„ 1 „ von **Werdau**
„ 2 „ von **Dresden**
„ 3 „ von **Berlin**
„ 1 „ von **Cöln**
„ 1 „ von **Mittweida.**

Neuerbautes massives Lagerhaus

zur Aufbewahrung ganzer Wohnungseinrichtungen, einzelner Möbel, sowie Güter aller Art etc. etc.

Grosse Geschirrhalterei und Wagenpark.

Schmidt
Markt 9

Schönschnellschreib. Buchführ., Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsell. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Stenographie.

Ein neuer Cursus beginnt am 20. cr. Vorm. 9 Uhr.

A. Chapison,

Thomasring No. 3.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Rechn. &c. à 10 ℳ

Wirth, Reichsstr. 10, lehrt Buchführ., Rechn., Correspond., Schönschreiben &c., je 10 ℳ

Erstes Internationales Sprach-Institut von G. von Sudthausen,

Kurprinzstraße 9, I.,

wegen Todesfalls an eine erstklassige Kraft zu übertragen. Mit **Methode von Sudthausen** und der Berechtigung der Weiterführung der bisherigen Firma.

Offerten an Kurprinzstraße 9, I.

Tägl. Arbeits- resp. Nachhilfestunden in sämmtl. Gymnasial- und Realfächern. Honorar mäßig. Anmeldungen erb. Schuldir. **O. Runge**, Humboldtstr. 31, III.

Hauslehrerin für ein infolge Krankheit zurückgebliebenes Mädchen im 2. Schuljahr auf einige Zeit zu Nachhilfestunden gesucht. Offerten mit Ansprüchen u. P. 301 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Bei tüchtigem seminaristisch gebild. Lehrer wird **Privat-Unterricht** gesucht. Off. sub T. 24 in die Expedition dieses Blattes erb.

Deutschen Sprachunterricht an Ausländer, sowie englischen u. franz. Unterricht erth. frühere Lehrerin **Weststraße 30, II.**

London.

Englisch in drei Monaten.

Bei guten Vorkenntnissen sogar in zwei Monaten. Prof. **Mendel aus London** wird Samstag, 24. März, den ganzen Tag, sowie Sonntag, 25. März, bis 1 Uhr Nachmittag in Leipzig (Hotel Sedan) sein. Rückfahrt von Köln aus am Mittwoch, 4. April.

Herren, welche die englische Sprache in Wort und Schrift schnell und gründlich zu erlernen wünschen, haben alsdann eine günstige Gelegenheit, sich ihm anzuschliessen.

Französin, wissenschaftlich geprüfte Lehrerin aus Nancy, ertheilt Unterricht in Grammatik, Literatur u. Conversation zu mäßigen Preis **Turnerstraße 10, I.**

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Correspondentin m. tücht. **Unterricht** i. Französisch. **Dame.** Gef. Off. u. T. 8 Expedition d. Bl.

Russisch u. **Franz.** d. akad. geb. Ruß. Ausgez. Referenz. Th. N. A. Brauste. 3, III.

Spanisch

ohne Gramm., in 3 Mon. u. Uebersetz., auch technische. Dr. phil. **Kast**, Wolfstr. 66, p. (10jähr. Aufenthalt in Argentinien).

Conservatoristin m. vorz. Zgn. erth. Clav.-, Gei.- u. Harmonielehre à St. 75 ₰. Off. u. T. 40 Exp. d. Bl.

Gründl. Clavierunterricht erth. Lehrerin **Albertstraße 18, III. rechts.**

Wilh. Grünthaler's

Musik-Institut,

Gottschedstraße 13, I.

Einladung zum Vortragsabend am Dienstag, den 20. Februar, Abends ½8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswohl.

Programme sind im Institut, sowie in der Musikalienhandlung des Herrn **Zschocher**, Neumarkt, gratis zu entnehmen.

Gr. Clav.-Unterr. erth. conf. g. T. Mozartstraße 7, IV. r.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler**, geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. guten Zithern, Sait., Noten.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk**, Härtelstraße 3, II.

J. Damen f. die f. Damenschneid., Schnittz. u. Zuschn. gründl. erlernen Sidonienstr. 37, pt.

Tanz-Unterricht ertheilt gründlich u. schnell jeder Zeit. **Mäß. Preise. A. Marquardt, Dorotheenstraße 9, I.** Neue Curse beginnen am 4. und 7. März.

Tanz-Institut J. Horsch.

Unterricht zu jeder Tageszeit (bes. Walzer). **Privatsaal** Johannispl. 4/5. Anmeldung erbet. **Neue Curse** zu Anfang jeden Monats.

Tanzunterricht

erth. z. jed. Tagesz. **Herm. Papst**, Brauftr. 13.

Einzel-Tanzunterricht gesucht bei erfahrenem Lehrer, Woche 4 Std. Off. m. Pr. u. T. 14 in die Expedition dieses Blattes erb.

Möbel, sowie **Güter aller Art** nimmt billig auf gutes Lager **Hans Eitner**, Blücherstraße 2.

Lohnschnitt

für Dücken aller Art, auf Wieland'scher Fournirsäge liefert prompt **Dampfsägewerk Mehldau & Kupfer, Leipzig-Lindenau.**

Gegr. **Versilbert,** 1863. **vergoldet, bronzirt und reparirt** werden **Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks &c. Aug. Weise**, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Bleistöpselreparaturen werden prompt ausgeführt

Oscar Ost,

Leipzig-Kleinzschocher, Miltitzer Straße 1. Werden auch abgeholt. Postkarte genügt.

Administrator u. Grundstücksverw. sucht noch einige Häuser bei mäß. Preisen zu verwalten. Off. u. O. 202 an die Exped. d. Bl.

Bücherrevisor Habermann, Leipzig, Sternwartenstr. 35, I. II., empf. s. zu Revisionen, Bilanziren, Neuanlegung von Geschäftsb. &c., auch auswärts, Discretion, mäß. Honorar, 25j. Praxis.

Gedichte, Tafel-, Toaste u. Polterab.-Aufführ. f. höh. Kreise m. schnell u. schön gefertigt Thomasring gez. Burgenst. Gort. 3F, I.

Junger Mann,

15 Jahre, mit guter Handschrift, **sucht für die Abendstunden schriftliche Beschäftigung, ev. Adressenschreiben.** Off. unter T. 20 in die Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtiger Landschaftsgärtner mit besten Empfehlungen sucht noch mehrere **Gärten in Pflege zu nehmen.** Offerten unter S. 256 Expedition dieses Blattes

---

Neu-Anlagen von **Parkanlagen, Ziergärten, Weiher u. Grottenbau, Umänderungen, Instandsetzung u. Instandhaltung** bestehender **Anlagen** u. s. w. führt nach allen **Orten** bestens aus

Gärten

W. Basner, Landschaftsgärtner, **Leipzig, Petersteinw. 17.**

Meine **Situationspläne u. Photographien** von größ. **Park- u. Gartenanlagen** (bei **Villen, Landhäusern und Fabriken**), welche von mir hier u. auswärts ausgeführt wurden, versende ich auf Wunsch z. gef. Ansicht kostenl.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut Hainstr. 25, I. Prosp. frei.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb **7. Münzgasse**

Gummischuhreparat. Stück von 25 ₰ an. **Herrensohl. m. Absatz 1.90, alle Flickerei.**

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann**, Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch**, Universitätsstr. 3

Renommirte **Schneiderin** empf. s. Nürnb. St. 35, III r.

Plätterin sucht bei Herrschaften Beschäftigung Stückweis. Möckauer Straße 100b, p.

E. perf. Plätterin empf. sich in u. außer dem Hause Lessingstraße 20, 4. Etage.

„Plötzlich verschwunden"

ist Husten, Keuchhusten, Asthma-Beschwerden beim richtigen Gebrauch der Plantagin-Bonb. Kein Geheimmittel. Bezug: Alle Apotheken, Drogen- u. Colonialw.-Geschäfte od. Fabr. pharmac. Präp. Dr. **Rossberg & R. Strauss, Leipzig**, Grimm. Steinweg 20, I. Tel. 6040.

Bestandtheile: Malzextr. 0,2, Zucker 2,0, Schafgarbenextr. 0,2, Altheaextr. 0,2, Wegebr.-Ext. 0,2, Salbeiextr. 0,1, Cenegawurzelextr. 0,1. à Pack. 25, 40 und 80 ₰.

Santal von Midy

Apotheker 1er Classe in Paris.

Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes (0,25 gr. p. Kapsel), beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen MIDY. Preis 4 ℳ per Flacon. **Haupt-Depot: Paris** 8, rue Vivienne. Haupt-Depot in **Leipzig: Gustav Triepel**, Klostergasse 13.

Niederlag.: In **Leipzig Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke, Salomonis-Apotheke, Börsen-Apotheke** und bei **R. H. Paulcke.** In **Dresden** bei **H. Roesner**, Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei **F. Leuthold**, Löwen-Apotheke.

Neu! Unsere Neu!

Plättmaschine

Hand- od. Kraftbetrieb, Gas- od. Petroleumheizung, trocknet, plättet Kragen, Manschetten, Servietten, Gardinen. **Rumsch & Hammer, Forst (L.).**

— Vertreter gesucht. —

Bibliothek der Handelskammer.

(Neue Börse, Tr. B, I, geöffnet von 9—10 u. 3—7 Uhr.)
(Die mit † bezeichneten Bücher werden nicht verliehen, können aber im Lesesaal der Bibliothek benutzt werden.)

1899. Nr. 4.

Die vom 1. November bis 31. Dezember 1899 neu erworbenen Werke von allgemeinem Interesse:

A. Aeltere Werke:

Putsche-Bertuch. Versuch einer Monographie der Kartoffeln. Weimar 1819. 8°. VIII u. 158 S.
Schade, O. Deutsche Handwerkslieder. Leipzig 1865. 8°. 280 S.
Weber, K. J. Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. Stuttgart 1826—28. 4 Bde. 8°.
Wießner, M. Die Akademie der bildenden Künste zu Dresden. Dresden 1864. VIII u. 102 S. 4°.

B. Neuere Werke:

Adler, G. Geschichte des Sozialismus und Communismus von Plato bis zur Gegenwart. Leipzig 1899. 8°. X u. 281 S.
Armstedt, R. Geschichte Königsbergs in Preußen. Stuttgart 1899. 8°. XI u. 354 S.
v. Aufseß, O. Die Zölle und Steuern, sowie die vertragsmäßigen auswärtigen Handelsbeziehungen des Deutschen Reiches. 5. Aufl. München und Leipzig 1900. 8°. 431 S.
Berliner, M. Die Handelshochschule. Hannover 1899. 8°. 14 S.
Blum, H. Neu-Guinea und der Bismarck-Archipel. Berlin 1900. 8°. XIII u. 225 S.
Böhlingk, A. Der deutsche Zollverein, das Karlsruher Polytechnikum und die erste Staatsbahn in Deutschland. Karlsruhe 1899. 8°. 119 S.
Böttger, H. Die Sozialdemokratie auf dem Lande. Leipzig 1900. 8°. 155 S.
v. d. Borght, R. Die Weiterbildung des Koalitionsrechts der gewerblichen Arbeiter in Deutschland. Berlin 1899. 8°. 65 S.
v. Bosse, H. R. Königl. sächs. revidirte Landgemeindeordnung vom 24. IV. 1873. Leipzig 1898. 8°. 221 S.
Brandenburg, E. Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen. I. Bd. Leipzig 1900. 8°. XXIII u. 761 S.
Cohn, G. Die Finanzen des Deutschen Reiches seit seiner Begründung. Berlin 1899. 8°. VI u. 209 S.
Cordes, H. Handelsstraßen und Wasserverbindungen von Hankau nach dem Innern von China. Berlin 1899. 4°. 21 S.
Dühring, E. Kritische Geschichte der Nationalökonomie und des Socialismus. 4. Aufl. Leipzig 1900. 8°. XIII u. 653 S.
Ehrenberg, R. Handelspolitik. Jena 1900. 8°. 95 S.
Erdmann, G. A. Deutschlands Seeherrschaft im XX. Jahrhundert. Berlin 1900. 8°. 88 S.
Fester, R. Machiavelli. Stuttgart 1900. 8°. 204 S.
v. François, C. Deutsch-Südwest-Afrika. Berlin 1899. 4°. V u. 223 S.
Gebhardt, B. Wilhelm von Humboldt als Staatsmann. Stuttgart 1896 u. 99. 8°. VII u. 351 S.
Glaser, L. Patentschutz im In- und Auslande. Berlin 1899. 8°. 189 S.
Gräbell, A. Zum Kampfe gegen die Waarenhäuser. Dresden 1899. 8°. 96 S.
Günther, C. Wissenschaft, Glaube und Socialpolitik. Berlin 1900. 8°. 36 S.
Gutachten über den Entwurf zu einem Bundesgesetze über das Tarifwesen der schweiz. Bundesbahnen. Bern 1899. 8°. 37 S.
Gutachten zum Entwurf für ein Bundesgesetz betr. den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. Bern 1899. 8°. 84 S.
Die Handelspolitik des Deutschen Reichs vom Frankfurter Frieden bis zur Gegenwart. Berlin 1899. 8°. VIII u. 320 S.
Hecht, F. Der europäische Bodenkredit. I. Bd. Leipzig 1900. 8°. XX u. 452 S.
Heubach, E. Die verkehrspolitische Aufgabe der Stadt Aschaffenburg bei Weiterführung der Mainkanalisierung. Aschaffenburg 1899. 4°. 87 S.
Hohn, P. Theorie des wirthschaftlichen Werths. I. Der Begriff des Werths. Berlin 1899. 8°. 129 S.
Karpeles, B. Die englischen Fabrikgesetze. Berlin 1900. 8°. VIII u. 481 S.
Kirchner, W. Die Entwickelung der Landwirthschaft im 19. Jahrhundert. Leipzig 1899. Fol. 31 S.
Kohut, A. Geschichte der deutschen Juden. Berlin 1899. 8°. XVIII u. 830 S.
†Krückmann, P. Institutionen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Göttingen 1898. 8°. XXIV u. 627 S.
Kulemann, W. Die Gewerkschaftsbewegung. Jena 1900. 8°. XXII u. 730 S.
Langhans, P. Specialkarte der Samoa-Inseln. Gotha 1900.
Loening, E. Die Repräsentativverfassung im 19. Jahrhundert. Halle a. S. 1899. 8°. 32 S.
†Maas, G. Bibliographie des bürgerlichen Rechts. Berlin 1899. 8°. XXXX u. 287 S.
*Medem, R. Handelsgesetzbuch mit Ausschluß des Seerechts. Berlin 1899. 8°. VIII u. 392 S.
*Meißner, E. Das neue und das alte Handelsgesetzbuch in ihren Abweichungen dargestellt. Berlin 1899. 8°. 196 S.
*Meyers Hand-Atlas. 2. Aufl. Leipzig 1900. 8°.
*Meyer, G. Lehrbuch des deutschen Staatsrechts. 5. Aufl. Leipzig 1899. 8°. XI u. 813 S.
Müller, J. Die Lotterie vom praktischen Standpunkte. Prag 1899. 8°. 85 S.
Oertmann, P. Die volkswirthschaftliche Bedeutung des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Frankfurt a. M. 1899. 8°. 88 S.
v. Oettingen, M. Abriß des russischen Staatsrechts. Berlin 1899. 8°. VIII u. 167 S.
Philippson, F. C. Handel und Verkehr im 19. Jahrhundert. Berlin 1899. 8°. 191 S.
Rache, P. Was thut Deutschland für seinen Außenhandel? Berlin 1899. 8°. 48 S.
Die Reichstags-Session 1898/99. 3. Heft: Sozial- und Gewerbepolitik. Berlin 1899. 8°. 170 S.
Reindl, M. Das internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. X. 1890. Breslau 1899. 8°. 71 S.
Reisch u. Kreibig. Bilanz und Steuer. Wien 1900. 8°. XV u. 681 S.
Der Rhein-Weser-Elbe-Kanal. Nach den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses dargestellt. Berlin 1899. 8°. 112 S.
Riekes, H. Wert und Tauschwert. Berlin 1899. 8°. 69 S.
Riesser. Die Neuerungen im Deutschen Aktienrecht. Berlin 1899. 8°. XIV u. 217 S.
Sächsische Volkskunde. Herausgegeben von R. Wuttke. Dresden 1900. 8°. VIII u. 520 S.
Salomon, L. Geschichte des Deutschen Zeitungswesens. 1. Band. Leipzig 1900. 8°.
Schulze, E. Volksbildung und Volkswohlstand. Stettin 1899. 8°. IV u. 84 S.
v. Schulze-Gävernitz, G. Volkswirtschaftliche Studien in Rußland. Leipzig 1899. 8°. VIII u. 618 S.
Der schweizerische Arbeitertag in Luzern am 3. IV. 1899. Zürich 1899. 8°. 103 S.
Schweyer, F. Die Bankdepotgeschäfte. München 1899. 8°. VIII u. 171 S.
Sonndorfer, R. Die Technik des Welthandels. 2. Aufl. Wien 1900. 8°. XVIII u. 496 S.
†Stammhammer, J. Bibliographie des Sozialismus und Communismus. 2. Bd. Jena 1900. IV u. 403 S.
Stationsverzeichnis für die Königl. Sächs. Staatseisenbahnen und die mitverwalteten Privatbahnen. Dresden 1899. 8°. 236 S.
Steffen, G. F. England als Weltmacht und Kulturstaat. Stuttgart 1899. 8°. IV u. 432 S.
Steinhausen, G. Der Kaufmann in der Deutschen Vergangenheit. Leipzig 1899. 8°. 156 S.
Strauß, L. Die Reform des deutschen Handelsrechts und ihre Bedeutung für Oesterreich. Wien 1899. 8°. 113 S.
Sulzberger, G. Leitfaden für den Unterricht in der Handelslehre. München 1900. 8°. IV u. 249 S.
Taschenbuch der deutschen Kriegsflotte. 1. Jahrg. München 1900. 8°. 210 S.
Tugan-Baranowsky, M. Geschichte der Russischen Fabrik. Berlin 1900. 8°.
Vallentin, W. England und die Buren. Berlin 1899. 8°. 58 S.
Visnovsky, A. Schiffahrtskanäle und Kleinbahnen. Wiesbaden 1899. Fol. 19 S.
v. Wenckstern, A. Arbeitsvertragsgesetzgebung. Berlin 1900. 8°. 58 S.
Willgren, K. Das Staatsbudget. Helsingfors 1899. 8°. X u. 137 S.
Wolf, J. Der Kathedersocialismus und die sociale Frage. Berlin 1899. 8°. 32 S.
Zitelmann, E. Das Recht des Bürgerlichen Gesetzbuchs. I. Teil. Leipzig 1900. 8°. VI u. 180 S.

Aubert, G. L'Afrique du Sud. Paris. 8°. XXVIII u. 480 S.
Baldwin, J. M. Interprétation sociale et morale des principes du développement mental. Paris 1899. 8°. VI u. 577 S.
Barbaret, J. Les sociétés de secours mutuels. Paris 1899. 8°. X u. 462 S.
Bertheau, Ch. L'égalité. Paris 1899. 8°. 284 S.
Blackman, W. F. The Making of Hawaii. New York 1899. 8°. XII u. 266 S.
Campredon, E. Rôle économique et social des voies de communication. Paris 1899. 8°. 515 S.
†Codes français. Paris 1900. 8°. 985 S.
Dagan, H. Enquête sur l'Antisémitisme. Paris 1899. 8°. VII u. 98 S.
Demolins, E. Boers et Anglais. Paris 1899. 8°. 24 S.
Dinwiddie, W. Puerto Rico. London 1899. 8°. VI u. 294 S.
Duprat, G. L. Science sociale et démocratie. Paris 1900. 8°. 320 S.
†Ferrand-Chanson. Le livre du débitant. Paris 1900. 8°. 384 S.
Girard, L. Cours de marchandises à l'usage de l'enseignement commercial. Paris 1900. 8°. VIII und 412 S.
Gonner, E. C. K. The social philosophy of Rodbertus. London 1899. 8°. XXI u. 209 S.
Hogrel, E. Des warrants agricoles. Paris 1898. 8°. 82 S.
Lafargue, P. Recherches sur l'origine de l'idée de justice et de l'idée du bien. Paris 1900. 8°. 75 S.
Lagrésille, H. Vues contemporaines de sociologie et de morale sociale. Paris 1899. 8°. 268 S.
Laplaigne, H. La morale d'un égoiste. Paris 1900. 8°. 262 S.
†Lois usuelles. Décrets, ordonnances, avis du Conseil d'État et législation coloniale. Paris 1900. 8°. 1744 S.
Mackintosh, R. From Comte to Benjamin Kidd. London 1899. 8°. XXII u. 287 S.
Mager, H. Nouvel Atlas Colonial. Paris 1899. 4°.
Maurin-Brouillet. Manuel pratique de crédit agricole. Paris 1900. 8°. VIII u. 225 S.
Michel, G. Léon Say sa vie, ses oeuvres. Paris 1899. 8°. 581 S.
Pillet, A. Recherches sur les droits fondamentaux des États dans l'ordre des rapports internationaux. Paris 1899. 8°. 105 S.
Reboud, P. Essai sur les Changes étrangers. Paris 1900. 8°. 324 S.
Sturdza, D. La question des portes de fer et de cataractes du Danube. Berlin 1899. 8°. 284 S.
Verstraete, M. L'Oural. Paris 1899. 8°. 262 S.
Vignes, G. Questions de Banque et de Bourse. Paris 1900. 8°. 207 S.
Woodward, W. H. A short history of the expansion of the British Empire 1500—1870. Campridge 1899. 8°. VIII und 326 S.
Dazu: Fortsetzung der deutschen, englischen und französischen Zeitschriften, sowie der periodisch erscheinenden Werke, siehe Kataloge der Bibliothek der Handelskammer.

Geschenkte * und durch Austausch erworbene Werke:

*Bericht ü. d. Conferenz der Delegirten kaufmännischer und gewerblicher Vereine Deutschlands am 3. u. 4. Oct. 1898 in Leipzig. Leipzig 1898. 8°. 64 S.
*Bericht über die in Berlin am 26. Aug. 1899 stattgehabte Besprechung betr. die gesetzliche Regelung des Kleinhandels in Garnen. Braunschweig 1899. 8°. 36 S.
*Bitter noth ist uns eine starke deutsche Flotte. Gedanken eines Vaterlandsfreundes. Berlin 1899. 8°. 29 S.
*Götze, W. Der Handfertigkeitsunterricht außerhalb Deutschlands. Leipzig 1898. 8°. 16 S.
*Handelsgebräuche im Holzhandel und Holzverkehr des Regierungsbezirks Bromberg. Bromberg 1899. 8°. 15 S.
*Kanal-Schriften-Sammlung des Kanalvereins für Niedersachsen zu Hannover. Nr. 1 bis 10. Hannover 1899. 10 Hefte.
*Lorenz, H. Wehrkraft und Jugenderziehung. Leipzig 1899. 8°. 82 S.
*Ratzel, F. Beiträge zur Geographie des mittleren Deutschland. Leipzig 1899. 8°.
*Rehbock, Th. Die Versorgung des rechtsrheinischen südlichen Deutschland mit russischem Petroleum. Berlin 1899. 8°. 38 S.
*Schill, E. Anleitung zur Erhaltung und Ausbesserung von Handschriften durch Zapon-Imprägnirung. Dresden 1899. 8°. 17 S.
*Schneider, G. Der Braunkohlen-Bergbau in den Bezirken Teplitz, Brüx und Komotau. Teplitz 1899. 8°. IV u. 109 S.

---

*Niederlein, G. The State of Nicaragua of the Greater Republic of Central America. Philadelphia 1898. 8°. 93 S.
*Plate, E. Notes on Paraguay. Buenos Aires 1899. 8°. 36 S.
*Report of the eighteenth Conference of the International Law Association. London 1900. 8°. 345 S.
*The World's Commerce and the United States'. Share of it. Philadelphia 1899. 8°. 16 S.
Dazu im Austausch: Jahresberichte und Mittheilung verschiedener Handelskammern, Vereine, Institute, Schulen rc. Siehe Kataloge der Bibliothek der Handelskammer.

Leipziger Tageskalender 1899.

I. Monat Januar.*)

1. Neujahrsbeglückwünschung der Mitglieder des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und der beim Reichsgericht zugelassenen Rechtsanwälte im „Reichshof" (2.). — Elftes Gewandhausconcert (3. A.). — Aufführung des arabischen Märchenspiels „Ariamet" von Adolph Rosée im Neuen Theater (2. A.). — Hundertjähriges Bestehen der Firma F. W. Hirschfeld, Buch- und Steindruckerei (31. December, 2. Januar A. und 3. Januar). — Fünfzigjähriges Bestehen der Verlagsbuchhandlung Hermann Mendelssohn (31. December). — Fünfundzwanzigjähriges Bestehen der Buch- und Accidenzdruckerei von Alfred Richter in L.-Gohlis (2. A.). — Regierungsrath Martin Otto Hanowsky bei der königl. Kreishauptmannschaft Leipzig tritt in Ruhestand; an seine Stelle tritt Regierungsrath Heinrich Curt von Leipziger, bisher juristischer Hülfsarbeiter an der königl. Amtshauptmannschaft Döbeln. — 25. Jahrestag der Uebernahme der Leitung des Plagwitzer Schulwesens durch Director Hermann Böhm, seit 1890 Director der XIII. Bürgerschule (30. December A. vergl. 9. Januar). — Inkrafttreten einer Umgestaltung des Archiv- und Kanzleiwesens des Rathes (31. December). — Inkrafttreten der neuen allgemeinen Vorschriften über Abfertigung von Eil- und Frachtgütern (15. A.). — Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich vom 18. August 1896; nach dessen Einführungsgesetz, Artikel 55, treten die privatrechtlichen Vorschriften der Landesgesetze außer Kraft, soweit nicht in dem Bürgerlichen Gesetzbuch für das deutsche Reich oder in dessen Einführungsgesetz anders bestimmt ist. — Inkrafttreten des neuen Deutschen Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 mit seinem Einführungsgesetz vom gleichen Tage (§§ 50—64 und §§ 66—83 sind seit dem 1. Januar 1898 in Kraft).

2. Verpflichtung der auf sechs Jahre wiedergewählten unbesoldeten Stadträthe Privatmann Nagel, Geh. Commerzienrath Gruner und Steinmetzobermeister Ehmig, sowie Verpflichtung und Einweisung der für die ausgeschiedenen Stadträthe Gewerbekammersecretär a. D. Herzog und Privatmann Frieling zu unbesoldeten Stadträthen auf sechs Jahre gewählten bisherigen Stadtverordneten Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Göhring und Kürschnerobermeister Pfeiffer (2. A. und 3.). — Sitzung der Stadtverordneten; Wahl von Bankier Mayer zum Vorsteher, Rechtsanwalt Dr. Junck zum ersten und Maurermeister Enke zum zweiten stellvertretenden Vorsteher, sowie Bericht des Finanzausschusses über den Haushaltplan der Stadt Leipzig auf das Jahr 1900 (3.). — Sitzung der Handelskammer; Ansprache des Vorsitzenden Zweiniger (3.). — Die Abendausgabe berichtet über die letzte Mitgliederversammlung der „Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer" und des „Vereins selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen". — 40jähriges Geschäftsjubiläum von Max Gräbner, Theilhaber der Firma Alexander Schumann und deren langjähriger alleiniger Leiter (6.). — Das königl. Landgericht Leipzig macht bekannt, daß Rechtsanwalt Dr. Karl Bruno Dimpfel die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte Leipzig aufgegeben hat (4.). — Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Räumung und Abfuhr von Stalldünger im Stadtbezirk; die Räumung ist im Sommerhalbjahr bis 8 Uhr Vormittags, im Winterhalbjahr bis 9 Vormittags zu beenden (10.). — Desgleichen, enthaltend den Nachtrag zu dem Ortsstatut, betreffend die Ordnung des Düngerabfuhrwesens (10.). — Desgleichen, betreffend die Anfangs- und Schlußzeiten des Hauptgottesdienstes (4.).

3. Vortrag von Graf Otto Bückhum im „Verein für Innere Mission" über „Das rothe Kreuz" (5.). — Vortrag von Dr. Max Friedrich sen. aus Hamburg im „Verein für Erdkunde" über seine Reise zum Ararat aus dem russisch-armenischen Hochlande (6.). — Zweites Wintervergnügen des „Erzgebirgs-Zweigvereins Leipzig" (5.). — Rückkehr von Dr. Hermann Meyer von seiner zweiten Reise nach dem mittelbrasilianischen Schingugebiete nach einjähriger Abwesenheit (6.). — Beginn der Neujahrsmesse (6.). — Bekanntmachung des Polizeiamtes, betreffend den am 2. d. M. im Krankenhause verstorbenen Buchhalter Richard Franz Helbig, der am Abend des 1. Januar bewußtlos in seiner Wohnung aufgefunden und möglicher Weise bei einem Exceß verletzt worden ist (4.; vgl. 5. A., 6., 19. A.; 20; 23. A. und 26. A.).

4. Vortrag von Frau Dr. Goldschmidt in der Ortsgruppe Leipzig des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins" über „Die Frau in der Gemeindepflege" (8.). — Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen Vereins „Vorwärts" zu L.-Gohlis (12.). — Auf Einladung von Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin findet ein Bierabend für die Mitglieder der beiden städtischen Collegien statt, der diesmal die Stelle der sonst zu Beginn des neuen Jahres üblich gewesenen „Gelben Suppe" vertritt (3. A.). — Vereidigung der neuernannten Reichsgerichtsräthe Dr. Förster, seither Kammergerichtsrath in Berlin, und Dr. Zabarth, seither Landgerichtsdirector in Lüneburg (5.). — Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Bezirkseintheilung der Friedhöfe für die Altstadt Leipzig; danach wird die gesammte Matthäiparochie dem Bezirke des Nordfriedhofs zugewiesen, während diejenigen Theile der Thomas- und der Nicolaiparochie, welche bisher zum Nordfriedhof gehörten, dem Johannis- und dem Südfriedhofe zugetheilt werden (10.). — Kammermusik- und Liederabend mit Compositionen von Felix Weingartner im Kaufhause (6.).

5. Die Morgenausgabe berichtet über die Sitzung des „Vereins Sächsischer Gemeindebeamten", in der man Stellung zur Militäranwärterfrage nimmt. — Sitzung der hiesigen Mitglieder des „Centralvereins der Bureauangestellten Deutschlands"; Vortrag über „Die wirthschaftliche Lage der Bureauangestellten Deutschlands" (8.). — Siebzehntes Stiftungsfest des Kreisvereins Leipzig im „Verbande Deutscher Handlungsgehilfen" (10.). — Weihnachtsbescherung des Militärvereins „Kameradschaft" zu Leipzig (9.). — Versammlung der Formstecher; Bericht über den Ausstand bez. die Aussperrung in Deutschland (8.). — In einer Versammlung der Dachdeckergehilfen wird über den in Magdeburg abgehaltenen Verbandstag der Dachdecker Deutschlands Bericht erstattet; man billigt die dort gefaßten Beschlüsse, u. A. die Einführung der Arbeitslosenunterstützung (8.). — 25jähriges Jubiläum vom Geh. Hofrath Professor Dr. Fricker, Director der vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare, als ordentlichen Professor an der Universität (5., 5. A. und 6.). — Eröffnung einer (bis zum 8. d. M. dauernden) Geflügelausstellung in Schloß Drachenfels (5. und 6.). — Die Morgennummer bringt die Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Einziehung des durch die Bekanntmachung vom 2. December 1898 als Schneeabladeplatz bestimmten, zwischen Eutritzscher Straße und den Lagerplätzen entlang der Eutritzscher Straße gelegenen Platzes von Parzelle 2733 der Stadtflur.

6. Hohneujahr. — Versammlung des „Vereins der Maschinisten und Heizer von Leipzig und Umgegend" (Sächsischer Verband); Vortrag von Ingenieur Max Bölkel über Gleichstromdynamos und Motoren (11.). — Weihnachtsfeier des Buchhandlungsgehilfenvereins" (9.). — Festlichkeit der Bäckermeister des Ostbezirkes (10.). — Aufführung des Albrecht Thoma'schen Weihnachtsspiels im „Evangelischen Jünglingsverein zu L.-Volkmarsdorf" (10.). — Christbescherung für würdige Arme im „Parochialverein für kirchliche Gemeindepflege in der Erlöserparochie L.-Thonberg-Neureudnitz" (10.). — Weihnachtsfeier des K. S. Militärvereins „Carabiniers und Reiter des ehemal. 3. Reiterregiments zu Leipzig" (11.), des Militärvereins „Kameradschaft" zu Plagwitz (9.) und des „Eichen-Stammtisches in „Kunze's Garten" (9.). — Versammlung der Kupferschmiede; man billigt in der Buchdruckerangelegenheit das Vorgehen des Leipziger Gewerkschaftskartells und läßt sich Bericht über die unter den Kupferschmieden Deutschlands aufgenommene Statistik erstatten (8. A.). — Conferenz des Gaues Leipzig des „Deutschen Holzarbeiterverbandes" (11. A.). — Aufführung von Albert Lortzing's Oper „Casanova" im Neuen Theater (8. A.). — Das Tageblatt berichtet über drei aus Leipzig stammende Personen, die im Gölzschfluß bei Lengenfeld i. V. erschossen aufgefunden sind, sowie über Festlichkeiten des „Leipziger Locomotivführervereins" (abgehalten am 28. December und am 2. Januar) und bringt den Anfang des Artikels „Leipzig im Jahre 1899". — Bekanntmachung der Bezirksschulinspection Leipzig I, betreffend die Erziehung der aus gemischten Ehen stammenden Kinder (11.).

7. Vortrag von Professor Wörmann-Dresden im „Leipziger Kunstverein" über „Cranach nach der Cranachausstellung" (14.). — Vortrag von Dr. Richard Schulze im „Verein für Volkswohl" über „Elektrische Entladungen im luftverdünnten Raume" (9.). — Vierter volksthümlicher Dichterabend; Vortrag über „Chamisso's Leben und Wirken" von Militäroberpfarrer Neumeister (11.). — Weihnachtsfeier des „Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs" (11.) und des K. S. Militärvereins „Sächsische Grenadiere" (9.). — Versammlung der Gruppe Leipzig vom „Deutschen Bund der Vereine für Gesundheitspflege" (9.).

8. Die Morgenausgabe bringt Mittheilungen aus den Rathsplenarsitzungen vom 30. December (man beschließt, die Lesezeiten der Stadtbibliothek von 2 auf 7 Stunden täglich zu erhöhen und die Johannisgasse zwischen Nürnberger Straße und Johannisplatz auf 14 m zu verbreitern) und vom 2. Januar (zur Vorlage der Einführung der doppelten Buchführung beim Wasserwerk tritt man den Vorschlägen der Wasserwerksdeputation bei). — Vortrag des Stadtbauraths Professor Hugo Licht in der „Gemeinnützigen Gesellschaft" über „Unser künftiges Rathhaus"; dem Vortrage geht die Vorstandswahl voraus (10.). — Hauptversammlung des „Conservativen Vereins" und Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Oertel-Berlin über „Die Arbeiten und die Aufgaben des Reichstages" (10. A.). — Außerordentliche Hauptversammlung des „Deutschen Buchgewerbevereins" (9.). — Hauptversammlung der Leipziger Schiller-Stiftungs-Mitglieder (9. A.). — Eine öffentliche Versammlung der Handlungsgehilfen, die zu dem Ortsgesetze über die Beschäftigung der Angestellten des Handelsgewerbes mit nicht zum öffentlichen Handel gehörigen Arbeiten an kirchlichen Feiertagen Stellung nehmen will, verfällt der polizeilichen Auflösung wegen Streitigkeiten über die Wahl des Versammlungsbureaus (9. A.). — Concert von Elsa Knacke-Hörtz und Bruno Hinze im Hotel de Prusse (10.). — Abhaltung der ersten chirurgischen Stadtklinik in dem neuen Gebäude der chirurgischen Klinik der Universität an der Liebigstraße (9.).

9. Sitzung der „Naturforschenden Gesellschaft" (10.). — Sitzung des Vorstandes der Ortsgruppe Leipzig des „Alldeutschen Verbandes"; man beschäftigt sich mit der Beschlagnahme deutscher Schiffe durch die Engländer (10.). — Monatssitzung des „Philokartistenbundes" (11.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Weihnachtsfeier im „Naturheil-Schreber-Verein" in L.-Gutritzsch und über die Weihnachtsbescherung in „Prager's Biertunnel". — Versammlung der Jalousiearbeiter (10. A.). — Eine Versammlung der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter erhebt gegen das Ansinnen der Generalcommission Einspruch, die Delegirten aus dem Leipziger Gewerkschaftskartell zurückzuziehen (11.). — Ordentliche Hauptversammlung der Gruppe Plagwitz-Lindenau des „Evangelischen Arbeitervereins zu Leipzig" (10.). — Dritter (letzter) Clavierabend von Eugen d'Albert im Kaufhause (11.). — Die Abendausgabe meldet die Verleihung des Charakters als Geh. Postrath an den ersten Rath der hiesigen Ober-Postdirection, Postrath Wetzel. — Der Rath macht bekannt, daß aus verkehrspolizeilichen Gründen während der Dauer der Arbeiten am Erweiterungsbau des städtischen Kaufhauses das Befahren des Kupfergäßchens nur in der Richtung von der Universitätsstraße nach dem Neumarkt gestattet ist (12.).

10. Sitzung der Stadtverordneten; u. A. Vornahme von Ausschußwahlen und Bericht über das Specialbudget „Polizeiamt" (11.). — Sitzung des „Leipziger Lehrervereins"; man beschäftigt sich mit der Gehaltsvorlage des Rathes, gegen die man einstimmig eine Resolution annimmt (11. A. vgl. 4.). — Vortrag von P. Simsa aus Halle a. S. im „Verein für Innere Mission" über „Das blaue Kreuz — Trinkerrettung" (12.). — Achte ordentliche Hauptversammlung der „Gesellschaft zur Pflege der Photographie" (12.). — Versammlung der Vertreter der wirthschaftlichen Vereinigungen, welche die Petition wegen Besteuerung der Waarenhäuser und Consumvereine an den Landtag gerichtet haben; man beschließt eine Erwiderung auf die Gegenpetition der Vertreter der sächsischen Arbeiter-Consumvereine (12. A.). — Weihnachtsbescherung des „Frauenhilfsvereins zu L.-Sellerhausen" (16.). — Theateraufführung in der „Thalia" zum Besten des Baufonds der englischen Kirche (12.). — 50jähriges Dienstjubiläum des Postschaffners Geißler (beschäftigt bei der Zeitungsabtheilung des kaiserlichen Postamtes 10), dem aus diesem Anlaß das Patent zum Oberpostschaffner überreicht wird (14.). — Bekanntmachung der kaiserl. Oberpostdirection, betreffend die Sprechgebühren-Ordnung, die am 1. April 1900 in Kraft tritt (12.).

11. Hauptversammlung des Hausbesitzervereins zu L.-Plagwitz (13. A.). — Eine Versammlung des „Demokratischen Vereins" (Vortrag von Professor Dr. Ludwig Quidde aus München über „Die heutige Rechtsprechung im deutschen Reiche") verfällt der polizeilichen Auflösung (12. A.). — Monats- und Hauptversammlung des „Vereins Leipziger Gastwirthe" (12.). — Außerordentliche Hauptversammlung der Maler- und Lackirer-Innung (12. A.). — Versammlung der Stukkateurgehilfen; Bericht über den Unterstützungsfonds (13.). — Die Morgenausgabe berichtete über die letzte Versammlung des Gewerkschaftskartells (Besprechung der Errichtung eines Gewerbegerichts im Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig). — Zwölftes Gewandhausconcert (13.). — Feierliche Uebergabe der von König Albert anläßlich der Jahrhundertwende den Infanterie-Regimentern der Garnison geschenkten Spangen und Fahnenbänder im Casernenhofe des 107. Infanterie-Regimentes in Möckern (11. A.) — Die Morgenausgabe meldet, daß die an der Linie Leipzig (Thüringer Bahn)-Corbetha gelegene Station Groß-Miltitz die Bezeichnung „Miltitz bei Leipzig" erhalten hat. — Von dem laufenden Tage ab zeichnet Adolf Ruthardt, Lehrer am königl. Conservatorium, als verantwortlicher Leiter des musikalischen Theiles des „Leipziger Tageblattes" (10. A.)

12. Vortragsabend des „Kaufmännischen Vereins"; Vortrag von Geh. Hofrath Professor Dr. Strohal über „Das deutsche Sachenrecht" nach dem deutschen Bürgerlichen Gesetzbuche (17.). — Hauptversammlung des Bezirksvereins für den Norden und die innere Stadt Leipzigs" (13. A.). — Pestalozzifeier des „Leipziger Lehrervereins"; Vortrag von Geh. Oberschulrath Professor Dr. Schiller über „Die Bedeutung Pestalozzi's für unsere Zeit" (16.). — Monatsversammlung des „Vereins selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen" (14.). — Monatsversammlung des Kreisvereins Leipzig im „Verbande Deutscher Handlungsgehilfen"; Vortrag von Felix Marquart über den Geschäftsverkehr nach neuem deutschen Handels- und allgemeinem bürgerlichen Recht, sowie Besprechung des vom Rathe der Stadt Leipzig beabsichtigten Ortsgesetzes über die Sonntagsruhe in den Contoren (13. A. vgl. 15. A.). — Versammlung der Textilarbeiter; Bericht des Agitationscomités und Abrechnung über den Unterstützungsfonds (13. A.). — Eine Versammlung der in den Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter billigt das Vorgehen des Gewerkschaftskartells in der Buchdruckerangelegenheit (14.). — Die Morgenausgabe berichtet über eine Versammlung der Glasergehilfen, die sich mit der Taktik des Gewerkschaftskartells einverstanden erklären. — Aufführung des Lustspiels „Jugend von heute" von Otto Ernst (Schmidt) im Alten Theater (14.). — 25jähriges Geschäftsjubiläum der Firma F. W. Dietze, Cigarren-Fabrikgeschäft (14.). — Die Abendausgabe meldet die Wahl des Lehrers an der 7. Bürgerschule in Leipzig Karl Hermann Schaefer zum Director der Schule in Naunhof.

13. Sitzung des Bezirksausschusses (13. A.). — Versammlung der Abtheilung Leipzig der „Deutschen Colonial-Gesellschaft" im Festsaale des Palmengartens; Vortrag von Karl Neufeld über seine zwölfjährige Gefangenschaft (14. und 16., vergl. 10.). — Vortrag von Prof. Dr. Quidde-München im „Demokratischen Verein" über „Die heutige Rechtspflege im deutschen Reich"; dem Redner wird wegen ungesetzlicher, den Richterstand beleidigender Aeußerungen das Wort entzogen (15. vergl. 16. und 17. A.). — Hauptversammlung des „Hartclub-Zweigvereins Leipzig" (16.). — Weihnachtsfeier des K. S. Militärvereins „Königin-Husaren" (16.). — Versammlung der Maler- und Lackirergehilfen (15. A.). — Vierte Kammermusik im Gewandhause unter Mitwirkung des Damenquartetts Schmidt-Deutsch-Lücke (15. A.). — Liederabend von Dr. Felix Kraus im Kaufhause unter Mitwirkung von C. Prohaska (16.). — 100jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Schwarz & Co. (16.). — Antrittsvorlesung des außerordentlichen Professors an der Universität Oberregierungsrath Dr. Georg Häpe über „Die rechtliche Behandlung der durch Krankheit, Körperverletzung oder Tödtung verursachten Vermögensschäden" (14. und 17.). — Die Abendausgabe meldet, daß Prof. D. Fricke im Centralvorstande des deutschen Vereins der „Gustav-Adolf-Stiftung" den Vorsitz wegen seines hohen Alters niedergelegt hat (vergl. 28.). — Der Conrector des Nicolai-Gymnasiums, Prof. Dr. Johann Friedrich Adelbert Gebhardt, seit fast 34 Jahren der Nicolaischule als Lehrer angehörig, stirbt, 60 Jahre alt (14. und 17.). — Johannes Hasselberger, Professor an der königl. Kunstakademie, stirbt, 59 Jahre alt (15. A. und 17.).

14. Das Tageblatt bringt Mittheilungen aus den Rathsplenarsitzungen vom 5. Januar (man verkauft, vorbehältlich

*) Monat December 1899 siehe Morgenausgabe vom 10. Januar (Nr. 16) und Morgenausgabe vom 11. Januar (Nr. 18). — Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Tagesdatum der betreffenden Nummern des „Leipziger Tageblattes"; der Zusatz eines „A." zu der Zahl weist auf die Abendausgabe.

Damast-Seiden-Robe Mk. 16,20 und höher! — 12 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" für Blousen und Roben, von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 p. Met. — Eigene Fabrik auf deutschem Zollgebiet.
Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen!
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

der Sitzung der Stadtverordneten, das Areal an der Berliner Straße zwischen dieser und der Zufuhrstraße nach der Güterladestelle und den dahinter gelegenen Theil der Parthenwiesen für 1 486 000 ℳ an die königl. preußische Staatseisenbahnverwaltung; für die sächsische Staatsbahn kommt das Areal nicht in Betracht, gleichwohl ist die Königl. Generaldirection vom Verkaufe zu benachrichtigen) und vom 10. Januar. — Vortrag von Gymnasialoberlehrer Dr. Paul Pfitzner im „Verein für Volkswohl“ über „Reiseeindrücke aus Egypten“ (16.). — 17. Stiftungsfest des K. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine Leipzig und Umgegend“ (16.). — Das Tageblatt bringt den Bericht über die December-Thätigkeit des „Samaritervereins zu Leipzig“ (die erste Hilfe wurde in 741 Fällen beansprucht, und zwar bei 632 Unfällen und 37 plötzlichen Erkrankungen; 48 Fälle wurden nicht behandelt). — Eine Müllerversammlung billigt das Verhalten des Gewerkschaftscartells in der Buchdruckerangelegenheit (16.). — Eine Hauptversammlung der Delegirten für die Heinrich-Pfeil-Spende beschließt über die Verwendung der eingegangenen Gelder, die 6276,22 ℳ nach Abzug der Unkosten 5643 ℳ betragen (16.). — Geistliche Musikaufführung in der Nordkirche (16.).

15. Hauptversammlung des „Ostvorstädtischen Gewerbevereins“ (17.). — Hauptversammlung der Section Leipzig des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ (18.). — Die Abendausgabe berichtet über eine Versammlung der Schmiede, in der man das Verhalten des hiesigen Gewerkschaftscartells billigt. — Schumann-Liederabend von Raimund von Zur-Mühlen im Kaufhause (17. A.). — Die Abendausgabe bringt den Witterungsbericht der Universitätssternwarte für Monat December 1899; höchste Temperatur mit + 8,3 Grad Celsius am 31. December, niedrigste mit — 18,1 Grad Celsius am 23., Höhe der Niederschläge 62,9 Millimeter, davon aus Schnee 25,7 Millimeter, größte Niederschlagshöhe an einem Tage (den 17.) 8,4 Millimeter, Zahl der Tage mit Niederschlägen 16, mit Schnee 13, der heiteren Tage 5, der trüben Tage 13; Temperatur gegen das Monatsmittel der Normalwerthe 3,3 Grad Celsius zu niedrig, Niederschläge 15 Millimeter zu niedrig. — Musikalisch-humoristische Soirée von O. Lamborg, der sich auf seiner fünfundzwanzigjährigen Jubiläums-Tournée befindet (19.).

K. S. Militärverein „67er“ für Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 18. Februar. Der K. S. Militärverein „67er“ beging gestern Abend im Etablissement „Bonorand“ die Feier seines vierten Stiftungsfestes und mit demselben verbunden eine Nachfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm's II. und eine Belfortfeier. Die Betheiligung der Mitglieder des Vereins und deren Familien, sowie der Brudervereine war außerordentlich stark. Der Abend wurde eingeleitet mit Concertmusik, ausgeführt von dem Musikcorps des 134. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Jahrow. Die vorgetragenen Musikstücke: „Treu zur Fahne“, Marsch von Blon, Ouverture zur Oper: „Oberon“, „Zigeunerweisen“, Solo für Violine von Sarasate (Herr Werner) und „Herbstweisen“, Walzer von Waldteufel, wurden in trefflicher Ausführung zu Gehör gebracht und mit reichem und wohlverdientem Beifall aufgenommen. Besondere Anerkennung fand Herr Werner für sein fein nuancirtes Violinsolo. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Paul, begrüßte die Festtheilnehmer mit herzlichen Worten und dankte denselben für ihr zahlreiches Erscheinen. Besonderen Dank sprach er den anwesenden Ehrenmitgliedern des Vereins und den Ehrengästen aus, unter denen sich Herr Hauptmann v. Benningsen mit mehreren Herren Officieren und Herr Bezirksvorsteher Hüßner befanden. Herr Paul gedachte mit Worten der Liebe, des Dankes und der Verehrung unseres Kaisers, und gab dann einen Rückblick auf die Gründung und die Entwickelung des Vereins. Der Verein ist stetig gewachsen und steht den Brudervereinen des sächsischen Militärvereins ebenbürtig zur Seite. Gefördert ist er in seiner Entwickelung geworden durch die Unterstützung seiner Ehrenmitglieder und das Vertrauen des Bezirksvorstehers. Der Verein, welcher vor fünf Jahren von 16 Mitgliedern gegründet wurde, zählt heute acht Ehrenmitglieder, ein außerordentliches und 116 Mitglieder. Bezüglich der Belfortfeier betonte Herr Paul die Berechtigung des Vereins zur Begehung derselben, da die Belagerung von Belfort manche Seite der Geschichte des 67. Regiments ausfüllt, und gab dann eine gedrängte Uebersicht der Kämpfe um Belfort und der Verluste des Regiments. Während der 103tägigen Belagerung fanden 23 Schlachten, größere und kleinere Gefechte statt, bei denen 12 Officiere und 500 Mann den Heldentod fanden oder als Verwundete für das Vaterland bluteten. 42 Mitglieder des Vereins, darunter zwei Officiere, feiern an diesem Tage die 29. Wiederkehr der Capitulation von Belfort. Herr Paul schloß seine Ansprache mit der Versicherung der unentwegten Pflege der Treue und Liebe zu König und Vaterland, Kaiser und Reich und brachte auf Kaiser Wilhelm und das Hohenzollernhaus, sowie auf König Albert und das Haus Wettin ein dreifaches Hurrah aus, in das die Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Gleichzeitig fand auf der Bühne durch ein prächtiges Gruppenbild eine Huldigung der beiden Herrscher statt.

Herr Diakonus Dr. Jeremias hielt hierauf an Stelle des Herren Pfarrer Dr. v. Seydewitz, welcher durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert war, die Festrede. Unter Bezugnahme auf die folgende Festaufführung „Das deutsche Herz in Bild und Lied“ schilderte der geschätzte Herr Geistliche die Treue des deutschen Herzens und des deutschen Gemüthes, die sich in allen Lebenslagen so herrlich bewährt, und mahnte zum Schlusse seiner Ausführungen, die herrliche Gottesgabe, die Treue zu Gott, zu den Mitmenschen, zum Vaterlande und zum Herrscherhause zu pflegen und festzuhalten. Den erbaulichen wirksamen Darlegungen des Herrn Redners waren die Festtheilnehmer mit der größten Aufmerksamkeit gefolgt, und mit lebhaften Beifallsbezeugungen wurde demselben gedankt. Es folgte dann die Aufführung des künstlerischen Actes: „Das deutsche Herz in Bild und Lied“ von Felix Schwalbe, dargestellt von Mitgliedern des Militärvereins ehemaliger 67er, unter Mitwirkung von Mitgliedern des K. S. Militärvereins „Deutsche Cavallerie“ und deren Angehörigen. Nach dem Einleitungsgesange: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ wurden in unmittelbarer Reihenfolge 22 lebende Bilder vorgeführt. Dieselben waren von künstlerischer Schönheit und großer inhaltvoller Bedeutung, sie wurden begleitet von entsprechenden Volksmelodien und ChoräIen und machten auf die Festtheilnehmer einen tiefergreifenden Eindruck. Aus allen Phasen des Lebens, von der Wiege bis zum Grabe, zeigten die Bilder die bedeutungsvollsten Momente und führten auch zündende patriotische Scenen vor. Mit dem ergreifenden Schlußbilde „Ein' feste Burg ist unser Gott“ und mit dem Gesange dieses Chorals erreichte die Wirkung des schönen Werkes seinen Höhepunct. Stürmischer Beifall lohnte die Mitwirkenden, deren Zahl über 80 betrug, sowie den Verfasser, dem als Dank für diese herrliche Darbietung ein prächtiger Lorbeerkranz überreicht wurde. Bemerkt sei noch, daß dem Vereine telegraphische Glückwünsche vom Officiercorps des 67. Infanterie-Regiments und vom Unterofficierverein zu Braunschweig zugingen. Die Festlichkeit wurde mit einem Balle beschlossen. **sz.**

Schuhmacherinnung.

⊙ Die Leipziger Schuhmacherinnung ist jederzeit bestrebt, ihren Mitgliedern in fachlicher Beziehung Anregungen zu geben und sie damit in ihrem Berufe zu fördern: sei es durch Veranstaltung von Vorträgen über technische Fortschritte und über das Gewerbe betreffende Fragen, sei es durch Vorführung neuer Hilfsmaschinen und so fort. In letzterer Hinsicht ist eine von der Singer Manufacturing Company vor Kurzem im Schuhmacher-Innungshause veranstaltete Ausstellung von Nähmaschinen aller Art zu erwähnen, die zahlreich von den Innungsmitgliedern besucht wurde. In erster Linie interessirten die gewerblichen Maschinen, sodann aber auch die außerordentlich genau arbeitenden Näh- und Stickmaschinen, die aus Singer's Manufactur hervorgehen und sich bereits in der ganzen Welt Eingang verschafft haben. Die Maschinen wurden im Betriebe vorgeführt, was die Ausstellung nur um so interessanter und zweckmäßiger gestaltete.

Auch die Pflege gut bürgerlicher Geselligkeit wird von der Innung nicht vernachlässigt, davon legte das gleichfalls in letzter Zeit gefeierte Winterfest der Innung lebendiges Zeugniß ab. Seit einer längeren Reihe von Jahren hatte die Innung kein solches Fest veranstaltet, so daß die Betheiligung bei dem zuletzt gefeierten überaus zahlreich war; die Feststätte, der Saal des Etablissements „Sanssouci“, sah die Mitglieder, deren Angehörige und Gäste froh-gesellig vereint. Concert von der Capelle Günther Coblenz bildete den ersten Theil der Festlichkeit, ein sehr gewähltes Programm lag dem Concert zu Grunde. Später folgte ein solenner Ball, an dem sich insbesondere die junge Welt mit regem Eifer betheiligte. Die Festlichkeit wird allen Theilnehmern lange Zeit in angenehmer Erinnerung bleiben.

Bücherbesprechungen.

Richter und Dichter. Ein Lebensbild von Ernst Wichert. Schuster & Loeffler, Berlin und Leipzig 1899. Dieses Werk ist der zweite Band der „zeitgenössischen Selbstbiographien“, und er macht uns näher mit dem Leben eines Dichters bekannt, der, von den neueren Literarhistorikern, die zum Theil auf dem Boden einer Clique stehen, nicht nach Gebühr gewürdigt, doch sich rühmen darf, einen großen Leserkreis gefunden und von der Bühne herab in ernsten und heiteren Dichtungen ein zahlreiches Publicum angeregt und erfreut zu haben. Dabei ist Wichert ein echt ostpreußischer Dichter, nicht blos in Ostpreußen geboren, wie Wilhelm Jordan und Hermann Sudermann, sondern auf dem Boden der heimathlichen Provinz für Dramen und Romane seine Stoffe sammelnd. Wir erfahren aus dieser Selbstbiographie, daß Wichert in Insterburg am 11. März 1831 das Licht der Welt erblickte, daß er dann seinem Vater nach Pillau, Heilsberg, Königsberg folgte, in der letzteren Stadt studirte und seine Examina machte, dann nach Memel und Prökuls als Amtsrichter versetzt wurde, später als Oberlandesgerichtsrath in Königsberg thätig war. Im Jahre 1888 wurde er nach Berlin ans Kammergericht berufen und hat seitdem seinen Wohnsitz in der Reichshauptstadt. So ist er 51 Jahre in der Provinz Ostpreußen ansässig gewesen und wie er dabei mit Land und Leuten verwachsen ist, das geht aus seinen Memoiren hervor. Schon in früher Jugend studirte er mit Vorliebe die Geschichte des deutschen Ordens — ein Drama: „Der Withing von Samland“ (1860) war die Frucht dieser Studien. Auf ostpreußischem Boden, wenngleich in neuer Zeit, spielt das erste Drama, womit er auf die Bühne kam, „Unser General York“, das 1858 im Buchhandel erschienen war und das der Königsberger Director Woltersdorff aus eigener Initiative zur Aufführung brachte, nachdem er die Dichtung gelesen. Auf ostpreußischem Boden spielt auch das Schauspiel: „Aus eigenem Recht“, welches von allen Wichert'schen Stücken den größten Bühnenerfolg hatte (1894). Sehr anziehend erzählt der Autor die Geschichte dieses Dramas, welches er nach einem früheren Schauspiel: „Der Kurfürst und der Schöppenmeister“ bearbeitet hatte. Das Hoftheater lehnte das Stück ab, Ludwig Barnay gab es am Berliner Theater und der Kaiser selbst zeigte die lebhafteste Theilnahme für dasselbe, war bei den Proben und bei der Aufführung zugegen. Der Dichter schildert eingehend und mit glänzenden Farben diesen Besuch des Kaisers in den Theaterräumen des Berliner Theaters, welches dem Hoftheater damit ein Paroli bot. Das Stück war auf Grundlage eines historischen Romans aus dem fünfbändigen Cyklus „Der große Kurfürst in Preußen“ aufgebaut, und dieser Cyklus selbst enthält eine Fülle von Bildern aus der Geschichte Ostpreußens; hier und in dem vorausgehenden Ordensroman „Heinrich von Plauen“ (1881) und dem nachfolgenden „Tilemann vom Wege“ (1891) bewährte sich Wichert als der ostpreußische Walter Scott, der diese Geschichtsbilder in die sorgfältig aufgenommenen Scenerien der Landschaft und des Volkslebens hineingezeichnet hat. Was Willibald Alexis und Theodor Fontane für die Mark Brandenburg, das ist Wichert für Ostpreußen. Dies zu verkennen, war der Kurzsichtigkeit der neuesten Literarhistoriker vorbehalten. In seinen litauischen Geschichten“ aber ist er der Auerbach und Rosegger der baltischen Lande; sie sind frisch aus dem Volksleben herausgegriffen, das er besonders in seiner Thätigkeit als Amtsrichter in Prökuls hatte kennen lernen. In seinen anderen größeren Romanen: „Hinter den Coulissen“ (1871), „Das eiserne Thor“, „Der jüngste Bruder“ u. A. spielt auch die ostpreußische Scenerie, spielen Königsberger Vorgänge und Persönlichkeiten jedenfalls eine Rolle. Ueber seine Erfolge als Lustspieldichter berichtet Wichert eingehend. Sein Haupttreffer war „Ein Schritt vom Wege“, doch auch andere Lustspiele: „Ein Narr des Glücks“ und Einacter wie „Das eiserne Kreuz“ und „Post festum“ halten sich auf dem Repertoire; leider nicht „Peter Munk“, was er selbst bedauert; in der That ist dies eine tiefsinnige Dichtung, welche ganz auf dem Boden der modernen symbolischen Märchendichtungen steht, wie denn auch die „Fabrik von Niederbronn“ ganz gut von einem Autor der sogenannten modernen Richtung herrühren könnte; natürlich fehlen darin die Herrenmenschen und die Decadenten. Die Aufzeichnungen der Selbstbiographie sind ebenso offenherzig wie anspruchslos; daß ein Dichter gern bei seinen Erfolgen verweilt, ist ihm wahrlich nicht übel zu deuten; sind doch die Treffer selbst bei der ausgebreitetsten literarischen Thätigkeit heutigen Tags nur Ausnahmen. Die Kindheit- und Jugendgeschichte ist in anziehender Weise erzählt; auch auf das Leben der preußischen Juristen in den Bureaus und den Salons fällt manches Schlaglicht. In Königsberg lebte Wichert lange Zeit mit Felix Dahn zusammen, so daß die deutsche Dichtkunst in Ostpreußen zwei namhafte Vertreter hatte. Für die Interessen der deutschen Schriftsteller war er überaus thätig; die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren half er mit begründen und war in ihrem Vorstand von Anfang an einer der eifrigsten und erprobtesten Rathgeber. Wenn auch die Genossenschaft jetzt zu Grabe gegangen ist, so hat sie durch die ersten großen Processe, die sie führte, doch für die Sicherung der Rechtszustände der deutschen Dramatiker höchst Verdienstliches geleistet; alles, was Wichert hierüber mittheilt, ist sehr beachtenswerth. Später war er mehrere Jahre Vorsitzender der „Berliner Presse“. Eins der interessantesten Capitel des Buches ist das letzte: „Rückschau“; er verfolgt auf allen Gebieten Politik und Volkswirthschaft, Kunst und Literatur, die Fortentwicklung des deutschen Geistes in den letzten fünfzig Jahren. Der Dichter ist kein laudator temporis acti; ebensowenig schleudert er mit dem bestimmten Fußtritt der Modernen hinter sich das „Gute Alte“ in den Schlund der Welten; er ist kritisch dem Neuen wie dem Alten gegenüber; doch er war und ist ein Mann des Fortschrittes, ohne sich an eine Parteischablone zu binden. Wir halten das Schlußcapitel für einen sehr werthvollen Epilog zu den confessions der Selbstbiographie; die persönlichen Erlebnisse werden dadurch in eine, wir möchten sagen, „säculare“ Beleuchtung gerückt. †

* * *

Leo Lenz: **Das heilige Lachen.** Dichtungen. Dresden und Leipzig. Verlag von Carl Reißner, 1900. Wildenbruch hat ein Drama unter demselben Titel geschrieben; warum soll ein Lyriker nicht dasselbe Aushängeschild für seine Gedichte wählen? Und in dem ersten in freizügigen Rhythmen geschriebenen Gedicht setzt er auseinander, wodurch sich das heilige Lachen von dem profanen unterscheidet, von dem Lachen am Biertisch oder auf dem Ball, wenn den Damen unsagbar fade Anekdoten erzählt werden. Die ersten neun Gedichte sind lyrische Stimmungsbilder — einige recht anmuthig; aber was das heilige Lachen damit zu thun hat, wissen wir nicht. Dann folgen „Radirungen“, zunächst mit der Schere ausgeschnittene Silhouetten: „Der Corpsstudent“, „Der Schauspieler“:

> Vom wahren Künstler will ich hier nicht reden,
> Ich denk' nur an den, vor dem mir graut,
> Der sinnlos wie mit Nebelhorntrompeten,
> Den Hamlet und den Wallenstein verlaut.

„Der Herr Commerzienrath“, „Der Herr Stiefelputzer“, „Die Geheimrathstochter“ mit dem Schlußvers:

> Was meinen werthen Puls betrifft, so tocht er
> Nur für die Spezies Geheimrathstochter

und andere Charakterbilder, die im Styl der älteren Satiriker gehalten sind. Dann folgen Gedichte verschiedener Art, bisweilen zart, wie das reimlose Gedicht: Liebesandacht, wie „Frühlingsthränen“, die „Kindheit“, aber mit derbem Humor gewürzt, wie „das Scheuerfest“. Gut getroffen ist auch der „Uebermensch-Lyriker“, der mit den Versen beginnt:

> Inmitten einer
> Schilfgrünen Wiese,
> Auf welcher blaue Schwindsuchtsblumen
> In dürren Stengeln
> Und duftlos blühen,
> Im Lichte violetter Sonnen,
> Da wandelt schmachtend
> Ein bleicher Mann
> Mit röthlich blonden Löckchen.

Außerdem enthält die Sammlung allerlei short tales. Prosa-Märchen, oft etwas gesucht, wie die Liebe des Mondes und des Eisenjungfrau, oder die Ehe zwischen dem Schwanenbräutigam und der Gans, Novelletten, wie die „verwickelte Geschichte“, wo der Neffe die Tante liebt und beide sich in das Garn einwickeln, die goldige Geschichte „Goldelse“ und andere. Es ist ein lyrisches Variété und es sind so verschiedene Töne angeschlagen, daß auch Leser von verschiedenem Geschmack auf ihre Rechnung kommen; hier und dort, in Vers und Prosa, leuchtet aber der Goldglanz echter Poesie auf. †

Eisenbahn-Fahrplan
unter Berücksichtigung der Personenverkehrs-Beschränkung vom 19. Februar.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †5,00 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** 12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (n. Hof u. Eger). — †3,37 bis Gaschwitz. — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †11,36 — **Nachm.:** †3,08. — 6,00 (bis Geithain). — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,34. — †1,30 (bis Zwenkau). — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07.

D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †9,20. — **Nachm.:** 1,08. — †7,19. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Göhnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — **Nachm.:** 1,8. — †7,19. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,59 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,09 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †8,57. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — 12,45. — †1,30. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — †1,30. — †3,37. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,26 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †11,13 (bis Wurzen). — †11,40 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †3,20. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †5,16. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,38. — 11,6. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42.

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,35. — †7,51. — †8,31. — †9,26. — 10,14. — †11,13. — †11,30. — 11,40. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,16. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,30. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 11,15.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †6,20. — †6,28. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †10,27. — †11,56. — **Nachm.:** 1,11. — †1,27. — †2,32. — 4,13. — †5,17. — †8,38. — †9,23. — †10,31. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,43. — †8,32. — †11,19. — 11,35. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,23. — †3,2. — †3,50. — 5,17. — †7,55 (nur Werktags). — †8,42. — †8,55. — †10,28. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50⚹. — †11,15. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05 — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.). — †3,33. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *8,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,30. — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40⚹. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⚹ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40⚹. — †7,05 (bis Halle). — 7,58. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15⚹. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40⚹ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⚹ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,55 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15⚹ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40⚹ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57⚹ (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12⚹ (nach Frankfurt und Köln). 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20⚹. — **Nachm.:** †12,30 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,00 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg u. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Euthra). — †6,54. — †8,30 (bis Euthra). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01⚹. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Euthra). — †3,18 (bis Pegau). — *4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,14 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Kraatzhain). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †7,00. — †7,24. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10⚹. — 5,40 bis Eilenburg. — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,32. — †9,55. — **Nachm.:** †12,55. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,06. — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Euthra). — †7,00. — †8,36 (bis Euthra). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Euthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Kraatzhain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,04. — †9,20. — †10,38.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,37. — †10,00. — **Nachm.:** †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt.) — †7,11. — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (b. Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Euthra). — †7,05. — †8,41 (bis Euthra). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Euthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Kraatzhain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,10 nur Sonn- und Festtags. — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Euthra). — †7,19. — †8,54 (bis Euthra). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16⚹. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Euthra). — †12,33. — †1,42 (bis Euthra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Kraatzhain).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28⚹. — †6,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,30. — †2,28. — †2,48. — †4,22. — †6,58. — *7,49⚹. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen-Pörsten-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49. — *8,10. — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew.). — †6,52. — *8,10. — †9,57. — †10,30 (von Göhnitz). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †11,32. — **Nachm.:** 2,27. — 10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — **Nachm.:** †1,24. — †3,05 (von Zwenkau). — †4,27. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,27. — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,18 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** 3,41. — *8,10 (von Zwickau). — †9,57. — †10,30.

E. Linie Gera-Ronneburg-Göhnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,18 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †3,54. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †6,38. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — 7,49. — 7,58. — †9,03. — †10,40. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — 2,27. — †3,5. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †6,52. — †8,46. — †9,27. — 10,07. — †10,30. — †10,43. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †6,4 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †11,12. — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,36. — †3,25 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,32 (von Grimma). — †7,48 (von Roßwein [Bahnsteig IV]). — †11,36 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,21 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †8,12 (Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** 7,20 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,00. — **Nachm.:** †1,28 (von Liebertwolkwitz). — 2,59 (Bahnsteig IV). — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — **Nachm.:** 1,30. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⚹. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⚹ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17⚹. — *10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18⚹. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37⚹. — *6,05⚹ (von Halle. — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,35⚹.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03 (bis Halle Schnellzug- u. Personenzuganschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26. — *5,37⚹ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05⚹ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug.) — *11,35⚹ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37⚹ (bis Halle Personenzug). — *6,05⚹ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31⚹ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,18 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,08 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34⚹. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,28 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40⚹ mit D-Zug (1. u. 2. Cl.), ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,35. — *11,52⚹ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,42⚹. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Euthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Euthra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,05. — †9,25. — †10,43 (von Kraatzhain).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — †9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,58. — †1,08. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,28 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,09. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 von Eilenburg). — †7,31 (von Torgau). — †10,03. — **Nachm.:** *12,43⚹. — †3,34 (von Cottbus). — †7,19. — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,43. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug. D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ⚹ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Deutsche Schreibfedern

hergestellt auf **patentirten** automatisch arbeitenden Maschinen, D. R. P. 94757, U. S. America Patent, Englisches Patent. Grösste Haltbarkeit, grösste Elasticität. Besonders empfohlen als Comptoirfedern: **No. 140, No. 150 und No. 250.**

Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen.

Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Moderne

Laden-Einrichtungen

jeder Branche und Preislage.

J. & G. Gottschalck
Specialfabrik für Ladeneinrichtungen
Leipzig, Salomonstrasse 14.

Wir offeriren bei prompter Lieferung zu billigsten Tagespreisen:

Böhm. Braunkohlen
Anhalter und Braunschweiger Förderbraunkohle
Engl. und schott. Steinkohle
Ia Anthracit
Braunkohlen-Briquettes
Oberschles. Staubsteinkohle

Dresdner Transport- und Lagerhaus Aktien-Gesellschaft vorm. G. Thamm.
Telephon Amt I 3937 u. 2377.
Telegramm-Adresse: „Lagerhaus".

Schott. Anthracit-Nuss II

sofort vom Lager lieferbar, empfiehlt waggonweise billigst

A. Tobias,
Brake in Oldenbg.,
Kohlen-Import- und Versandt-Geschäft.
Telegramm: Tobiasa-Brake-Oldenburg.

J. C. Rosendahl & Co.

Import englischer Steinkohlen.
Gegründet 1864.
Hamburg.

Einige Waggons
böhmischer Nuss- und Stückkohle

hat noch zur sofortigen Lieferung abzugeben

Schönebeck a/Elbe, J. G. Dümling.

Briquetts

habe noch abzugeben à Ctr. 1,50 ab Bahnhof Plagwitz-Leipzig. Bestellungen erbittet **J. G. Schumann,** Leipzig-Schleußig, Jahnstraße 7. Telephon 2769.

Aus unserer am Bahnhof Brandis gelegenen Grube empfehlen wir

Braunkohlen,

zur Kesselfeuerung geeignet, loco Bahnhof Brandis.
Leipziger Thonwaaren-Industrie-Actiengesellschaft.

Oberschlesische Stück-, Würfel-, Klein- und Staubkohle

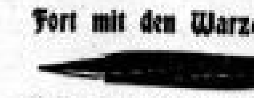
zur bald. Lieferung abzugeben. Anfragen unter R. 277 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Für Dampffeuerungen

ist eine Partie **Coks-Gries** (Abfall von Gas-Coks), der sich in Mischung mit Kohlen sehr vortheilhaft verfeuert, **prompt** abzugeben durch

Friedrich Grau, Halberstadt.

Fort mit den Warzen!



Mein Warzenstift beseitigt sicher u. schmerzlos, nicht aber unsauber, wie aus folgender Anerkennung zu ersehen ist. Zu beziehen pro Stück 60 Pfg. Porto 20 Pfg. von

Paul Koch, Gelsenkirchen 736 i. W.

Einziger Lieferant in Deutschland. Prospekte über Neuheiten gratis und franco.

Freiwillige Anerkennung.

Gladbach, 26. 9. 1899.

Geehrter Herr Paul Koch! Ich danke Ihnen recht schön für Ihren wunderbaren Warzenstift. Ich habe eine Warze 21 Jahre gehabt und seitdem ich den Stift gebraucht habe ist die Warze weg.

Schirmfabrik Dom. Hollnischek.

In Leipzig zu haben bei **Max Hilbert** in Neuschönefeld.

Schnell-Glanz-Doppel-Bürste

mit der

Trocken-Wichse

unentbehrlich
für **Haus, Reise, Sport** und **Armee**

ist handlich, sauber, unverwüstlich. Unsere **„Trocken-Wichse in der Doppel-Bürste"** färbt nicht ab, **conservirt** das Leder, macht es **elastisch, blank** und **wasserdicht.** Geeignet für Aquarelle, Baupläne, remponirte Bücher-Einbände, Leder-Stühle, Koffer, Ledertapeten, Eichenmöbel, Riemen, Sattelzeug, Pferdegeschirre, Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevraux bis zum gröbsten Rindleder.

Wichse blitzblank-wasserdicht!

Vorräthig in gelb, hellgelb, braun und schwarz, in allen durch **Placat** mit vorstehender **Schutzmarke** kenntlichen Handlungen.

Prospecte gratis und franco.

Generalvertretung: für **Sachsen** (Königreich u. Provinz), **Schlesien, Posen, Altenburg, Thüringer Fürstenthümer, Dessau** und **Oesterreich-Ungarn: F. F. Hoffmann, Leipzig,** Elsterstr. 37.

Verkaufsstellen für **Leipzig: Herm. Altenburger,** Zeitzer Strasse 39, **Hugo Beyer,** Schützenstr. 23, **Carl Bleich,** Tauchaer Str. 15, **Albert Blumentritt,** Sternwartenstr. 6, **Clem. Dietze,** Colonnadenstr., **Ernst Enge,** Grimm. Steinweg 2, **Rob. Engemann,** Theaterplatz 3, **Herm. Enke,** Reichsstr. 27, **Rob. Freund,** Eutritzscher Str. 6, **Rich. Furcht,** Grimm. Strasse, **Paul Guhlmann,** Sidonienstr. 43, **Hanisch & Ullmann,** Promenadenstr., **W. A. Hennig,** Nürnberger Str., **Heinr. Ifland,** Nürnberger Str. 37, **J. Indinger,** Schulstr. 8, **Eugen Kelfetter,** Peterstr., **Wilh. Kleinschmidt,** Frankf. Str. 1, **Carl Körner,** Klostergasse 5, **Jul. Kuhnert,** Seb.-Bachstr. 20, **Herm. Lehmann,** Dresdn. Str., **H. Lips,** Reichsstr. 5, **Louis Lips,** Salzgäßchen, **Carl Martin,** Albertstr., **O. Meissner & Co.,** Nicolaistr., **Ernst Müller,** Blücherstr. 12, **Ed. Parreidt,** Dresdn. Str., **Paul Pathe,** Elisenstr., **Osc. Prehn,** Grimmaische Str., **Herm. Scheibe,** Colonnadenstrasse, **Emil Schimpke,** Neumarkt, **Rich. Schnabel,** Wintergartenstr. 15, **Franz Schönlein,** Thomaskirchhof, **F. A. Schrüpler,** Tauchaer Str. 14, **Max Schrecker,** Schützenstr., **Paul Schubert,** Windmühlenstrasse, **Otto Schulze,** Mechlerstr. 12, **Gebr. Schwarz,** Peterstr. 44, **Franz Teichmann,** Reichsstr. 36/38, **Robert Walther,** Gartenstr. 7, **Alb. Werner,** Windmühlenstr. 26, **L. Wolf,** Gerberstr. 47, **Jos. Zehetner,** Hohe Str. 5, **Hans Ziegler,** Peterssteinweg. Für **Leipzig-Connewitz: E. Hemker,** Leipziger Strasse 24. Für **Leipzig-Eutritzsch: Paul Böhme,** Delitzscher Str. 60. Für **Leipzig-Gohlis: Wilh. Braunisch,** Aeuss. Hallesche Str. 14, **P. Rosenberger,** Lindenstrasse 43, **Straube & Thomy,** Leipziger Strasse 6. Für **Leipzig-Lindenau: Carl Seltmann,** Merseburger Str. 31. Für **Leipzig-Plagwitz: Fr. Hennig jr.,** Carl-Heinestr. 47. Für **Leipzig-Reudnitz: Wilh. Partsch,** Constantinstrasse, **Theod. Prüfer,** Senefelderstrasse. Für **Leipzig-Volkmarsdorf: Oscar Engemann,** Eisenbahnstrasse 86.

Linoleum,

Partie und Reste, in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Verkauf nur kurze Zeit.
Reichsstraße 14, Löhr's Hof.

An Beamte u. Privatleute

liefert **Wäsche** nach Maß ohne Anzahlung auf Credit große Wäschefabrik. Anfragen u. S. 227 an die Expedition dieses Blattes erb.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF **50,000 Kilos.**

Zu haben in allen Spezerei- DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Saatkartoffeln,

auf kaltem Höhenboden gewachsen,
Prof. Märcker per 50 kg ℳ 2.25,
Blaue Riesen per 50 kg ℳ 2.00,
Lieferung Frühjahr frei Bahnhof,
empf. **Rittergut Taubardt,** Post Saubach.

Förder-, Nuß- und Stückkohlen

für Fabrikbedarf offerirt in Wagenladungen, sofortige Lieferung.
Hans Eitner, Blücherstr. 2.

Briquettes

sind wieder eingetroffen und in Posten nicht unter 20 Centner zu verkaufen.
Hans Eitner, Blücherstr. 2.

---

100 Ctr. Briquettes

ab Bayerischer Bahnhof sind abzugeben
2.-Anger, Bernhardstraße 29, part. links.

Cigarren, groß. Posten, billig zu verk. Reichsstr. 30, prt. Wiederverkäufer gesucht.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herbe
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,
roth, süss
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische und portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Deutscher Porter Gesundheitsbier **17 Fl. 3 M.**
Schloßbräu, Helles Exportbier **20 „ 3 „**
Crostitzer Lagerbier **33 „ 3 „**
empfiehlt bestens frei Haus
E. M. Goldberg,
Bayerische Straße 70.

Schweinsknochen!

prima-Waare,
wöchentl. noch ca. 2 Centner im Ganzen oder getheilt abzugeben Schweineschlächterei
Albert Rost,
Neumarkt Nr. 24.

Süsse

10 Pfd. Blut-Apfelsinen . . . ℳ 2.85,
10 „ Imperial-Blut-Apfelsinen . . . . . . „ 3.05,
franco gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

Teleg.-Adr.: „Simpatica-Leipzig".

Eigene Cigarren-Special-Marken.

Principe de la Paz.
Gesetzlich geschützt unter No. 14748.

Deliciosos	in 1/10	Packung	ℳ 60	4 Tuscel.
Britanica Elegante	„ 1/20		„ 80	
Regalia de Londres	„ 1/20		„ 100	
Invencibles	„ 1/20		„ 150	
Imperiales mit Ring	„ 1/20		„ 200	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ℳ 5.90.

Esperemos.
Gesetzlich geschützt unter No. 30642.

Marineros	in 1/10	Packung	ℳ 70	4 Tuscel.
Casinos	„ 1/20		„ 90	
Capitanes	„ 1/20		„ 110	
Almirantes	„ 1/20		„ 150	
Emperadores mit Ring	„ 1/20		„ 180	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ℳ 6.

Germania.
Gesetzlich geschützt unter No. 6557/58.

Especiales	in 1/10	Packung	ℳ 60	4 Tuscel.
Favoritos	„ 1/20		„ 70	
Regalia fina	„ 1/20		„ 80	
Bouquets	„ 1/20		„ 100	
Patriotas	„ 1/20		„ 120	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ℳ 4.30.

Deutsches Recht.
Gesetzlich geschützt unter No. 13280

Oradores	in 1/10	Packung	ℳ 50	4 Tuscel.
Magnificos	„ 1/20		„ 60	
Senadores	„ 1/20		„ 80	
Presidentes	„ 1/20		„ 100	
Ministeriales	„ 1/20		„ 120	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ℳ 4.10.

La Belleza.
Gesetzlich geschützt unter No. 832c.

Victorias	in 1/10	Packung	ℳ 100	4 Tuscel.
Bouquets	„ 1/20		„ 120	
Delicias	„ 1/20		„ 130	
Perfectos	„ 1/20		„ 140	
Exceptionales	„ 1/20		„ 160	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ℳ 6.50.

Sämmtliche Marken sind in gut abgelagertem Zustande vorhanden.

Wir empfehlen vorgenannte, in jeder **Hinsicht vortrefflichen Fabrikate** in Bezug auf **Feinheit, milde Qualitäten, schönen Brand und aussergewöhnliche Preiswürdigkeit.** — 5% Rabatt bei Baarzahlung und Entnahme von Originalkistchen (auch bei Musterkistchen), 6% Rabatt von 1000 Stück an. Aufträge von ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, wenn nicht Referenzen.

Boenicke & Eichner
G. m. b. H.
Leipzig, 3 Petersstrasse 3.
Fernsprecher: No. 5384.

Wijnand
Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Langbein's
KREBS-EXTRACT „MONOPOL"

giebt die besten Krebssuppen der Welt.

Vollständiger Ersatz für Krebse. Präparirt aus frischen und allerbesten Krebsen. Die Krebs-Suppen davon schmecken delicat und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch.

Prämiirt in Hamburg, Paris mit der grossen silbernen Medaille und auf den Bremer und Bochumer Kochkunst-Ausstellungen als einzig in seiner Art.

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur **Langbein's Krebs-Extract.** Zu haben in nachstehenden Verkaufsstellen:

Eduard Otto Kittel, Arndtstr. 35.
M. Winkler, Auguststr. 7.
W. Westphal, Barfussgässchen 6.
R. Pöschel, Inh.: **Carl Rabe,** Barfussgässchen 2.
H. Schneider, Bayerische Str. 41.
A. Bartels, Blücherstr. 31.
Dietrich, Blücherstr. 20.
R. Burkhardt, Burgstr. 11.
E. Krieger, Burgstr. 16.
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24.
Bernhard Krieger, Colonnadenstr. 27.
Ernst Jokusch, Colonnadenstr. 8.
E. H. Schubert, Fischhandlung, Colonnadenstrasse.
A. Bobe, Dresdener Str. 68, Reudnitz.
Rudolph Kunze, Dufourstr. 22.
Gebr. Zühlsdorff, Eisenbahnstr. 68.
P. Meyer, Eisenbahnstr. 74.
P. Görler, Eisenbahnstr. 82.
Hugo Seidel, Elsterstr. 14.
Carl Rolsch, Emilienstrasse, Ecke Windmühlenstrasse.
Albin Franz, Funkenburgstrasse.
Otto Kleutschke, Frankfurter Str.
C. Pighetti, Grimmaischer Steinw. 17.
Gebr. Hübner, Grimmaische Str. 30/32.
Oscar Sauer, Hainstr. 12.
Brückner, Lampe & Co., Hainstr. 6.
F. Loose, Hospitalstr. 14.
Bruno Stelzer, Aeuss. Hallesche Str. 62.
E. Thieme, Johannisplatz 11.
F. W. Krause, Katharinenstr. 6.
Ernst Zeugner, Kreuzstr. 31.
Fr. Oswald, Engelmann, Kreuzstr. 43.
Caroline Schuster, Kreuzstr. 45.
Leutemann, Kurprinzstr. 19.
F. Ritter, Kurze Str. 2.
Richard Wünscher, Moltkestr. 34.
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.
Feodor Bauch, Nordstr. 50.
Wilhelm Schröder, Nürnberger Str. 4.
W. Behrenz, Peterssteinweg 1.
Otto Grandt, Peterssteinweg 12.
J. I. Kürsten, Peterssteinweg 18.
Gebr. Kirmse, Peterssteinweg 42.
Th. Held Nachfl., Peterstr. 26.
Hermann Schrader Nachfl., Pfaffendorfer Str. 8.
Bruno Göttlich, Promenadenstr. 40.
Robert Merbold, Reichsstr. 15.
L. Hayne Nachfl., Reichsstr. 34.
B. Mühl, Reichsstr. 40.
Schwennicke Ww., Salzgässchen 1.
Gebr. Kiessel, Salzgässchen.
Fr. Bödemann Nachfl., Schützenstr.
B. Krabs, Schützenstr. 9.
Friedrich Wilhelm Linke, Ranstädter Steinweg.
Offenhauer, Ranstädter Steinweg 5.
Hedw. Weilinger, Südplatz 9.
H. Töpfer, Tauchaer Str. 1.
Eduard Kühne, Tauchaer Str. 17.
P. Biedermann, Theaterplatz 1.
O. Franz, Thomasiusstr. 2.
Adolf Reinhardt, Uferstr. 4.
Arthur Streubel, Universitätsstr. 11.
H. F. Bass, Westplatz.
Carl Brüger, Weststr. 32.
P. Werner, Weststr. 42.
W. Lucke Nachfl., Zeitzer Str. 1.
A. Lockemann, Zeitzer Str. 11.
Otto Weisse, Zeitzer Str. 25.
R. Schmidt, Zeitzer Str. 55.
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee".

Centralbureau Berlin W., Kalkreuthstrasse 1.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vereinsbier selbstverständlich nur aus **bestem Malz und Hopfen gebraut,** anerkannt wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Bekömmlichkeit und deshalb vielfach ärztlich empfohlen, **liefern in Flaschen:**

Tafelbier, dunkel (Münchner)	28 Fl.	3 Mark
do. hell (Pilsner)	30 -	3 -
Lagerbier	33 -	3 -
Schankbier (dunkel, Erl. Einf.)	30 -	1.80 -

Ebenso liefern wir vorstehende Sorten **jederzeit und jedes Quantum in Fässern.**

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Wend's Worcestershire-Sauce Made in Germany.
Giebt den Speisen einen pikanten, sonst nur durch kostspielige Zuthaten zu erreichenden Geschmack.
Erhältlich in besseren Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Exportschlachterei und Schmalz-Raffinerie A.-G.
HAMBURG 4. Pinnasberg 74—75
empfiehlt ihre beliebten und anerkannt vorzüglichen
Schmalz-Fabrikate allerfeinster Qualität
Marke **„KREUZ"** und **„IMPERIAL"**
nicht zu verwechseln mit amerikanischen Marken,
in **garantirt reiner,** ungebleichter **weisser, stets frischer** Waare.
Tüchtige eingeführte Vertreter gesucht.

Bayr. Steinpilze
sowie Braunschw. Steinpilze,
2-Pfund-Dose 1,30,
bei 10 Dosen 1,25,
bei 50 Dosen 1,18.
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1.

Köster's Selleriesalz,
vorzüglich für Suppen, Saucen u. Käse, in Streudosen à 60 ₰ erhältlich in allen besseren Delicateß- und Colonial-Geschäften. Engrosniederlage: Leopold Köster, Leipzig, Carmal's Garten 10.

Caviar
Ia Astrach. à Pfd. 8, 10, 13, 15 ℳ,
Ia Ural à Pfd. 6 und 7 ℳ,
Pökelzungen 2,75, Dosenzungen 3,50, Sardellen à Pfd. 1,00, 1,40, 1,60, Oelsardinen à Pfd. 45, 60, 1,00, 1,50, 1,80, Ia Ia Schleuder-Honig à Pfd. 1,30, Ia Schnittspargel 2 Pfd. 65, 80, 90, 1,10, Ia Stangenspargel 2 Pfd. 1,30, 1,50, 1,80, Ja. Erbsen 2 Pfd. 55, 70, 80, 1,10, Schnitt-, Brech-, Wachsbohnen billigst, ff. Pfifferlinge, Steinpilze billigst, Kirschen 2 Pfd. 80, Erdbeeren 1,30, Melange 2 Pfd. 1,30, Mirabellen 1,20, Aprikosen getr. 1 Pfd. 90, Aepfel 50, 60.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Tel. 5369.

Landhaus-Colonie.
Auf der Marienhöhe, dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung, kurz hinter der Endstation der nach Thonberg führenden Straßenbahn, sind Bauplätze in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Recht günstig belegene
Bauplätze,
zum größten Theil mit Gewährung von Baugeldern, sind unter vortheilhaften Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16, Tel. 5464.

2 Bauplätze.
Zu Leipzig-Lindenau, an d. Leutzscher Straße, sind 2 Bauplätze, 1218 qm, wobei 1 Ecke, Parterre u. 3 Etagen, geschlossene Bauweise, zu verkaufen. Bei ent. Anzahl. Gewährung v. Baugeldern. Reflect. b. Off. u. S. 135 Exped. d. Bl.

Areal-Verkauf.
Verkaufe 15 Acker Land, oder auch getheilt, dicht bei Markranstädt, 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, passend zu Baumschulen oder auch zu gewerblichen Anlagen, ein schönes viereckiges Areal. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Offerten unter Z. 1677 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Verkaufe Umstände halber
Mahl-u. Schneidemühle
3 massive, neue Gebäude, 14 Scheffel Feld und Wiese. Das Grundstück liegt mitten im Walde und hat aushaltende Wasserkraft. Zahlung nach Uebereinkunft.
Offerten erbeten sub E. W. 113 „Invalidendank", Dresden.

Ein schönes
Landgut
in nächster Umgebung Geras, 30 Morgen groß, ist mit oder ohne Inventar sofort verkäuflich. Näheres durch
Heinrich Hasse,
Gera (Reuß).

Kauf oder Tausch.
Mein in Sachs.-Altenburg beleg. Gut (Bahnstation) mit ca. 270 Mrg. Acker incl. 26 Mrg. Wiese bin ich willens krankheitshalber mit sämmtl. todten u. lebd. Inventar u. sämmtl. Vorräthen sof. unt. günst. Beding. zu verk., Wohnhaus herrschaftlich, Stalla. gewölbt, Wasserltg., Preis 145,000 ℳ. Bin auch nicht abgeneigt, ein vergineb. Hausgrundstück mit in Kauf zu nehmen. Nur Selbstreflect. belieben ihre Off. unter U. e. 2565 an **Rudolf Mosse,** Halle a/S., zu senden.

Villa
in der Altstadt mit schönem Garten, an freiem Platze gelegen, ist zu verkaufen. Näheres erfahren nur Selbstkäufer unter G. 18 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zinsvillen in L.-Gohlis, direct am Rosenthal,
habe einige 3-Familienhäuser von 80 bis 125,000 ℳ bei gutem Ertrag zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Villa, 6 große, 6 kleine heizbare Zimmer, Zubehör, Garten, Balcon, Veranda, ist preiswerth zu verkaufen. Dr. Ebeling, Halle a. S.-G., Friedenstraße 4.

Die zum Nachlaß des Ehregott Pützsch in Leipzig gehörigen
Grundstücke:
Leipzig, Seeburgstraße 22,
Leipzig-Plagwitz, Ziegelstraße 17 u. 18,
Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße 52,
Leipzig-Anger, Wilhelmstraße 13, und
Grimma, vordere Lorenzstraße 113 u. vordere Kreuzstraße 190,
sollen erbtheilungshalber durch uns verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind bei uns einzusehen.
Justizrath Dr. Langbein & H. Theile, Rechtsanwälte.
Schloßgasse Nr. 2.

Nähe Königsplatz,
in vorzügl. Lage, sehr schönes Grundstück mit groß. bebauungsfähig. Areal, circa 3500 □Meter, à 100 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Besf. Zinshaus zu verk., Preis 135,000 ℳ, Anz. 20,000 ℳ, ev. w. Einfamilienhaus od. L. Villa mit in Zahlung genommen. Off. unter T. 74 in die Expedition d. Bl.

Verkaufe mein neu erbautes Haus, getheilte Etagen, großer Hof, Thoreinfahrt in Taubchenweg. Preis 60,000 ℳ. Adr. unter F. 292 Filiale, Königsplatz 7.

Grundstücke
in und um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen durch den Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.

Billiges Haus verkaufe ich mit 14% Ertrag von der Anzahlung. Näheres sub G. W. 290 an den „Invalidendank", Leipzig.

N. Hausgrundstück, v. 2 d. Wahl, zu verkaufen. Agenten verbeten. Geff. Off. u. T. 70 an die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe Zinshaus, Vorort, 6½ %, 4000 ℳ Anzahlung, auch genügt Hypoth. Adr. unter T. 16 in die Expedition d. Blattes.

Hausgrdst., Ecke, Rohbau, 16 Fstr. Fr., 4 Etg., Ostv., mit hoh. Hyp., Nähe Eisenbahnstr., Pr. 97 000 ℳ, 6% Ertr., Anz. 11 000 ℳ, sof. z. vk. Off. u. T. 27 Exped. d. Bl. Agenten zwecklos.

Mittl. Haus, worin Prod.-Geschäft betr. wird, Einfahrt, Werkstelle, ist für 40,000 ℳ, bei e. Anzahl. v. 6000 ℳ zu verk. F. Röser, Friedrich-Liststraße 1, I.

Gr. Eckhaus, Ostvorstadt, mit 8 Läden, Einf. u. Stall, Hauptlage, ist mit 132,000 ℳ bei e. Anzahl. v. 20,000 ℳ zu verk. F. Röser, Friedrich-Liststr. 1, I.

Haus-Verkauf. Ein schön. Hausgrundstück, L.-Neustadt, ist f. 42,000 ℳ zu verk. Alles Näh. Ludwigstraße 68, I. links.

Sehr günstig!
Eckhausgrundstück L.-Lindenau, für Fleischer, Bäcker u. And. pass., ist auß. billig bei mäß. Anzahl. — allein. Hyp. 4% fest — direct von bess. Verwaltg. ohne Nutzen zu verkaufen. Näheres kostenlos bei
Bernh. Lindner, Königsstr. 8.

Hausgrundstück
in Dresden, Gr. Frohngasse, zu verkaufen. Offerten sub D. G. 4443 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villa-Verkauf.
An der Carl-Tauchnitz-Straße ist eine
hochelegante Villa
mit prachtvollem Garten, Stallung und Wagenremise zu verkaufen. Näheres durch A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Telephon 5369.

Grundstücksverkauf.
Die in günstiger Geschäftslage, Carolastraße 9 in Möckern belegenen
Wohn- und Fabrikgebäude,
ca. 700 □Mtr. Grundfläche, sind **preiswerth** zu verkaufen.
Das Vordergebäude enthält Gas- u. Wasserleitung und ist mit Verkaufslocal und Schaufenster versehen, während das Hintergebäude mit 16pfrd. Gasmotor ꝛc. sich für jeden Fabrikbetrieb eignet. Näheres bei
Ernst Wulfert, Gohlis, Marienstraße 2.

Günstig für Industrielle ꝛc.
In Kleinzschocher, nahe der neuen Ladestelle des Güterbahnhofs, ist ein Wohnhausgrundstück mit großer Einfahrt und 420 □m Hofraum, der auf Wunsch noch um 300 □m vergrößert werden kann, billigst zu verkaufen. Bauconcession für Fabrikgebäude von 15 oder 30 m Front vorhanden. Nur Selbstkäufer belieben Offerten unter G. 165 Filiale, Königsplatz 7, niederzulegen.

Privat-Speise-Anstalt mit 6 Speise-Zimmern,
berühmt, mit sehr reichlichem Inventar und Zubehör, Keller, Bodenraum, Garten, vermiethete Privatzimmer und Wohnung, ist Krankheit halber für billigen Kaufpreis bei sehr guter Nahrung, 80—100 Tischgäste, an gut situirten Koch bei einer Anzahlung von 3—4000 ℳ mit Inventar sofort zu verkaufen. Nur leistungsfähige Käufer erfahren Näheres unter O. O. 100 Annoncen-Bur. Saxonia, Leipzig-Anger, Bernhardstraße 29, part.

Für eine vollständig **neue,** in Herstellung und Tragen **ausprobirte,** hygienische Reform-Unterkleidung — dauernd porös, höchste Saugfähigkeit, Filzen unmöglich, Name
Renaissance-Unterkleidung
und Ausführung durch G. M. Sch. und **Patent** gesetzlich geschützt — wird sofort ein erstes Haus, Fabrikant, Grossist oder Consortium behufs Ausnutzung, bezw. Uebernahme gesucht. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** unter M. 1413 erbeten.

Fabrikgrundstück-Verkauf.
Ein in nächster Nähe der Plagwitzer Bahnhöfe gelegenes schönes Fabrikgrundstück mit Dampfmaschine, Transmissionen, passend für Maschinen- oder Metallwaarenfabriken, schöner kleiner Villa mit großem Garten preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen jederzeit zu verkaufen. — Reflectanten bitte Offerten unter Z. 3741 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Restaurant-Grundstück,
welches noch große Zukunft bekommt, ist bei 10,000 ℳ zu verkaufen. Hypoth. feststehend. Alles Nähere unter T. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Pensionat,
vollbesetzt, sof. zu verkaufen. Werthe Adr. erb. unter T. 29 in die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.
Hôtel und Restaurant.
Beabsichtige mein **Hôtel** (Stadt von 70,000 Einw.) 11 Fremdenzimmer, 15 Betten, großes Restaurant, elektr. Beleuchtung, 28 Jahre in meinem Besitz, wegen Zurückziehung vom Geschäft preiswerth zu verkaufen. Selbstkäufer werden gebeten, werthe Adressen unter Z. 3700 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen
Gasthof z. Hirsch, Winterstein,
Fremdenverkehr, Saal, Ausspannung für 24 Pferde, großer Garten mit Teich und 6—7 Bauplätzen. Näheres daselbst.

Restaurant-Verkauf
anderen Unternehmens halber für 4000 ℳ Uebernahme, Miethe 1200 ℳ, 20 Hektoliter Bier, Brauerei-Unterstützung gewährt. Alles Nähere u. T. 9 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Restaurant mit Hausgrundstück zu verkaufen, beste Lage in freundlicher Vorstadt Leipzigs, Jahresertrag 2200 ℳ, Preis mit vollständ. Inventar 42,000 ℳ, Anzahlung 7000 ℳ. Geehrte Adr. unter S. 231 Expedition dieses Blattes.

Restauration m. Destillation
mit 3000 ℳ zu übernehmen, Restgeld kann stehen bleiben, 30—35 hl. viel Schnaps. Alles Näh. u. K. 296 Fil. d. Bl., Königspl. 7, erb.

Kleines rentables Café
Heiraths halber zu verkaufen. Zu erfragen Sidonienstraße 38, parterre rechts.

Feiner Privat-Mittagstisch,
elegante Einrichtung, billige Miethe, beste Lage der Stadt, sofort sehr billig zu verkaufen. Off. u. T. 76 Expedition d. Bl. erb.

Chocoladen- u. Zuckerwaarengesch.,
seit vielen Jahren bestehend, in lebhafter Straße Leipzigs, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter C. 20 an den „Invalidendank", Leipzig, erbet.

Geschäft der Nahrungsm.-Branche
ist weg. Uebernahme der Waaren u. k. Berg. für Inventar sofort abzugeben. Erf. 1000 ℳ. Off. unt. S. 246 in die Expedition d. Bl.

Flottgeh. Productengesch. m. Schnapsschank u. wöchentl. Schlachten f. 1100 ℳ zu verkaufen. Miethe billig. Off. erb. E. 15 an Daube & Co., Petersstraße 34.

Ein g. g. Productengesch. m. u. Uebern. eines Landgutes sofort oder 1. April zu übernehmen Reudnitzer Str. 2.

Gut geh. Prod.-Gesch., viel Bier u. jede Woche Schlachten, ist weg. and. Uebern. bill. zu verk. Näh. d. Tochtel, Poststr. 20, I. l.

Vorzügliche Existenz!
Altes, solides Cigarrengeschäft (Annoncen-Annahme, Lotteriegeschäft ꝛc.) mit f. Kundschaft, geringe Spesen, am Platze zu verkaufen, 5000 ℳ erforderlich. Offerten unter S. 339 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Flottg. Barbier- u. Friseur-Gesch.
ohne jede Concurrenz, Vorort Leipzigs mit ca. 4000 Einw., and. Unternehm. halb. sof. um den bill. Preis von 650 ℳ zu verkaufen. Off. u. B 656 Oertel's A.-Anr., Katharinenstr. 21.

Fl. Papierwaarenfabrik (Reingew. 50%) krankheitsh. zu verkaufen. Erf. 3000 ℳ. Off. A. 5 Daube & Co., Petersstraße 34.

Complete Einrichtung zur Fabrikation von
Motoren
jeder Art sammt allen Modellen, Inventar, Dampfkraft ꝛc. von einer Maschinenfabrik billig abzugeben.
Offerten unter B. Z. 526 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Maschinenfabrik,
für jede Industrie geeignet, in der Nähe Frankfurt am Main, an einer Hauptbahn gelegen, Dampfbetrieb 75 HP, mit über 2000 □m bebauter Fläche und 10,000 □m Terrain, compl. eingerichtet, mit und ohne Inventar zu verkaufen, vermiethen oder zu vertauschen. Preis und Anzahlung mäßig.
Offerten unter C. A. 527 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Fabrik, Holzbranche,
ist Umstände halber spottbillig für einen auch Nichtfachmann sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Erforderlich 25—30,000 ℳ. Off. Lößnigerstr. 23, II, **Ernst Klinge.**

Eine kleinere Fabrik,
Glasbearbeitungsbranche,
neu u. gut eingerichtet, 8 Pers., mit Nebenbetrieb, soll besonderer Umstände halber sofort verkauft werden.
Das Unternehmen ist noch sehr erweiterungsfähig u. bietet gute Existenz. Aufträge und Arbeitspersonal genügend vorhanden. Das Grundstück besteht aus gut verzinslichem Wohnhaus, Fabrikgebäude und Bauland. Die Localitäten können jedoch auch gepachtet werden. — Zur Uebernahme sind 15—20 Mille Mark erforderlich. Event. auch Betheiligung. Ort: Provinzialstadt Sachsens.
Geehrte Refl. bel. ihre Adressen z. Weiterbeförderung unter C 950 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** gelangen lassen.

Ein tüchtiger Kaufmann,
dem die Alleinfabrikation u. der Alleinvertrieb einer reichspatentamtlich geschützten und zur Patentirung in anderen Staaten angemeldeten sensationellen Neuheit übertragen ist, beabsichtigt, sich mit einem Herrn zu **associren,** welcher in der Lage ist, sich mit einem Capital von 10—15 000 ℳ zu betheiligen. Geff. Off. u. T. 28 in die Expedition d. Bl. erb.

Für Speculanten.
Zu einem sehr günstigen Arealkauf in Lindenau werden noch 1—2 Theilnehmer sofort gesucht. Offerten erbeten unter L. 1 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Theilhaber,
stiller oder thätiger, zur bedeutenden Vergrößerung eines im besten Gange sich befindenden Geschäfts gesucht. Offerten unter K. 931 Central-Ann.-Exped. (Raecke) Braunschweig.

Für Flaschenbierhändler ꝛc.
Zur Herstellung u. Vertrieb eines hochf. u. n. nicht eingeführt. Weißbieres (Geheimniß) sucht tücht. Geschäftsm. verm. Theilh. Abiah u. 100%, garant. Kenntn. nicht nöthig. Off. u. S. 229 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung einer Filiale in England für lucratives Special-Artikel wird
thätiger Theilhaber gesucht,
der in der englischen Sprache in Wort und Schrift firm ist. 30—60 Mille erforderlich. Off. u. L. T. 70 Filiale, Katharinenstr. 14.

Für aufblühendes Speditionsgeschäft wird per sofort Fachmann als Theilhaber mit einer Einlage von ca. 10,000 ℳ gesucht. Gef. Offerten unter T. 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber behufs Vergrößerung eines lucrativen Unternehmens ges. Off. mit Ang. der Capital-Einlage erb. u. „Discret" Daube & Co., Petersstr. 34.

Comptoir-, Bureaux-Möbel!
als: Doppelpulte, Doppelschreibtische, Schreibstühle, Drehsessel, Lehnsessel, Contortische, Conferenztische, Brief-, Muster-, Registraturenschränke, Ladentafeln u. Zahltische, Briefkästen, Klappleitern, Papierkörbe, Briefregale, Zahlbretter ꝛc. ꝛc. in bedeutend großer Auswahl empf. **C. F. Gabriel,** Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, besteht s. 1861, Teleph. 4961.

Comptoir- u. Ladeneinrichtungen
sind bestens zu kaufen und werden nach jedem Wunsch ausgeführt.
Fabrik und Lager L.-Plagwitz, Moltkestraße Nr. 3. G. Lehmann.

Theilhaber
mit 10—15,000 ℳ zu lucrativem Verlagsgeschäft (ältere Zeitschriften) sofort gesucht. Gef. Offerten unter T. 7 Expedition d. Bl. erb.

Ein gut erhaltenes vorjähr. Leipziger Adreßbuch mit Plan billig abzugeben bei Rukin & Albrecht, Dorotheenstraße 10, Oxydonor Victory.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf und Vermiethung.**
O. A. Klemm, Neumarkt 28.

Alfred Merhaut, Hoflieferant Petersteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Estey-Orgeln, Harmoniums von ℳ 80 an.

Königl. Sächs. Staatsmedaille in Gold.
Pianinos und Flügel
in vorzüglichen neuen und gebrauchten Instrumenten verkauft die Hofpianofortefabrik J. G. Irmler, Leipzig, Turnerstraße 4.

Ein prachtv. Pianino, Nußb., wie neu, soll 1,410 ℳ verk. werd. Ich leiste Garantie.
Alf. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Ein gebr. Clavier-Harmonium
ist zu verkaufen
Thomasiusstraße 22, Hinterhaus part.

Zu verk. billigst ein prachtvolles kreuzs. Nußb.-Pianino, matt u. blank. Promenadestr. 11, I.

Pianinos, gr. Ausw., in allen Preislagen. C. Worch, Kl. Fleischerg. 8.

Gelegenheitskauf. Neues, prachtv. Piano f. bill., Theilz., Gottschedstraße 11, I. r.

Pianino verkauft für 300 ℳ C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianinos bill. z. verk. u. verm. Härtelstr. 4, p. l.

Fl. Nußb.-Pianino gr. Ton, 280 ℳ, Turnerstr. 5a, p.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch,** Humboldtstr. 7.

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder. **Hugo Vörckel,** Gohliser Str. 3.

3 Dtzd. gebrauchte, noch wie neue silberne Kaffeelöffel und einige Eßlöffel verkauft billig Uhrmacher Hille, Reichsstraße 19.

Gut erhaltene Schreibmaschine,
System Blickensderfer, preiswerth zu verkaufen Leipzig, Gartenstraße 11, parterre.

Ball- und Masken-Garnituren, in Blumen.
H. L. Böhme, Blumenfabrik, Hainstrasse 2, Ecke Markt.

Eleg. neue Damenmasken verl. bill. Marie Fricke, Blumengasse 8, II.

O, wie herrlich
füllen meine **Mandarinen,** Halbdaunen, à Pfd. 2,35, zu 1 Deckbett nur 3½ Pfd. Kissen 1½ Pfd.
A. Kirschberg, Brühl 46/48, Stadt Cöln.

Wohnungs-Einrichtungen
nur gute solide Waaren, vom einfachen bis elegantesten stets auf Lager bei billigsten Preisen, eventuell reelle Theilzahlung. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Teppichen,
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin, Promenadenstraße 28 (Ecke Elsterstraße) früher Lehmann's Garten.
Preisliste gratis. Telephon 4611.

Viele Möbel, Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Plüschgarnitur, Ottomane, Sophas u. Matratzen sehr billig zu verk. Emilienstr. 46.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Piekenhahn, Kleistergasse 5, I. Tel. 6292.

Möbel, neue u. gebr., Ladentaf., Regale, Pulte bill. Sternwartenstr. 47.

Schreib- u. Kleidersecr., Verticow, Vorsaal- u. Kleidschr. v. 15 ℳ an, Küchenschr. v. 5 ℳ an, Comm. v. 10 ℳ an, Stühle v. 2 ℳ an, Bücherschr. v. 18 ℳ, Tische v. 3 ℳ an, frz. u. einf. Bettst. m. Matr. v. 8 ℳ, Paneel- u. and. Sophas v. 20 ℳ, Schreibt. v. 36 ℳ an, alles Andere sehr bill. Schletterstr. 2, part.

Vorsaal- u. Kleiderschränke, neu u. gebr., billig Nürnberger Straße 54, part. r.

Waarenschrk., Glasschiebth. bill. Leplaystr. 5, I.

Circa 5 □m großer Spiegel
in massiv Eichen-Rahmen wegen Platzmangels billig zu verkaufen
Dresdner Str. 71, im Schnittwaarengesch.

Zu verkaufen:
1 mah. Wäscheschrank, 2,10 hoch, 1,30 breit,
1 desgl. m. Spiegelthür, 2,10 - 1,10 -
1 eichener desgl., auch als Silberschrank, mit Spiegelthür, 2,30 hoch, 1,10 breit, und
1 Ausziehtisch, nußb., für 24 Personen, einfache Größe 1,30 lang, 1,00 breit,
Alles wie neu!
Emil Berthold, Oetzsch, Dorfstr. 10.

Ein großer **Waarenschrank,** Ladentafel und darauf passende Auslagekasten billig zu verkaufen bei **Richter,** Juwelier, Schulstraße 6.

Wegen
Aufgabe des Geschäfts
ca. 50 Salon-Garnituren, Plüsch- und Seidenbezüge,
„ 60 große Sophas mit Kameeltaschen,
ein großer Posten gew. Ottomanen und Sophas,
alle Sorten Tische und Stühle, sowie vollständige Wohnungseinrichtungen zu staunend billigen Preisen.
A. Breitschädel,
Taucharr Straße Nr. 32, Battenberg.

Veränderungshalber neu. Plüschsopha, Trumeaux, fert. Damenwäsche, Stühle, mehr. Luxussachen Floßpl. 1, p. l.

Chaiselongue, neu, 22 ℳ, Weststraße 48, I. r.

Ottomane, neu, 25 ℳ Sidonienstraße 4, p.

Gebrauchtes, gut erhaltenes Sopha billig zu verkaufen Körnerstraße 28, IV. rechts.

Größte Auswahl in
Kinder-Bettstellen

mit Draht- od. Schnurennetz mit Matratze und Keilkissen von **10 Mark** an.
Fr. Horst Tittel,
Eisenmöbelfabrik,
Nicolaistr. 10.

1 große Kinderbettstelle und 1 Nußbaum-Kleiderschrank, fast neu, zu verkaufen Humboldtstraße 19, 1. Etage.

Bettstelle m. Matr. 4 ℳ, z. verk. Brühl 78, II.

Bettst. m. Matr., Bett-Sopha z. vk. Markt 12, III. r.

11 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate sehr billig zu verk. Moltkestr. 17, Cig.-Geschäft.

Geldschränke, neu u. gebr. Kreuzstraße 16, p.

Contor- u. Laden-Einrichtung
sehr billig Lange Straße 15, Aufg. r. II.

Eine Contoreinrichtung mit größerem Geldschrank (Kästner), passend für ein kleineres Bankgeschäft, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Off. u. R. 5 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Complete Ladeneinrichtung zu verkaufen Kurprinzstraße 14.

Schöne Ladeneinrichtung
im Ganzen oder einzeln sehr billig zu verkaufen. J. R. Gessner, Universitätsstr. 8.

Wegen Geschäftsaufgabe sehr billig Pulte, Schreibt., Sessel, Ladent., Kasten- u. a. Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelw., Gew. Leplaystr. 5, I.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. bill. Lange Str. 15, Afg. r. II.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Schletterstr. 2.

Aeltere Pulte, Schränke, Glaskasten, Tafel m. 24 Schubkäst., Stockständer, Blumentisch ꝛc. sehr billig zu verkaufen. **J. R. Gessner,** Universitätsstr. 8.

Ladentaf., Kasten- u. Säulenreg., dopp. u. einf. Pulte, Brück.- u. Tafelwaag. Eisenstr. 46, p.

Ladentafel, Fach- u. Kasten-Regale, Pulte, Sessel, Schreibtische d Nürnberger Straße 54, part. rechts.

f. Kasten-Regal, 117 Kasten, mit Glasschrank sehr billig Lange Straße 15, Aufg. r. II.

20 Meter sehr feine Fachregale, 2½ hoch, 30-40 tief, Ladentafel, Packtafel, Brückenwaage, Copierpressen, Schreibtische, Doppel- u. einfache Pulte, kleines Contor-Sopha u. s. w. Reudnitz, Gemeindestr. 14.

Rotationsmaschine,

8seitig, Frankenthaler Fabrikat, Format 63 × 94, nur circa 2¾ Jahre im Betriebe, ist zu verkaufen. Die Maschine, welche ca. 18,000 ℳ kostete, ist Nachmittags von 4 bis ¾6 Uhr im Betriebe zu sehen.

Die Presse wird durch Aufstellung einer neuen 32 seitigen Druckmaschine frei.

H. Lauer,
„Neueste Nachrichten",
Braunschweig.

Gebrauchte
Gasmotore, Transmission,
Reparatur aller Motorensysteme,
Elektromotore
empfiehlt in bester Ausführung zu mäßigen Preisen.
Franz Kutzleb,
Ingenieur,
Liebigstr. 5. Tel. 407.

Gebr. Brückenwaage, ca. 750 kg Tragkraft, L. Dufourstr. 16, Chem. Fabrik.

Kaffeebrennmaschine billig Lepiaystr. 5, I.

Gartenlaube, groß. Affenbauer billig zu verkaufen Gohlis, Breitenfelder Str. 4, 1 Tr.

Wäschrollen | Hobelbänke, sow. Reparat. H. Neubauer, Sidonienstr. 29

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 6.

2 Gaszuglampen und 1 Terrarium sind wegzugshalb. bill. zu verkaufen Lindenstr. 22, I. r.

4 Siemens-Lampen spottbillig zu verkaufen J. R. Gessner, Universitätsstr. 8.

Dampfkasten billig zu verkaufen Mittel-Mockau, Adolfstr. 14.

Zu verkaufen eiserne Thorwege, div. Wendeltreppen, eis. Etagentreppen, guß- u. schmiedeeiserne Rohre, Grubenbleche, Schleusendeckel, Träger u. Schienen, Drahtgitter ꝛc. E. Rahnau, Leipzig-R.

Frühbeetfenster billig Arndtstraße 15, Hof.

Weinfäss. u. Waschgefäße Erdmannstr. 10, Hf.

Kisten in jeder Größe, Holzstärke und Holzart liefert billigst die Kistenfabrik von **R. & F. Dix, Weida in Thür.**

Kohlenschlacke wird billigst abgegeben **Brüderstraße 59.**

Torfstreu zu verkaufen **Eutritzsch,** Delitzscher Str. 90, part., im Comptoir.

Pferdedünger wird bei regelmäßiger Abholung billigst abgegeben Roßplatz 6, Reitbahn.

Sättel u. Geschirre, darunter wenig gebrauchte Dogcart-Geschirre, Herren- und Damensättel, empf. Wilhelm Braune, Sattlermeister, Petersteinweg 5.

2 gute Droschken-Landauer mit Nummern billig zu verkaufen. Detzsch. E. Berthold.

Eleg. Glas- u. Led.-Landauer, Halbchais., Park-Ponyw., 1- u. 2sp. Gesch. bill. Ranst. Steinweg 44.

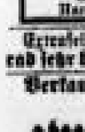
Landauer, feiner Kutschirwagen, Break, Cabriolet u. Ponygeschirre bill. Fregestr. 21.

Handwagen, 2rädr., mit u. ohne Federn, bill. z. verk. Neuß, Taucher Str. 6.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 48.

Hand- u. Geschäftsw. R.-Schönef., Kirchstr. 67.

Federwagen, 2rädr., billig, Gohliser Str. 5, I. r.

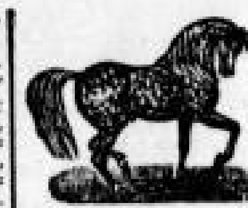
Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatalog über

Fahrräder u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich d. besten Qualit., inkl. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Extrafein neues **Herrenrad** u. eleg. **Damenrad sehr billig** zu verk. Taucher Str. 20, II. r.

Verkaufe weg. Mangels an Stallung meine

zwei Fohlen,

von englischer Stute abstammend, 1 Jahr alt, braun ohne Abzeichen, selten schön gewachsene Thiere, für den billigen Preis von 630 ℳ. Zu erfragen in der Weinstube zur Taberna, Leipzig, Katharinenstraße 2.



P. P.

Einem **hohen Adel,** sowie einem **geehrten Publicum** für **Leipzig** und **Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, daß vom **15. d. M. ab** in meinen Stallungen **ca. 150 Stück nur aller erster Classe,** sowie in **allen Farben und Größen Reit- und Wagenpferde** aus den **hervorragendsten Gestüten Ungarns** zum Verkauf stehen. Die Pferde sind von mir **sorgfältig ausgesucht,** so daß ich meinen werthen Käufern **nur das beste Material** zur gef. Musterung bereit halte. Auch sind sämmtliche **Reitpferde militärfromm geritten** und die **Wagenpferde gut eingefahren.** Ich stelle, wie immer, den p. p. **Käufern** die **solidesten Preise,** sowie ganz **reelle** und **coulante Bedingungen.**

Hochachtungsvoll

Telephon 1560. **J. Rosenfeld,** Pferdehandlung,
Leipzig, Aeußere Hallesche Straße 2c.

Franz Seiffert,
Harkortstrasse 1,
gegenüber Carl-Tauchnitzbrücke,
empfiehlt
Wanderer- u. Panther-Fahrräder
Modelle 1900 in großer Auswahl.
Eigene Radfahrbahn.
Lehrcurse täglich.

Ein Paar flotte Rappen,
8jährig, mit hocheleganten Geschirre u. Kutschwagen. Alles ganz neu u. compl. zum Abfahren, billig zu verkaufen Plagwitz, Weißenfelser Straße 49.

Zu verkaufen
1 Paar bildschöne **Schimmelstuten,** 5- und 6jährig, auffallende Pferde mit prachtvollen Gängen, russische Zucht, lammfromm, ein- und zweispännig gefahren, sehr flott. **Preis** 2800 ℳ. Näheres in Leipzig-Lindenau, Carl-Heinestr. 54/56, Eing. Hermannstr., im Contor.

Vollblut F.-Stute,
geb. 94, coup. Schweif, bildhübsches gutes Reit-, Jagd- u. Dogcart-Pferd, garantirt fehlerlos, zu verk. Vogel's Reitbahn, Leipzig, Emilienstraße.

1 großes, kräftiges **Wagenpferd,** 8—9 Jahre alt, wird aufs Land für 400 Mark in gute Hände verkauft durch Kutscher Mittag, Poniatowskistraße 1b, 4. Etage.

Ueberzählig **brauner Wallach,** Däne, 8 Jahre, ganz zuverlässig, Preis 300 ℳ. Leipzig-Schleußig, Blümnerstr. 14, im Laden.

5jähr. **starkes Arbeitspferd,** fromm u. schwerer Zieher wegen Aufgabe spottbillig zu verk. Leipzig-Schleußig, Blümnerstr. 32, p.

Bernhardiner,
langh., Rüde, 4 Mon. alt, v. Elt. größten (80 cm) Schlages, Großelt. mehrf. prämiirt, typische Kopfzeichn., rassereinster Stammb., für festen Preis von 100 ℳ zu verkaufen. Besichtig. gern gestattet. Anfragen erb. sub S. 232 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Foxterrier zu verkaufen Johannisgasse No. 9.

Terrier-Hund billig zu verkaufen Eilenstraße Nr. 6, III., Mitte.

Englischer Windhund
zu verkaufen. Näh. Matthäikirchhof 36, I.

f. **Zwerghühner** zu verk. Sternwstr. 9, part.

Harz. Canarienvögel, f. Sänger, v. 6 ℳ an, 8 Tage Probezeit, f. Zuchtweibchen, gut sprech. Papageien unter Garantie, einh. Nachtigallen, Zier- u. Singvögel, Aquarien, Aquarienthiere u. Pflanzen. Größtes Vogelfutterlager für alle Vogelarten u. Vorschrift d. Dr. Ruß, sowie alle Artikel f. d. Vogelliebhaber. Prima-Vogelfutter. **G. Bode Nachf.,** Rathhausring.

Canarienvögel. Schmerl, Eutritzscher Str. 11.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Allgem. Handbel.-Ver., Ritterstr. 4.

Kaufe Hypothek von ca. 5000 ℳ — nicht lang feststehend — bei sofortiger Anzahlung und erbitte Offerten unter **S. 222** in die Exped. dieses Blattes.

30,000—45,000 ℳ und **60,000** bis **80,000 ℳ** auf Leipz. Wohnh. z. 1. Hyp. gegen 4½—4¾% Zinsen für jetzt od. Ostern aus Privathand gesucht. Angeb. u. **D. W. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21,** erbeten.

Für eine in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gut eingeführte Verlagsbuchhandlung wird bald ein

Capital von 25,000 Mark

gegen Sicherheit und hohe Zinsen oder

ein stiller Theilhaber

gegen gute Bedingungen gesucht. Reflectanten werden um Angabe ihrer Adressen unter L. E. 372 durch **Rudolf Mosse,** Leipzig gebeten.

25—30,000 Mk.
sichere II. Hypothek zu 5% Zinsen auf vorzügl. Grundstück in bester Lage der inneren Stadt sofort oder per 1. April gesucht. Offerten unter R. 247 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Ca. 10,000 Mk.
werden von tücht. Buchhändler zum Ankauf einer blühenden **Buchhandlung** in Prov.-Stadt Sachsens **gesucht.** Offerten mit Bedingungen erbeten postl. Dresden, **Amt 9,** unter **A. L. Z.**

5½ Procent
Zinsen gewähre ich Capitalisten auf 5 Jahre fest gegen vorzügliche
II. Hypotheken.
Beträge von 10—30 Mille werden untergebracht. Offerten sub **V. B. 934** im **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

8000—15,000 Mark event. **20,000 bis 50,000 Mark** gegen 5% Zinsen und gute 2. Hyp. auf Leipz. Wohnhaus für jetzt oder Ostern gesucht. Gef. Angebote unter **N. M. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, Grimmaische Straße 21 erbeten.

8000 Mk. als 2. Hypothek
à 5% auf schönes neues Haus, einverl. Vorort, v. Selbstdarl. ges. Off. u. S. 223 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Ingenieur früher Staatsbtr., dem größ. Arbeiten von Staatsb. übertrag. sind, sucht 4—6000 ℳ lfd. Bankcredit gegen Sicherheit u. Bürgschaft. Vorjähr. Ums. 80,000 ℳ. Diesjähr. ca. 140,000 ℳ. Off. unter S. 230 Exped. d. Bl. erb.

Junge, tüchtige **Gastwirthsleute** suchen zur Uebernahme einer gut gehenden **Restauration** in Leipzig **3000 bis 4000 ℳ** auf längere Zeit zu leihen, gegen gen. Sicherheit und hohe Zinsen. Gef. Offerten unter S. 244 Expedition dieses Blattes erbeten.

1000 ℳ gegen hypoth. Sicherh., hohe Zinsen u. mon. Abzahlg. von e. Hausbesitzer V.-Leipzigs sofort gesucht. Adr. unter L. L. 15 Filiale, Königsplatz 7.

Welche Lebensversicherung nimmt einen jungen Kaufmann, welcher sich mit 5000 ℳ versichern will, auf und zahlt demselben sof. 1000 ℳ gegen gute Zinsen? W. Off. unter Z. 1681 an die Expedition dieses Blattes erb.

300 Mk. werden sofort zu leihen gesucht gegen Sicherheit und Zinsen. Off. unter T. 19 an die Exped. d. Bl.

Ehrenhafte junge Dame sucht **150 ℳ** zu leihen bei pünktl. monatl. Abzahl. Off. unt. T. 42 an die Expedition dieses Blattes erb.

Darlehn. J. sol. Mensch bittet Edeld. um 30 ℳ g. mon. pünktl. Rückz. Off. T. 39 Exp. d. Bl.

W. g. situirte Edeld. w. e. anst. Frau 20 ℳ leihen geg. mon. Rückz.? Off. S. 234 Exped. d. Bl.

Personalkredit
von 1000 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage discret und coulant. Anfragen sind zu richten unter „Mässige Zinsen 3356" an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.**

Bankgelder
geg. 1. Hyp. a. Lpz. Gebd. sind auszuleihen durch d. Allg. Handbel.-V. Leipzig, Ritterstr. 4.

Darlehne nur an Beamte aller Art! Keine Nebenspesen! Off. mit Rückporto sub **G. F. 137** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Geld, Accept-Credit etc. etc. verm. solv. Firmen **XX 1012 Weimar** postl.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospect umsonst von „**D. E. A.**", **Berlin 55.**

Bankgelder auf 1. Hyp. sind sof. in j. Höhe auszuleihen **Haus- u. Grundbesitzerverein L.-Lindenau, Lützener Str. 16.** Tel. 5464.

Hypothekengeld vermitt. Cont. Ulferstr. 33, II.

650,000 Mark
zur I. Hypothek auszuleihen. „v. K." „**Invalidendank**", hier.

80,000 Mark
4½%ige Mündelgelder gegen 1. Hypothek auf **Alt-Leipz.** Wohnhaus zum 1. April o. 10 Jahre fest auszuleihen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3, I.

ℳ 50,000 p. 1./4. geg. 1. Hypoth. auszul. Näh. Ang. erb. unter R. 287 Exped. d. Bl.

40,000 Mk. sind mündelsicher (auf 1. Hypoth.) auszuleihen. Offerten unter S. 47 Expedition d. Bl. erb.

Kaufgesuche.

Bauareal
in Leipzig oder Vororte bei geringer Anzahlung von Architekten zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. K. 472** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** abzugeben.

Zur Capitalanlage kaufe 1—2 Häuser, nicht Vorort, sub G. Z. 291 „Invalidendank", Leipzig.

Bücher kauft stets **O. Klessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Bücher und **Noten** kaufe zu höchsten Preisen. **Buchhandlung, Neumarkt 36.**

Ein noch gutes amerik. oder französisches **Billard,** ein **Sparherd,** zwei **Petroleum-Armlampen** werden zu kaufen gesucht. Näh. durch die Expedition d. Blattes u. S. 219.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren kauft Uhrmacher **Hille,** Reichsstr. 19.

Zu kaufen gesucht eine neuere, gebrauchte, aber tadellos erhaltene **Remington Standard No. 7.** Gefl. Angebote mit Preis unter **H. P. 296 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Bitte zu beachten!
Mein **Einkaufsgeschäft** befindet sich **nicht** mehr Große Fleischergasse 23, sondern **jetzt Lindenau, Luppenstr. 6.** Bestellungen wegen **Abholung** von getrag. **Kleidern** bitte **nur** dorthin zu adressiren, damit das Publicum in der **alten** Adresse **nicht getäuscht werde.** **Louis Schmerel,** Lindenau, Luppenstr. 6.

Getr. Herrengard., Fracks, Militärs., alt. Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Musikwerke, Leihscheine kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr. Daselbst s. Gelegenheitsverkäufe aller Art.

Für getrag. Damen- u. Kindergarderobe, Betten, Wäsche ꝛc. zahlt stets allerh. Preise u. holt sofort **Frau Paulich,** Nürnb. Str. 52.

Damen-, Kindergard. kauft, zahlt höchste Preise **Fr. Sperling,** Kohlenstr. 30, II. r.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. **6292.**

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Bräutigam,** Schletterstraße 2.

Möbel, Nachl., Laden-, Cont.-Einricht. k. st. **Möritzsch,** Nürnberger Str. 54, p.

Möbel, Geschäfts- u. Contoreinricht. kauft stets **Heinecke,** Sternwartenstr. 47.

Gebr. Möbel, ganze Wirthschaften kauft **Haupt,** Sophienstraße 52.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Ges. 1 Waarenschrank mit Glasschiebethüren u. 1 Doppelpult. Adr. u. T. 41 Exp. d. Bl.

1 halb französische Bettst. mit Matratze zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises unter T. 34 Expedition d. Blattes erb.

Gebrauchtes
Doppel-Stehpult
und gut erhaltene diverse **Contorutensilien** zu kaufen gesucht. — Offerten mit Preis an **Hubert Ullrich,** Leipzig, Weststraße 82.

Gasmotor, ca. 10 HP, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angaben über Alter und Erbauer unter Z. 1678 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weinfässer all. Größ. kauft stets Weststr. 56, Hf.

2rädriger **Handwagen,** gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 45 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchter, verschließbarer **Kastenwagen** zu kaufen gesucht Schleußig, Seumestraße 6.

Heirathsgesuche.

Streng reell.
Angen. geb. Herr, Anf. 30er, von stattl. Ersch. u. größ. Vermög., w. die Bek. einer gut sit. ehrenh. Dame zwecks Heirath. Nur Solche, welche Sinn für die Landwirthschaft haben, wollen Off. unter Darleg. d. Verh., d. Berufs u. Alters nebst Photogr. bis 1. März an die Expedition dieses Blattes unter Z. 1676 gelangen lassen.

Kaufmann, Mitte 20, sehr gute Lebensstellung, wünscht Bekanntschaft mit hübsch. j. Mädchen zwecks **Heirath.** Off. u. W. 78 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Heirath! Senden Sie nur Adresse. Sofort erhalten Sie über 400 reiche reelle Partien a. Bild in kolossaler Auswahl. **„Reform", Berlin 14.**

Heirath! Sehr vermögende Damen von Landgütern weist n. Frau Alllch, K. Patschkau. Anon. unber.

Heirath.
Zwei junge, akademisch gebildete Damen von angenehmem Aeußern, heiterem und häuslichem Sinne wünschen die Bekanntschaft
zweier geb., gutsituirter Herren
behufs späterer Verheirathung zu machen. Gefl. Offerten mit Photographie unter **A. K. 13** hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Geb. Dame, 22 Jahre, angen. Aeuß., circa 30,000 ℳ Vermögen, wünscht mit Herrn im Alter bis 35 Jahren
behufs Verheirathung
in Correspondenz zu treten. Beamter oder Kaufmann in sicherer Stellung erhalten den Vorzug. Nur ernstgemeinte Offerten unter **1900** bis 28. Februar Leipzig, hauptpostlagernd, erbeten.

Alleinst. selbstst. Wittwer, mittl. Jahre, ang. große Fig., wünscht sich mit e. aufricht., bescheid. Mädch. od. Wittwe zu verheir. Postlag. zweckl. Off. u. L. L. 475 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden bei besserer Familie Pension. **Fr. Neumann, Berlin,** Blumenstraße 59, II., l. Aufg.

Damen finden discret. u. freundlich Aufenthalt b. **Frau Leschke, Hebamme, Bayerische Straße Nr. 38.**

Privat-Entbindung.
Frau **Wilhelmine Raab,** Hebamme, **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße 75.

Damen in discr. Verhältn. f. freundl. Aufn. **Frau Hilpert,** Gohlis, Wiederitzscher Str. 3, p.

Agenturen.

Generalagentur zu besetzen.

Alte deutsche Lebensversicherungsgesellschaft wünscht ihre Generalagentur

mit Sitz in Leipzig

neu zu besetzen. Einem energischen Fachmanne bietet sich günstige Gelegenheit zur Gründung einer Lebensstellung. Liberale Vertragsbedingungen. Neben lucrativer Bearbeitung des Bezirks ist erfolgreiche Wahrnehmung des Platzgeschäftes Voraussetzung. Cautionsfähige Bewerber wollen Offerte einreichen sub Z. 1672 bei der Expedition ds. Blattes.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Der Posten des bei unserer Generalagentur Leipzig stationirten **Directions-Inspectors** ist anderweit zu besetzen. Bewerbungen bitten wir gelangen zu lassen an
Die Direction,
Berlin C, Brüderstraße 11.

Platzinspector
von alter Lebensversi.-Gesellschaft unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort gesucht. Gef. Off. u. T. 44 Expedition dieses Blattes.

Baumwollwaaren-Agent.
Eine große mechan. Weberei — **Flanell und Druckartikel** — welche nur mit Grossisten und der Großconfection arbeitet, sucht für Leipzig einen bei dieser Kundschaft gut eingeführten Agenten.
Offerten unter M. 48 mit Angabe von Fabrikanten-Referenzen besorgt die Expedition der **Gladbacher Zeitung in M.-Gladbach.**

Eine bekannte leistungsfähige **Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei,** alte Firma, sucht für **Leipzig und Umgegend** einen gut eingeführten tüchtigen
Agenten.
Nur von branchekundigen Reflectanten, die feine Kundschaft besitzen u. einen großen Umsatz versprechen können, erbitte Offerten sub Chiffre Z. 3789 in die Expedition dieses Blattes.

Für eine leistungsfähige Wein-Großhandlung wird für Leipzig und Umgegend gegen hohe Provision ein tüchtiger Agent gesucht. Off. unter S. 228 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vertreter gesucht.
Bordeaux-Weingroßhandlung sucht als Vertreter für Königreich Sachsen, event. Provinz Sachsen, Hannover, tüchtigen jüngeren Herrn. Gef. Offerten und Referenzen unter Chiffre **D. O. 4494** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sofort Anstellung.
Zum Verkauf unserer **Cigarren** an **Wirthe,** Händler ꝛc. suchen wir überall, auch in den kleinsten Orten, solide Herren. Vergütig. 120 ℳ pr. Mt., außerdem hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.**

Respectable **Herren,** die e. **Haupt-** o. **Neben-Erwerb** suchen, werden sof. g. **hohe Vergüt.** v. e. **I. Hamb. Cigarr.-F.** angestellt. Adr. u. U. 7267 a. **H. Eisler, Hamburg.**

Eine der größten und renommirtesten
Dach- und Falzziegel-Fabriken
sucht für Leipzig u. Umkreis einen geeigneten und thätigen **Vertreter.**
Zu erfr. beim Oberkellner, Schwarzes Brett.

Offene Stellen.

Stellen für Kaufleute sind stets zu besetzen. Prospect 20 ₰ Rückp. **A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.** Ält. kaufmänn. Placir.-Bur. Leipzigs.

Zu meiner Entlastung u. um f. d. Außendienst frei zu werden, suche intelligenten, energischen, selbstständigen, disponirenden, jüngeren
Bureauchef
u. bester Schulbildung, u. guten Umgangsformen, der unbedingt in der **Feuer-,** zugleich auch in der **Unfall-, Haftpflicht-, Glas- u. Lebens-,** möglichst auch in der **Transport- u. Hagelversicherung** den Bureaudienst (Correspondenz, Concipiren der Fabrikpolicen, Buchführung mit Abschluß) tadellos beherrscht u. ℳ 4000 Caution. Gesuchter muß rascher Arbeiter, guter Stilist, möglichst stenographiekundig sein u. sich möglichst schon im Außendienst bewährt haben. Procura nicht ausgeschlossen. Gehalt bis 3000 ℳ.
Antritt möglichst bald. Strengste Discretion. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Referenzen u. Angabe bisher. Bezüge sind unter **P. 25** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, zu richten.

Provisions-Reisende
für **neue Artikel** für hier u. auswärts bei hoher Provis. sof. ges. L.-Reudnitz, Kapellenstr. 3.

Junger Mann als Cassirer für Privatkundschaft gegen Gehalt sofort für dauernde Stellung gesucht. Nur Solche, welche Caution stellen können u. gute Zeugn. bes., wollen gef. Off. unter S. 225 in d. Exped. d. Bl. niederl.

Buchhalter
zu **baldigem Antritt gesucht.** Vollständige Kenntniß der dopp. Buchführung Bedingung. Anfangsgehalt ℳ 1400,00. Offerten unter **H. C. 305** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Tüchtiger, selbstständig arbeitender Correspondent
im Alter von 25—35 Jahren ges. Stenographie, englische u. französische Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsanspruch erb. sub O. R. 80 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein gelernter Drogist,
der in der Herstellung von Präparaten durchaus praktisch erfahren, selbstständig arbeiten kann und auch event. sich für die Reise eignet, findet per bald oder später Stellung in einem Fabrikgeschäft. Gefl. Offerten unter Chiffre **B. B. 3339** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

Drogist,
möglichst militärfrei, in allen Fächern der Drogenbranche vertraut, für **Drogen- und Colonialwaaren-Handlung** p. 1. April a. c. in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften sub **W. 1437** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Jüngerer, der Branche kundiger **Commis** für größere
Blech- und Stabeisenhandlung
pr. **1. April gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. P. 161** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Für die Dauer der diesjährigen Oster-Messe wird ein **junger Mann** gesucht, der möglichst in der Spielwaaren-Branche Erfahrung besitzt. Derselbe muß zuverlässig und geschäftsgewandt sein, um dem Musterlager selbstständig vorstehen zu können. Offerten sub O. K. 38 befördert **Bernhard Hermann,** Leipzig, Thalstraße 2.

Junger Commis,
mit guter Handschrift und mit Buchführung vertraut, stellenlos, findet stundenweise eine Zeit lang Beschäftigung. Offerten nur mit Ia-Zeugnissen unter T. 66 Exp. d. Bl. erb.

Jüngerer Commis
für das Ausschreiben der Rechnungen und leichte Correspondenz gesucht. Anfangsgehalt 90 ℳ. Schriftliche Offerten an
Schäfer & Thomas,
Brühl 45.

Comptoirist
mit einiger Schulbildung und **schöner** Handschrift gesucht. Antritt 2. April. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften sub **K. 21** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sofort niederzul.

Contorist
findet in einer **größeren Fabrik auf dem Lande** (Schlesien) am 1./4. 1900 dauernde Stellung. Verlangt werden flotte und schöne **Handschrift,** gutes und schnelles Rechnen, Stenographie und Maschinenschreiben (Hammond), erwünscht sind Sprachkenntnisse (**englisch und französisch**), bevorzugt werden Bewerber aus der **Drogen- und Farbenbranche** im Alter von 20—24 Jahren.
Offerten mit curriculum vitae, Zeugnißabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen unter **J. G. 5218** an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** erbeten.

Mehrere Verkäufer f. Colonialwaar. f. Plac.-Bur. **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II.

Mehrere junge Schreiber sucht **Placir.-Bur. A. Müller,** Reichsstraße 29/31, II.

Tüchtiger Inspector
von alter deutscher Lebensversicherungs- ꝛc. Gesellschaft gegen hohe Bezüge ev. Fixum gesucht. Nicht branchekundige Herren können sich ebenfalls melden und werden ausgebildet.
Offerten unter T. 46 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Englische Gardinenweberei.
Ein in der Gardinenbranche auf das Günstigste eingeführtes Geschäft mit vieljährigen gründlichen Erfahrungen und Bekanntschaften wünscht demnächst die **Vertretung** einer englischen Gardinenweberei, event. mit Lager, für **Hamburg** ꝛc. zu übernehmen.
Auf Wunsch kann auch größeres Capital für eine Betheiligung gestellt werden.
Gef. Off. erb. u. G. G. 966 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Redacteur.

Ein möglichst wissenschaftlich gebildeter, erfahrener **Redacteur** oder **Schriftsteller**, dem Nebenarbeiten gern gestattet werden, wird sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe rc. unter **A. W. 167** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten.

Ein tüchtiger energischer junger Mann,
welcher das Annoncenfach genau kennt, und der längere Zeit bereits in einer Annoncen-Expedition thätig war, auch acquisitorisch mit Erfolg gearbeitet, wird möglichst sofort als
Geschäftsführer
für eine grosse Annoncen-Expedition in einer bedeutenden Stadt Mittel-Deutschlands gesucht.
Gehalt und Tantième. Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Referenzen unter **S. 233** an die Exp. d. Bl.

Möbelstoffe.
Tüchtiger, bei der Tapezierer-Kundschaft in Sachsen und Thüringen vorzüglich eingeführter **Reisender** gesucht. Nur Herren, die lange Zeit für erste Häuser der Branche reisen, wollen Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche richten unter T. 65 in die Exped. dieses Blattes.

Stahlreisender.
Ein leistungsfähiges, bei der Kundschaft gut eingeführtes **Stahlwerk sucht** zum möglichst baldigen Antritt einen
Reisenden.
Herren, welche mit der besseren Kundschaft in Schlesien, Posen und Preußen bekannt sind, werden bevorzugt.
Offerten unter B. W. 3357 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Hiesiges grösseres Fabrikgeschäft sucht für möglichst baldigen Antritt einen
älteren energischen Buchhalter.
Derselbe muß mit der doppelten Buchführung, Bilanzwesen rc. vollkommen vertraut sein, schnell und sicher arbeiten, sowie wegen zeitweiser Vertretung des Cassirers angemessene Caution stellen können. Es wollen sich nur Bewerber melden, die ähnliche Posten bereits bekleidet und über la Referenzen verfügen.
Detaillirte Offerten mit Salairansprüchen werden unter **G. F. 210** an „Invalidendank" Leipzig, erbeten.

Tüchtiger junger Buchhalter,
welcher an schnelles Arbeiten gewöhnt ist und zuverlässig rechnet, wird für eine Maschinenfabrik zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.
Bewerbungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüche und Eintrittszeit erbeten unter S. 106 in die Expedition dieses Blattes.

Flotter Correspondent,
möglichst perfecter Stenograph, von
größerer Kammgarnspinnerei gesucht.
Offerten mit näheren Angaben über bisherige Stellungen, Alter, Militärverhältnisse und Gehaltsansprüche unter Chiffre **L. C. 458** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Eine größere **Baumwollspinnerei** sucht zu baldigem Antritt einen **Contoristen** mit schöner Handschrift, der sicherer Rechner und möglichst perfecter Stenograph ist.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen, des Alters und Antritts befördern unter Chiffre G. 996 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für unser **Woll- und Tricotagen-Engros-Geschäft** suchen wir per 1. 4. 1900 einen
tüchtigen jungen Mann für Lager und Stadtreise.
Kenntniß der Branche erwünscht.
Offerten an **Schaul & Tramer.** Leipzig, Waldstraße 41.

Ich suche für mein **Delicateß-Geschäft** zum Antritt per 1. März ev. später einen **durchaus tüchtigen, mit der Branche vollständig vertrauten, älteren**
Verkäufer.
Gef. Offerten zu richten an
Carl Sebbesse Nachfolger, Weimar.

Verkäufer
und **Schaufensterdecorateur** aus der Galanterie-, Leder- und Luxuswaarenbranche, ev. auch Eisenwaarenbranche, findet dauernde Stellung per 1. April a. c. Ausführliche Bewerbungen u. L. C. 151 an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Für mein Colonialwaaren-, Spirituosen-, Tabak- und Cigarren-Geschäft suche per sofort oder 1. März einen gewandten, jüngeren
Verkäufer.
Offerten nebst Photographie u. Zeugnißabschriften erbeten.
Otto Böhm, Gotha.

Verkäufer.
Für unsere Abtheilung Herrenconfection wird per 1. April ein tüchtiger Verkäufer **gesucht.** Derselbe darf nicht über 25 Jahre alt sein, da er zeitweise Privatkundschaft zu besuchen hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Bild erbeten.
D. Boehme-Mürz & Hahn,
Tuch-, Modewaaren- u. Confectionsgeschäft, **Aschersleben.**

Für unsere **Cigarren-Special-Handlung** suchen 1. April einen **jüngeren**
tüchtigen Verkäufer
mit besten Zeugnissen. Off. mit Photographie und Geh. sub U. t. 2564 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein tüchtiger **Schweizerdegen** wird für eine Accidenzdruckerei gesucht. Offerten unter F. P. 107 hauptpostlagernd Leipzig.

Buchbinder-Gehilfen,
2 jüngere accurate Arbeiter, in dauernde Stellung sofort gesucht. Lohn 7—8 ℳ bei freier Station. **Wilh. Thomas, Steinigtwolmsdorf, S.**

Jüngerer, an sauberes Arbeiten gewöhnter **Mechaniker** sofort gesucht. **Heinr. Kochendörfer, Windmühlenstraße 33, II. links.**

Cartonnagen-Arbeiter, geübter
Papierzuschneider,
gesucht Sophienstr. 27, Cartonnagenfabrik.

Ein **tücht. u. zuverl. Schlosser,** welcher auch auf Eisenblecharbeit gut eingerichtet ist, wird für dauernde Arbeit gesucht. Nur solche wollen ihre Adr. unter T. 30 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Tischler zum Repariren von alten Möbeln für Möbelgeschäft gesucht.
Haupt, Sophienstraße 52, part.

Einen **Tapezierergehilfen, guten, zuverläss. Arb.,** sucht G. Metze, Zeitzer Str. 8.

Tücht. **Tapezierergehilfen,** selbstst. Arb. für dauernd ges. **J. Busch,** Weststraße 47.

Tapezierergeh. stellt ein **Wohlers,** Lindenau, Marktstr. 3.

Ein **Schuhmachergeselle** wird gesucht Besohlungsanstalt, Wurzner Str. 81.

Tücht. **Rock- und Hosenschneider** außer dem Hause suchen für dauernd **Brendel & Mühr,** Thomasring 7.

1 j. **Schneidergehilfe** gesucht L.-Lindenau, Hermannstraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein junger **Schneidergehilfe** auf Woche ges., Kost und Logis im H. Mendelssohnstr. 5, IV. l.

J. **Schneider** a. W. ges. Berliner Straße 4.

Gesucht **Schneidergehilfe** auf Woche Täubchenweg Nr. 76.

Schneidergehilfe bei gutem Lohn gesucht Stötteritz, Hauptstraße Nr. 17.

Hosenschneider gesucht Schletzgasse 22, IV

Tücht. **Schneidergeh.** a. W. ges. Barfußg. 4, III

Ein **Barbiergehilfe** sofort ges. L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 100, **Otto Seifert.**

1 **led. Gärtner** n. ausw. ges. Klosterg. 16, II.

Köche, Oberkellner m. Caut., Saison, Zimmer- u. Rest.-Kellner, Kochmamsell u. Zimmermädch. für Saison sucht und empfiehlt Rhode's Bureau, Salzgäßchen 9, Telephon 4397.

Oberkellner für Hotel und Restaurant, sofort und später,
j. Köche { für sofort und Saison sucht **Neupert, Gastw.-Bureau Saxonia, Burgstraße 8. I.**

1 ständ. Kellner sofort ges.
Restaurant z. Kaufhalle, Plagwitz.

J. Kellner a. Rechn. ges. Hau. Lipsia, Markt 17, pt., Königshaus.

Buffetier mit Caution von 2000 ℳ für hies. gr. Etablissement gesucht.
Paul Schauf, Brühl 11. Tel. 4590.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Goldwaaren-Engros-Geschäft** suche zu Ostern einen Lehrling mit guten Schulkenntn. aus angesehener Familie.
Günther Herbst, Reichsstraße 11.

Schiffsjungen
für erstclassige Segelschiffe, lange Reise, sof. gesucht. **M. Glöde,** Heuer-Bureau, **Hamburg,** Vorsetzen 67.
Man verlange Prospect.

Unter **günstigen Bedingungen** braver Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust und Befähigung hat, die **Drogenbranche** gründlich zu erlernen, zu Ostern für hiesiges Drogengeschäft gesucht. Anerb. u. E. S. 21 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Lehrlings-Gesuch
Für sofort oder Ostern wird für ein
Colonialwaaren-Engros-Geschäft
am Platze ein Lehrling mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie gegen Vergütung von
im 1. Jahre ℳ 20 p. Monat,
" 2. Jahre " 30 p. "
" 3. Jahre " 40 p. "
gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter **T. 3** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein **Modewaaren-Engrosgeschäft** wird ein junger Mann mit guter Schulbildung pr. Ostern als Lehrling zu engagiren gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, etwas Tüchtiges zu lernen. Selbstgeschriebene Offerten unter **L. O. 383** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Lehrling
gesucht für Britanniawaarenfabrik, gute Ausbildung. **C. Kleinlein & Cie., Johannisallee 1.**

Contor-Lehrling
mit guter Handschrift per Ostern gesucht.
Kunstverlag H. Glather,
Berliner Str. 69, vis-à-vis Berl. Bahnhof.

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, wird unter günst. Beding. von einem Engrosgeschäft fürs Contor gesucht. Adressen unter T. 37 an die Expedition d. Blattes

Lehrling, der zu Ostern schulfrei wird, sucht R.-A. **Dr. K. Enderlein, Petersstr. 6, II.**

Zeichnerlehrling gesucht!
Junger Mann, im Schönzeichnen bewand., welcher zu Ostern die Schule verläßt und gewillt ist, sich im kunstgewerblichen Zeichnen auszubilden, findet hierzu Gelegenheit auf dem technischen Bureau einer Fabrik f. Eisenconstructionen u. Kunstschmiedearbeiten. Off. u. R. 135 in die Expedition dieses Blattes.

Einknabe rechtl. Eltern kann die **Klempnerei** gründl. erlernen. **Ed. Senf,** Hainstraße 11

Einen **Tischlerlehrling** (Möbel) sucht **C. Arpe,** Sebastian-Bachstraße 36.

Malerlehrling gesucht.
Herm. Kern, König-Johannstraße 5.

Malerlehrling für Ostern gesucht.
Max Müller, Münzgasse 16.

Jüngerer etwas bemittelter **Mann,** welcher sich in **Massage** ärztlich ausbilden will, sofort gesucht, ev. feste Anstellung. Offerten unter S. 1303 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht
wird baldigst ein unverheiratheter
herrschaftlicher
Diener
evang. Confession für größere Stadt Norddeutschlands.
Offerten mit Zeugnißabschr., Photographie, Gehaltsansprüchen sub S. 89 an die Expedition dieses Blattes.

6 herrsch. Diener } sucht **A. Loff,**
2 j. herrsch. Kutscher } **Klosterg. 16, II.**

Hausd., ausw., f. Nicolaistr. 18, Stellennachweis.

Hausmann, die Frau gebient u. b. Aufw. in bess. Wohn. übern., 1. Juli ges. Angabe der Kopfzahl erbeten. Off. u. T. 64 Exp. d. Bl.

Markthelfer,
junger kräftiger Mann, 17 bis 18 Jahre, mit guten Zeugn., findet 1. März a. c. in Colonialw.-rc.-Geschäft Stellung.
Anfangslohn ℳ 30 monatlich und völlig freie Station.
Stötteritz, Mittelstraße 18/19.

Markthelfer,
tüchtiger Packer, gesucht von
Th. Münzing Nachf., Nicolaistr. 34, I.

Markthelfer, Packer, Kutsch., Kellerarb., Hausd. u. Hausbursch. sucht O. Frohberg, Plac.-Bureau, Gr. Fleischergasse 21.

3 j. Markth. f. Glas-, Kurz-, Colonialw.,
2 led. Kutscher, 1 j. Bierfahrer,
1 led. Krankenwärter, 1 Buffetb.,
3 j. Hausdien. f. Bahnhof u. Ausw.,
2 Laufburschen, 4 Hausburschen,
sucht A. Loff, Klostergasse 16, II.

Wir suchen einen umsichtigen
Kutscher,
Cavallerist, der genau mit Pferden Bescheid weiß und die hiesige Gastwirthskundschaft befahren hat. Nur Solche, die im Besitz bester Zeugnisse sind, wollen sich melden. Lohn 19 ℳ.
Actien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie,
Neu-Mockau, Bahnstraße 3.

Kutscher,
gewissenhafter, guter Fahrer u. Pferdewärter, per 25. Februar in dauernde Stellung gesucht. Nur gediente Cavalleristen mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Böttcher & Bongartz,
Großbuchbinderei, Theklastraße 29.

Kohlenkutscher mit guten Zeugnissen gesucht **Blücherstraße 6.**

Ein **Kutscher für Einspänner** wird gesucht in **Vieweger's Dampfsägewerk** in Reudnitz.

Gesucht wird ein **Kutscher** in Kost und Logis. Nur welche gute Zeugnisse haben, wollen sich melden Davidstraße 1b, part.

Hotel-Kutscher sofort gesucht. Rhode's Bur., Salzgäßchen 9.

Kostenfreier Stellennachweis (Tel. 6148) **Gerberstr. 20** sucht sof. u. später tüchtige **Knechte, Jungen, Arbeitsburschen, Mägde u. Hausmädchen, Schweizer, Lehrlinge rc.** auf Stellen für hier und auswärts. Reisegelder vorhanden. **(Keine Einschreib- und Provisionszahlungen.)**

Kostenfrei.
30 Knechte und junge Burschen zur Landwirthschaft sucht sofort L. Thäle, Vermieth.-Bureau, Burgstraße 18.

Knechte kostenfrei sofort gesucht **Reichsstraße 19, 6.**

Gesucht
1 Buffetbursche, hoher Lohn, welcher auch etwas **Handarbeit** mit übernimmt.
Rest. **Tschermann's Haus,** Blücherpl. 4.

1 kräftiger Arbeitsbursche,
nicht unter 20 Jahre alt, der mit einem Pferde umzugehen versteht, wird **gesucht.** Adressen mit Angabe der vorherigen Beschäftigung u. T. 73 an die Expedition dieses Blattes erb.

1 Arbeitsbursche
sofort gesucht. Guido Mäunich, Erdmannst. 16.

Arbeitsbursche, w. schon im Malergeschäft war, sof. dauernd gesucht **Alexanderstraße 1.**

Arbeitsbursche sofort gesucht
Reudnitz, Bergstraße 23, II. links.

Kräft. Arbeitsbursche
bei gutem Lohn ges. Lindenau, Marktstr. 3.
Wohlers, Tapezierermstr.

Ges. 2 Hausburschen f. Rest. u. 2 Laufburschen. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, I½.

Laufbursche
gesucht **W. Müller,** Petersstraße 13.

Jungen Laufburschen (schulfrei) sucht **S. Platky,** Ritterstraße 25/29.

Ein fleiß., ehrl. **Lauf- u. Arbeitsbursche** sofort gesucht Carolinenstraße 12.

Schuljunge als Laufbursche gesucht.
Franz Loose, Hospitalstraße 14.

Gebildetes, etwas bemitteltes **Fräulein,** welches sich in **Massage** ärztlich ausbilden will, sofort gesucht, ev. feste Anstellung. Off. unter R. 302 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht wird Kindergärtnerin I.
für ein Mädchen von 10 Jahren.
Eckstein, Johannisplatz 9.

Fräulein für Nachmittag! Zum 15. März wird für 3 Kinder (5, 7, 10 Jahre) eine **Kindergärtnerin,** die schon in Stellung war, gesucht. Heiteres Wesen u. gewissenhafte Pflege Beding.! (Dienstag v. 8—12 u. 2—4 U.) Plagwitzer Str. 58, Villa, Frau Otto Schlobach.

Kindergärtnerin
zu einem 5jähr. Mädchen per 1. April gesucht. Selbige müßte auch im Haushalt thätig sein und schneidern können. Offerten unter T. 26 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In einem Redactionsbureau findet eine
federgewandte Dame,
welche selbstständig Artikel nach gegebenen Unterlagen flott bearbeiten und Correcturen zuverlässig ausführen kann, dauernde, angenehme Stellung. Sprachkenntnisse erforderlich.
Anerbieten mit Lebenslauf und Gehaltsangabe unter S. 240 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges **Mädchen** in 20er Jahren als **Cassirerin** gesucht. Offerten u. C. 14 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Cassirerin und **Verkäuferin** sucht Bur. Katharinenstr. 7, II. r.

Gesucht per sofort oder 1. März eine Tochter rechtlicher Eltern, welche im kaufmännischen Rechnen und in schriftl. Arbeiten Erfahrungen besitzt, auch Casse zu führen versteht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften erbeten unter T. 59 in die Exped. d. Bl. erb.

Unabhängige **tüchtige Buchhalterin** wird für Bücherabschluß u. Einrichtung außer der Geschäftszeit bei guter Bezahlung sofort gesucht. Offerten unter T. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frauen-Gewerbeverein.
Stellenvermittl. für Contor- u. Ladenpers. Königsstraße 26, I. Sprechst. 4—9 Uhr Ab.

Stellenvermittlung des Vereins für Hausbeamtinnen
Erzieh., Stütz., Kinderfrl., Repr. Sprechstunde 11—12 Uhr. Sidonienstraße 52, III.

Für mein Assecuranzgeschäft suche ich eine tüchtige in Abrechnungsarbeiten geübte **Contoristin** mit guter Handschrift. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an **Hugo Risch,** Kurprinzstraße 2.

2 Comptoiristinnen, 50-75 ℳ p. Mt., sow. **2 Conditorei-Verkäuferinn.** sow. m. Verk. f. Putz, Mode-, Weiß- u. Wollw. b. gut. Salair sucht Plac.-Bur. **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II.

Gewandte Contoristin
mit schöner, flotter Handschrift, der Gabelsberger'schen Stenographie mächtig, z. 1. März oder früher gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten unter S. 202 durch die Expedition d. Blattes.

Junges Mädchen
mit schöner Handschrift für **Contor** per 1. März gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **M. 23** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkäuferin.
Ein **junges Mädchen** von guter Figur, auch perfect im Repariren u. Abstecken von **Damenconfection,** wird per 1. April **gesucht.** Off. bitten Zeugnißabschrift, Gehaltsansprüche und Bild beizufügen.
D. Boehme-Maerz & Hahn,
Modewaaren- u. Confectionsgeschäft, Aschersleben.

Verkäuferin für Bäckerei gesucht. Thomasiusstr. 5, part.

Für eine größere **Parfümeriefabrik** wird per **1. April** oder früher, eventuell auch etwas später eine
erste Directrice
mit Pa.-Zeugnissen gesucht. Branchekenntniß erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich, doch müssen Bewerberinnen bereits in ähnlicher Stellung thätig gewesen sein und einem größeren Personal vorstehen können. Stellung ist angenehm und dauernd. Offerten sub **D. Z. 270** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Modes!
Suche per sofort eine durchaus tüchtige, ganz selbstständige, gewandte
Putzarbeiterin.
Sehr hohen Gehalt! Angenehme, dauernde Stellung.
Max Hinzelmann, Markt 16.

Tüchtige Putzarbeiterin
sofort gesucht. Gut empfohlene Bewerberinnen wollen Offert. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen senden an **Dora Michaelis,** Putzgeschäft, **Zerbst.**

Schneiderin oder Schneider für Costume,
welche eigene, größere Arbeitsstube besitzen sucht
Aug. Polich,
Schloßgasse 3, part.

Taillen- und Rockarbeiterinnen,
selbstständige, geübte, suchen
Hartmann & Gratz,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Gewandtes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen sucht Frau Matterstock, Entritzsch, Carolastraße Nr. 3.

Für mein feines **Modewaaren-Geschäft (Kleiderstoff-Abth.)** suche ich zum 1. April eine tüchtige **Verkäuferin** (christl. C.). Angenehme Stellung bei gutem Salair.
Gefl. Offerten bitte Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen.
Theodor Sass, Dessau.

Conditorei.
1 Ladenfräulein gesucht.
R. Konze, Schützenstraße.

Eine **1. tüchtige Verkäuferin** f. Bäckerei sucht für sofort oder später
Wilh. Zincke, Burgstraße 15.

Verkäuferin (Delicateßh.) ges. Klosterg. 16, II.

Verkäuferin,
perfect, für mein **Delicatessen- u. Aufschnittgesch.** bei hohem Salair p. 1. März gesucht. **Otto Klautschke, Frankfurter Str. 1.**

Gesucht eine Verkäuferin, Wirthin, u. Kinderfräulein, 3 Stubenmädch., 2 für selbstst. Küche u. f. einz. Leute, Küch.- u. Hausmädch., Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling, Vermittl.-Bureau.

Eine **Verkäuferin** für Colonialwaaren- und Aufschnittgeschäft zum 1. März gesucht. Nur Solche, welche ein Geschäft selbstständig leiten können, wollen Offerten unter T. 11 an die Expedition dieses Blattes send.

Lehrmädchen
für Porzellangeschäft gesucht.
Adolf Seelenfreund, Universitätsstr. 8.

Geübte Hutstaffirerin
oder **Mädchen** zum Lernen findet dauernde Stelle. **Franz Köst,** Erdmannstraße 8.

Zuarbeiterinnen
für Putz
sucht per sofort oder später
Max Hinzelmann, Markt 16.

Putzlernende aus bess. Fam. ges. von **Marg. Urban,** Kurprinzstraße 5, I.

Rockzuarbeiterin und eine Lernende, welche gegen Vergütung Woche besorgt, ges. Kreuzstraße 9, III.

Fuchsschweißlegerinnen
oder Mädchen, welche das Legen lernen wollen, sucht **Carl Hübse,** Brühl 45.

Nach außerhalb wird bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung ein anständiges, junges Mädchen als
Maschinen-Strumpf-Strickerin
gesucht. Offerten unter **Z. 3786** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Falzerin sucht Poststraße 12, Hof III.

Mädchen zum Falzen ges. Johannisg. 15, III.

Mädch. z. Falz. u. Heft. f. Lindenstr. 6, M.-G. III.

Suche zum 1. März für eine Heilanstalt eine unabhängige unbescholtene Frau als **Pförtnerin,** Stellung dauernd; desgleichen ein gewandtes Stubenmädchen, welches ganz perfect im Plätten sein muß, bei nur hohem Lohne. Zu erfragen
Lößniger Straße 9, part. links.

Fleißige Arbeitsmädchen
zum Beizen von Holzwaaren werden sofort gesucht. Solche, welche auf diese Arbeit eingerichtet sind, werden bevorzugt.
M. Kenzler,
Luxusmöbelfabrik, Plagwitz, Jahnstraße 41.

Arbeiterinnen
zu leichter, lohnender Handarbeit (Accordlohn) werden angenommen Schönfeld, Seitenstr. 7.

Sauberes **Arbeitsmädchen** zum Stanzen und Lackiren gesucht. **Heinr. Kochendörfer,** Windmühlenstraße 33, II. links.

Jüngeres S. Arbeitsmädchen gesucht Carolinenstraße 12.

Gewandte Arbeiterin zum Etikettiren und Fertigmachen von Flaschen gesucht Leipzig, Lange Straße 13/15.

Eine Arbeiterin wird sof. ges., Tag ℳ 1.50 Rohrwaarenhandlung, Seeburgstr. 41.

Eine Flaschenspülerin gesucht Windmühlenstraße 46.

J. einf., ehrl. **Mädchen** z. Beaufsichtigen u. als Hilfe im Häusl. ges. Täubchenweg 9, I. r.

Laufmädchen gesucht, welches Lust für Stickerei hat. **Max Müller,** Salzgäßchen 3.

Gesucht
zum 1. März ein besseres, erfahr. **Mädchen,** welches schon einem größeren Haushalt vorgestanden u. gut kochen kann. Hoher Lohn u. gute Behandl. Mit Buch zu melden nicht vor 11 Uhr Gustav-Adolfstraße 3, part.

Gesucht sofort oder später eine
Wirthschafterin,
die selbstständig Restaurant-Küche versteht und unabhängig ist. Offerten unter B. 101 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Köch., welch. gut kocht, w. für ausw. zur Führ. eines fein Haush. ges. **Stellenvermittelungs-Bureau Frau Becker, Elisenstr. 26, III. l.**

Wirthschaftsfräulein b. monatlich 25 ℳ, b. g. kocht, sucht kostenfrei **Reichelt,** Placir-Bureau, Promenadenstraße 31, I. links.

Wirthschaft. zu einz. Hrn. ges. Brühl 78, 2½, Tr.

Mögl. sof. in angen. Stellung Fräul. od. Wittwe als **Stütze resp. Wirthsch.** gesucht L.-Entritzsch, Delitzscher Straße 90, III.

Als Stütze der Hausfrau
gebild., energisches Fräulein gesucht, circa 25jährig, das schon in Stellung war u. bewandert ist, Zimmer in Ordnung zu halten. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanspr.
Institut Kostritz, Thür.

Eins. **Stütz.,** 60 Thlr., Köchin z. 2 Pers., Stub.-Mdch., sehr. w. angelernt. **Pötzsch,** Albertstr. 42, H. p. Kostenl. Dienstnachweis.

4 Mamsells { sofort für warme und kalte Küche.
2 junge Mamsells neben Chefs sucht **Gastw.-Bur. Saxonia, Burgstraße 8, I.**

Gesucht **erste Kaffee-Mamsell,** die auch marktet, in f. Café und Conditorei bei hoh. Lohn Königsplatz 6, I., Vermittlungsbureau.

Zum 15. März wird gegen hohen Lohn eine durchaus zuverlässige, **nicht zu junge Mamsell gesucht,** welche der Kalten, sowie der Kaffee-Küche vorzustehen hat. Zeugnißabschriften u. Photographie sind einzusenden unter **U. h. 2568** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

5 Kochmamf., 2 Mamf. f. kalte Küche, 2 Buffetmams., 5 Zimmermdch. f. hochf. Stelle gef. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Für eine Sanatorium
in der **Schweiz** wird eine perfecte
Köchin,
welche die **vegetarianische** Küche vollständig versteht, per 1. April a. c. **gesucht.**
Offerten mit Zeugniß-Abschriften werden unter L. C. 146 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Gesucht zum 1. April
eine fertige Köchin,
sowie
ein gewandtes Stubenmädchen,
welches im Nähen, Plätten und Serviren durchaus erfahren ist. Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich Vormittags bis 11 Uhr und Abends von 6—8 Uhr melden
Bismarckstraße 2, II.

Gesucht wird für den 15. März eine
ältere tüchtige Köchin.
Zu melden Dienstag, den 20. Februar, Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr Schillerstraße Nr. 6, 2. Etage.

Suche sof. od. spät. 20 Köchin, 15 Stütz., u. 1 Kinderfrl., 15 Stubenmdch., 30 Haus- Küch- u. Kindermdch., jun. Mams., 9 Herd-, 15 Kaltm.-M. f. H. f. Rst. f. h. u. außerh. Bur. Katharinenstr. 7, II. r.

Eine tüchtige Köchin bei hohem Lohn für sofort gesucht. Adressen unter T. 54 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Perf. **Köchin** b. 120 Thlr., Stubenmdch. b. 80 Thlr. sucht kostenfrei **Frau Reichelt,** Placir-Bureau, Promenadenstr. 31, I. l.

Kinderl. Herrsch. f. Köchin u. Stubenmädchen bei hoh. Lohn, auch ein Hausmädch. Plac.-Bureau, Löhrstr. 22, I. r.

Suche kostenfrei mehrere **Köchinnen,** ein **Stubenmädch.** b. 70—90 Thlr. u. 2 **Mädch.** 17—18 J., in nur f. Häuser 1. März. Gerberstraße 14, H. I. Fr. Bäßold, Stellenvermittl.-Bur.

Tüchtige **Köchin** für warme u. kalte Küche, Haus- u. Küchenmädchen bei hohem Lohn sucht Gastwirths-Bur. J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14, II. l.

Köchin, Buffetmamsf., Zimm.-, Herd-, Haus- u. Küchmd. f. Nicolaistr. 18, Stellennachweis.

Gesucht d. Fr. Deberlein perf. **Köchin** in f. Haus, Lohn 30 ℳ p. Monat, feine Hausarbeit, für Küchenarb. noch ein Mädchen da; **Stubenmädchen** sofort od. in weg. Krankh. des jetz., 70 Thlr. Lohn; **Mädch.** f. Küche u. H. zu einzeln. Leuten; **1 Mädch.** zu 2jähr. Kinde. Jedes Mädch. erh. seine Stell. umsonst. Vermittl.-Bureau, Lange Straße 32, III. l.

Gesucht Köchin, Hotel u. Rest., 2 Mamsells f. kalte Küche, bess. Zimmer-, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädchen, sehr hoh. Lohn, bei **Fr. Kießling**, Reichsstr. 5, Durchgang, Vermittl.-Bureau.

Zum **1. April** gesucht in Haushalt ohne Kinder

perfecte Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt und

tüchtiges Stubenmädchen,

welches **plätten, serviren u. nähen** kann. Mit Zeugnissen zu melden Vormittags bis 12 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Frau Hauptmann Pudor,
Eutritzsch, Carolastraße 8, 1. Et.

Zum 15. März **Köchin** mit Hausarb. ges. Jetzige verheirathet sich. Zu meld. mit Buch 9—11. **Friedrich**, Schwägrichenstr. 17.

Eine **Köchin** mit Hausarbeit wird zum 1. März gesucht Bismarckstraße 12, I.

Mädchen, das bürgerlich kocht, nach Döbeln bei gutem Lohn gesucht. Gohlis, Breitenfelder Straße 4, I.

Gesucht wird zum 1. März ein saub. Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt. **Zu melden Moritzstraße 1, 1. rechts.**

Gesucht wird ein anständiges, solides Mädchen für Küche und Haus zum 15. März oder 1. April **Inselstraße 6, 2. Etage.**

Gesucht wird

per 1. März ein sauberes fleißiges **Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Lohn. Mit Buch zu melden Alexanderstraße 22, I.

Gesucht weg. Verheirathung z. nur 3 Personen 1 Mädchen für bürg. Küche u. Haus, gute Behandl. Hellmundt, Placir-Bur. Turnerstr. 21, 3. Et. r.

Gesucht zum 1. März von einz. Leuten in besseren Haushalt ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus Colonnadenstr. 20, II.

Gewandtes Mädchen

für Küche u. Hausarbeit von alleinstehendem Herrn sofort gesucht. Vorstellung Nachm. 2—3 Kronprinzstraße 56, II.

Erfahr. selbstst. **Mädchen**, das gut bürgerl. kochen, waschen u. mögl. etw. nähen o. Handarb. kann, für mittl. Haush., 2 Pers., ges., od. junge unabhäng. Wittwe. Vorläufig muß Betr. b. Verwandten schlafen. Querstr. 30, b. **Krinitz.**

Gesucht zum 1. März ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Haus. Zu erfragen **Stephanstraße 10, 1.,** von 9—12 Uhr Vormittags.

Mädchen für Küche u. Haus sofort oder zum 1. März gesucht **Gewandgäßchen 2, 3. Etage.**

Ein ordentl. **Mädchen**, welch. kochen kann, wird für Küche und häusliche Arbeit für sofort oder **1. März** gesucht. Lohn 50 bis 60 Thlr. Hohe Straße 14, im Geschäft.

Wegen plötzl. Erkrank. d. jetz. Mädch. wird für sofort oder 1. März ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Haus gesucht in kl. Haushalt. Zur gröbsten Arbeit noch Hilfe. Lohn 50 Thlr. Inselstr. 5, part. rechts.

Aelteres **Mädchen** für Küche und Haus zum 1. oder 15. März von alleinstehendem Arzte gesucht Georgenstraße 36b, I. l.

Gesucht zum 1. März ein sauberes, williges **Mädchen** für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Weststraße 19b, I.

Ein tüchtiges **Mädchen** wird per 1. März für Küche und Haus bei hohem Lohn gesucht **Nürnberger Straße 6, 1. links.**

Gesucht sofort oder 1. März ein junges **Mädchen** für Küche u. Haus, Lohn 40 Thaler u. gute Behandlung, Sternwartenstr. 77, II. r.

Gesucht per 1. oder 15. März bei gutem Lohn ein ordentliches, nicht zu junges **Mädchen für Küche und Handarbeit.** Zu melden mit Buch Roßplatz 8, im Hutgeschäft.

Ges. zum 15. März ord. anständ. **Mädchen** für K. u. all. Hausarb. Poniatowskistr. 2, p. r.

Aelt. Leute such. 1 **Mädchen** f. Küche u. Haus, jetziges 5 Jhr. da, 50—70 Thlr. Alle 14 Tage frei. Löhrstr. 2b, II. Vermittlungs-B.

Ein **Mädchen** für Restaurant und Küche sucht bis 1. März Roßstraße 20.

Kräftiges Küchenmädchen

bei hohem Lohn gesucht

Restaurant Bayerischer Bahnhof.

Küchen-, Herd- und Aufwaschmädchen sucht bei 80—100 Thlr. **Frau Becker**, Elsterstraße 26, III. l., Stellenvermittelungs-Bureau.

Eine Zimmermamsell
zum 1. März gesucht **Hotel Palmbaum.**

Ein nettes, gewandtes **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen wird per 1. März gesucht. **Frau v. Zimmermann,** **Möckern**, Kirchbergstraße 44.

Suche zum 15. März oder 1. April ein

tüchtiges Stubenmädchen,

das im Waschen und Plätten erfahren ist und etwas nähen kann.

Zu melden Vorm. von 9—11, Nachm. von 2—4 bei Frau Rittmeister **Moritz**, Gohlis, Hauptstraße 35b, 2. Etage.

Suche zum 1. April ein **zuverlässiges, tüchtiges**

Mädchen,

welches in aller **Stubenarbeit**, im **Nähen, Plätten** und **Serviren** gründlich erfahren ist und gute Zeugnisse vorzeigen kann. Meld. mit **Buch** von 3—4 Uhr.

Dr. Martha Sochatzy,
Mühlgasse 4, I.

Wegen Krankheit des jetzigen wird ein

Stubenmädchen zur Aushilfe

per sofort **gesucht.**

Frau Edelmann,
Rittergut Grasdorf,
Station Taucha, Eilenburger Bahn.

2 gute Zimmermädch. 1. Hotel I. R. sof. u. 1./3. ges. Contor. Salzgäßch. 9, III.

Suche zum 1. März ein im Nähen und Plätten erfahrenes **Stubenmädchen.** Querstraße 26/28, beim Hausmann.

Gesucht wird ein zuverlässiges **Stubenmädchen** Gustav-Adolphstr. 34, part. links.

☞ Ein anst. ordentliches **Mädchen** für Stuben- und häusliche Arbeiten bei hohem Lohn per 1. März gesucht. Mit Buch zu melden **Münzgasse Nr. 8.**

Ein **Zimmermädchen** in gutes Hotel per 1. März gesucht. Königsplatz 2, I. Sächs. Gastwirths- und Genfer Verband.

Ein tüchtiges Stubenmädchen

wird bei hohem Lohne zum 1. März gesucht. Schneidern erwünscht. Mit Buch zu melden Grassistraße 36, parterre rechts.

Stubenmädchen, im Nähen u. Plätten erf., sofort od. z. 1. März ges. Gohlis, Braustr. 23, II.

Sofort oder 1. März.

Ein **kräftiges Mädchen** wird nach **Eutritzsch** gesucht für Familie mit einem einjährigen Kinde. Selbiges muß in allen **häuslichen Arbeiten** bewandert sein und sich auch der Wartung des **Kindes** unterziehen. Näheres Leipzig, König-Johann-Straße 14, II. links zu erfragen.

Freundl. junges Mädchen

für leichte häusliche Arbeit bei sehr guter Behandlung und hohem Lohn sucht **Richard Neumeister**, Zeitzer Straße 39, im Geschäft.

Haus-, Herd-, Küch.-, Kind.-, Aufwaschm. erh. d. hoh. L. sch. St. Gerberstr. 55, II.

Ges. **Haus-, Küch.- u. Aufwaschmädch.,** 20 ℳ, sof. u. 1. März Reichsstraße 19, H.

Gesucht zur häusl. Arbeit für besseren Haushalt ein sauberes, solides **Mädchen** zum 1. oder 15. März Gohlis, untere Blumenstraße 27, II. r.

Gesucht z. 1. März ein **Mädchen**, 16 bis 17 Jahre, für häusl. Arbeit zu Leuten ohne Kinder Sedanstraße 10, part. rechts.

Gesucht

wird per 1. März ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit.

Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Kohlgartenstr. 21, part.

Kostfr. erh. Hs.-, Herd-, Küch.-, Stub.-, Kind.- u. Aufwchm. f. g. St., 15-20 ℳ, Windmühl. 22, I. Verm.

In Folge Verheirathung des jetz. Mädchens suche ich für 1. März ein **Hausmädchen** bei gutem Lohn. Frau **Johanna Schönefeld,** Elsterstraße Nr. 14, II.

1. März ein sauberes **Hausmädchen** gesucht. Vorzust. bis 4 Uhr Bismarckstr. 11, p.

Zum 15. März wird ein tüchtiges

Hausmädchen

gesucht. Mit Buch zu melden Nachmittags in **Plagwitz, Elisabethallee 11.**

Einfaches, an Ordnung gewöhntes

Mädchen,

15—16 Jahre alt, welches möglichst schon in Stelle war, wird per 1. April f. kleinen guten Haush. ohne Kinder zu 3 Pers. gesucht. Die Stelle ist angenehm und wird aller 14 Tage freier Sonntag-Nachmittag gewährt. Adr. unter T. 17 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gesucht

Mädchen für Alles, 48—50 Thlr., zum 1./3. **C. R. Müller,** Wettiner Straße 7, III.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen

wird zum 1. März für einen kleinen Haushalt gesucht. Sternwartenstraße 27, I.

Eins. Mädch. sof. in Café f. einz. H. ges. H. Lohn. Lange Str. 43, II., Vermittl.-Bureau.

S. 1 Mädch. d. einz. Leute, da jetz. m. Krankh. heim. Mutt. n. Hause g. Näh. Windmühlstr. 22, I., Verm.

Jüng. saub. **Mädchen** f. bess. kl. Haushalt 1. März ges. Preuß. Hall. Str. 10, III., Conrad.

Mehr. **Mädch.** erh. d. hoh. L. sof. gute Stelle d. Fr. Gerhardt, Hainstr. 21, Stellenvermittelung.

Kostenfr. Stellennachweis für Dienstpersonal. Dauernde und gute Stellen bei hohem Lohn und nur bei guten Herrschaften weise ich Köchinnen, Stuben-, Kinder-, Haus- u. Herdmädchen zu sofort oder später u. ganz nach Wunsch **stets kostenfrei nach.** Es sind Stellungen zu vergeben, wo letzte Mädchen 3, 4 Jahre und länger waren, durch **Frau Kröber, Vermittelungs-Bureau,** Liebigstraße 11, II.

☞ **Mädchen auf Reisen sucht sof. od. 1. März Moden, Poststraße 16, Hof II.**

Gesucht zum 1. März ein anst. **Dienstm.** für häusl. Arb. bei gut. Behandl. u. hoh. Lohn. Zu meld. mit Buch Nicolaistr. 15, im Schuhgesch.

Sauberes junges Mädchen für **leichten Dienst** per 1. März gesucht. Mit Buch zu melden

Sophienstraße 21, part.

Ein fleißiges, sauberes **Mädchen**, 15—17 Jahre, findet 1. März angenehmen Dienst bei **F. Borslik,** L.-Plagwitz, Gleisstr. 4.

Mädchen in leichten Dienst ges. zu 2 Lt. bei hohem Lohn u. g. Beh. Thalstr. 12b, p. l.

Anständiges **Dienstmädchen** per sofort od. zum 1. März gesucht Gerberstr. 16, III. r.

Ein ord. **Dienstmädchen** per 1. o. 15. März bei gutem Lohn gesucht **Schützenstraße 9, II. rechts.**

Ein ordentl. **Dienstmädchen** per 1. März gesucht. Windmühlenstraße 50, 1. Etage.

Wegen Erkrankung des jetzigen

wird sofort oder 1. März ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht Waldstraße 14, I. r.

Gesucht ein ordentliches **Dienstmädchen** Lampestraße 1, parterre.

Ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen wird sofort oder 1. März gesucht Albertstraße 8, 1. Et. links.

Per sofort od. **1. März** wird ein fleißiges älteres **Dienstmädchen** gewünscht, hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Mit Buch zu melden Dufourstr. 14b, Cigarren-Geschäft.

Ordl. **Dienstmädchen** bei hoh. Lohn gesucht Gerberstraße 19/27, Restaurant.

Ein braves, ehrliches Mädchen

wird in leichten Dienst bei dauernder Stellung gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Ranstädter Steinweg 33, Uhrenhandlung.

6 Buffetmamsells für Bahnh. ges. Bur. **Lipsia**, Markt 17, pt., Königshs.

Buffet-Fräulein

kann sofort antreten; dasselbe ist im Fache gründlich erfahren und absolut zuverlässig. Offerten mit Gehaltsangaben rc. sub S. 220 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotte Kellnerinnen

sucht B. Kirchner, Thomaskirchhof 15.

Bier- u. Weinkellnerin. f. hier u. ausw. sucht **Vieweg**, Stellenvermittler, Kl. Fleischerg. 5.

Suche viele Kellnerinnen in g. Rechnungsstell., Servirst. Cafés u. Weinstub. **Vermittelungs-Bureau Kölzig, Preußergäßchen 11, I.**

Flotte Kellnerinnen sucht **C. Schwabe, Katharinenstr. 12, I.** ☞ **Tel. 6164.**

☞ **Gesucht** für hier u. auswärts flotte Kellnerin. f. Weinst. u. Restaur. **J. Antczak,** Vermittlungs-Bur., Matthäikirchhof 37.

Viele Kellnerinn. sucht f. d. besten **Stellen** **Wendel, Preußergäßchen 14, II.**

Gesucht zum 1. März

ein nicht zu junges besseres **Kindermädchen** oder **Fröbel'sche Kinderpflegerin** und eine **Köchin**, die Handarbeit besorgt. Offerten mit Zeugnißabschriften unter S. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

1. oder 15. März ält. zuverläss. **Kindermädchen** zu 3 K. v. 5½, 3, 1¼ J. Lohn nach Uebereink. Vorst. bis Nachm. um 4 U. **v. Friesen,** Inselstraße 25, II.

Zum 1. März wird ein **zuverlässiges Kindermädchen** von 15—16 Jahren in gute Stelle nach Taucha gesucht. **Zu melden** Czermak's Garten 11, I. links.

Ges. bess. **Kindermädchen**, 60—80 Thlr., feine Wäsche. Placir.-Bur. Löhrstraße 22, I. r.

Es wird sofort oder per 1. März ein **Mädchen** für 3½jähr. Kind gesucht Turnerstraße 21, part.

Kräftiges, manierliches, 15—16jähriges

Mädchen für Kinder und Haus zum 1. März gesucht **Möckern, Hauptstraße 1.**

14—15jähr. Kindermädch. sof. od. spät. ges. Nürnb. Str. 47, I., v. 11 Uhr an meld.

Ein 15—16jähr. Mädchen

wird für Kinder und leichte häusliche Arbeit gesucht bis 15. März. Thalstr. 1, IV. Mitte.

Jg. Mädche ohne Anh., nicht über 20 J., für den ganzen Tag als ☞ **Aufwartung** zu einz. Herrn ges., Geh. 20 ℳ monatl. Adr. mit Ang. der Verh. unter J. K. 299 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Junges anständ. Mädchen wird für Vormittags als **Aufwartung** gesucht Nordstraße 32, III. links. Zu melden von 8—11 Uhr.

Eine **Aufwartefrau** in 30er Jahren für 2 Kinder für den ganzen Tag im Südviertel gesucht. Offerten u. **B. 13** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtige **Aufwartung** für ganzen Tag gesucht Gosenstube blauer Hecht, Nicolaistr. 43.

In kleinem bess. Haushalt w. ein sauberes Mädchen als **Aufwartung** f. d. ganzen Tag zum 1. März ges. Gustav-Adolphstr. 32, pt. r.

Stellengesuche.

Jung. gebild. Mann, 19 Jahre, wünscht bei einem älteren einzelnen Herrn als **Gesellschafter** ev. als **Reisebegleiter.** Off. unter T. 4 in die Expedition dss. Blattes.

Junger
Bautechniker,

gelernter Maurer und Absolvent des dritten Curses der Königl. Baugewerkenschule, sucht ab Ostern passende Stellung. Offerten unter **Z. 3790** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrer, Mitte 20er, mit tadellos. Führ., wünscht Beruf zu wechseln und sucht sofort dauernde Stellung, nicht Versicherung. Gef. **Offerten** unter T. 75 in die Exped. d. Bl.

Jung. Mann, 30 J. alt, als Sekretär b. d. Bauverwalt. eines gr. Bergw. in ungek. Stellg. u. das. mit dem Prüf. der einz. Rechn., der Verwalt. des Mat.-Lagers, der Berechn. u. Auszahl. d. Löhne (f. ca. 100 Leute), der Führ. d. bisherig. Bücher u. mit sonst. schriftl. Arb. beschäftigt, sucht z. 1. April oder Mai anderw. ähnliche dauernde Stellung, ev. in einer Fabrik. Gefl. Off. u. Z. 1682 b. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Vertrauensstellung,
Leitung einer Filiale oder gute Vertretungen

sucht tüchtiger Kaufmann, Anf. 30er, verheir., ged. Soldat, cautionsfähig, jetzt noch in ungekünd. Position, per 1. April 1900. Derselbe ist mit allen Contorarbeiten, Buchhaltung, Correspondenz, Reise vollständig vertraut u. an selbstständiges, umsichtiges Arbeiten gewöhnt. Ia Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten erbeten u. T. 36 an die Expedition dieses Blattes.

Brasilien.

Junger energischer Kaufmann, 30 Jahre alt, 5 Jahre in Brasilien gewesen, mit Land und Leuten vollständig vertraut, und mit besten Verbindungen an allen Hauptplätzen, sucht Reise-Posten für eingeführte Fabrik resp. wünscht leistungsfähige Fabrik daselbst einzuführen. Prima-Referenzen. Offerten unter H. U. 2821 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Reisender

der **Weiß-, Woll- und Kurzw.-Branche,** in **Sachsen, Thüringen, Ost- und Westpreußen** vorzügl. eingeführt, sucht per sofort, event. 1. April anderweit Stellung. Werthe Offerten unter **L. R. 474** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Vertrauensposten als Cassirer von gewissenhaftem, zuverlässigem Mann sofort gesucht. Off. J. 295 Filiale, Königsplatz 7.

Détail-Commis

der Colonialw.- u. Spirit.-Branche, 27 J., geb. Militär, sucht, gestützt auf Ia Zeugn., per 1./4. 1900 anderw. Engag. als **Buchhalter oder Reisender.** Gefl. Offerten unter T. 5 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann,

Mitte 20er J., seit 1894 in Maschinenfabrik thätig, zur Zeit II. **Buchhalter** einer gr. Holzbearbeitungsmaschinenfabrik **und** Eisengießerei des Ostens, selbstständiger, sicherer Arbeiter mit schöner Handschrift, gereist, repräsentations- u. cautionsfähig, w., gestützt auf Ia Zeugnisse und Refer., per 1. März c. oder später dauerndes Engagement als **Buchhalter, Correspondent** oder **Reisender,** gleichviel welcher Branche. Gef. Off. erb. unter **Z. 3791** an die Exped. d. Bl.

J. M. d. Lederbranche s. p. **1. März Stell.** gleichv. welcher Branche als Buchh., Corr. oder Reis. Off. erbeten unt. T. 6 Expedition d. Bl.

Junger Commis,

bisher in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig, sucht Stellung per sofort oder später in einem solchen, event. auch auf Lager oder Contor. Kenntnisse in einfacher u. doppelter Buchführung. Offerten unter **H. R. 36** postlagernd Altenburg erbeten.

Kaufm., 21 J., mit d. einf. u. dopp. Buchführung vertr., sucht b. 1./3. b. besch. Ansprüchen Stellung. Off. u. **J. M. 96 Hauptpostamt** erb.

Ein j. Mann, verh., militärfrei, gegenwärtig in e. Alteisen- u. Maschinengeschäft thätig, sucht zum 15./3. oder 1./4. anderweitig Stellung. Gute Zeugnisse z. D. Gefl. Off. u. T. 35 Expedition dieses Blattes erb.

Landw. Beamter,

32 Jahre, jetzt thätig als Beamter in Speditionsgeschäft, sucht Vertrauensstellung irgend welcher Art, Boden- od. Wiegemeister od. in größerer Fabrik Lebensstellung. Buchführung vertraut und cautionsfähig. Gefl. Offerten unter **M. B. 673** in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Junger Mann, 22 Jahre alt, mit schöner Handschrift und in allen schriftlichen Arbeiten erfahren, sucht per 1. März cr. **Stellung in kaufmännischem Contor.**

Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gef. Offerten befördert unter **Z. 1675** die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann,

21 Jahre alt, gel. Drogist, sucht p. 1./3. 1900 anderw. Stellung als **Contorist** oder dergl. Gefl. Off. unter S. 238 in die Exp. ds. Bl.

Junger Mann, militärfrei, mit guter Handschrift, sucht sofort oder 1. März Stellung in **Comptoir** oder für schriftliche Arbeiten. Adr. **Facius, L.-Volkmarsdorf,** Conradstraße 72.

J. M., verh., m. 6 J. in e. Pap.- u. Bücherlager Besch. w., sucht bald. Stell. Offerten u. T. 18 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junger Zeichner,

17 Jahre, welcher schon Vermessungen ausgeführt hat, sucht Stellung in einem techn. Bureau. Gefl. Offerten unter L. 22 an die Ann.-Expedition Westplatz 32 erbeten.

Metall-Drehermeister

für Dampf-, Gas- und Wasser-Armaturen, gelernter Gelbgießer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Meister** zum 1./3. 1900. Gef. Offerten unter **S. 43** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Zimmerpolier

sucht Stellung zur Ausführung von Neubauten und allen Zimmer- u. Tischlerarbeiten. Adr. u. H. F. **Plagwitz, Schmiedestr.** 3, H. II. r.

Conditor, tüchtig, sucht Stellung. Off. u. S. 241 in die Expedition d. Blattes erb.

Buffetier für kleines Buffet sucht Stellung. Caution vorhanden. Off. unter T. 31 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mann, w. 1899 die Realsch. verl. h. u. d. **kaufm. F.** gründl. erl. will, sucht Stell. W. Off. unter B. D. Ann.-Ann. Brühl 16 erb.

Suche als **Feld-, Fabrik-, Wald-Aufseher** rc. 1. April 1900 Stellung. **Guter Schütze, Rübenbau, Gärtnerei, Contorarbeiten** vertraut. Offerten unter **T. 21** beförd. die Expedition dieses Blattes.

Cautionsfähiger Mann,

39 Jahre, bis jetzt Materialwaarenhändler, sucht zum 1. April Stellung als

Cassenbote, Portier oder sonstigen Vertrauensposten.

Gef. Offerten unter **L. M. 386** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Contorbote. J. Mensch, 28 J. alt, in Contorarbeiten bewandert, sucht Vertrauensposten oder dergl., Caution kann gestellt w. Off. sub T. 68 in die Expedition d. Blattes.

Junger Mann mit guten Papieren sucht Stellung. Offerten unter T. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausdiener. Zuverlässiger Hausdiener sucht Stellung in Hotel od. größerem Gasthof mit Ausspannung. Off. unter P. M. 100 postlagernd Mittweida.

Herrschaftlicher **Diener** mit ff. Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter T. 33 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch sucht Stellung als

Markthelfer,

der nur zu fahren hat, da er in Leipzig und umliegenden Dörfern richtigen Bescheid weiß, oder andere Beschäftigung. Näheres unter T. 28 Expedition dieses Blattes erbeten.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd., Bursch. empf. kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

Kräft. Bursche v. Lande sucht Stelle als Markthelfer, Kutscher o. Bursche. **O. Frohberg,** Bureau, Gr. Fleischergasse 21. Teleph. 4479.

☞ **Tücht. Markthelfer, Packer, Portiers, Aufseher, Wärter, Kutscher, Burschen empfiehlt kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)**

J. Kutscher (Cavall.) s. St. Klostergasse 16, II.

Kellerarbeiter u. Bierfahrer rc. **such. Stelle d. A. Loff, Klosterg. 16 (Tel. 4177).**

J. kräft. Mann, 25 J. alt (militärfrei), welcher mehrere Jahre in Steindruckerei, zuletzt in B. Maschinenfab. gearb. hat, sucht, gest. auf gute Zeug., Stellung als Fabrik- od. Hilfsarbeiter, gleich w. Branche. W. Off. sind an **A. Nicolai**, Wächterstr. 18, H. I. zu richten.

Verh. Mann s. Arb. Thomaskirchh. 9, II. Vorm.

Gebild. Frl. aus bess. Fam., m. Kenntn. d. Sprach., Musik, Päd., Kunst- u. Handarb. besitzt, auch sch. in Fam. thät. war, sucht, auf beste Refer. gestützt, in fein. Hause Engagement als **Erzieherin** f. d. Nachmittagsstunden. Hiesige Damen woll. gef. Off. sub R. L. 11 einr. bei **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Geb. Fräulein, welches sich auf vorzgl. Zeugn. bez. kann, sucht Tagesst. z. Beaufs. u. Erz. d. K. od. z. selbstst. **Führung eines** Haush., würde auch für immer St. annehmen. **Gefl. Offerten** erbeten an Frau **Huber,** Lange Straße 22, 3 Treppen.

Kinderfräulein sucht f. d. Nachm. p. 1./3. St. i. bess. H. Selb. i. u. unerf. i. Nähen u. Musik. Off. u. O. A. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gepr. Kindergärtnerin mit vorzüglichen Zeugn. sucht Stell. für Nachm. Werthe Off. erb. sub T. 39 an die Expedition d. Blattes.

Fräulein,

mit Buchführung, sowie Contorarbeiten und Gabelsb. Stenographie bewandert, gute Zeugnisse, sucht 1. April oder früher Stellung. Off. mit Gehaltsangabe unter F. K. 3 postl. Jena.

Junges Mädchen

aus anständ. Familie, 17 Jahre alt, welche 2 Jahre die **städt. Fortbildungs-Schule** besucht und daselbst Unterricht in **kaufm. Fächern** gehabt, später auch Schreibmaschine (Remingt.) und **Gabelsb.** Stenogr. erlernt hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stell. als **Contoristin.** Off. u. S. 245 Exped. d. Bl. erb.

Fräulein mit schöner Handschrift, tüchtig im Geschäft, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung für Comptoir oder als Cassirerin. Offerten erbeten unter T. 2 Expedition d. Blattes.

Junges **Mädchen mit Vorkenntnissen** sucht Stellung für **leichtere Contorarbeiten.** Werthe Offerten erb. u. S. 164 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein, bisher im elterlichen Geschäft thätig gewesen, sucht per sofort oder später Stellung als **Verkäuferin** in nur **feinerem Geschäft.** Werthe Offerten erbeten unter S. 204 in die Exped. d. Bl.

Für meine Verwandte,

20 J. alt, schöne Ersch., suche per bald pass. Stellg. als **Verkäuferin** oder **Cassirerin.** Off. unter S. 224 in die Expedition d. Bl.

Aelt. gebild. Mädchen sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei bess. einz. Herrn. Gef. Adr. unter L. R. Fil. Königsplatz 7 erbeten.

Gebildete, anspruchslose Dame

in den dreißiger Jahren, durchaus erfahren in **Küche** und Haushalt, sucht baldigst Stellung zur **Führung** eines besseren Haushaltes bei alleinstehendem älteren Herrn oder bei einem Wittwer mit Kindern. Beste Referenzen. Offerten u. T. 72 Exped. d. Bl.

Zur Führung eines kl. Haushaltes

sucht ält. gebild. Fräulein mit besten Empfehlungen Stellung. Gef. Offerten erbeten sub R. G. 7 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Fräulein, 27 J., kinderl., w. gut kochen u. e. Haushalt selbstst. vorstehen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per 1. April pass. dauernde Stelle, würde sich a. sehr gern d. Pfl. einer älteren Dame widmen. Gefl. Offerten unter S. O. Weststr. 32, Ann.-Exp., erb.

Geb. j. Dame s. älterem, feinerem Herrn den Haushalt zu führen. Offert. unter S. 235 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine alleinstehende Frau,

im Kochen, sowie allen Handarbeiten tüchtig, s. Stelle Markt 13, Tr. D, III. l.

Ordl. unabh. **Frau** s. Stelle z. Führ. d. Haush. od. Aufw. f. g. **Tag** Kreuzstraße 45, 3. Etg. B.

Besseres Mädchen,

25 Jahre alt, **sucht Stelle** als

Stütze od. Stubenmädchen.

Selb. hat das Kochen erlernt, s. in jeder Hand- wie Hausarbeit erfahren. Gef. Off. unter **R. S. postlagernd Camburg** erb.

Stelle suchen eine **Kaffeemamsell** u. eine **Köchin** in 30er Jahren sof. u. ersten Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling, Vermittl.-Bureau.

Ein ält., bess. Mädchen, im Kochen und Haushalt erfahren, mit guten Zeugn., sucht bei kinderl. Ehepaar od. alleinst. Herrn oder Dame Stellung als

Köchin oder Wirthschafterin

zum 1. April oder später. Adr. erbitte an **Ida Knuth, Bernburg,** Auguststr. 20.

Jüngere Köchin,

perfect, sucht Stelle bis 1. oder 15. März **als Köchin oder Mamsell.** Werthe Off. bitte unter F. W. 50 Filiale dss. Blattes, Königsplatz 7, bei Herrn **Lösche** niederzul.

Eine ältere, unabh., zuverl. **Köchin**, in der feinen sow. einf. Küche geübt, erf., sucht zum 1. April bei besch. Anspr. **Stell.** Selb. war nur in bess. Familie. Adr. unter T. 67 **Exped. d. Bl.**

Eine unabh. Frau, perf. im Kochen u. Plätten, auch in allen bess. häusl. Arb. gr. erf., sucht sofort Aushilfe als **Köchin od. Stubenm., auch Aufwartung** für g. T. Adr. erb. u. S. 226 in die Expedition dieses Blattes.

Restaur.-Köchin u. Kaffeemams. such. sof. hier od. ausw. Stell. Stellenvermittelungs-Bureau Frau **Becker,** Elsterstr. 26, III. l.

☞ **Empf. Köchin, Wirthschaft., Stütz., Kinderfrl., Stub.-, Haus- u. Kindermädch.** f. hier u. ausw. Vermittl. Katharinenstr. 7, II. r.

1 **Verw.** von ausw. **sucht Stelle als Köchin** per 15. März oder später. W. Adr. Härtelstr. 17, III. l.

Köchin m. 4jährigen Zeugn. s. z. 1. März Stelle als Köchin Nürnberger Straße 32, III.

Aeltere **perfecte Köchin** sucht Aushilfe Elsterstraße 4, I. links, Vermittl.-Bureau.

Ein besseres älteres Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann und etwas Handarbeit mit übernimmt, sucht z. 1. April Stellung. Zu erfragen bei der Herrschaft Czermak's Garten 6, II. rechts, Dienstag u. Mittwoch Nachmittag.

Saub., anst. **Mädchen**, im Besitz g. Zeugn., sucht Stelle z. 1. April, am liebst. in Officiersfamilie, da es schon mehr. J. in solcher war, dass. versteht die Küche u. übern. Handarb. mit. G. Off. Selma Hanf, Hausburg b. Oberröblingen a. See.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches selbstständig waschen kann, auch im Plätten nicht unerfahren ist, sucht Stelle für Küche u. Haus bei einz. Leuten bis 1. März. Zu erfragen bei der Herrschaft Friedrich-Liststraße 1, I.

Ordentl. **Mädchen** sucht Stelle z. 1. April für Küche u. etwas Hausarbeit. Gef. Off. sub F. 86 Ann.-Ann., Zeitzer Straße 49.

Ordl. 28j. Mädchen sucht **Stellung** b. gut. Herrschaft, ist in Küche u. häusl. Arb. nicht unerf. Adr. erb. Pfaffend. Str. 17, b. Hausm.

Jung. anst. **Mädchen** sucht Stelle f. Küche und Haus oder zu Kindern nicht unter zwei Jahren. Näheres bei **H. Balke,** Brühl 7.

Jg. kräft. **Mädchen,** im Kochen u. häuslichen Arb. erfahren, sucht Stell. zu älteren einz. Leuten. **Antritt 15. März.** Nonnische Gasse 4, I. rechts.

Tücht. Mädchen sucht Stelle für Küche u. **Haus** Hohe Str. 24, I., Fr. Leeran, Stellenverm.

20j. Mädch. f. 1./3. St. f. K. u. H. zu einz. L. Zu spr. 3-5 Lange Str. 32, III. l., Beierlein, Verm.-B.

Ord. j. **Mädchen** v. L. s. St. für K. u. Hs. in bess. Haush. Gerberstr. 41, Seitengb. II. r.

2 Mädch. f. Küche u. Haus und zum **Gästebed. s. Stell.** Gerberstraße 55, II.

Suche für meine Schwester von 18 Jahren, bis jetzt Stubenmädchen in feinem Haushalt, **1. April freies Unterkommen in bess. Familie oder bei anständ.** Leuten gegen **Verrichtung der Vormittagsarbeit,** um Zeit zu haben, Nachmitt. das Schneidern zu erlernen. **Ausk. erth. Leplaystraße 5, I.**

Suche für ein junges Mädchen (17 Jahre), **aus guter Familie,** welches das **Schneidern** erlernt u. in sonst. Handarb. geübt ist, 15./3. oder 1./4. **Stellung** bei besserer Herrschaft. Adressen erbeten Thomasiusstr. 2a, II. rechts.

Mehrere bessere **Mädchen,** im Nähen und Stubenarb. geübt und sehr kinderlieb, suchen Stelle durch Frau **Günther,** L.-Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei u. Placirungs-Bur.

Empf. z. 1. März ein **2. Stubenmädchen** f. groß. Haushalt **Fr. Arndt,** Ranstädter Steinweg 5, II., Stellenvermittlerin.

Ein junges kräftiges **Mädchen** sucht zum 1. März Stelle für Handarbeit und Kinder. Zu erfr. bei der Herrschaft, Südstr. 13, II. r.

J. kr. **Mädchen** sucht St. für häusliche Arbeit, auch für Kinder Seb.-Bachstr. 27, H. II.

Empf. gutes **Mädchen** für Privat, 23 J. Zu sprech. v. 10—11 bei Frau **Reinecke,** Markthallenstraße 14, I., Stellenvermittlung.

Ein j. Mädchen aus g. Familie sucht per 1. März Stellung bei besserer Herrschaft. Zu erfragen Sternwartenstraße 44, I. links.

J. anst. **Mädchen** von ausw. sucht sofort Stelle bei bess. Herrsch. dch. Frau **Fiedler,** Hallesche Str. 16 I., Stellenvermittlungsbur.

Saub. u. will. **Mädchen** sucht sofort Stelle in besserem Haushalt bei kinderloser Familie Schletterstraße 11, 1. Et., Vermittl.-Bureau.

3 Mädch. v. ausw. m. g. Zeugn. s. Stelle in Privat u. Restaur. Windmühlenstr. 22, I.

Junges **Mädchen** von auswärts sucht zum 1. März St. Off. Lindenau, Gutsmuthsstr. 5, p. r.

Ein ord. kräft. j. **Mädchen** sucht Dienst f. Alles, Elisenstraße 4, I. l., Verm.-Bureau.

Arbeitsames, zuverl. ehrliches **Mädchen** m. guten Zeugn. sucht Dienst Thalstr. 12b, p. l.

Junges **Mädchen** sucht Stelle bei besserer Herrschaft. Zu erfr. Südstraße 23, 4. Et.

Ein zuverläss. **Dienstmädchen** mit sehr guten Zeugn. sucht Stellung für sofort oder später durch Frau **Kröber,** Liebigstr. 11, II., Vermittelungs-Bureau.

Tücht. Herdmädchen sucht Stell. für sof. oder später Matthäikirchhof 15, 3 Tr. rechts.

Ein anst. solides reinliches Mädchen, 30 J. alt, sucht sofort Stell. a. Kindermädchen oder Stütze der Hausfrau auf dem Lande, sieht mehr a. gute Behandlung als auf Lohn, durch L. Thille, Leipzig, Burgstr. 18, Vermieth.-Bur.

Jung., kräft. **Mädchen,** 15 J., s. Stelle i. bess. Hause, am liebsten s. Kinder. Zu erfr. Dienstag Nachm. zw. 3—5 Uhr Gohlis, Möckernstr. 8, III. l.

Ein 16jähr. **Mädchen** s. St. als Kindermädch. od. 2. Stubenmädch. b. bess. Herrsch. Zu erfr. b. d. Eltern, Lindenau, Merseburger Straße 50, II. r.

J. **Kindermädchen** sucht St. Löhrstraße 22, I.

Junge anst. Frau s. Beschäftig. für d. Nachmittag Kupfergäßchen 6, IV. rechts.

Land-Amme, Junge 6 Wochen, sucht sofort Stelle, 16jähr. Verkäuferin für Fleischerei sucht 1. März oder 1. April Stellung durch Frau Albers, Halle a. S., Leipziger Straße 35.

Miethgesuche.

Miethgesuch.

Eine Villa

mit 8 Zimmern und Zubehör, oder

herrschaftliche Etage

mit Stallung, in vornehmem Stadt- oder Vorortviertel zu miethen gesucht. Womöglich Stallung im Grundstück und Garten. Preis bis 3300 ℳ. Gefl. Offerten unter S. 104 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht baldigst Atelier

(für Kunstmaler)

mit Schlafzimmer, Westen bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter Chiffre S. 108 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Stuben u. K. z. Bureau, nicht über 2 Tr., ges. Off. sub G. V. 289, **„Invalidendank"**, Leipzig.

Größerer **Laden** mit Nebenräumen zu **Conditorei u. Café,** in Provinzialstadt baldigst zu miethen gesucht. Offerten unter P. H. 1 postlag. **Goslar** a/H. erbeten.

Zur jetzigen Frühjahrsmesse wird ein

Stand gesucht

Petersstr., Auerbach's Hof oder Meßpalast. Offerten erbeten unter **J. M. 3051** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Gesucht zum 1. April oder bald von einzelner Dame

kleine Wohnung

in gutem Hause. Westviertel bevorzugt. Offert. mit Preis sofort durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter L. T. 478 erb.

Im Ostviertel

2—3 Zimmer mit Kammer und Zubehör f. 1./4. d. J. **möglichst in Nähe des Rabensteinplatzes zu miethen gesucht.** Offerten sub **Z. 3788** an die Exped. d. Bl.

Junge Leute suchen per 1. April **Logis,** Preis 200—350 ℳ, auch Hausmannsposten ist nicht ausgeschlossen. **Adressen** u. M. 298 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Wittwe mit erwachs. Sohn sucht per 1./4. **Logis** bis 300 ℳ, möglichst Stadt. Offerten u. E. H. Burgstraße 4, I. rechts abzugeben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Allererste deutsche Firma sucht behufs Zweigniederlassung in Leipzig einen

Laden

in bester, frequentester Lage mit möglichst vielen Schaufenstern per 1. October d. J. Gef. Offerten mit genauer Beschreibung, Raum- und Preisangaben sub C. P. 7010 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. März nicht zu theure **Wohnung**, 2 St., 2 K., Küche ec., möglichst in der Stadt. Offerten mit Preis unter T. 15 in die Exped. d. Bl. erb.

Kl. Logis von anst. ruh. Leuten 1. April gesucht, inn. Stadt oder Ostviertel. Offerten Elsterstraße 53, beim Hausmann.

Logis in K.-Schleußig od. Plagwitz, womöglich 1 St., 2 K., 1 Küche, Pr. 250—300 M., z. 1./4. ges. Off. Gg. Lippert, Geh.-Bachstr. 43, III. l.

J. Leute oh. K. f. Logis, Pr. 250—380 M., N. Südv., sof. od. 1./4. Off. u. A. W. 78., Königspl. 7.

J. Leute f. 1./4. Logis, 1 St., 2 K., K., von 250-300 M. i. Ostviert. Off. K. D. postl. L.-Neustadt

Logis gesucht per 15. März, 4—500 M., Westviertel. **Kohlisch**, Mendelssohnstr. 4, p.

1 kleineres Logis zu miethen ges. Adr. abzugeben Milchgeschäft, Weststraße 35.

Junge Dame sucht **Garçonlogis** oder **Pension**, am liebsten bei junger Wittwe. Offerten unter S. 243 Exped. d. Bl. erbeten.

Garçonlogis z. 1.—15. März in f. Fam. m. K., Bed. u. Clav. ges. Nord- od. N.-W.-Viert. bevorz. Off. mit Preis u. T. 13 in die Exp. d. Bl.

Reisender sucht für April—Mai

1—2 möblirte Zimmer

in nächster Nähe der **Train-Kaserne**. Offerten mit näheren Angaben unter **R. S.** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Plauen i. V.**

Alleinstehende gebildete **Dame** sucht **zwei schöne unmöblirte Zimmer** in **feiner Familie** oder eine Wohnung mit alleinsteh. Dame zu theilen. Westviertel bevorzugt. Off. u. S. 242 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht per 1. März
1 größeres und 1 kleines **Zimmer** mit je 2 und 1 Bett mit Küchenbenutzung in der Nähe der Katharinenstraße. Gefl. Offerten unter S. 247 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche per 1. April a. cr.

1 leeres Zimmer mit Kammer

im **Westviertel**. Gef. Off. nebst Preis u. C. H. **postlagernd Frankfurter Straße**.

Gebild., selbstst. Schneiderin sucht gut möbl. Zimmer mit Schlafcab., mögl. sep. Eingang. Offerten an **Müller, Albertstraße 50, IV. r.**

2 leere Zimmer oder kleine Wohnung, parterre oder 1 Tr., in guter Lage z. 1. April gesucht. Offerten unter R. 185 Exp. d. Bl.

Eine alleinst. ält. gebild. Dame, Wittwe, wünscht in besserem Haus oder Villa ein frei gelegenes **leeres Zimmer**, doch vom Hauswirth selbst zu miethen. Offerten unter **O. postlagernd Gohlis**.

Wittwe sucht Dienstr. möbl. Stube, 16 M. **incl. Kaffee monatl.**, am liebsten Nordv., nicht 4 Tr. Adr. erb. Gerberstr. 11, Kaffeeg.

Heizb. leere Stube, Nähe Hainstr., mögl. sep., 1. März z. mieth. ges. Off. u. N. O. 23 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gesucht sofort **leeres Zimmer** mit Bedienung Centrum. Offerten erbeten Gasthof Thonberg, Reitzenhainer Str. 150.

Bess. Herr s. **ruh., eleg. Zimmer**, am l. bei alleinst. Dame. **Nur Einzelvermieth.** Offerten erbeten u. T. 1 in die Exp. d. Bl.

Für Ostervormesse Nähe Markt 2 Zimmer gesucht. Offerten Petersstraße 4, part.

Anst. Fräul. sucht möbl. Stube, 12 M monatl., Centrum der Stadt. Off. u. R. F. 2096 hauptpostl.

Vermiethungen.

Pianinos und Flügel vermiethet **J. G. Irmler**, Hofpianofortefabrik, Turnerstraße 4.

Pianino-Vermiethung und -Verkauf. Otto Pollter & Co., Reichsstraße Nr. 10.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königsstr. 6.

ff. Pianinos vermiethet billigst Promenadenstr. 11, I.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Garten zu verm.
Näheres Lange Straße 22, I. rechts.

Ritterguts-Herrenhaus
in **Reuß ä. L., schön gelegen, mit großem parkartigen Garten, Stallung**, ½ **Stunde von Residenz, bequemste Verbindung mit Leipzig, zu vermiethen. Schöne Jagd zur Verfügung.** Offerten unter **E. J. 190** an „**Invalidendank**", **Chemnitz**, erbeten.

Ein Grundstück mit Gleisanschluß
Rosbachstraße, Eutritzsch, von 3400 □ Mtr., ist vom 1. Juli ab ev. auf mehrere Jahre als Lagerplatz zu verpachten. **E. Rahnau, Leipzig-N.**

Katharinenstr. 5, I. zu Geschäftszwecken zu vermiethen. Näheres Petersstraße 39, II.

Laden mit Wohnung
eventuell mit **Schlachthaus**, per 1. April zu vermiethen
Bayerische Straße 42b
beim **Hausmann**.

Petersstrasse.
Eleganter **Laden mit erster Etage** zu vermiethen. Offerten unter **R. J. 179 hauptpostlagernd** erbeten.

Südvorstadt, 1 Laden, gegenüber Schule, **pass. für Schreibwaarengesch.** ec., 1 Werkstelle, zimmerartige Niederlagsräume im Sout., zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Sofort zu vermiethen:
1 Laden mit Wohnung Fregestraße 24. Näheres Auenstraße 27, parterre.

Promenadenstr. 7 Laden sofort zu vermiethen.

Laden
zu vermiethen Hainstrasse,
Hôtel de Pologne.

Eckladen, Westplatz.
mit 2 Schauf. u. 2 Eing., 1 Laden Colonnadenstr. 32, ev. Niederl., Wohn- u. Kellerräume. Näh. beim Besitzer **C. E. Möbius**, Cigarrengeschäft, Westplatz.

Seeburgstr. 26, Laden per 1./4. 1900 zu vermiethen.

● **Eckladen** zu vermiethen Nordstraße 21.

Zu **vermiethen** sofort **2 Läden**, Concertviertel, Sidonienstraße 50 b.

Laden mit großer Wohnung,
in sehr verkehrsreicher Lage, **Leipzig-Anger, Hauptstraße Nr. 10**, zu vermiethen.

L.-Plagwitz, Nonnenstr. 11,
ist ein **Laden mit Wohnung** per 1. April dieses Jahr. zu vermiethen. Näheres Nonnenstraße 9, Comptoir.

Laden.
In schönster Lage **Naumburgs** ist ein großer, heller **Laden** mit zwei großen Schaufenstern und 3 Nebenräumen per 1. April c. zu vermiethen. Dieser Laden eignet sich für jede Branche; bis jetzt ist seit 10 Jahren ein Fantasie- und Posamenten-Geschäft mit Erfolg darin betrieben worden.
Näheres durch
Rudolf Hickethier, Naumburg, S.

Marktfront.
2 große, helle Zimmer, durchaus separat, als Bureauräume sofort oder später zu vermiethen, Telephonbenutzung, Hainstraße 2, 3. Et. rechts. Zu erfragen daselbst im Laden bei **H. L. Böhme.**

L. h. Zimmer mit Cabinet als Contor oder an 1 Herrn zu vermiethen Katharinenstraße 29, III.

Kurze Str. 7, Buchhändlerlage,
sind per 1. Juli ca. **170 qm Räumlichkeiten**, zu Contor und Lager passend, zu vermiethen.

Größere Arbeits- oder Niederlagsräume mit Comptoir, in der Schreberstraße, Nähe Westplatz, zu vermiethen. Näheres bei **Julius Feurich**, Colonnadenstr. 30.

Größere Werkstellen oder Niederlagsräume mit Comptoir im Schreberggäßchen, Nähe Westplatz, zu vermiethen. Näheres bei **Julius Feurich**, Colonnadenstraße 30.

Zu vermiethen p. 1. April Ecke West- u. Sentestr. 8 schöne **Klempnerwerkstelle.**

Größere trockene Niederlage
mit Keller, ca. 150 □m, f. Flaschenbierhandl. passend, 450 M., 1. April zu verm. Hausm. **Rennert**, Neustädter Steinweg 8.

Kell.-Niederl. u. Schuppen, 60 M., auch getheilt, Elsterstr. 51, S.-G. I.

Markt Nr. 8
(Barthel's Hof)
ist per 1. April 1900 der **geräumige Weinkeller** unter dem Vorderhause, welcher z. Zt. von der Firma **J. F. Brems & Co.** benutzt wird, zu vermiethen durch Architekt **C. Elwert**, Katharinenstr. 16.

Zeitzer Straße 27
ist sofort oder später ein **Pferdestall** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Thomasiusstraße Nr. 18
Vgeb. Part. r., 8 Zim., Bad, Garten, r. Zub., 1450 M., p. 1./4. 1900.
II. Oberg. r., 4 Zim., Bad, Zub., 950 M., per sofort oder später.
Näheres durch **Anton Berndt**, Centralstraße 1, I. Telephon 2488.

Rosenthalgasse 4/6
ist die Hälfte des Parterres, 5 Zimmer etc., für 1. April 1900 zu M. 900 zu vermiethen. Näh. daselbst parterre rechts.

Kupfergäßchen 2
Parterre und erste **Etage** zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Melos.**

Elisenstr. 79 Part.-Wohn., bess. H., Pr. 550 M., per 1./4. zu verm.

Windmühlenstraße 22
zu vermiethen:
a. Wohnung in 1. Etage rechts per 1. April für 900 M.,
b. Seitenflügel, Souterrain als Niederlagen, Werkstatt ec. per sofort oder später.
Zu melden beim Hausmeister **Schmidt**, II. links, oder
B. Handmann, Leipzig, Markt 8.

Elsterstraße 3
ist die **1. Etage** per 1./4. 1900 für 1600 M. und die **2. Etage** sofort für 1500 M. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Weststraße 60
ist zum 1. April die **1. Etage** zu verm., best. aus 1 Salon, 5 Stuben und Zubehör, Preis 1200 M. Näheres parterre links.

Eleg. sonn. 1. Etage, gr. Salon mit Erker, 4 Zimm., 3 Kamm., Bad ec., ist für 1050 M. zu verm. Elisenstraße 51, I. r.

Alexanderstr. 46, ruhiges Haus, Sonnens., 1. Et., 4 Z., 2 K., r. Zub., 800 M., 1. April z. verm. Näh. b. Hausm.

1. **Etage**, 5 Zimmer, Balcon, 2 helle Kammern, Küche, Zubehör, Gas in der Wohnung für 900 M. zum 1. April zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, III.

Marschnerstr. 9 halbe I. Etage, M. 750, Salon, 3 Stuben, 2 K., K. u. Zub. z. 1./4. z. v.

Einen tüchtigen Wirt

suchen wir für unser **Vereinshaus**, Löhrstraße 7. Restauration im Erdgeschoß des Vordergebäudes. Gesellschaftszimmer und **Saal mit Bühne** im Neben- und Hintergebäude. Günstige Bedingungen. Näheres durch den Vorsitzenden Dr. **Geusel**, Neue Börse, Tr. B, I.

Verein für Volkswohl.

Geschäftsräume,

für jede Branche passend, per 1. April 1900 Moltkestraße 62 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Verwalter Birnbaum, Emilienstraße 3, II.

Katharinenstraße Nr. 16

ist für 1. April 1900 oder auch früher die sehr geräumige **helle 2. Etage** im Vorderhause als **Geschäftslocal** zu vermiethen. Nutzbare Fläche ca. 450 qm. Waarenaufzug. Ausgang nach 2 geräumigen Treppenhäusern. Näheres durch Architekt **C. Elwert**, Katharinenstr. 16.

Schöne helle Geschäftslocalitäten,
2 Etagen, je ca. 300 □m, mit Dampfheizung, Fahrstuhl, sowie Dach- und Kellerräume, per sofort oder später zu vermiethen, event. kann Kraft und elektrisches Licht abgegeben werden. Näheres Tauchaer Straße 19/21, Hof, im Contor.

Thomasgasse Nr. 9, 1. Etage,
3 gr. Räume, für Geschäftszwecke, per 1. April zu vermiethen.
Gebr. Just, Grimmaische Straße 5.

Universitätsstrasse 8
ist per 1. April 1900 ein großer, schöner, heller
Laden nebst einer Contorstube
mit ca. 115 qm nutzbarer Fläche, mit 2 großen Schaufenstern nach der Straße u. 4 Schaufenstern nach dem Durchgang zu vermiethen. Näheres durch
Architekt **C. Elwert, Katharinenstraße 16, III.**

Neubau Promenadenstr. 28
Laden m. 1, 2 u. 3 gr. Schaufst. u. hell. Hinterzimmer, auch direct anstoßende Lager- u. Contor-, sowie gr. Kellerräume, ev. gr. Wohnung. Näheres beim Besitzer **C. E. Möbius**, Westplatz.

Für Blumengeschäft passend
kleiner **Laden mit Nebenraum** Südstraße 78 per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Georg Müller**, 2. Etage. Telephon Nr. 3911.

Ecke Kohlgartenstraße und Ranstsche Gasse
Laden mit zwei Schaufenstern und angrenzender Wohnung per 1. April oder später. Preis 1100 M.
Laden mit zwei Schaufenstern per 1. April oder später. Preis 800 M.
Näheres Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 79, I. **W. Parade.**

Laden mit gr. Schaufenster Wurzener Straße 42 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

● **Schulstraße 6** Laden, der Neuzeit entsprechend vorgerichtet, mit Hinterzimmer per sofort zu vermiethen. ●

Elsterstrasse 41.
Parterre zu **Contor** oder **Wohnung** per 1. October 1900 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

● **Kurprinzstraße 11** ½ 1. Etage, 7 Zimmer ec., als Bureau oder Wohnung, per sofort zu vermiethen. ●

Für Fabrikationszwecke mit Dampfbetrieb
sind zwei prachtvolle helle Räume, à (circa 140 □Meter, einzeln oder zusammen, sofort oder später zu vermiethen. Fahrstuhl, elektrische Kraft und Licht von eigenen Maschinen. Zu erfragen bei **Alwin Schütz**, Windmühlenstraße 30.

Hochparterre, solide praktische Wohnung mit Bad, Wasserclosett, für 780 M. **wegzugshalber** per sofort, Miethzins per 1. April, zu vermiethen. Näheres **Arndtstraße 35, Eckladen.**

Südstraße 80 Wohnung, **Hochparterre**, 3 Zimmer, Küche mit Balcon, Speisek., Bad, Innenclos., per 1. April zu vermiethen. Näheres Südstraße 78, II., **Georg Müller**. Preis M. 650.—. Telephon Nr. 3911.

Südstrasse 78 Wohnung, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Speisekammer, Garten, Bad, 812 M., per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Georg Müller**, 2. Etage.

Promenadenstrasse 10
hochherrschaftliche 1. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Körnerplatz 6 herrschaftl. 1. u. 2. Etage sofort o. später zu verm., mit Bad und Garten. Näheres 4. Etage, b. Hausmann.

Elsterstr. 53 verschied. Logis, 1. u. 2. Et., à 4 u. 6 Zimm., Zub. ev. Gart. f. 800, 950 u. 1000 M. sof. u. spät. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Eine erste halbe Etage (Sonnenseite),
bestehend aus 5 gr. heizbaren Zimmern, Küche, Speise-, Mädchenkammer, ev. auch Bad, Keller und Bodenk., ist für 1100 M. zum 1. April zu vermiethen. Trockenboden und Waschhaus. Näheres **Tauchaer Straße 6, I., Dilp.**

Georgenstrasse 33
— sehr ruhige Wohnlage, Nähe der Bahnhöfe — ist eine **halbe 1. Etage** für M. 700 per 1. April d. J. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder im Comptoir von **Ernst Flügel**, Berliner Str. 19.

König-Johannstr. 24 herrsch. 1. Etage ganz oder getheilt jetzt oder später zu vermiethen.

Delitzscher Str. 7d, 1. Et. Mitte, 5 Z., Zubeh., 975 M., per 1./4. zu verm.

Delitzscher Str. 7d, 1. Et. r., 4 Z., Zubeh., 675 M., per 1./4. zu verm.

Promenadenstraße 34, II. Etage per Ostern 1900 zu vermiethen, M. 1050, 5 Zimmer nebst Zubehör, Bad u. Closet. Näheres beim Besitzer part.

Logis } Colonnadenstraße 32, a. Westplatz, II. rechts, per 1./4. zu verm. 3 Zimmer, 1 gr. Kammer und reichl. Zubehör. Näheres b. Besitzer.

● **Harkortstraße 17, 2. Et., 6 Zimmer, heizb. Gemach, Bad ec. für 1700 M. zu vermiethen.**

Gartenstraße 6 2. Etage, 1. April od. früher, 5 Zimmer, 2 Kam., Balcon, sowie Zubehör. Näh. das. I. Etage lks.

Zu meinen beiden vornehmen Bauten an der
Ecke der Wald- und Sedanstrasse
sind per Ostern 1900 oder später
mehrere hochherrschaftliche Wohnungen
im Preise von 1250 bis 2400 M. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Baubureau oder im Architekturbureau Roßstraße 5. J. G. Pflaume.

Herrschaftliche moderne Wohnungen
Südstrasse No. 80,
6—7 Zimmer, theils mit Erker, feinste Ausstattung, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Speisekammer, Innenclosel, Bad, Schrankraum, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Georg Müller**, Südstraße Nr. 78. Telephon Nr. 3911.

Moltkestrasse 62
sind zum 1. April 1900 herrschaftl. Wohnungen zu vermiethen. Näh. beim Hausmann oder Verwalter Birnbaum, Emilienstraße 3, II.

Elegante herrschaftliche Wohnungen,
5, 6 u. 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, Erker nach d. Straßenfront u. Balcon nach d. Garten, sofort od. sp. Neubau Promenadenstr. 26 u. 28. Näh. b. Bes. C. E. Möbius, Westplatz.

Funkenburgstr. 7a, hochherrschaftl. **Wohnung mit Garten, Erker, Balcon, Bad**, Wasserclosetec. per sof. od. sp. für 1600 M. zu verm. Näh. b. Hausm.

● **Herrschaftliche Wohnung,** 8 Zimmer, Garten ec. für 2800 M. zu vermiethen Marienstraße 20.

Herrschaftliche Wohnungen
Ecke Kohlgartenstraße und Ranft'sche Gasse,
6 Zimmer, theils mit Erker und Balcon, großer Veranda, Mädchenk., Küche mit Speisek. u. Balcon, Bad, Innenclosel, heller Corridor, Bodenk. u. Keller per 1. April oder später zu vermiethen. Preis 1250—1550 M. Näh. Leipz.-Neustadt, Eisenbahnstr. 79, I. **W. Parade**

Leipzig-Reudnitz, Friccinsstraße 4,
Leipzig-Neustadt, Mariannenstraße 8,
sind **schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen** im Preise von 530 bis 580 M. **Näheres daselbst** zu erfragen.

Reudnitz, Senefelderstraße 2,
ist ½ herrschaftliche **1. Etage**, 5 Zimmer und Zubehör, 1. April zu vermiethen. Näheres Nr. 4, bei dem Hausmann.

L.-Reudnitz sind freundl. geräum. **Wohnungen** von 500—600 M. per sof. oder 1. April zu verm. Näh. L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 49, G.-Geb. I. Cont.

L.-Reudnitz, Buchhändlerlage, ist eine hochherrschaftl. **2. Etage** im Preise von 920 M. per 1. April 1900 zu verm. Näh. Johannisallee 4, Cont., bei **Lehmann**, oder L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 49, Ggeb. I., Contor.

Leipzig-A., Hauptstraße 10, **herrschaftliche Wohnungen, 3—4 Zimmer, Erker, Balcon, Bad, Wasserclosel und reichliches Zubehör, Sonnenseite, Aussicht auf Platz und Park, per 1. April 1900 für 550 bis 650 M. zu vermiethen.**

Eisenbahnstr., L.-Neustadt, f. einige ger. sch. Wohn. i. Pr. v. 380—720 M. in nur bess. Häusern p. 1./4. zu verm. Näher. Neustadt, Ludwigstr. 42, H.-Geb. Cont.

Gohlis, Wiederitzscher Strasse 14
ist eine herrschaftliche **1. Etage**, 8 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Gohlis, Turnerstraße 19, Schillergrundstück, in ruhiger Lage dicht am Rosenthal, ist per 1. April a. c. eine schöne **II. Etage**, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Kammern, Bad und Garten, für 2000 M. zu vermiethen (Besichtigungszeit: 11—1 Uhr) durch
B. Handmann, Markt 8, Treppe B, 2. Etage.

Gohlis, Breitenfelderstraße 31,
Nähe der Casernen, **herrsch. Wohn.** mit Garten, 5 bis 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., 800—900 M., sof. o. sp. z. vm. Näh. b. **E. Lüders**, Breitenfelder Str. 10.

Braustraße 1, direct am Concertviertel, schöne sonnige, neu vorgerichtete **Wohnung 1. Etage**, 4 Zimmer, Balcon, Zub., 750 M., sofort beziehbar, zu verm. Näheres 3. Et.

Zeitzer Str. 31 1. Etage, 6 heizb. Zim., Bad u. reichl. Zubeh., ev. mit Garten, Preis 1200 M., p. 1. April z. vm. Näh. das. part. od. Dresdn. Str. 6, Delic.-Gesch.

Versetzungshalber ½ 1. Etg., 4 Stuben, Kammer, Küche, Bad, Closet, der Neuzeit entspr., Nähe des Rosenthals, per 1. Juli oder früher, Preis 900 M., zu vermiethen. Zu erfragen **Fregestraße 22, part. links.**

Halbe II. Etage mit Balcon
per 1. April 1900 für 650 M. zu vermiethen
Bayerische Straße 42b
beim **Hausmann.**

Marienstrasse 6
ist sofort oder später eine **Wohnung** in der 2. Etage für 1000 M. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Moltkestr. 32, II. rechts
2 zweif. Stuben mit Balcon, Schlafstube, Kammer, Küche, Keller, Boden, 1. April, M. 500. Näh. Kaiser-Wilhelm-Str. 14, prt.

Elisenstr. 46 halbe 2. Et., 3 Zimm., 2 Kamm., u. Zubeh., mit od. ohne Garten, 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Eine sehr helle, freundliche **2. Etage** ist 1. April 1900 zu vermiethen
Bayerische Straße Nr. 26.

Concertv., sonnige große 2. Et., M. 1600 p. 1. April Sidonienstraße 52.

Kurprinzstr. 11 ½ 2. Et. l. 5 Zim. ec., neu vorgerichtet, z. vermiethen.

Zu verm. 1. April **halbe 2. Et.** rechts Concertviertel, M. 875, Sidonienstraße 50 b.

Neumarkt Nr. 3
(Große Feuerkugel)
ist per 1. April 1900 die **3. Etage** im Vorderhaus, mit ca. 380 qm Flächeninhalt und 11 Fenster Straßenfront, zu Wohn- oder Geschäftszwecken zu vermiethen durch
Architekt **C. Elwert,**
Katharinenstraße Nr. 16.

Nürnberger Straße 52
3. Et., 550 M., p. 1./4. Näh. Turnerstr. 1, I.

Promenadenstr. 7 ½, 3. Etage, 4 Zim. ec., wird renovirt, **Preis M. 800, p. 1. April.**

Schulstr. 6 ½, 3. Et., 5 Zimmer ec., renovirt, p. 1. April oder früher zu verm.

Zu verm. 1. April **eleg. 3. Et.,** M. 1350, mit reichlichem Zubehör, Eutritzscher Str. 3.

Lampestr. 12, III. rechts, 4 Z., 2 Ka. ec., 880 M., sofort od. später.

Zu vermiethen
Schnorrstraße 23, Ecke Blümnerstraße, div. Wohnungen mit 4 Zimmern (Parquet), Bad, Mädchenk., Küche mit Speisek., Wasserclosel ec., per sofort oder später. Preis M. 750—850.
Blümnerstraße 16 Wohnung mit 3 Zimmern, 2 Kamm., Küche mit Speisek., Preis M. 450, Pferdestall mit Heuboden und Remise event. kleine Wohnung dazu.
Jahnstraße 10 Pferdestall mit Heuboden und Remise.
Näheres bei den einzelnen Hausmannsleuten daselbst oder **Stephanstraße 8, III., im Bureau.**

Arzt-Wohnung,
vom verst. Herrn Dr. med. Hunger bewohnt, vom 1. Juli, ev. einige Zim. sofort, anderw. zu vm., 8 Fenst. Front, Berl. Oefen. Besicht. v. 11 Uhr an. Pr. 1150 M. N. das. Arndtstr. 16, III. l.

Leipzig, Sophienstraße 66,
sind noch einige schöne **Wohnungen** per sofort oder später zu vermiethen, **Preis** 450 bis 600 M. Näh. Kohlenstraße 32, Laden.

Brandvorwerkstraße 55, 57, 59
Wohnungen im Vorderhause für sofort od. später zu 340—450 M. Näheres
Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Waldstrasse 48,
frdl. **Wohnung**, 3 zweif. Zimmer, Kammer, Küche, Speisek., Keller, M. 500.
Näheres Hof, parterre.

Sophienstraße Nr. 58
Logis von 500—530 M., neu vorg., sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. links.

Wohn., 1. Apr. z. v., neu, 100 M. Lützowstr. 22, I.

Ecke Quer- u. Dörrienstrasse
zwei schöne Wohnungen mit je 5 Zimmern und Zubehör.
Süss & Co.

Zu verm. **Logis, Stallung, Wagenremise, Heuboden** Braustraße Nr. 12.

Logis zu vermiethen 1./4., 300 M. Schreberstraße 10, IV. rechts.

L.-Gohlis-Eutr.,
Blumenstraße 17, III., Villa,
zum Theil mit Dampfheizung. Ostern zu beziehen, 400 M. Näheres Contor, Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Herrschaftliche Wohnungen
850—1500 M. sofort oder per 1. April zu vermiethen, desgl. Parterre zum 1. April zu 500 M.
L.-Gohlis, Wiederitzscher Straße 15, und Aeußere Hallesche Str. 11.

L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 92, in neuem, ruh. Hause geräum. Wohn. in 1. Et., best. aus Salon mit Balcon, 5 Zim., Küche u. reichl. Zub. u. schön. Gart., ab 1. April er preisw. zu verm. Näh. b. Hausmann das.

L.-Plagwitz, Nonnenstr. 11b,
ist eine **Parterre-Wohnung** per **1. April** c. zu vermiethen. Näheres Nonnenstraße 9, im Comptoir.

Freundliche Familienwohnungen
in besserem Hause, direct dem Walde gegenüber gelegen, in
L.-Schleußig, Schnorrstraße 6,
per sofort od. später zu verm. Näheres daf. im Bäckerladen oder beim Grundstücksverwalter **Heinr. Müller**, Könneritzstr. 76, I.

Wohren, Königsstraße
freundl. Logis, 2 St., K. u. K., Preis 250 M. 1./4. z. vermieth. Z. erfr. Leipzig, Mittelstr. 17.

Besseres **Garçonlogis** von 2 Zimmern, franz. Bett, an 1 od. 2 Herren per 1./3. zu verm. Humboldtstraße 35, prt. r.

Garçonlogis, Wohn- m. Schlafzimmer, eleg. möbl. u. sehr ruhig, per 1./3. zu vermiethen **Nordstraße 46, I.**

Garçonl., gut möbl., mit Cabinet, f. sof. o. 1./3. Schreberstr. 8, I. l.

Sep., hocheleg. Garçonl. sof. o. Tage, Woch., Mon. u. Augustuspl. Nürnbergerstr. 9, III., Wwe.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstr. 33, II.

Garçonl. m. Schreibt. f. H. Sophienstr. 24, p.

Bess. **Garçonlogis** Ranst. Steinweg 6, H. 1. r.

Johannisplatz 13, III. l., fein. Garçonl.

Garçonl. sof. f. Dame Bayerische Str. 15, prt.

Bess. Garçonlogis Marschnerstr. 4, III. r.

Garçonlogis zu verm. 1./3. Sternwstr. 6, I. l.

Garçonlogis Gneisenaustraße 7, pt. r.

Garçonlogis f. H. o. D. z. verm. Bayer. Str. 9, I. l.

Am Körnerplatz. Für 2 Herren, Freunde (Lehrer oder Beamte) sofort oder später ein elegantes Schlafzimmer, Salon mit Clavierbenutzung, sowie Bad nebst Kaffee u. Bed., Preis per Monat **zusammen 50 M.**, zu vermiethen. Off. u. S. 114 Exped. d. Bl.

2 eleg. möbl. **Zimmer**, Wohn- u. Schlafzimmer, Nähe d. Concerthauses, per 1. März zu vermiethen. Offert. unt. T. 38 Exped. d. Bl.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimm. in ruhigem Hause sofort zu verm. Lampestraße 11, II. l.

Sof. gr. f. möbl., ruh. Z. m. vorz. Bett, Schreibt., f. H. o. D., a. wochenw., b. kinderl. Fam.-Wwe. z. vm. Sidonienstr. 37, I. r.

1fenstr., freundl. möbl. Zimmer in g. Haus, Berl. Ofen, b. einzelner j. Wittwe sof. 20 M. Quernal's Garten 3, III. rechts.

Möbl. Stube oder bessere Schlafstelle Friedr.-Liststr. 1, III., Wittwe.

Zur Vormesse gut möbl. Zimmer zu vermiethen Sternwartenstraße 6, 1. Et. links.

Ein schönes **möblirtes Zimmer** zu vermiethen Weststraße 32, 3. Etage rechts.

Großes u. kleineres frdl. **möbl. Zimmer**, auf Wunsch Mittagstisch. Brüderstr. 20, III.

Ein gut möbl. Zimmer f. H. ist zu vm. vorzüglich Grimmaischer Steinweg 14, I.

Reichsstraße 30, III.,
großes leeres Zimmer sofort od. spät. z. vm.

Zwei schöne Zimmer, zus. oder getrennt, zu vermiethen Nordstraße 33, 3. Etage.

Frdl. Stube an Herrn oder anst. Mädchen billig zu verm. Färberstraße 1, 3. Etage.

Möbl. Z. a. auf Tage o. Woch. Gottschedstr. 30, III.

Separates **Zimm.** Kleine Fleischergasse 14, II.

Möbl. Stube zu vermieth. **Brühl 74, I.**

Schlafst. f. H. o. D. off. Hainstr. 10, Grünw.-Gesch.

Pension f. Kaufmannslehrling od. Handelsschüler in besserer Familie. Offerten u. T. 71 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schüler find. zu mäß. Pr. bei Leipz. Lehrer mit eig. Haus u. groß. Garten gute **Pension.** Offerten unter S. 33 in die Exped. d. Bl.

Vorzügl. Pension Thomasring 3a, I., Lurgenst. Gart. 1, r. Hs.

Vorzügl. Pension, feinste Referenzen, **Dörrienstraße 3, I.**

Feine Pension für In- u. Ausländer, daselbst auch Mittagstisch Sophienstr. 1, III.

Pension, g. nahe Augustpl., Dörrienstr. 5/7, II

Zimmer mit od. ohne Pension Humboldtstr. 3, III.

Mein Saal und 3 Gesellschaftszimmer, für Ges.-V. pass., mit und ohne Instrum., noch einige Tage frei. **Kast's Restaurant, Schloßgasse 10.**

2 separate geräumige Vereinszimmer, 30 und 70 Personen fassend, sind noch einige Abende frei. **Hamburger Hof, Nicolaistraße 10, Durchgang Ritterstraße 9.**

Kegelbahn Zeitzer Str. 30 ist noch Montag, Mittwoch u. Donnerstag, auch Sonntags und Nachmittags frei. **Vereinsthal. H. Müller.**

Deutsche Reichshallen,

Leipzig-Volkmarsdorf.

Haltestelle der Straßenbahn, Elisabethstraße. Haltestelle der Straßenbahn, Elisabethstraße.

Heute Dienstag, den 20. Februar, Großer öffentlicher

Elite-Maskenball

in beiden prachtvoll decorirten Festsälen.

Zehn werthvolle Preise:

1. Damenpreis 1 goldene Remontoir-Uhr. 1. Herrenpreis 1 silberne Remontoir-Uhr.

Eintritt: Herren 1 Mark, Damen 75 Pf.

Vorverkauf 75 und 50 Pf. in sämmtlichen in der Nähe befindlichen Cigarren-Geschäften.

Jahrgelegenheit die ganze Nacht. Hochachtungsvoll **R. Rose.**

Cacao

à Tasse 15 ₰

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰

Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰

Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰

Schlagsahne à Glas 15 ₰

Bouillon mit Pasteten.

Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰

reichhaltiges Conditorei-Buffet

empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Verloren schwarze Damenuhr mit kurzer Mosaikkette. Gegen Belohnung abzugeben Beethovenstraße 13, III. rechts.

Korallenkette verl. Rathhausstr. bis Eisenbahnstr. Geg. Bel. abg. Eisenbahnstr. 69, IV., M.

Verl. Kaiser-Wilhelm- od. Mühlmannstr. ein Packet, enth. Juliette. G. B. abg. Südstr. 24, H. I.

Ein großer, schwarzer Hund.

Neufundländer,

Steuerzeichen Nr. 53, ist entlaufen. Letzteres kann auch verloren gegangen sein. Abzugeben bei Meyer, Berliner Straße 73.

10 Mark Belohnung.

Jung. Jagdhund, Brauntiger, entlaufen, Steuerz. 5422. Abzugeben Forststraße 1, parterre, Leipzig-Plagwitz.

Gelber Hühnerhund „Ramas" entlaufen. Ueberbringer Belohnung. Kaiser-Wilhelmstraße 18, part.

Sonntag, den 18. Febr., ein **Hund** zugelaufen, Steuermarke Nr. 44920. Abzuholen Leipzig, Wittenberger Str. 41, Blakau's Fabrik.

Dalmatinerhund entlaufen, St.-M. 4492. G. Belohn. abzug. Eutritzsch, Petschauer Str. 1, p.

Krystall-Palast-Variété.

Nur noch kurze Zeit!

Jane Valdér, die andalusische Schönheit,

sowie das grossartige Februar-Ensemble.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend

Extravorstellungen in der **„Alberthalle".**

Freitag, den 23. Februar:

Elite-Vorstellung ohne Tabakrauch.

Café Reichspost, Leipzig,

einzig der Welt.

Familien-Etablissement allerersten Ranges.

Heute und folgende Tage **ff. Bockbier, prima Küche.**

frei Concert frei.

Hansen's Capelle des Salon-Schnell-Dampfers S. S. der Prinzessin Heinrich, Hamburg.

? Faschingsfest ? ? Faschingsfest ?

Es ladet ganz ergebenst ein *Julius Schumann.*

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit.

Capitän Woodward's Seelöwen.

Das Non plus ultra der Dressur.

Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Reichs-Ecke,

Reichsstrasse 45, Ecke Brühl.

Heute Dienstag

letztes gross. Bockbierfest

Rizzi-Bock

mit gr. Pfannkuchenschmaus

unter Mitwirkung der vollzähligen Capelle des Herrn Musikdirector **Sterzelino.**

Café Heinig,

Leipzig-Connewitz, am Kreuz. Telephon 1380.

Donnerstag, 22. Februar a. c.,

groß. Pfannkuchenschmaus,

verbunden mit musikal. Unterhaltung, wozu Freunde u. Gönner ergebenst einladet.

Hochf. Frankenbräu, ff. Böhmisch.

Drei Lilien

Heute, sowie jeden Dienstag:

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger,

Herren Bischoff, Seidel, Klein, Schmidt, Jentzsch, Metz, Schewitzer und Cortum.

Nachdem **Ball!**

Anf. 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten. Carl Orlin.

Sonnabend, den 24. Februar:

Humoristisches Wintervergnügen des Stammtischs der Harmlosen.

unter Mitwirkung von **Langstengel's humoristischen Sängern.**

Eintrittskarten sind durch die Mitglieder, sowie in den „Drei Lilien" zu haben. — **Entrée u. Ball frei!**

Panorama.

Morgen Abend: **Grosses Militär-Concert.** Streich-Musik.

Anfang 8 Uhr. Musikcorps 106. Regiment.

Heute Specialität: **Pökelrippchen mit Meerrettig und Kloss.**

Bestgepflegte Riebeck'sche u. echt Bayerische Biere. *Oswald Schlinko.*

Nach Theaterschluss: **Frisches Ragout fin.**

Hôtel de Pologne

empfiehlt seine Festsäle zur Abhaltung von ***Festlichkeiten jeder Art;*** *ebenso das im Parterre gelegene* ***vornehme Restaurant der Neuzeit.*** *Nur für das bessere Publicum geeignet.* *Inhaber:* ***Wilh. Hupka.*** *Hoflieferant u. Hoftraiteur.*

Hôtel Stadt London,

Nicolaistraße 14.

Täglich gr. Concert d. Wendischen Künstler-Ensembles. Dir. Habekost.

ff. Biere. Vorzügliche Küche. Otto Reich.

Schlosskeller

Max Häusler.

Heute Dienstag, den 20. Februar cr.

Zum Besten der verwundeten Buren

Grosser Unterhaltungs-Abend,

bestehend in

Theater, Concert und grossem Ball.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten im Restaurant zu haben, 30 ₰.

Morgen Mittwoch, 21. Februar cr.

Grosser humorist. Abend der beliebten Leipziger Sänger.

Nachdem BALL.

Des guten Zweckes wegen wird um rege Theilnahme gebeten!

Leipziger Palmengarten.

Heute Dienstag von 1/8—1/11 Uhr Abends:

Concert des Musikcorps des K. Sächs. 2. Ulanen-Regim. No. 18. Leitung: K. Musikdirigent A. Söhner.

Eintrittspreis: Erwachsene 1 ₰, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.

Morgen Mittwoch Nachmittag: Musikcorps des 107. Reg. (Walther).

Dauerkarten für 1900 werden an Wochentagen: 9 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr (Sonnabends von 9 bis 3 Uhr) Promenadenstrasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Peterstr. 27. Drei Rosen Peterstr. 27.

Heute und folgende Tage

Grosses Münchner Bockbierfest.

Original-Ausschank der **Thomasbrauerei München.**

Täglich grosse humoristische Concerte von dem Leipziger Concert-Orchester des Herrn Musikdirector Otto Weide.

Vorzügliche aufmerksame und flotte Bedienung. H. Kretzschmar.

Stieglitzens Hof,

Markt 13. Inh. H. Wahnig. Thomasgasse 4.

Heute und folgende Tage:

Bockbier aus der Brauerei v. J. G. Reif, Nürnberg.

Burgkeller.

Heute, sowie jeden Dienstag und Freitag

Grosses Familien-Concert

ausgef. vom Concert-Orchester des Herrn Musikdir. Fr. Eyle. *Carl Steinock.*

Specialität: **Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.**

Brühl Nr. 25. **Goldene Eule,** Parterre u. 1. Etage.

Heute und folgende Tage Ausschank des vorzüglichen

Kulmbacher Bockbieres

aus der Actienbrauerei vorm. Carl Petz, Kulmbach. Aug. Walther.

Elefanten-Schänke

Heute: Schinken in Brodteig.

Rizzi (hell u. dunkel) vorzügl. Rob. Schlegel.

TIVOLI.

Heute Dienstag, den 20. Februar:

Grosser humoristischer Unterhaltungsabend

der Gesellschaft 159.

Nächstes Concert und Ball

findet Donnerstag, den 22. Februar von der Capelle des 8. Inf.-Regts. Nr. 107, Dir.: Herr Kgl. Musikdirector C. Walther, statt.

Hôtel zum Grünen Baum.

Reichhaltiger Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Ausgewählte Stamm-Abendkarte

zu kleinen Preisen.

Heute Specialität:

Hammelkeule m. Thür. Kloss.

Kalbsrücken mit Tomatensauce.

Hochfein gepflegte Biere.

Zum Landsknecht,

Grimmaischer Steinweg 7.

Heute: Kartoffelpuffer mit Compot.

Hôtel de Saxe.

Täglich Grosses Concert

der I. Kroatischen Tamburitza-Damencapelle **„Wila".**

Anfang 7 Uhr. Dir.: Stefan von Raskay. Programm 20 ₰.

ff. Zacherlbräu vom Fass à Gl. 20 ₰. — Gute Küche. G. Hübner.

Neu! Weinstuben z. Herren-Keller Neu!

Georgenstr. 1b u. Bahnhofgäßchen, in Nähe des Krystall-Palastes. Ausschank vorzüglicher Weine in Gläsern u. Flaschen. Geöffnet bis 2 Uhr früh. H. Fritsche.

Weinstuben z. Dürkheimer.

Am Blücherplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum, Gerberstraße 2—4. Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung.

Börsen-Restaurant

Heute Schlachtfest.

Pichelsteiner Krug,

Petersstrasse 38. Julius Wagner. Ledig-Passage.

Täglich: Grosse Concerte des z. Zt. in Leipzig einzig echten Original-Wiener Damen-Orchesters

Donau-Nixen Direction: Herr E. Belkiewicz.

Jedem Musikkenner und -Liebhaber ist der Besuch nur zu empfehlen!

Neu. Neu.

Drei Raben,

Markthallenstrasse No. 16.

Neue Bewirthschaftung. Flotte Bedienung. Musikalische Unterhaltung.

Neu. Paul Arland. Neu.

Heute

Schlachtfest

Gose hochfein. Pilsener Urquell. Telephon 4028. Clemens Zschorneck.

Gute Quelle

Nähe der Bahnhöfe. Brühl 42.

Täglich Künstlervorstellung.

Neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. J. Stahlhoner.

Erlanger Brauhof

Katharinenstraße 20. vorm. F. Mieder. Teleph. 1970.

Heute: **Kalbshaxen.** Bier, hell u. dunkel, ff. C. Koenig.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.

Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen.

NB. Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portionen 70 Pfg.

Pilsener Hof vorm. Stadtgarten.

Heute großes Schlachtfest,

von Abends 6 Uhr an: Wellfleisch und Kesselwurst, wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet R. Büttner.

Zill's Tunnel. Heute großes **Schlachtfest.**

Anerkannt guten Mittagstisch. Exquisite Biere. Louis Trentler.

Bären-Schänke M. Finzel. Nicolaistr. 15.

Heute grosses Schlachtfest.

Wurst u. Suppe auch außerm Hause. Bier, hell u. dunkel, hochfein.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Keilitz.

Heute Schlachtfest.

Bier, hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Restaurant Keglerheim.

Heute Dienstag **Schweineschlachten.**

Von 6 Uhr ab **Wellfleisch, Kesselwurst, frische Wurst** zc. Wozu ergebenst einladet Ph. And. Eberts.

Morgen Mittwoch

Schweinschlachten.

Kitzing & Helbig.

Grimm. Straße 3. **Carl Fehse.** Inh. E. Kämpfe.

Kulmbacher, hell und dunkel, hochfein.
Heute: **Schweinsknochen.**
Morgen: **Speckkuchen.**
16 und 18 Flaschen Kulmbacher liefere für 3 ℳ

Beiträge für die Boeren

werden angenommen in der

Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz, Johannisgasse 8.

sowie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche**, Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Loose à 75 Pfg. zur Lotterie für das Zillerstift, Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder sind zu haben in der „**Expedition des Leipziger Tageblattes**", E. Polz, Joh.-Gasse 8.

Diakonissenhaus zu Leipzig.

Durch Herrn Pfarrer D. Kaiser sind uns als „**Dankopfer von Th. R.**" am Jahresfeste des Diakonissenhauses

Mark 500.—

für dasselbe übergeben worden. Wir quittiren darüber mit dem herzlichsten Danke gegen den uns unbekannten gütigen Geber.

Der Vorstand des Diakonissenhauses zu Leipzig.
D. **Pank.**

Biblisch-religiöse Vorträge
im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14, Mittwochs, Abends ½9 Uhr.

Vierter Weckruf:

21. Februar: **Immer wieder!** (Joh. 6, 37.) Herr P. Dr. Roch.
Eintritt frei! — Jedermann herzlichst eingeladen.

Der Verein für Innere Mission.

Heute, Dienstag, Abends präcis 8 Uhr, im Reichshof (Roth's Saal), Schulstraße 14:

Oeffentlicher Literarischer Abend zum Besten des Deutschen Schriftstellerheims in Jena

unter gütiger Mitwirkung von Herrn **Georg Freiherr von Ompteda**, Kgl. Kammerherr aus **Dresden**, Herrn **Kurt von Rohrscheidt**, Kgl. Regierungsrath aus **Merseburg**, und Frl. **Clére Rinseler**, Schauspielerin am hiesigen Stadttheater.

Billets im Vorverkauf bei **Linke, Dähne, Pabst, Vogel**: numerirt ℳ 1,60, unnumerirt ℳ 1. **Abends an der Casse**: numerirt ℳ 2, unnumerirt ℳ 1,50.

Cabinetsschreiben des Großherzogs von Weimar vom 17. Februar cr.:
„Se. Kgl. Hoheit der **Großherzog** hat mit **lebhafter Befriedigung** von der Absicht der Leipziger Schriftsteller- und Künstler-Gesellschaft „**Symposion**" Kenntniß genommen und wünscht, in **dankbarer Anerkennung** der Bemühungen des Vereins **zum Besten der Unternehmung des Deutschen Schriftstellerheims in Jena**, aufrichtigst, daß ihnen der erstrebte **Erfolg** nicht fehlen möge."
Freiherr v. Egloffstein.

Medicinische Gesellschaft 1900.

IV. Sitzung Dienstag, den 20. Februar, Abends ½7 Uhr im Hörsaal der Medicinischen Klinik (Liebigstrasse 22).

1. Demonstrationen.
2. Herr **Buchbinder**: Schluss des Vortrags: Experimentelle Untersuchungen am Thier- und Menschendarm. Discussion.
3. Herr **Curschmann**: Demonstration der im Krankenhause neu eingerichteten Anstalt für Hydrotherapie und verwandte Methoden.

Zillerstift

(Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulknaben).

Allen verehrten Gönnern unserer Anstalt hierdurch die Mittheilung, daß die Ausstellung der Gewinngegenstände unserer Lotterie am **26. Februar** im linken Flügel der neuen **Städt. Fortbildungsschule für Mädchen (der ehemaligen Ersten Bürgerschule am Augustusplatze)** eröffnet werden soll. Wir erlauben uns die ergebene Bitte, die uns gütigst zugedachten Gaben vor dem **24. Februar** an uns gelangen zu lassen.

Die Frauenvereinigung des Zillervereins.

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Colonien

Abtheilung Leipzig.

Mittwoch, den 21. Februar, Abends 8 Uhr, im grossen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses Vortrag des Herrn Bezirksamtmanns R. Küas:

Zehn Jahre in Togo und Kamerun.

Gäste, insbesondere die Mitglieder der **Deutschen Kolonialgesellschaft**, sind willkommen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Verband der Holzindustriellen

Bezirk Leipzig.

Ordentliche Verbands-Versammlung

Montag, den 26. Februar, Abends 7 Uhr im **Restaurant Kitzing & Helbig**, Schloßgasse 22—24.

Tagesordnung wird schriftlich bekannt gegeben. Mitgliedskarte gilt als Legitimation.
Leipzig, am 19. Februar 1900. **Der Vorstand.**

1848 **V. D. K.-V.** 1871.

Der Burenkrieg und Transvaal.
Vortrag
Mittwoch Abends 8 Uhr im „**Tivoli**".
Das Erscheinen aller Kameraden u. Familienangehörigen **erwünscht.**
Gäste willkommen!
Eintrittskarten zu Vorzugspreisen an den bekannten Orten.

Frauenbildungsverein.

Mittwoch, den 21. Februar, um 7 Uhr: **Stiftungsfest**
Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Vermischte Anzeigen.

10 ℳ Belohnung. Sonntag, d. 18. d. M., ist Abends ein **Schoßleder** (schwarz, Lackleder mit blauem Futter) v. einem Kutschwagen im Gasthof zur Gold. Weintraube, Gerberstr. 60, gestohlen worden. Obige Belohnung sichere ich Dem. zu, der mir das Schoßleder wieder verschafft. **Franz Stephan,** Gerberstr. 60.

Radfahrer

gesetzten Alters, welche mit Wirthen verkehren, können **täglich 30 Mark** verdienen. Off. sub **F. C. K. 1768** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wer oft sein Brod mit Thränen aß!

Diejenig. edl. Herren, d. sich d. Annonce noch v. 2 Jahr. erinnern, auch d. leidend. Herrn v. Gesund od. Westfraße, m. gebet., ihre Adr. m. weit. Ang. u. „**Gottvertrauen Z. 1679**" in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen (d. eig. Krankh. dam. verh.).

Bitte.

Sollte es nicht edeldenkende Leute geben, die einen schwergeprüften Familienvater hilfreich zur Hand gingen? Off. u. „T 22 Gott hilft" in die Expedition d. Blattes erbeten.

Herzl. Bitte. Bess. j. D., durch lang. Krankh. zurückgek., bittet Herrsch. um abgel. Kleidung. Off. unter T. 25 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine Familie wünscht einem **feineren Vergnügungsverein** beizutreten. Werthe Offerten beliebe man unter S. 203 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Dame möchte gern einem bess. **dramatischen Verein** beitreten. Offerten unter T. 77 an die Exped. d. Bl. erbeten.

C. S.

Bitte unter denselben Buchstaben u. Ziffer, wie Sie Ihre Offerten in der Exp. des Leipziger Tageblattes abgegeben hatten, einen **Brief** „**hauptpostlagernd**" abholen zu wollen.

M. K. Brief liegt.

A. H. bl. 1 Brief v. Sept., m. t. Adr. u. Wohn. ang.

Reclamen.

Gegründet 1851. **F. G. Damm**

No. 5 Hospitalstrasse No. 5
Ausstellungshalle Berliner Str.
Grabdenkmäler u. Platten.
Ausführung von Erbbegräbnissen.
Marmorwaaren für jeden Bedarf.

Zum Modernisiren der

Kleidungsstücke

für die Frühjahrs-Saison ist es jetzt

die richtige Zeit.

Die Grundzüge der kommenden Mode sind durch die neuen Modelle festgelegt. Die neuen Stoffe und Besätze sind vorhanden. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es mir im Hochdruck der Saison unmöglich ist, mich an eine bestimmte Lieferfrist zu binden, weil in allen Arbeitsstuben die neuen Arbeiten bevorzugt werden.

Aug. Polich,
Abtheilung für Confection.

Familien-Nachrichten.

Marie Jentzsch
Paul Plessing
Verlobte.
Leipzig, 20. Februar 1900.

Als Vermählte empfehlen sich
Carl Detert
Selma Detert
geb. **Uhlemann.**
Nürnberg, Leipzig,
den 17. Februar 1900.

Zwei gesunde Jungen angekommen!
L.-Schleußig, den 17. Februar 1900.
Robert Lehmann und Frau Martha geb. Kunze.

Grimma, den 18. Februar 1900.
Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen ergebenst an
von der Decken Frau **von der Decken**
Rittmstr. u. Escdrch.-Chef. 19. geb. **Eckhardt.**

Die glückliche Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, 19. Februar 1900.
Richard Waldapfel und Frau Ida geb. Trautmann.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief ohne Todeskampf unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Frau Julie Sinhuber
geb. **Panoritius**
im 77. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Leipzig, 18. Februar 1900.
Gustav Sinhuber.

Verlobt: Herr Paul Kieber in Chemnitz mit Frl. Martha Richter daselbst. Herr Paul Zierold, Lehrer aus Zschopau, mit Frl. Elsa Colditz in Chemnitz. Herr Franz Schulz in Chemnitz mit Frl. Olga Wagner daselbst. Herr Ernst Prager, Lehrer in Chemnitz, mit Frl. Helene Kunst daselbst. Herr Oskar Lehmann in Templin mit Frl. Johanna Lohse in Cuba. Herr Ernst August Sentn, Amtsgerichts-Assessor in Dresden, mit Frl. Martha Thümmig daselbst. Herr Gottlob Schwarz, Pfarrer in Freiburg (Schweiz), mit Frl. Mathilde Hänel in Coswig (Sa.). Herr Anton Hille in Dresden mit Frl. Hedwig Ulbricht in Crossen. Herr Gustav Heydrich, Bürgerschullehrer in Großenhain, mit Frl. Margareta M. Möther in Baßlitz. Herr Emil Tröger in Zwickau mit Frl. Klara Kupfer daselbst.

Vermählt: Herr Bruno Schreiner, Geschäftsführer in Hainstraße, mit Frl. Ella Borrmann in Dresden. Herr Nathan Stern in Chemnitz mit Frl. Else Goerig daselbst.

Geboren: Herrn Paul Heilert, Buchhalter in Wolfsgrabe b. Crone a/Brahe, Reg.-Bez. Bromberg, eine Tochter. Herrn Richard Arthur Beyerather in Zwickau ein Sohn. Herrn Curt Starke, Pfarrer in Großmiltau, ein Sohn. Herrn Ingenieur Huber in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Thierarzt Schubert in Treuen i. V. eine Tochter. Herrn Bürgerschullehrer Emil Laube in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl Friedrich Mittelß, Oberschaffner I. Cl. a. D. und Bezirksvorsteher in Zwickau. Frau Christiane Wilhelmine Nitzsche geb. Müller in Dresden. Frau Amtsrichter Anna verw. Schörner geb. Rowland in Dresden-Striesen. Herr Gottlieb Mensch, Schuhmachermeister in Dresden. Frau Anna Sommer geb. Gnäupl in Dresden. Herr Sigismund Daniel, Privatus in Dresden-Striesen. Herr Gustav Moritz Glauch, Amtsgerichtssekretär a. D., Friedens- und Localrichter in Riesa. Herrn Lehrer Frey's in Dresden Tochter Helene. Frau Friederike Schönemann in Dresden. Herr Eduard Michael Lange, Bureau-Assistent a. D. in Dresden. Frau Juliane Christiane verw. Zimmermann geb. Uhlig in Chemnitz-Schloß. Herr Friedrich Wilhelm Beume in Chemnitz. Frau Emilie Bertha verw. Steuben geb. Junge in Rochlitz. Frau Olga Thekla Baum geb. Liebe in Penna. Fräul. Marie Großkopf in Plauen i. V. Herrn August Feigich's in Plauen i. V. Sohn Willy. Herr Richard Schück, Regierungsrath a. D. in Dresden. Herr Carl Gottfried Seidendörfer in Dresden. Herr Baumeister Julius Helbig, Stadtbauassistent in Dresden-Striesen. Herr Eduard Kießling in Reichenbach i. V. Frau Christ. Friederike Donner geb. Flechsig in Rochsau. Herr Robert Wilhelm Oelschlägel, Holzhändler in Reichenbach i. V. Herr Karl Morche, Gasthofsbesitzer in Ullersdorf. Herr A. R. Ortmann, Baubeflissener in Zittau. Herr Paul Poenisch in Crimmitschau. Herrn Albert Bammler's in Freiberg Sohn Kurt. Frau Amalie Henriette verw. Köhler in Sand. Frau Amalie Auguste Seidel geb. Schlicke in Großschirma. Herr Karl Gottlob Schröder in Limbach. Herrn Karl Schramm's in Limbach Sohn Fritz. Frau Lina Auguste Winkler geb. Landgraf in Oberfrohna. Fräul. Marie Sonne in Rußdorf. Frau Auguste verw. Flemming geb. Teupert in Annaberg. Herrn Hugo Rebbell's in Zittau Tochter Helene. Herr Carl August Fischer, Böttchermeister in Meerane. Herr Georg Julius Schreiber, früh. Bäckermeister in Cölln (Elbe). Herrn B. Lehrig's in Meißen Tochter Ella. Herr Robert Eduard Busch in Meißen.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber guter Gatte, unser treusorgender lieber Vater

Herr August Hermann Handrock

im noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz bitten um stilles Beileid
Leipzig, den 19. Februar 1900.
Auguste verw. **Handrock** geb. **Zschau**
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ¼4 Uhr von der Capelle des **Johannisfriedhofs aus statt.** Wagen stehen bis um 3 Uhr am Trauerhause Tauchaer Straße 22 bereit.

Gestern Morgen 6½ Uhr verschied nach kurzem Leiden, sanft und friedlich, unser innigstgeliebter, theurer Gatte, Vater und Bruder

Herr Rudolf Heinrich Kayser

nach eben vollendetem 72. Lebensjahre.
Leipzig, den 19. Februar 1900.
In tiefem Schmerze
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch um 12 Uhr vom Trauerhause, Kaiser-Wilhelmstraße 10, aus statt.

Gestern Vormittag 11½ Uhr starb nach kurzem Leiden unser geliebter Bruder und Onkel, der Architekt

Herr Heinrich Dimpfel in Leipzig-Gutritzsch

im Alter von 69 Jahren.
Leipzig, den 19. Februar 1900.
Die trauernden Hinterlassenen.

Ort und Zeit der Beerdigung werden morgen bekannt gemacht.
Gütigst zugedachten Blumenschmuck nimmt die Beerdigungsanstalt „Thanatos", Promenadenstraße, entgegen.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Henriette Philippine Berger

verw. gew. **Spanger** geb. **Krausse**
im 57. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig-Reudnitz, Kreuzstraße 42, den 19. Februar 1900.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Februar, Vormittag ¼11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Nach Gottes Rathschluß verschied am 12. d. M. der Ortsschulinspector unserer Schule und unser theurer Vorsitzender

Herr Pastor Hermann Jörschke

in Markkleeberg. Durch liebevolles Verständniß für die Interessen der Schule und seinen sicheren praktischen Blick hat sich der Verstorbene um unsere Schulgemeinde sehr verdient gemacht.
Die dankbare Liebe, die er sich durch sein segensreiches Wirken erworben hat, wird in unseren Herzen fortleben.
Dölitz, den 18. Februar 1900.
Der Schulvorstand zu Dölitz mit Dösen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes

Wilhelm Eduard Friedrich

spreche ich hiermit innigsten Dank aus.
Leipzig, am 19. Februar 1900.
Auguste verw. Friedrich
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Herrn Richard Engemann
sagen Allen nur hierdurch innigsten Dank
Emma verw. **Engemann** geb. **Dressler,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verluste meines guten Mannes sage ich hiermit Allen aufrichtigsten Dank.
Leipzig, 19. Februar 1900.
Henriette Haschert geb. **Hahn,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck von nah und fern bei dem Hinscheiden unserer geliebten, unvergeßlichen Tochter und Schwester

Margarete Guler

sagen wir hierdurch innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor **Bonhoff** für die tröstenden Worte am Sarge der Verstorbenen.
Leipzig, den 18. Februar 1900.
Gustav Schmidt und Frau **Luise** verw. gew. **Guler.**

Telephon: 532. **„Pietät",** Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.

Reichhaltiges **eigenes** Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41,
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Min. z. d. 3 P. Heute 7 Uhr M. B. u. B. M.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallkl. Wasser.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Bankdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Centralbad Schwimmbassin 20° R. Krystallkl. Wasser Dampfbad — Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9—11 U. — Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. — Montag, Mittwoch, Freitag N. 1—4 U.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2-5 U. **Specialität: Fango.**

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Saure Kartoffelstück. und Kaldaunen. T. G. Sohr. — Spinat u. Kartoffeln mit Rindfleisch. T. B. Rühl.

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfl. u. Kartoffelstück.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Fünfte Kammermusik im Gewandhause am 17. Februar.

Cherubini, von der Muse gekrönt! Dies schöne Gemälde des französischen Malers Ingres schwebt uns stets vor, wenn wir den reingestimmten, klar- und edelgeformten Schöpfungen des Meisters lauschen. Und die Erinnerung an das bedeutsame Bild soll uns auch nicht getrübt werden durch manche nicht gerade einnehmende Züge, wie sie z. B. Berlioz in seinen Mémoires, Liszt (dessen heißbegehrte Aufnahme in das Pariser Conservatorium als Knabe durch ihn, den Director, vereitelt worden war), und Andere berichtet haben. Auch Cherubini's ablehnende Haltung gegenüber den bedeutendsten Werken von Beethoven — „Cela me fait éternuer" soll er gesagt haben —, ist wenig geeignet, uns für das Persönliche Cherubini's zu erwärmen. Aber wissen wir denn, wie sich Mozart zur zweiten und dritten Schaffensperiode Beethoven's im Falle des Erlebens etwa verhalten hätte? Es ist jedoch nicht außer Acht zu lassen, daß sich der stolze, abgeschlossene Charakter Cherubini's auf eine künstlerisch unbeugsame Gesinnungstüchtigkeit stützte, an der selbst ein Napoleon I. nicht zu rütteln vermocht hat. Man sollte es kaum für möglich halten, daß auch die Entstehung des Quartetts Nr. 1, Es dur von Cherubini, mit dessen Vortrag die Herren Concertmeister Berber, Rother, Sebald und Prof. Klengel den Abend eröffneten, in das Greisenalter des Componisten fällt. Wäre dies nicht der Fall, so müßte das Trio der reizenden Barcarolle (2. Satz, Presto) geradezu als Prototyp jenes ätherischen Elfengetrippels bezeichnet werden, das einst ein Sommernachtstraum dem jungen Felix Mendelssohn-Bartholdy flüsternd eingab. Die Ausführung dieses beliebten, meist da capo verlangten Stückes, wie überhaupt des ganzen Quartetts, stellte sich in idealer Vollendung dar, erschöpfte die verborgendsten Feinheiten und subtilsten Einzelheiten und täuschte über die akademische Kühle, die dem Componisten bei aller gezollten Bewunderung einmal nicht abzustreiten ist, hinweg. Ebenso preiswürdig gestaltete sich die Wiedergabe des Quartettes D moll mit den Variationen über „Der Tod und das Mädchen" von Franz Schubert. Der unser Herz überfluthende Strom melodischer Erfindung, wie die Unmittelbarkeit ihrer Aussprache, der Ansturm kraftvoller, ungestümer Jugendlichkeit, gepaart mit den Bebungen minniglichen Glückes und zarter Wehmuth, enthüllen die Eigenart des unendlich theuren Tondichters in so offenkundiger Weise, daß jegliche Deutung entbehrlich ist: denn ein Kunstwerk, das, wie die drei Quartette in D moll, A moll und G dur von Schubert, in dem tiefen Schachte eines goldenen Gemüthes wurzelt, erfährt die passendste Deutung nicht durch Worte, sondern durch die Wärme und Innigkeit, mit der es durch unsere Quartettgenossenschaft, welche die Erinnerung an die Zeiten Brodsky's wieder erweckt, erfaßt wurde; auch der zahlreiche Besuch und die lebhaften Beifallsbezeugungen der Zuhörer mahnten an jene schöne Zeit. — Eine überaus günstige — und schicken wir es gleich voraus — wohlverdiente Aufnahme fand eine Neuheit: Sonate für Pianoforte und Violoncell (H moll, Manuscript) von Walther Lampe aus Berlin, ausgeführt von demselben im Verein mit Professor J. Klengel. Für das ernste und hohe Ziel des Componisten zeugt der Umstand, daß er Wege wandelt, die von Johannes Brahms vorgezeichnet sind, für sein Talent die melodische Erfindung, welche im zweiten Thema des ersten Satzes, im Triotheil des ausgezeichnet gelungenen Scherzos (Presto), wie auch im dritten Satze (Andante cantabile), hier mehr im Volkston, zu Tage tritt. Auch mittels rhythmischer, nicht gewöhnlicher Gestaltungen weiß Herr Lampe zu interessiren; hierin ist aber vielleicht der Grund zu suchen, daß die thematische Verarbeitung (Durchführung) zuweilen einen zerstückelten und zerrissenen Eindruck hervorruft. Im letzten vierten Satze (Allegro risoluto), der das Hauptthema des vorhergehenden noch einmal herbeizieht, erscheinen uns die architektonischen Verhältnisse nicht genügend abgewogen. Das ganze Werk nöthigt uns demungeachtet nur Hochachtung ab und erregt für die Folge anspruchsvolle Erwartungen. Die Ausführung ließ keinen Wunsch offen.
Adolf Ruthardt.

Richard Wagner-Abend des Winderstein-Orchesters.

Leipzig, 19. Februar. Herr Capellmeister Hans Winderstein scheint es sich ganz besonders angelegen sein zu lassen, seine, in dieser Saison bald zu Ende gehenden populären Sonntagsconcerte durch interessante programmatische Zusammenstellung, sowie durch eine sorgfältige Vorbereitung genußreich zu machen. Das gestrige Concert, das in seinem ersten und dritten Theile ausschließlich Wagner'sche Compositionen zu Gehör brachte (zur Erinnerung an des Meisters Sterbetag, 13. Februar), wurde mit der Einleitung zum 3. Act und Brautchor aus „Lohengrin" in festlicher Weise eröffnet. Hervorragendes Interesse beanspruchte die Aufführung der Blumenmädchen-Scene in Klingsor's Zaubergarten aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal". Das gewagte Unternehmen, ein erst durch das Zusammenwirken des musikalisch Dramatischen und Decorativen sich einheitlich darstellendes Kunstwerk von der Bühne in den Concertsaal zu verpflanzen und so nur der Absolutität der Musik das Wort zu lassen, darf als wohlgelungen bezeichnet werden. Ohne jede äußerliche Ablenkung, nur in sich zurückgezogen, bereitete es dem Ohre Genuß, den verschlungenen Tonlinien zu folgen und die eigenartigen Klangcombinationen in sich aufzunehmen. Die Scene erfuhr eine nahezu tadellose Wiedergabe seitens des Orchesters und fand bei dem Publicum eine so begeisterte Aufnahme, daß die Wiederholung nur berechtigt war. Das Vorspiel und Isoldens Liebestod aus „Tristan und Isolde", sowie die Ouverture zu Oper „Rienzi" sind in ihrer Ausführung als gute Leistungen des Winderstein-Orchesters bekannt. Noch besser gelang aber das Waldweben aus „Siegfried", das wirklich des größten Lobes würdig war. Außer dem als Zugabe nach dem „Waldweben" gewährten Zug der Frauen zum Münster aus „Lohengrin" wurde noch die Ouverture zu „Tannhäuser" gespielt, die natürlich an einem Wagner-Abende nicht fehlen durfte und welche Herrn Winderstein reichen Beifall eintrug. Auch das Lied „Träume", in der Uebertragung für Violine mit Orchester (von Herrn Concertmeister Pick-Steiner mit süßem Ton vorgetragen) mußte wiederholt werden. Außer den Wagner'schen Werken gelangten im zweiten Theile noch zum Vortrag die Ouverture zur Oper „Oberon" von Weber, der Hochzeitsmarsch aus dem Ballet „Feramors", und Toreadore et Andalouse aus dem „Bal costumé" von A. Rubinstein, sowie eine melodiöse Romanze für Violine, Cello und Harfe, betitelt „Zweifel", von Glinka. Letztere Composition wurde von den Herren Pick-Steiner, Son und Maginsak mit schönem Erfolg ausgeführt.
L. Wambold.

Concert des Leipziger Lehrer-Gesang-Vereins.

Leipzig, 18. Februar. Sein 24. Stiftungsfest feierte der Lehrer-Gesang-Verein in seinem gestrigen zweiten Winter-Concert in der sehr gut besuchten Alberthalle des Krystall-Palastes. Der eigentliche Schwerpunct des Concertes lag auch diesmal in den vom Männerchore selbst zum Vortrage gebrachten Werken, doch auch die für dasselbe gewonnenen Solisten: Frl. Marie Woltereck aus Hannover (Gesang) und Herr Fritz Kreisler aus Wien, der noch jugendliche Geigenmeister, der erst kürzlich hier allgemeines Aufsehen erregte, versprachen dem Concerte besonderen Glanz zu verleihen. Das aus zwei Theilen bestehende Programm begann mit der Vorführung des Männerchores: „Das Meer" von W. de Haan, einem Werke, das seiner Schwierigkeiten wegen nur wenigen Männergesangvereinen vollkommen zugänglich sein dürfte, enthält es doch Einzelheiten, deren Wirkung beinahe orchestral genannt werden müssen, vielfache Tonmalereien, die außerordentlich wirksam sich erweisen, wenn sie, wie gestern unter der ausgezeichneten Leitung des Vereinsdirigenten, Herrn Capellmeister Hans Sitt, mit virtuoser Vollendung zum Ausdruck gebracht werden. Ein Hauptreiz der durchweg das Interesse in hohem Grade fesselnden Composition liegt in den sehr geschickt verwendeten Gegensätzen, namentlich des zweiten Theiles, in den durch den Text bereits hervorgerufenen gewaltigen Steigerungen, die theilweise hochdramatisch bewegten Ausdruck annehmen. Solche drastische, doch die musikalische Schönheitslinie nicht überschreitende Wirkungen finden sich u. A. in der Illustration der Worte: „Es murmelt lauter in den Wogen", ferner: „Zurück, Vermessne!" bis: „Und schmetternd übertönt das Angstgeschrei der Donner". Ebenso charakteristisch gestaltet ist der folgende Abschnitt: „Rastlos fliegt der Kiel gen Himmel" bis „stürzt krachend auf das Riff und ist dahin". Dem aufgeregten Theile folgt beruhigend die Anfangsstrophe: „Wie lieblich schön du bist". Der Chor zeigte sich den großen Anforderungen überall in vollstem Maße gewachsen und das Publicum belohnte die ausgezeichnete Leistung durch lebhafteste Beifallsbezeugungen, Herrn Capellmeister Sitt noch besonders ehrend. Den Schluß des ersten Theiles bildeten zwei kleinere Chöre: „Von dem Dome, schwer und bang" von P. Cornelius und als ein exquisites Meisterstück im nuancirten Vortrag, im ppp. verhauchend, das arrangirte „Abendlied" von R. Schumann. An der Spitze des zweiten Theiles stand wieder ein größeres, ebenfalls und in ähnlicher Weise interessirendes Werk: „Seemanns Heimfahrt" von Jos. Schwartz, vielleicht in der Ausführung noch schwieriger, wie das erste. Der zum Theil ähnliche Inhalt forderte zu ähnlichen Tonmalereien auf, die nicht minder wirkungsvoll sich hier gestalteten wie dort. Von bedeutendster Wirkung ist auch hier der Aufbau des zweiten Abschnittes, der breit ausgeführte, von einem sanft melodischen Theil umschlossene, contrapunctisch gearbeitete Satz mit dem darauf folgenden patriotisch gefärbten, großartigen Schluß, der in pompöser Weise ausklingt in die Worte: „Ich grüße dich segnend, mein Heimathland". Das Werk und die phänomenale Ausführung seitens des Lehrer-Gesang-Vereins wurde mit brausendem, lange anhaltendem Beifall aufgenommen, Herr Capellmeister Sitt durch mehrere Hervorrufe speciell ausgezeichnet, ganz nach Verdienst. Zwei weitere Männerchöre schlossen das Concert: das von M. Reger bearbeitete Volkslied: „Liebchens Bote" und die äußerst effectvolle, burschikose „Schnarenser Mette" von R. Schwalm; ihre Ausführung reihte sich würdig der der vorangegangenen Chöre an. Von den Solisten trat zuerst Frl. M. Woltereck mit Gesängen von Beethoven („Ich liebe Dich"), Schubert („Der Kreuzzug") und Schumann („Die Löwenbraut") auf; vermißte man auch einigermaßen den charakteristischen, dunkeln Klang einer Altstimme, namentlich in den beiden letzten Gesängen, so erfreute doch die an sich wohlklingende, gut gebildete Stimme und die natürliche Vortragsweise, die in den später noch gesungenen Liedern von Brahms, besonders aber in dem sehr nieblichen Liede von C. Reinecke: „Still, min Hanne" noch viel wirkungsvoller zum Ausdruck kam. Das Publicum hatte an dem Liede so großes Wohlgefallen, daß es zur Wiederholung gebracht werden mußte. Recht charakteristisch behandelte Frl. Woltereck auch das nachfolgende Lied von W. Meyer-Stolzenau: „Das Gewitter", der sie als Zugabe noch „Unterm Machandelbaum" folgen ließ. Herr Kreisler begann seine Vorträge mit der ganz exquisiten Wiedergabe des Fis moll-Concerts für Violine von Vieuxtemps; sein schöner, großer Ton, sein geschmackvoller Vortrag und nicht zum Wenigsten seine schlackenfreie Technik verschafften ihm schon hier eine glänzende Aufnahme; auch später, in einem Adagio von Bach, erwies er sich als vortrefflicher Geiger; seine hauptsächlichsten Triumphe feierte er indessen mit dem nachfolgenden Virtuosenstück von Paganini: „Non più mesta", das er für sich noch reicher mit allerhand Kunststücken ausgestattet hatte und den vom Publicum stürmisch verlangten Zugaben, Stücken ähnlichen Inhalts. Herr Max Wünsche begleitete sämmtliche Solonummern auf einem ausgezeichneten, von Herrn Commerzienrath Julius Blüthner zur Verfügung gestellten Concertflügel mit der bekannten Sorgfalt und Routine.
E. Schlemüller.

Kain.

Musikdrama in einem Aufzuge.
Dichtung von Heinrich Bulthaupt.
Musik von Eugen d'Albert.
(Erste Aufführung im Kgl. Opernhause zu Berlin am 17. Februar 1900.)

Während Richard Strauß sich mit steigendem Erfolge auf dem Gebiete der Instrumentalmusik bethätigt, hat sich das Genie Eugen d'Albert's immer mehr und mehr demjenigen des musikalischen Dramas zugewandt. Ohne von einander zu wissen, gingen Dichter und Componist den gleichen Spuren nach — durch besonders glückliche Umstände fanden sich Beide zu der Schöpfung des Musikdramas „Kain" zusammen.

Die Dichtung Heinrich Bulthaupt's schließt sich ziemlich eng an das gleichnamige Mysterium von Lord Byron an. Ueber derselben liegt eine trübe, schwere Stimmung ausgebreitet. Das drückende Bewußtsein der begangenen Schuld und ihrer Folgen legt dem Reden und Handeln der wenigen Personen einen Bann auf, der nur vorübergehend durch die Erinnerung an die entschwundenen, seligen Zeiten des unwiederbringlich verlorenen Paradieses gehoben wird. Die stetig wiederkehrenden Cardinalfragen des Menschen: „Wozu bin ich, wozu ward ich?" und: „des Lebens kindisches, täglich müd' und stumpf sich erneuendes, kindisch verworrenes Thorenspiel — rede, wozu?" geben die Basis, auf welcher Kain's Verbrechen, die erste Todsünde des Menschen, erwächst. Der Held des Dramas flucht dem ihm gewordenen Schicksale; sich selbst und den Seinen zur Qual lebend und lebend, ist er willens, sich weder dem Schöpfer, noch dem Dämon (Lucifer) zu unterwerfen. In furchtbarem Kampfe mit sich selbst, zwischen den beiden Polen Gut und Böse hin und her schwankend, begehrt er, ein Ende zu machen, sucht er, das unbekannte Land zu erreichen, aus dem keine Möglichkeit einer Rückkehr möglich ist. „Der Vater des Bösen, der Fürst dieser Welt", zeigt ihm nur zu bereitwillig den Weg: „Durch mich ward auch, was euch taugt: Werden und Wechsel, Glück und Verzweifelung, Gut und Böse, Leben und Tod." So ist dem Welterlöser Tod, „der allen Streit schweigend versöhnt", der Eintritt in die Welt eröffnet.

Ist es dem Dichter wie dem Componisten gelungen, in der Person des Kain die Verirrung und rathlose Verzweiflung menschlichen Wesens glaubhaft zu verkörpern und dem Bewußtsein des Zuschauers in erschütternder Weise nahe zu bringen, so wirkt auf denselben die Lichtgestalt des Abel wahrhaft befreiend und erlösend. „Herr, Herr, wer bin ich Armer, daß Du mich schufest? . . . Mir schwillt das Herz, Dir zu danken." Das ist die ihn kennzeichnende Grundstimmung seines inneren Menschen. Abel ist eine in sich vollkommen harmonische Natur. Er erblickt im Leben ein heiliges Wunder, für das dem Schöpfer nie verstummender Dank gebührt. Aus dem Streite beider Brüder, aus dem energischen, wilden Versuche Kain's, den Bruder auf seine Seite zu ziehen, kommt es schließlich zu der unausbleiblichen Katastrophe.

Der gigantischen und wahrhaft erdrückenden Erscheinung Kain's wird neben der hellen und lichtumflossenen Persönlichkeit Abel's noch in Adam ein starker, gerade durch seine (scheinbare) Passivität besonders wirkender Charakter gegenüber gestellt. Mit seinem Gebete zum Herrn zeigt er sich als ein in sein Schicksal ergebener Mensch, der die Folgen seiner Sünde auf sich nimmt und zu tragen bereit ist.

Eugen d'Albert's Composition des gewaltigen, hochtragischen Stoffes hat zu der erneuten Erkenntniß geführt, welche ungeahnte Kräfte, welch' ungeheure Summen künstlerischer Fähigkeiten in dem jungen Meister vorhanden sind. Beethoven's auf C. M. von Weber bezügliches Wort: „Ich hätte es dem sonst schwachen Männel gar nicht zugetraut; der Caspar, das Unthier, steht da wie ein Haus" paßt aufs Haar auf d'Albert's musikalische Einkleidung des Kain. Die psychologische Entwickelung des ersten Mörders, das Werden und Wachsen seines gräßlichen Entschlusses vom ersten Keime bis zur ausführenden That, seine Reue und Verzweiflung, sein schließliches Zusammensinken und völliges Unterliegen — alles das hat d'Albert mit der vollendeten Kraft eines wahrhaft unbegrenzt erscheinenden Schöpfertalentes wiedergegeben in seiner Musik. Er ist ein Seelenschilderer sondergleichen, seine Art, zu individualisiren, ist seine ureigenste. Ebenso enorm ist seine Fähigkeit, den scenischen Vorgängen durch das Orchester die rechte musikalische Stimmung zu verleihen, seinen Menschen einen Hauch seiner Genialität mitzutheilen. Bei der Beschäftigung mit d'Albert's Persönlichkeit als dramatischer Componist ist mir keines seiner Werke bekannt, welches in so hohem Maße auf eigenen Füßen steht, auf den Hörer so erschütternde, gewaltige Wirkungen ausübt, wie Kain. Die ungeheure, in höchste Spannung versetzende Steigerung des musikalischen Ausdruckes, bei Abel's Opfer beginnend und bis zu dem Brudermorde sich fortsetzend, ist von einer elementaren Kraft. Ebenso aber die folgende Scene, in deren Verlaufe Kain's so gewaltig scheinendes Menschenthum zusammenbricht, in der er, vor des Herren Stimme erzitternd, auf dessen Frage nach Abel's Verbleiben antwortet: „Herr, er schläft." Ich gestehe ganz offen, daß ich seit meinem Bekanntwerden mit Rich. Wagner's Werken noch nie in gleicher Weise unter dem Banne eines dramatischen Vorganges gestanden, noch nie den Einfluß einer gleichwerthigen, gewaltigen Individualität so unmittelbar empfunden habe. Es sind das Vorgänge in der Seele des Hörers, die sich lediglich mit durchleben und mit empfinden, aber nicht schildern lassen, um möglich und glaubhaft zu erscheinen.

Mit gleichem Erfolge ist es d'Albert gelungen, den anderen Personen des Dramas musikalisches Leben einzuhauchen. Der schon oben angedeutete Gegensatz der Persönlichkeit Abel's ist nach allen Seiten hin dem Verständnisse erschlossen. Die Begrüßung des von Neuem erwachten Tages, wie auch die Schilderung der visionären Erscheinung des Paradieses, sind die Früchte eines starken, lyrischen Talentes und einer melodischen Erfindungskraft, die Vieles weit hinter sich läßt. Von ganz hervorragender Schönheit ist auch die mit wenigen Strichen gegebene musikalische Charakterisirung Adam's. Sein in einen kurzen, vierstimmigen Satz ausklingendes Gebet ist von einer wundersamen Reinheit der Empfindung.

Die Aufführung des Werkes im königl. Opernhause zu Berlin stellte die Summe ungeheuren Fleißes und bedeutender, künstlerischer Intelligenz dar. Dieselbe war in allen ihren Theilen eine vollendete. Zu ihrem Gelingen trug Herr Hofcapellmeister Dr. Muck einen sehr großen Theil bei, indem er mit dem ausgezeichneten Orchester den Intentionen des Autors, der die meisten Proben mitgeleitet hatte, auf Schritt und Tritt congenial nachging. Unter seiner feurigen Leitung erfuhr das kolossale Vorspiel, das den Hörer ohne Weiteres gefangen nimmt und mit fortreißt, sowie das herrliche, aus der quälenden und erdrückenden Stimmung der Lucifer-Scene zu der schönen Opferscene Abel's hinüberleitende Zwischenspiel, eine vorzügliche, tadellose Wiedergabe. Hier sei gleich noch der hervorragenden Instrumentationskunst d'Albert's gedacht, die derjenigen Rich. Strauß' nur wenig oder gar nicht nachstehen dürfte. Die Titelrolle des Werkes stellte Herrn Hoffmann eine schwierige, aber ungemein interessante Aufgabe, die der mit außergewöhnlich schönem Stimmmaterial begabte Sänger in einer hervorragenden Weise zu lösen verstand. Sein Spiel war scharf durchdacht und von großer Natürlichkeit und Eindringlichkeit. Es war eine Prachtleistung. Gleiches ist von der Darstellung des Abel durch Herrn Grüning zu sagen, dessen schöner, weicher Tenor die lyrischen Partien des Werkes zu siegreicher Geltung brachte. Das erste Elternpaar Adam und Eva fand in Herren Wittekopf und Frl. Reinl eine künstlerisch angemessene Vertretung, ebenso die Adah und der Hanoch durch die Damen Rothauser und Grabl. Herr Mödlinger verfügte als Lucifer über eine weittragende, sehr ausdrucksvolle Baßstimme; eine etwas schärfere und vielfach bewegtere Declamation wäre in der für die Entwickelung des Dramas hochwichtigen Scene von Nutzen gewesen.

Am Schlusse der Aufführung wurden dem Componisten durch sechsmaligen Hervorruf und durch Lorbeerspenden die Ehren erwiesen, deren er sich in höchstem Grade würdig gezeigt hatte. Das Musikdrama „Kain" ist sofort vom königlichen Hoftheater in Dresden zur Aufführung angenommen worden. Möchten andere Bühnen diesem Vorgehen folgen — eingedenk des Goethe'schen Wortes: Das Schöne muß befördert werden, denn Wenige stellen's dar und Viele bedürfen's.
Eugen Segnitz.

Sarasate giebt heute 7½ Uhr im Verein mit der Pianistin Frau Bertha Marx ein Concert in der Alberthalle. Die Leitung des Concerts hat Herr Capellmeister Hans Winderstein übernommen.

Die Schwestern Lydia und Pia Müller, erstere Sängerin, letztere Pianistin, veranstalten Mittwoch, den 21. Februar, ein Concert im Kaufhaussaale. Beide Damen haben in verschiedenen Städten Deutschlands durch ihre künstlerischen Leistungen große Anerkennung der Kritik gefunden und erzielten den Enthusiasmus ihres Auditoriums. Wir dürfen daher ihrem erstmaligen Erscheinen in Leipzig mit Interesse entgegensehen.

Dresden, 18. Februar. Im fünften Symphonie-Concert Serie B im königl. Opernhause erzielten drei Sätze aus einer symphonischen Suite C dur des Dresdner Componisten Karl v. Kaskel einen nur geringen Erfolg, obwohl dem Werke melodische Originalität und manche wirkungsvolle Einzelheit nicht abzusprechen ist. Als Solist wirkte Herr Georg Wille, unser neuer Solocellist der Königl. Capelle, mit. Der vorzügliche Künstler, der dem Leipziger Publicum ja noch sehr vertraut sein dürfte, errang einen glänzenden Erfolg mit dem A moll-Concerte von Volkmann, das er mit vollendeter technischer Meisterschaft und wunderbar schönem gesangreichen Tone vortrug. Die königliche Capelle ist zur Gewinnung dieses bekanntlich aus Meister Klengel's Schule hervorgegangenen vornehmen Künstlers nur zu beglückwünschen und die Lücke, welche in nicht allzu ferner Zeit durch die Pensionirung Friedrich Grützmacher's entstehen wird, dürfte durch Herrn Wille ausgefüllt werden. — Am selben Abend sang Fräulein Anny Unruh vom Leipziger Stadttheater in dem Winterconcerte des akademischen Gesangvereins „Erato" und erzielte, obwohl ihre sämmtlichen Mittel nicht sehr bedeutend erscheinen wollten, doch durch die Liebenswürdigkeit ihrer Vortragsweise sehr starken Beifall. — An der königl. Hofoper hat jüngst Herr Rabwinkel aus Mannheim mit sehr großem Erfolge gastirt und ist als dritter Baritonist für erste Partien neben den Herren Scheidemantel und Perron für 1901 engagirt worden. Mit seinem Hans Sachs bot der Künstler eine ganz vorzügliche Leistung, die ihm die Sympathien des Publicums sofort gewann. Für nächsten Sonnabend ist als nächste Opernnovität Massenet's „Werther" angesetzt. — Ein junger Dresdner Geiger, Herr Hans Neumann (Schüler des Leipziger Meisters Hilf) ist gegenwärtig auf einer Concertreise durch die Niederlande begriffen und hat sich im Haag, in Amsterdam, Rotterdam und andern Städten schöner Erfolge zu erfreuen gehabt.
F. A. Geißler.

Greiz. Ein musikalisches Ereigniß erster Größe für unsere Stadt war das gestrige vierte und letzte Abonnementsconcert des hiesigen Musikvereins. Unter großen pecuniären Opfern war es dem Verein gelungen, neben dem königl. Hofopernsänger Heinrich Knote aus München das verstärkte Chemnitzer Stadtorchester (65 Mann) unter Leitung des Capellmeisters Pohle zu einem Concert zu gewinnen. Eine große Aufgabe wurde dem Orchester gestellt durch die Wiedergabe der Ouverture „Der fliegende Holländer" von Wagner, noch größere Anstrengungen verlangte die Tondichtung „Tod und Verklärung" und „Till Eulenspiegels lustige Streiche" von R. Strauß und Suite aus dem Ballet „Der Nußknacker" von Tschaikowsky, für jeden einzelnen Musiker, aber unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Pohle wurde das Programm meisterhaft durchgeführt; rühmend sei noch dem Bläserchor gedacht (Flöte, Clarinette, Oboe), die schwierigen Einsätze gelangten in vorzüglicher Weise zum Vortrag und reicher anhaltender Beifall bewog den Dirigenten, Liszt's Rhapsodie Nr. 1 noch als Zugabe zu spenden. Herr Kammersänger Knote, welcher über eine gut ausgebildete umfangreiche und weiche Tenorstimme verfügt, sang: Gralserzählung aus „Lohengrin" mit Orchesterbegleitung, sowie Lieder mit Clavierbegleitung: „Du bist die Ruh'", „Der Neugierige", „Ungeduld", „Du bist wie eine Blume", „Die Thräne" und „Frühlingsnacht" mit schöner Textaussprache, auch diesem Künstler wurde reicher Beifall zu Theil, sodaß derselbe noch eine Zugabe spendete. Die Begleitung am Clavier führte Herr Dr. Henning recht sauber, mitfühlend und mit gewohnter Accuratesse aus. Dem Musikverein gebührt für die Zusammensetzung der Programme dieser abgeschlossenen Wintersaison der Dank vieler Musikfreunde.
Sch.

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 18. Februar. Die Aufführung der „Schönen Helena" im Alten Hause stand unter keinem günstigen Stern. So wäre sie vielleicht auch von einem Operettenensemble gespielt worden, das sich eben erst aus allen Richtungen der Windrose zusammengefunden hat. Herr Lenz hat den Paris, diese so lohnende Partie, so wenig zur Geltung gebracht, daß wir gegen sein früheres Gastspiel in dieser Rolle eher einen Rückschritt constatiren können als einen Fortschritt. Es zeigte sich eine Unsicherheit des Spiels, die in der Darstellung eines solchen classischen Bonvivants, wie es der „Apfelmann" ist, doppelt verhängnißvoll wird. Das Manko des Spiels wurde selbst durch verschiedentliche lobenswerthe Eigenschaften der gesanglichen Durchführung der Rolle nicht behoben. Im Gegentheil, gerade in der Traumscene, die Herr Lenz musikalisch so wacker zur Geltung brachte, berührte das gezwungene, man könnte fast sagen schablonenhafte Spiel fast peinlich. Schon in der Verkleidung im ersten Act fehlte es an schneidigem, siegesbewußtem Auftreten. Man muß doch deutlich eine nur zur Schau getragene Blödigkeit merken. Der Abstand, den der Paris des Herrn Lenz gegen den Bauberger's nahm, war so bedeutend, daß vorläufig nicht daran zu denken ist, von einem Ersatz zu sprechen. Die mangelnde Verve des Paris schien übrigens auch einen Rückschlag auf die anderen Mitwirkenden auszuüben. Wenn auch Herr Searle als Menelaus, Herr Frank als Calchas und Frau Wolff als Helena gut auf Posten waren, so haben wir doch die ausgelassene Offenbachiade schon oft auf unserer Bühne flotter und wirkungsvoller darstellen sehen.
Herm. Pilz.

„Die Heiterethei", ein Thüringer Volksstück in drei Aufzügen (nach Otto Ludwigs gleich betitelter Novelle) von Heinrich Welker wurde für das Stadttheater in Leipzig, sowie für das Berliner Schauspielhaus zur Aufführung angenommen.

Deutscher Patriotenbund.

Für das Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig gingen vom 9. bis 17. Februar d. J. weiter folgende Beiträge ein:

Durch Schützen-Vereine: Sch.-V. Osnabrück 10 ℳ; Sch.-Gilde Muskau i. Schl. 6 ℳ; Sch.-Gilde Potsdam, priv. Sch.-Gilde Burgstädt i. S. je 5 ℳ.

Durch Gesang-Vereine: Augustiner-Kirchen-Chor Erfurt 16 ℳ; G.-V. „Frankfurter Männer-Quartett", Frankfurt a. M. 13,40 ℳ; G.-V. „Liederkranz", Mainz 13,05 ℳ; Städt. M.-G.-V. Düsseldorf, M.-G.-V. „Liederhort", München je 11 ℳ; G.-V. „Hermann", Frankfurt a. M.-Bornheim 10 ℳ; G.-V. „Hellas", Leipzig 8,50 ℳ; G.-V. „Euterpe", Braunschweig 7,54 ℳ; Chorgesang-V. Plauen b. Dresden, Neue Liedertafel Hildesheim, je 7 ℳ; Liedertafel Amberg, G.-V. „Frohsinn", Bitterfeld, G.-V. „Stöber", Cottbus, M.-G.-V. Kreuzburg in Oberschl. je 5 ℳ; M.-G.-V. Braunsberg i. Ostpr. 4,75 ℳ; Capellen-Chor Heidelberg 3 ℳ; M.-G.-V. „Harmonie", Dresden-Plauen 1,70 ℳ; Männer-Chor der Evang. Gemeinde, Reichenberg 1,10 ℳ.

Durch Radfahrer-Vereine: R.-V. „Siva", Schwaan 5,50 ℳ, R.-V. Themar, R.-V. von 1888, Stade je 5 ℳ; R.-V. Langensalza i. Thür. 4 ℳ.

Durch Werkmeister-Vereine: Frankfurt a. O. 4,50 ℳ; Gröditz 0,65 ℳ.

Durch Militär-Vereine: Krieger-V. Flensburg 10,25 ℳ; Mil.-V. Hilbersdorf b. Chemnitz, Mil.-V. I. Freiberg i. S. je 5 ℳ, Mil.-V. Sebnitz i. S. 3,50 ℳ; Mil.-V. Goda i. S. 3,36 ℳ; Mil.-V. Motzsche 2,15 ℳ.

Durch Turn-Vereine: T.-V. Dresden-Friedrichstadt 10 ℳ; T.-V. Bermsgrün 6,53 ℳ; T.-V. Sayda i. Erzg., T.-V. Höckendorf je 5 ℳ; T.-V. Lübben a. Spree, Allg. Turn-V. Möckern b. Leipzig je 4 ℳ; T.-V. Hilmersdorf 3,36 ℳ; T.-V. „Germania", Neudorf b. Wohl 2 ℳ; T.-V. Niederbobritzsch 1,50 ℳ.

Durch Verb. Deutscher Handlungsgehilfen: Düren i. Rhld. 2,75 ℳ.

Durch Deutschnationale Handlungsgeh.-Verb.: Leipzig 12 ℳ.

Durch Kegel-Clubs: „Böse Sieben", Berlin 12 ℳ; „Deutsche Art", Tauche 10 ℳ; „Frohsinn", Magdeburg 3,73 ℳ.

Durch Ev. Jünglings-Vereine: Heinzendorf in Schlesien 6,72 ℳ; Geringswalde 3,05 ℳ; Ilsum 2,25 ℳ.

Durch verschiedene Vereine: Zahnärztl. V. Hamburg 25,50 ℳ; Marine-V. Prinz Heinrich von Preußen, Kiel 25 ℳ; Bürger-V. „Königsstadt", Berlin, Frankfurter Ruderclub von 1882, Frankfurt a/O. 20 ℳ; Officiers-V. Landau i/Pfalz 16,50 ℳ; V. „Frohsinn", Meerane i. S. 10,05 ℳ; Altstädter Bürger-V. Bremen, Oberneuler Schwimm-V., Bremen, Deutscher Sprach-V. Görlitz, je 10 ℳ; Ingenieur- und Architekten-V., Chemnitz i. S. 9,28 ℳ; V. Deutscher Locomotivführer, Posen 7,66 ℳ; Kunsthalle, Bremen 5,78 ℳ; R.-Club „Saar", Saarbrücken 5,50 ℳ; Lehrer-V. Eisleben, Sportclub „Allemania", Cottbus, Technischer V. Nordhausen, Gesellschaft „Salamander", Hagen i/W., je 5 ℳ; Schwimm-V. Bochum, Cobl. Ruderclub, Coblenz, Technikus-V. Wittenberg (Bez. Halle), je 3 ℳ; V. „Frohsinn", Eisenach 2 ℳ; V. „Merkur", Frankfurt a. M. 1,68 ℳ; Eisenbahn-Beamten-V. Colmar i. Els. 1,85 ℳ; Verb. Deutscher Post- und Telegraphen-Ass., Darmst. 1 ℳ.

Durch Extrabeiträge: Bruno Zinke, Radeberg 12 ℳ; Rechtsanwalt Dr. Thieme, Dresden (Buße i. Sachen W. ./. R.) 10 ℳ; R. Weith, Schildau 7,50 ℳ; W. Huppert's, Abends 7 ℳ; Pfarrer Mertens, Treffurt 6 ℳ; Gemeindesecretär Ullmann, Bergberg, Apotheker G. Stengel, Teuchern je 5 ℳ; Diakonus Reinholdt, Zeitz 4,50 ℳ; Turnlehrer Weidner, Köln a. Rh. 4 ℳ; J. Lipphardt, Naugel 2,90 ℳ; Postassistent Weickmann, Thorn 2,22 ℳ; Passut, Groitzsch 2 ℳ; Dr. Fischer, Görlitz 1,41 ℳ; Wilh. Brandt, Halle a. S. 1 ℳ.

Durch Mitgliedsbeiträge: Leop. Schmieder, Leipzig 7 ℳ; Bankdirector Kraffel, Heidelberg, Bankier Ziegler je 5,05 ℳ; Pfarrer Scheele, Bad Soden, Dr. Joachim, Duisburg, Dr. Glitsch, Niesky, Schirmer & Schild, Leipzig, Weicker, Eisleben, Dir. emer. Martin, Chemnitz, Rich. Linnemann, Leipzig, Rechtsanwalt Dr. Schwabe, Leipzig, Sanitätsrath Dr. Marx, Wildungen, Arndt Meyer, Leipzig, J. C. Schaub, Frankfurt a. M., Dr. med. Herrmann, Wasserleben a. Harz, Geh. Reg.-Rath a. D. Freytag, Berlin, R. Fund, Magdeburg, Dr. Heinecke, Magdeburg, Schüler d. K. Lehrerseminars, Schneeberg i. S., Sanitätsrath Dr. Fern, Möckern b. Leipzig, Dr. Weißer, Pößneck, Hoflieferant C. Homburg, Striegau, Dr. med. Werner, Jeßnitz i. Anh., Reichelbräu, Kulmbach, Dr. med. Rehn, Zwickau i. S., Oppenheimer, Sondheimer & Co., Straßburg i. Els., Rich. Sauerbed, Mannheim, Dr. Schmelzer, Zachau i. Pomm. je 5 ℳ; Oberlehrer Glöckner, Leipzig 3 ℳ; Apotheker Lindner, Görlitz 2,50 ℳ; Prof. Dr. Hirschwald, Grunewald 2 ℳ. Allen Gebern herzlichster Dank. — Summa dieser Quittung 788,61 ℳ.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 19. Februar. Ein vielverfolgtes Buch ist Corvin's Pfaffenspiegel. Im Jahre 1886 wurde die Schrift, nachdem sie Jahrzehnte lang fast unbeanstandet verbreitet worden war, zum ersten Male beschlagnahmt und der gerichtlichen Prüfung unterworfen. Das Landgericht Rudolstadt zog den Verleger Albert Bock zur Verantwortung und verurtheilte ihn wegen Beschimpfung der katholischen Kirche zu zwei Monaten Gefängniß. Nachdem Herr Bock sämmtliche Stellen des Buches, die vom Gerichte als gegen § 166 des Straf-Gesetz-Buches verstoßend bezeichnet worden waren, ausgemerzt hatte, glaubte er, das Werk getrost weiter verbreiten zu können. Aber schon im

SLUB
Wir führen Wissen.

Jahre 1891 wurde er abermals angeklagt und zu einer noch härteren Strafe verurtheilt, weil wieder andere Stellen des Werkes sich als strafbar herausgestellt hatten. Erwähnt mag hierbei werden, daß Otto von Corvin, nachdem er im Jahre 1846 das fragliche Buch unter dem Titel „Historische Denkmale des Fanatismus in der römischen Kirche" geschrieben hatte, vom Censor in Leipzig die Druckerlaubniß erhalten hatte. Der Verleger Bock hatte nun, um weiteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, vor einigen Jahren das Verlagsrecht dieses Werkes an die Firma J. Schabelitz in Zürich verkauft. Die bei ihm immer noch eingehenden Bestellungen sandte er natürlich pflichtgemäß nach Zürich. Um jedoch bei dringlichen Bestellungen keine Verzögerung eintreten zu lassen, hatte er sich durch die Züricher Firma bestimmen lassen, bei einem Markthelfer in Leipzig ein Lager des Buches zu halten und die ihm von Zürich gesandten Blanco-Vorfacturen auszufüllen, so daß dann in Leipzig die Auslieferung erfolgen konnte. Einige dieser Verbreitungshandlungen kamen zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft und führte dazu, daß abermals Anklage gegen Herrn Bock erhoben wurde. Das Landgericht Rudolstadt hat ihn am 11. December vorigen Jahres abermals wegen Beschimpfung der katholischen Kirche verurtheilt, und zwar zu drei Monaten Gefängniß. — Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, die er heute persönlich vor dem Reichsgerichte vertrat. Er bestritt, mit dem strafrechtlichen Dolus gehandelt zu haben und betonte, daß er rein aus Gefälligkeit und ohne jedes materielle Interesse die Versendung des Buches veranlaßt habe. Auch habe er es nicht für denkbar gehalten, daß ein von dem Gerichte mehrfach gemaßregeltes Buch, welches sogar der Rudolstädter Staatsanwalt Haueisen, nachdem er in einem Civilproceß einen Posten hatte beschlagnahmen lassen, durch den Gerichtsvollzieher habe verkaufen lassen, ihm nochmals einen Strafproceß werde verschaffen können. — Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision als unbegründet, da das Vergehen gegen § 166 einwandfrei festgestellt sei und die heute vorgebrachten Thatsachen keine Beachtung finden könnten.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Leipzig, 19. Februar. Der königl. sächsische Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs hatte am letzten Mittwoch seine Mitglieder nach dem Etablissement Sanssouci eingeladen, woselbst er einen humoristischen Familien-Abend abhielt. Zahlreich war man auch der Einladung gefolgt, denn nicht nur die Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen, sondern auch viele Freunde des alten beliebten Vereins wohnten der hübschen Veranstaltung bei, so daß der große Saal und die Galerien desselben vollständig besetzt waren. Ein „Extrablatt", das sich in diesem Falle nicht mit den Ereignissen auf dem Kriegsschauplatze in Südafrika befaßte, zeigte den Theilnehmern die Vorgänge am Familienabend nach dem „hochnothpeinlichen Programme" des „Vergnügungsrathes" an, und es darf zugestanden werden, daß der Inhalt des Programms, um dessen Ausführung sich die so beliebten Leipziger Quartett- und Concertsänger, die Herren Berger, Knauer, Piarre, Hermann, Sträubel, Baader und Hillemann, ganz besonders verdient gemacht haben, vortreffliche Unterhaltung bot und so recht geeignet war, den Theilnehmern einige Stunden heiterer Unterhaltung zu bereiten. Es wechselten höchst ansprechende Quartettgesänge mit wirksamen humoristischen Solovorträgen und Ensemble-Aufführungen, von welch letzteren hier nur der Schwank „Ueberlistet" und „Feldwebels Geburtstag" hervorgehoben sein mögen. Beide Nummern, mustergiltig zur Darstellung gebracht, regten zu stürmischer Heiterkeit an und trugen den Darstellern lebhaftesten Beifall ein. Aber auch die vortrefflichen Solovorträge fanden verdiente Würdigung und ungetheilte Anerkennung. Die preisgekrönte Sensationsnummer „Eine Kraftprobe" rief wirklich Sensation hervor und stellte ihrem Erfinder das beste Zeugniß aus. In schmucken Costümen von Holländerinnen boten junge Damen den Festtheilnehmern zierliche Pappkästchen zum Verkauf an; da dieselben die verheißungsvolle Aufschrift „Patentirte Boerenwichse" trugen, fanden sie auch reißende Abnahme. Die Kästchen enthielten ein zu gemeinsamen Gesang bestimmtes Lied, das in humoristischer Weise die Niederlagen der Briten und die Erfolge der Boeren behandelte und das großen Anklang fand. Bei dem Vielen und wirklich Interessanten, das zur Unterhaltung geboten wurde, konnte es nicht Wunder nehmen, daß die Zeit wie im Fluge verging, und es schon ziemlich spät war, als man zu dem unvermeidlichen, aber gemüthlichen Tänzchen kam, an dem sich Alt und Jung lebhaft betheiligte. Der Verlauf der von dem „wohlweisen Vergnügungsrath" mit großer Umsicht vorbereiteten Veranstaltung war, wie immer, ein für alle Theilnehmer höchst befriedigender. — Am gestrigen Sonntag Nachmittag unternahm der Verein vom Frankfurter Thor aus einen Ausflug nach Leutzsch, an welchem die Theilnahme der Mitglieder und ihrer Angehörigen eine äußerst rege war. In der Burgaue, dem Zielpuncte des Ausfluges, amüsirte man sich längere Zeit in geselligster Weise. -d.

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Colonien.

Abtheilung Leipzig.

Die hiesige Abtheilung des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Colonien wird Mittwoch, den 21. Februar, Abends 8 Uhr, eine Versammlung im Kaufmännischen Vereinshause veranstalten, in welcher der ehemalige Bezirksamtmann von Kribi in Kamerun, Herr Richard Küas, über seine zehnjährige Thätigkeit in unseren Colonien Togo und Kamerun sprechen wird. Herr Küas ist 1889 als kaiserlicher Beamter in den Colonialdienst getreten. Er hat sonach eine amtliche Thätigkeit im Dienste unserer Colonien hinter sich, wie nur sehr Wenige. Nach dem Gouverneur von Kamerun, Herrn von Puttkamer, ist er der älteste Beamte in unserem westafrikanischen Schutzgebiete. In seiner Thätigkeit als Zollamtsvorsteher und Bezirksamtmann, in welcher er auch richterliche Befugnisse ausübte, hat er Land und Leute jener Gebiete gründlich kennen gelernt. Er versteht es aber auch, seine Erlebnisse, sowie die Sitten und Gebräuche der Eingeborenen, und das Leben auf den Plantagen und Factoreien in so anziehender und zum Theil humorvoller Weise zu schildern, und seiner Darstellung durch Einfügung kleiner, für Leben und Arbeit in diesen Colonien charakteristischer Züge ein so lebensvolles Gepräge zu geben, daß seine Vorträge immer mit großem Beifall aufgenommen worden sind. Wir wollen daher nicht unterlassen, auf diesen Vortrag, zu welchem auch Gäste eingeführt werden können (vgl. die Anzeige in unserer heutigen Nummer) ganz besonders aufmerksam zu machen.

Localverband des Leipziger Kegelclubs.

Leipzig, 19. Februar. Von dem Vorsitzenden des Verbandes der hiesigen Kegelclubs werden uns folgende Mittheilungen über die Entwickelung, den Zweck und die Bestrebungen des Verbandes gemacht.

Im Jahre 1885 gegründet, hat der Verband am 1. October 1899 sein fünfzehntes Verbandsjahr angetreten. Als der Verband mit 10 Kegelclubs seine Thätigkeit begann, war man damals schon entschlossen, dem schönen Ziele, unseren Kegelsport zu heben, stets nachzustreben, obgleich man sich nicht verhehlte, daß so manche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Unser deutsches Kegelspiel, Material und Heimstätten ließen sehr viel zu wünschen übrig. Jahre lang mußten Kegel und Kugeln ihren Zweck erfüllen, Bahnflächen warteten oftmals lange auf nöthige Reparaturen, dumpfe, schwere Luft erfüllte die Räume, matt erleuchtet waren die Bahnen. Wie außerordentlich besser ist das überall, und besonders in unserem lieben Leipzig geworden, alle Erbauer und Inhaber von Kegelbahnen geben sich viele Mühe, gute Bahnen zu schaffen und zu erhalten, und beobachten aufmerksam ihre Bahnen.

Das war das eine Ziel, das wir erstrebt und erreicht haben, und zwar dadurch, daß wir an Mitgliedschaft stärker und in unserem Bestande fester geworden und selbst Hand ans Werk gelegt haben, um gute Bahnen zu schaffen und Nachahmung zu erwecken. Zunächst wurden wir hierbei durch den Besitzer des Etablissements „Battenberg", Herrn Louis Kaiser, durch Erbauung eines Kegelheims mit 6 Musterbahnen unterstützt, wofür wir jährlich 5000 ℳ Pacht zahlten, welcher Pacht durch unsere Mitglieder mit 25 000 ℳ Garantiezeichnung auf fünf Jahre gesichert wurde.

Nach Ablauf der vereinbarten Pachtzeit begannen wir 1896 uns ein eigenes schönes Heim in der Nordstraße 17 mit 8 Kegelbahnen, der Neuzeit entsprechend, zu erbauen. Aus den 10 Kegelclubs, welche den Verband gründeten, sind jetzt 55 Clubs mit über 500 Mitglieder geworden, und gegenwärtig umfaßt derselbe fast alle besseren Kreise unserer Leipziger Gesellschaft, z. B. Handwerksmeister, Fabrikanten und Fabrikbesitzer, Kaufleute, Banquiers, Künstler, Beamte, Studenten, Doctoren fast aller Facultäten, Stadtverordnete, Stadträthe u. s. w., u. s. w. Also auch dieses Ziel, die besseren gesellschaftlichen Kreise zu unserem Verband heranzuziehen, haben wir erreicht, wenn freilich erst nach jahrelangem, ruhigem und wählerischem Vorwärtsstreben.

Weiter glauben wir, die in sportlicher Richtung uns selbst gestellte Aufgabe erfolgreich gelöst zu haben, was nicht blos aus der Theilnahme unserer Mitgliedschaft bei veranstaltetem, verschiedenartigem sportlichen Kegeln hervorgeht, sondern auch aus vielen Anfragen um Aufklärung, Belehrung und Richtigstellung u. s. w. von Seiten der nicht zu unserer Vereinigung gehörigen Kegelclubs. Die Pflege und Förderung des Kegelsports ist die größte Aufgabe, die sich der Verband gestellt hat, was schon daraus hervorgeht, daß man in der Regel nur zwei Festlichkeiten jährlich veranstaltet, und zwar das Stiftungsfest im November und dann, wie dieses Jahr, am 28. Februar einen Herrenabend, an dessen Stelle von Jahr zu Jahr abwechselnd ein Familienabend tritt.

Die sportlichen Veranstaltungen in diesem Verbandsjahre beginnen am 4. und 11. März mit einem Club-Wettkegeln, für welches an 10 siegende Clubs Diplome ausgesetzt sind. Hierauf folgt am 24. und 29. April das Figuren-Dauerkegeln, wobei 15—18 von den sich betheiligenden Clubs geeignete Preise im Werthe von 8—25 ℳ erhalten, welche Eigenthum des Clubs, nicht einzelner Mitglieder, verbleiben. Im Juni und Juli wird das Clubmeister- und Meisterschaftskegeln abgehalten, wobei Meisterkette, Diplome und Einzelpreise für die besten Kegler zu erringen sind. Im Monat August erhält jeder Verbandsclub vom Verbande einen schönen gediegenen Keglerorden, welcher an den Clubabenden beim Lübeckerspiel unter vom Verbande ausgegebenen Bedingungen ausgekegelt wird und wochenlang den Mitgliedern Scherz und Vergnügen bereitet. Endlich im Monat September findet ein allgemeines Ehrenbahnkegeln statt, wobei für über 200 ℳ Preise aus der Verbandscasse gestiftet werden. Alle diese aufgeführten sportlichen Unternehmungen sind ohne jeden Einsatz und werden alle hieraus entstehenden Kosten von der Verbandscasse getragen.

Außerdem gehört der Verband zum Deutschen Keglerbund, welcher aus über 7000 Mitgliedern bestehend, vom 14. bis 19. Juli d. J. sein Bundeskegelfest in Chemnitz abhält, und ferner auch zu dem im November vorigen Jahres neu gegründeten, bereits über 1600 Mitglieder umfassenden Sächsisch-Thüringischen Gauverband (nicht zum Sächsischen Keglerbund), und dürfte das erste Fest dieses Gauverbandes jedenfalls nächstes Jahr in Leipzig stattfinden.

Auch für Zugehörigkeit zu diesen beiden großen Verbindungen ist eine weitere Zahlung nicht zu leisten und in den Jahresbeitrag von 5 ℳ pro Mitglied eingeschlossen.

Der Verband und seine Clubs haben sich aber auch niemals ausgeschlossen, wenn es galt, sein Scherflein nach Kräften mit beizutragen, ebenso ist derselbe für öffentliche Zwecke Anderer zu haben gewesen, z. B. zu Diensten der Leipziger Schützengesellschaft bei ihren volksthümlichen Festen. Erst jetzt wieder hat der Verband sich gern und freiwillig in die Dienste des Patriotenbundes gestellt und zum Besten der Errichtung des Völkerschlachtdenkmals ein großes allgemeines Preiskegeln abgehalten, welches den beabsichtigten Zweck nach Wunsch erreicht hat.

Theosophische Gesellschaft.

M. **Leipzig**, 18. Februar. Wie an anderen Orten Deutschlands, so hatte auch in Leipzig die Theosophische Gesellschaft für gestern Abend eine Versammlung einberufen zu einer Gedächtnißfeier des 300sten Todestages des berühmten italienischen Philosophen Giordano Bruno, der wegen seiner freimüthigen Glaubenslehren am 17. Februar 1600 auf dem Campo di Fiore zu Rom den Feuertod erleiden mußte. Ihn, den Apostel der Wahrheit, den eifrigen Verfechter der Toleranz zu feiern, mußte gerade der Theosophischen Gesellschaft, die den gleichen Bestrebungen huldigt, als eine besonders ehrenvolle Pflicht erscheinen, wie der Vorsitzende bei der Begrüßung der zahlreich erschienenen Menge am Sonnabend Abend in der Aula der früheren ersten Bürgerschule hervorhob. Dann ergriff Herr Dr. med. Julius Schneider das Wort, um in längerer Rede das Leben und Streben Bruno's zu schildern, zu dessen Feier die Theosophische Gesellschaft nicht nur durch das Mitgefühl mit seinem Geschick, sondern auch durch die Pflicht der Dankbarkeit veranlaßt würde. Der Herr Vortragende gab nun zunächst einen kurzen Abriß der Lebensschicksale des über allen Parteigeist erhabenen Philosophen, der im Jahre 1593 von dem Venetianer Mocenigo der Inquisition ausgeliefert wurde und dann nach siebenjähriger Gefangenschaft zur größeren Ehre der römischen Kirche im Jubeljahre 1600 den Tod erleiden mußte. Nach dieser Schilderung beschäftigte sich Herr Dr. Schneider eingehender mit der Lehre Bruno's, seiner Ansicht von Gott — denn er war durchaus kein Atheist, wenn er auch Gott nicht als den Schöpfer der Welt betrachtete — und seiner astronomischen Ansicht. Er betrachtete die Vernunft als Weltseele, als Erreger der Welt; er lehrte, daß alle Dinge belebt seien, daß der Geist alle Materie erfüllt, die Bruno als aus Monaden bestehend erklärt, deren Form die Idee ist. Auch seine Lehre von Tod und Unsterblichkeit, von der Seele des Menschen und der Einheit des Universums fanden gebührende Würdigung, ebenso wie die erzieherische Wirkung, die dieselbe, obgleich sie keine an sich neue ist, sondern sich schon bei den alten indischen Weisen findet, doch auf unsere Denker und Dichter ausgeübt hat. Eine hohe Ansicht hat Bruno von den Deutschen gehabt, über deren Gelehrte er sich in anerkennenden Worten ausgesprochen hat. Er selbst aber hat in seinem Heimathlande erst nach der Befreiung von der römischen Herrschaft die gebührende Anerkennung erfahren, wie die Denkmäler beweisen, die dem Märtyrer der Toleranz, der freien Ueberzeugung, erst in neuester Zeit zu Neapel und Rom errichtet worden sind.

Zu Beginn des zweiten Theils der Feier, der der Discussion und der Beantwortung von Fragen, die aus der Versammlung heraus gestellt wurden, gewidmet war, las Herr Privatdocent Dr. Borngräber aus Halle den fünften Act einer von ihm in fünffüßigen Jamben gedichteten Tragödie „Giordano Bruno" vor, der das Motto trägt: „Zwei Seelen wohnen, ach in meiner Brust, und eine will sich von der andern trennen."

Verband der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs.

id. **Leipzig**, 19. Januar. Die gestern Vormittag im „Schloß Ritterstein" abgehaltene und sehr gut besuchte Generalversammlung des Verbandes der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs wurde vom Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten Ryssel, mit Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Nach erfolgter Bekanntgabe der Vorstandsmitglieder des Vorstandes erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl des Verbandes sei stetig gestiegen, sie betrug 1896: 4025, 1897: 4212, 1898: 4592 und Ende 1899: 4965. Der Zuwachs des Jahres 1899 bezifferte sich somit auf 373 Mitglieder, also mehr als in einem der vorhergehenden Jahre. Aus Anlaß des Inkrafttretens des Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs habe der Vorstand in Gemeinschaft mit einem Rechtsanwalt einen Miethvertrag ausgearbeitet, dessen Einführung glatt von Statten zu gehen scheine. Der Vorstand hielt 8 Sitzungen ab; er verlor leider eins seiner treuesten und verdienstvollsten Mitglieder, Herrn Maschinenfabrikanten Herzog, durch den Tod. An seine Stelle im Vorstand trat der jetzige Vorsitzende des Hausbesitzervereins Leipzig-Ost, Herr Stadtverordneter Schmidt. Im Laufe des Jahres wurden eine Generalversammlung und drei Vierteljahrsversammlungen abgehalten. An den Rath wurde eine Petition wegen des Projectes der Gemeinnützigen Baugesellschaft gesandt. Was die Lage der Hausbesitzer anbelange, so habe sich dieselbe zwar gebessert, allein das Steigen der Miethpreise war auch mit einem Steigen des Hypothekenzinsfußes verbunden. Gegenüber den Rufen nach städtischem Eingreifen sei (bezüglich der Gesammtlage des Wohnungsmarktes) zu betonen, daß seit dem Bestehen Groß-Leipzigs, also seit 1890 in keinem Jahre ein so großer Zuwachs an Wohnungen stattgefunden habe, als 1899. Für die Hausbesitzer gelte es, auch fernerhin fest zusammenzustehen; wie kein anderer Stand sei der ihrige mit dem Gedeihen des Gemeinwesens verbunden, und deshalb habe auch der Hausbesitzer das größte Interesse daran, daß es Staat und Gemeinde wohlergehe.

Dem vom Cassirer Herrn Zehler erstatteten Cassenbericht war zu entnehmen, daß die Einnahmen im Jahre 1899, einschließlich eines Cassenbestandes von 492,44 ℳ, insgesammt 3114,04 ℳ betrugen. Die Ausgaben, einschließlich einer Einzahlung von 1450,65 ℳ, auf Bankbücher, bezifferten sich auf 2914,99 ℳ. Es verblieb somit ein Cassenbestand von 200,05 ℳ. Außer diesem Bestande waren auf Bankbücher 3391,63 ℳ eingezahlt, so daß sich der Vermögensbestand Ende 1899 auf 3591,68 Mark stellte, 1103,61 ℳ mehr als Ende 1898.

Nach erfolgtem Berichte der Rechnungsrevisoren wurde dem Cassirer Entlastung ertheilt und vom Vorsitzenden der Dank für die sorgfältige Cassenführung ausgesprochen.

Der Haushaltplan für 1900 schließt in Einnahme (4900 Mitglieder je 30 ₰ Beitrag) und in Ausgabe (Verbandsbeiträge, Diäten, Insertionskosten u. s. w.) mit 1470 ℳ ab. Der Haushaltplan fand die Genehmigung der Versammlung. Der Beitrag für den Agitationsfonds wurde für 1900 auf 25 ₰ festgesetzt.

Zum folgenden Puncte der Tagesordnung „Antrag auf Ernennung eines Ehrenmitgliedes", lag der Antrag des Herrn Canzleiraths Jähne vor, Herrn Stadtrath Rudolph wegen seiner Verdienste um den Verband im Besonderen, und um die Interessen der Hausbesitzer im Allgemeinen, zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Der Antrag fand einstimmige Annahme und es wurde die Verleihung eines Diploms beschlossen.

Es folgte dann die Berathung der Vorstandsanträge auf Aenderung der Paragraphen 2, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 der Statuten. Es zeigte sich hierbei jedoch, daß noch Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Erwerbung der Rechtsfähigkeit bezüglich der Vereine, welche dem Verbande beizutreten beabsichtigten, bestanden. Es wurde deshalb auf Antrag des Herrn Architekten Jahrmarkt beschlossen, die Beschlußfassung einer späteren Generalversammlung, welche mit der nächsten Vierteljahrsversammlung zusammen einberufen werden soll, vorzubehalten.

Die von Herrn Förstendorf aufgeworfene Frage, ob es nicht zu ermöglichen sei, daß die Wassermesser auch bei Wohnungsleitungen angebracht würden, führte zu einer längeren Aussprache, in der einestheils auf die Kostspieligkeit hingewiesen, anderentheils hervorgehoben wurde, daß diese Anbringung schon jetzt vom Hausbesitzer durchgeführt werden könne, wenn er glaube, daß ein Miether besonders viel Wasser verbrauche. Vom Vorstande soll die Angelegenheit im Auge behalten werden.

Nach Verlesung des Protokolles durch Herrn Sekretär Mittenzwey wurde sodann die Versammlung geschlossen.

Krystall-Palast.

P. **Leipzig**, 19. Februar. In das Ensemble des Theater Variété sind drei neue Specialitäten eingetreten, die dem Programm die immer begehrte Abwechselung bieten. Da ist zunächst Mira Amoros, eine vorzügliche Trapezkünstlerin, die zwar nicht durch neue Schwebereck-Wunder imponirt, aber mit einer solchen Grazie und Sicherheit arbeitet, daß man ihr gern zusieht. Sie bewegt sich auf dem Trapez so leicht und unbefangen, als ob sie zu dieser Kunst geboren sei, und den Schrecken der Bergsteiger, den „Absturz", nie kennen gelernt hätte. Neu sind auch die Reckturner Toni Wilson und Clown, die mit turnerischer Gewandtheit eine gute Komik verbinden und durch allerhand lustige Capriolen das Publicum zu erheitern wissen. Aber man darf über ihrer Komik nicht vergessen, was sie als Turnkünstler leisten. Mit einer Sicherheit, Kraft und Geschmeidigkeit führen sie ihre Uebungen durch, daß man ihnen seine Anerkennung nicht versagen kann. Wenn sich Toni Wilson in der Luft etwa 35 bis 40 Mal überschlägt, so ist das ein Dauer-Saltomortale von seltener Bravour. Die dritte Novität des Programms sind „The Alfredos", die sich mit einem akrobatischen Sportact den Beifall des Publicums zu erringen wissen. Ihre Kunstfertigkeit ist außerordentlich. Eine besondere Kraftprobe ist es, wenn einer der Künstler mit den Zähnen ein Tandem hält, welches die andern besteigen, als wollten sie in der Luft eine Fahrt unternehmen.

Uebrigens sind auch die Künstler des vorigen Ensembles bemüht, ihr Programm immer zu bereichern. Namentlich hat Moritz Heyden wieder neue Schlager gebracht. Hoffentlich wird ihm durch den Gang der Ereignisse nicht die Gelegenheit genommen, auch in Zukunft als „Engländer und Boer" der Boeren-Sympathie kräftigen Ausdruck zu verleihen. Bim-Bam-Blum! die Sache wär' zu dumm! Tilly Verdier, die schneidige Soubrette, die drei Piccolos als Zwergakrobaten, der russische Equilibrist Sadi Alfarabi, Ritter's dressirte Hundemeute, die fidelen Loisachthaler, die amerikanischen Tanzsängerinnen Sisters Hengler und Jane Balder mit ihren lebenden Bildern fesseln nach wie vor das Publicum durch ihre trefflichen Vorführungen, so daß es dem Ensemble auch in seiner veränderten Gestalt nicht an zahlreichem Besuch fehlen wird.

Sport.

* Aus der „Sport-Welt": Nach dem Jahresbericht des Vereins für Hinderniß-Rennen liefen im Jahre 1899 auf deutschen Bahnen 1155 Pferde und gewannen in Summa 1 572 007 ℳ. Davon waren 525 Inländer, die 687 849 ℳ verdienten, so daß also der Durchschnitt pro Pferd 1361, pro Inländer 1310 ℳ bildete. — 15 990 Personen war im Jahre 1899 die höchste Besucherzahl auf der Carlshorster Rennbahn. Diese Zahl bedeutet eine gewaltige Steigerung gegen die beiden letzten Jahre, da im Jahre 1898 blos 11 325 und im Jahre 1897 auch nur 11 989 Besucher das Maximum gebildet hatten. Auch der Gesammtbesuch des Carlshorster Rennplatzes war in der letzten Saison auf 104 017 Personen gestiegen, während in den drei vorausgegangenen Jahren deren 96 836, 98 306 und 92 421 zu verzeichnen gewesen waren.

Bücherbesprechungen.

Gedichte von Albert Geiger. Stuttgart 1900. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. In den letzten Jahrgängen des Cotta'schen Musenalmanachs finden sich lyrische Beiträge von Albert Geiger, die sich durch ihre harmonische Form und den geläuterten Ausdruck der Gefühle den Lesern empfehlen, namentlich allen denen, die an der Vermilderung der Modernsten aus dem Kirchspiel Richard Dehmel's keine Freude haben. Sie alle werden das geschmackvolle Bändchen willkommen heißen, das eine kleine Sammlung Gelegenheitsgedichte enthält. Wo man dasselbe aufschlägt, stößt man auf ansprechende Lieder in schlichter, correcter Form, z. B.:

Alte Weise.

Halbdunkle, windbewegte Nacht,
Die Wolkenschatten gleiten;
Mein Herz, mein Herz ist aufgewacht,
Und plaudert sacht
Mit mir von alten Zeiten.

Vom Nachbargarten kommt ein Duft
Mit schmeichlerischem Kosen;
Ein Vogelschall durchbebt die Luft
Und lockt und ruft
Zu frisch erblühten Rosen.

Und in dem Garten immerzu
Rauscht ein viel kühler Bronnen,
Hat keine Stunde keine Ruh,
Mein Herz, wie du,
Mit deinen Schmerzen und Wonnen.

Die Natur- und Liebeslyrik enthält manche duftige Blüthen; gemüthvoll ist der Strauß Mutterlieder, doch sind auch manche Anklänge an die moderne Richtung nicht zu verkennen, und wenn die erste der größeren poetischen Erzählungen „Aus Hans Sachsens Jugendzeit" in treuherzig volksthümlichem Stil des Nürnberger Meisters gehalten ist, so ist in den achtzeiligen Strophen der zweiten: „Dorosa", die übrigens keine ottave rime sind, ein Stoff behandelt, der an die moderne Herrenmoral anklingt, wenngleich die Heldin eine Frau ist — eine Bacchantin, die ein Grabdenkmal zerstört, um aus der Urne sich einen wilden Rausch zu trinken, sich mit dem Todtenkranz zu schmücken. Sie begegnet einem Jugendgeliebten, den sie vergeblich mit ihrer Schönheit lockt, die sie wie Lais ihm entschleiert. Er weist sie zurück und sie vergiftet sich. Die Strophen haben Wohlklang, die Schilderungen Farbenpracht:

Der goldne Kranz ziemt nur dem goldnen Leben,
Das noch im Vollglanz seiner Wonne lacht:
Nicht soll erblühend es am Raube kleben,
Der allzubreit mit solchem Schmuck sich macht.
Nehmt diese Asche, streut sie in die Winde,
Sie zu bewahren dünkt sie mich zu schlecht.
Die Urne füllt mit bestem Trank geschwinde,
So sprech' ich Todten und Lebend'gen Recht.

Sie spricht es feurig stolz. Aus leichter Hülle
Des Busens strebt die widerregte Brust;
Sie drückt den Kranz in ihrer Locken Fülle,
Die Königin der zügellosen Lust.
Ein jedes Glied in ihr scheint von Verlangen,
Ein jeder Nerv von Sinnenreiz gespannt.
Wer so sie schaut, den faßt ein schwindelnd Bangen,
Er ist in ihren Zauberkreis gebannt.

†

* * *

Nr. 8 des 23. Jahrganges der **Militär-Zeitung**. Organ für die Reserve- und Landwehr-Offiziere. Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW., redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Der Neuabdruck der Felddienstordnung vom 1. Januar 1900 (Fortsetzung). — Der Neuabdruck der Schießvorschrift für die Infanterie (Schluß). — Umschau auf dem Gebiete des Waffenwesens. Von J. Schott, Major a. D. (Fortsetzung.) — Der Krieg in Südafrika (Fortsetzung). — Die diesjährigen großen Truppenübungen der preußischen Armee. — Bestimmungen über die Dienstzeit der Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts vom Jahre 1900 ab. — Kleine militärische Mittheilungen ꝛc.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1900 berechnet: Standesamt I 180294, Standesamt II 122094, Standesamt III 40811, Standesamt IV 77936, Standesamt V 13066, zusammen 438000.						
Geborene in der Woche vom 4. bis mit 10. Februar 1900:						
Lebendgeborene männliche	67	51	17	49	2	186
" weibliche	46	41	12	37	6	142
" zusammen	113	92	29	86	8	328
Todtgeborene männliche	3	1	1	2	1	8
" weibliche	2	1	—	2	—	5
" zusammen	5	2	1	4	1	13
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 11. bis mit 17. Februar 1900:						
Gestorben überhaupt männliche	35	18	4	11	1	69
" " weibliche	29	22	5	12	1	69
" " zusammen	64	40	9	23	2	138
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	9	16	1	11	2	39
Darunter ehelich geborene	6	9	1	7	2	25
" unehelich geborene	3	7	—	4	—	14
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	—	—	—	—	—
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	3	—	—	—	—	3
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	4	3	—	2	—	9
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	1	—	—	—	—	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	11	4	2	2	—	19
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	10	5	1	6	1	23
Darunter Influenza	—	1	—	—	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten	33	28	5	12	1	79
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	2	—	1	—	—	3
b) Selbstmord	1	—	—	1	—	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 11. bis 17. Februar 1900.

Tag d. Monats	Stunde	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
11.	8	743.9	— 4.4	96	O 1	trübe
	2	738.8	— 0.4	89	SO 2	trübe
	8	737.1	— 0.5	91	SSW 2	fast trübe [1])
12.	8	739.6	— 1.9	96	SSW 2	heiter
	2	740.0	+ 1.0	58	SSW 3	klar
	8	739.8	— 2.4	84	SSO 2	fast trübe
13.	8	740.8	— 1.9	86	O 2	trübe
	2	744.8	+ 1.5	67	NW 2	fast klar
	8	744.9	— 3.0	98	ONO 1	klar
14.	8	737.9	— 2.0	100	ONO 2	trübe
	2	738.9	+ 0.2	89	O 2	trübe
	8	742.3	— 0.5	98	ONO 2	trübe [2])
15.	8	754.1	— 2.9	98	N 2	trübe
	2	756.3	— 1.6	91	N 2	trübe
	8	754.6	— 5.3	96	O 2	trübe [3])
16.	8	741.6	— 2.9	94	O 3	trübe
	2	733.8	+ 2.4	92	S 3	trübe
	8	738.3	+ 3.3	82	SW 2	klar [4])
17.	8	744.0	+ 1.3	88	S 2	fast klar
	2	741.4	+ 5.9	70	SSO 3	trübe
	8	739.0	+ 3.5	81	S 2	trübe [5])

[1]) Vormittags 7—12 Uhr Schnee; Nachmittags 1/2 5—1/2 6 Uhr Schnee. [2]) Früh Schnee; Vormittags bis 1/2 10 Uhr Schnee; Abends nach 8 Uhr nässend. [3]) Früh Schnee; Vormittags bis 1/2 11 Uhr Schnee. [4]) Vormittags 1/2 9—1/2 11 Uhr Schnee, 1/2 11—1/2 12 Uhr Regen. [5]) Nachmittags 1/2 4—1/2 5 Uhr Regen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
18. Febr. Ab. 8 U.	739.2	+ 3.3	82	SSO 2	trübe
19. - Mg. 8 -	736.7	+ 2.8	88	S 2	trübe
- Nm. 2 -	732.8	+ 5.7	88	S 3	trübe

Maximum der Temperatur = + 6°,3. Minimum = + 0°,9.
Höhe der Niederschläge = 0,7 mm.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 92.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, 20. Februar 1900.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

§ **Blumenthal**, 19. Februar. (Privat-Telegramm.) In seiner heutigen Sitzung hat der Aufsichtsrath der Bremer Wollkämmerei in Blumenthal beschlossen, der General-Versammlung nach starken Abschreibungen und Rückstellungen die Vertheilung einer Dividende von 30 Proc. auf das erhöhte Actiencapital vorzuschlagen.

W-n. **Prag**, 19. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt ist flau bei empfindlichem Preisrückschlag. Prompt 23,05, Zucker nächster Campagne 24,50 Geld.

* **Paris**, 19. Februar. Eine Note der „Agence Havas" erklärt es für völlig falsch, daß der spanische Finanzminister beabsichtige, den Coupon der äußeren Schuld oder irgend einer anderen Schuld zu kürzen. Alle in dieser Beziehung in den letzten Tagen in Umlauf gesetzten Nachrichten seien daher unrichtig und tendenziös.

* **Lodz**, 19. Februar. (Privat-Telegramm.) In der Niederlage der Baumwoll-Manufactur-Actien-Gesellschaft Bari sind durch eine Feuersbrunst Waaren im Werthe von etwa 100 000 Rubel vernichtet worden.

* **Belgrad**, 19. Februar. Ausweis der Autonomen Serbischen Monopolverwaltung für den Monat Januar. Bruttoeinnahmen der verpfändeten Monopole, sowie Nettoergebnisse der Zölle, Obrtsteuer, Stempelmarken 1 900 253,96 Francs. Verwendung der Einnahmen: für den Dienst der Staatsschuld 1 253 819,14 Frcs. (davon den Banken a conto späterer Vorfälle überwiesen 1 057 209,14 Frcs.); für Materialienankäufe, Betriebsspesen u. s. w. 253 991,82 Frcs.; Zahlung an den Trésor a conto der Ueberschüsse 250 000 Frcs.; Cassenbestand 142 443 Frcs.

Dresdner Bank.

* **Berlin**, 19. Februar. In der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde die Bilanz pro 1899 vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich 142 036,25 M Vortrag aus dem Vorjahre 15 789 138,60 M (im Vorjahre 16 834 299,20 M). Nach Abzug von 4 578 679,30 M (3 686 173,60) Handlungsunkosten und Steuern, ferner von 290 845,95 M (89 521,10) Abschreibungen, und zwar 46 219,55 M auf zweifelhafte Debitoren, 244 626,40 M auf Immobilien und Mobilien, verbleibt ein Reingewinn von 14 919 613,35 M (13 078 604,50). Der Gesammtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches ist von 22 329 901 113,90 M in 1898 auf 28 165 130 742,30 M in 1899, die Zahl der bei der Bank geführten Conti von 25 498 in 1898 auf 31 704 in 1899 gestiegen.

Vom obigen Bruttogewinn entfallen auf:

	1899 M	1898 M
Sorten	129 700,05	142 654,60
Zinsen einschließlich Gewinn auf Wechsel-Conto	11 724 552,75	8 679 432,45
Provisionen einschl. der Erträgnisse der Wechsel-Comptoire Dresden	5 734 453,60	4 969 720,55
Effecten- und Consortial-Conto abzüglich Zinsen	1 908 747,05	2 895 684,20

Der Gewinn aus Consortialgeschäften ist nur insoweit verrechnet, als dieselben am Jahresschlusse vollständig abgewickelt waren.

Der Gewinn aus der Emission der Actien Serie I der Actien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel bleibt späterer Verrechnung vorbehalten.

Die Bilanz pro 1899 weist folgende Positionen auf:

Activa.	1899 M	1898 M
Cassa, Sorten und Coupons	23 933 800,05	17 621 010,10
Wechsel-Conto	122 381 825,35	92 821 438,35
Verfügbare Guthaben bei Banken und Bankiers	6 447 732,60	6 534 607,30
Effecten-Report-Conto	62 235 640,40	49 985 988,46
Waaren-Report-Conto Hamburg	1 368 863,—	—
Lombard-Conto	11 648 099,85	7 612 812,10
Effecten-Conto	28 967 407,65	25 929 229,90
Wechsel-Comptoire	14 849 282,55	12 486 707,10
Conto-Corrent-Conto. Debitoren	242 380 131,85	222 741 274,10
Davon gedeckt 163 647 800 M		
Aval-Debitoren	12 277 370,80	7 894 357,75
Consortial-Betheiligungs-Conto	39 332 968,90	32 096 536,30
Immobilien-Conto. Bankgebäude	11 085 982,10	9 176 034,35
" diverse Grundstücke	1 560 546,90	1 466 774,75
Passiva.		
Actien-Capital	130 000 000,—	110 000 000,—
Reservefonds-Conto	34 000 000,—	27 500 000,—
Verzinsliche Depositen	62 986 427,60	55 192 383,45
Conto-Corrent-Conto. Creditoren	202 103 620,30	156 422 581,65
Davon auf feste Termine 116 295 300 M		
Accept-Conto	122 210 895,85	116 216 901,15
Aval-Verpflichtungen	12 277 370,80	7 894 357,75

Im Effecten- und Consortial-Conto sind insgesammt ca. 20 Mill. Mark fest verzinsliche Anlagewerthe enthalten.

Der auf den 19. März d. J. einzuberufenden General-Versammlung soll vorgeschlagen werden, eine Dividende von 9 Proc. zur Vertheilung zu bringen, 81 495,15 M dem Pensionsfonds zuzuführen, der dadurch auf die Höhe von 1 400 000 M gebracht wird, 500 000 M auf Bankgebäude abzuschreiben und nach Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen, sowie der Gratificationen 83 784,20 M auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 19. Februar. Auswärtige Schuld von Guatemala. Dem hiesigen Consulat ist folgende Nachricht zugegangen: „Die Regierung von Guatemala hat keineswegs die Zahlung der Zinsen auf die auswärtige Schuld eingestellt; sie verlangt vielmehr von dem deutschen Syndicat die Einlösung des Decembercoupons, da die Regierung demselben bereits den Betrag der für diesen Zinsendienst bestimmten Einkünfte überwiesen habe."

K. Lebensmittelverkehr auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im Januar d. J. (in Kilogramm). Versandt 761 640 (640 690 Stückgut, 120 950 in Wagenladungen). Empfang 1 239 070 (716 950 Stückgut, 522 120 in Wagenladungen). Gesammtverkehr 2 000 710. Hieran sind betheiligt (die ersten Zahlen beziehen sich auf den Versandt, die zweiten auf den Empfang): Backwaaren mit 2090 und 2580, Bier mit 86 850 und 113 160, Butter mit 7460 und 26 380, Colonialwaaren mit 173 240 und 21 340, Conserven mit 640 und 300, Eier mit 2560 und 37 000, Fische mit 6880 und 47 250, Geflügel und Wild mit 2130 und 82 060, Gemüse mit 44 290 und 6080, Hefe mit 30 980 und 4450, Kartoffeln 270 und 56 040, Käse mit 9460 und 4950, Malz mit 20 150 und 40 200, Mehl mit 67 940 und 140 710, Milch mit 110 und 557 160, Mineralwasser mit 3040 und 60, Obst mit 10 390 und 30 630, Schmalz und Fett mit 28 280 und 2610, Spirituosen mit 14 030 und 2390, Tabak und Cigarren mit 157 180 und 39 650, Zuckerwaaren mit 40 140 und 15 620. Lebensmittelverkehr im Januar v. J. 3 737 559, nämlich 922 876 Versandt und 2 814 683 Empfang, also im Januar dieses Jahres weniger 1 736 849, davon 161 236 im Versandt und 1 575 613 im Empfang.

* **Wahren**, 19. Februar. Die hiesige Sparcasse, eröffnet am 2. Januar 1899, giebt soeben ihren ersten Geschäftsbericht. Wir entnehmen demselben folgende Angaben: Die Einnahmen betrugen 176 326,63 M, darunter 156 344,60 M Spareinlagen in 1287 Posten, 10 000 M Reservegrundstock, 7000 M für Darlehen. Ausgaben 176 326,63 M, darunter 16 234,40 M zurückgezahlte Spareinlagen in 125 Posten und 146 000 M Capitalausleihungen. Die Vermögensübersicht läuft mit 153 418,73 Mark aus. Das Einlegerguthaben betrug Ende 1899 einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen 142 846,42 M. An Reingewinn wurden im ersten Geschäftsjahr 572,31 M erzielt.

*— Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Golzern-Grimma. Berichtigend und nachtragend zu der Zeichnungsaufforderung auf die 5proc. Vorzugsactien wollen wir noch erwähnen, daß das Bezugsrecht auf 550 000 M Vorzugsactien nur den ersten Actienzeichnern aus dem Gründungsvertrage des Jahres 1872 zufällt. Des Weiteren nehmen die Bezugsstellen, soweit die 800 000 M Vorzugsactien von den ersten Actienzeichnern und den Inhabern der alten Actien etwa nicht gefordert werden, bis zum 28. Februar 1900 Zeichnungen zum Course von 108,75 Proc. zuzüglich 5 proc. Stückzinsen und Schlußscheinstempel entgegen.

† **Plauen**, 19. Februar. Am Sonnabend Abend bei Schluß der Arbeit ist im Maschinenhaus der alten Fabrik der Vogtländischen Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) dadurch ein Brand entstanden, daß der Maschinenwärter, als er darüber war, die Maschine mit Terpentin zu reinigen, von einer Leiter abrutschte und das Terpentin, das er in der Hand hielt, in die Gasflamme spritzte. Es hatte dies zur Folge, daß das Terpentin, sowie das zum Putzen bereitstehende Material in Brand gerieth. Durch schnelles Eingreifen der Fabrikfeuerlösch-Einrichtung gelang es, das Feuer zu unterdrücken, bevor es noch in andere Räume überspringen konnte. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung, da man sich durch vorräthige, in der Fabrik selbst gebaute Dynamos, sowie durch überflüssige Kraft der großen Dampfmaschine zu helfen vermag.

*— Zuckersteuer. — Prämien-Abschaffung. — Die vereinigten britischen Handelskammern werden bei ihrer nächsten, im März abzuhaltenden Versammlung sich abermals mit Aufhebung der Prämien beschäftigen. Die „Deutsche Zucker-Ind." ist schon heute in der Lage, die Resolution mitzutheilen, welche eingebracht und aller Voraussicht nach auch angenommen werden wird. Sie lautet: „In Erwägung, daß der geeignete Zeitpunct für eine endgiltige Lösung der Zuckerprämienfrage gekommen ist, bitten wir, die vereinigten Handelskammern, Ihrer Majestät Regierung, sobald wie möglich mit Oesterreich, Deutschland und den anderen Mächten, welche sich bereit erklärt haben, die Prämien abzuschaffen, ein Uebereinkommen zu treffen, welches eine Strafbestimmung enthält, die die Einfuhr von Prämien genießendem Zucker in die Vertragsländer verbietet, um so den Vertragsländern die Gewähr zu geben, daß sie nicht länger mit Zucker concurriren müssen, der eine Prämie empfängt." Deutschland und Oesterreich haben sich aber nur unter der Voraussetzung bereit erklärt, die Prämien abzuschaffen, daß die anderen Prämienländer ebenfalls ihre sämmtlichen Prämien aufgeben, ein Ziel, das durch eine „Strafbestimmung", worunter natürlich Ausgleichszölle verstanden sind, nicht erreicht werden kann.

A. Unter den mancherlei erfreulichen Wahrnehmungen, die die deutsche Ausfuhrstatistik für das Jahr 1899 uns gebracht hat, ist besonders die eine sehr wichtig, daß die Ausfuhr deutscher Baumwollgarne nach dem Auslande in einer Aufwärtsbewegung begriffen ist, während die Zufuhr ausländischer baumwollener Garne zurückgeht. Für unsere deutschen Baumwollspinnereien wird das hoffentlich ein Ansporn zur weiteren Vervollkommnung ihrer Gespinnste sein. Es wurden im Jahre 1899 insgesammt 95 711 D.-Ctr. Baumwollgarne im Werthe von 21 773 000 M aus Deutschland ausgeführt gegen 81 901 D.-Ctr. im Werthe von 19 647 000 M in dem vorhergegangenen Jahre. Mithin ist die Ausfuhr im Jahre 1899 dem Gewichte nach um 13 810 D.-Ctr. oder 16,8 Proc., dem Werthe nach jedoch um 2 126 000 M oder 10,8 Proc. gestiegen. Folgende Länder kamen mit den angegebenen Mengen und dem procentualen Gesammtantheile an der Ausfuhr deutscher Baumwollgarne als Absatzgebiete in Betracht: die Niederlande 22 840 D.-Ctr. oder 23,8 Proc., England 18 136 D.-Ctr. oder 19 Proc., Oesterreich-Ungarn 7048 D.-Ctr. oder 7,3 Proc., Dänemark 5738 D.-Ctr. oder 6 Proc., die Schweiz 4508 D.-Ctr. oder 4,7 Procent, Schweden 3930 D.-Ctr. oder 4,1 Proc., Frankreich 3051 D.-Ctr. oder 3,1 Proc., Rußland 2705 D.-Ctr. oder 2,8 Proc., Italien 2460 D.-Ctr. oder 2,5 Proc., Britisch-Ostindien 2091 D.-Ctr. oder 2,1 Proc., die Türkei 1568 D.-Ctr. oder 1,6 Proc., Argentinien 1311 D.-Ctr. oder 1,3 Proc. und Norwegen 946 D.-Ctr. oder 1 Proc. Trotz der gesteigerten Ausfuhr deutscher Baumwollgarne sind doch im Jahre 1899 noch 113 320 D.-Ctr. baumwollene Garne mehr ein- als ausgeführt worden. Der Mehrwerth der Einfuhr beträgt 30 390 000 M. Selbst wenn dieses mehr eingeführte Garn in Deutschland selbst gesponnen werden könnte, so müßte doch eine erhöhte Zufuhr von Rohbaumwolle die Folge davon sein; doch würde deren Werth nicht 30 Mill. Mark, sondern kaum halb so viel betragen.

*— Verein deutscher Tapetenfabrikanten. In der ersten Hälfte des vergangenen Jahres hatte bekanntlich der Vorsitzende dieses Verbandes ein Rundschreiben an Tapetenhändler und an außerhalb des Verbandes stehende Fabrikanten erlassen, in welchem die von dem Verbande aufgestellten Verkaufsbedingungen zur Beachtung empfohlen und gleichzeitig darauf hingewiesen wurde, daß die Mitglieder des Verbandes keinerlei Waaren an den gegen jene Bedingungen verstoßenden Händler liefern würden. Zugleich war zum Eintritt in den Verband aufgefordert worden. Ein Kölner Tapetenhändler hatte damals bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Erpressung erstattet, und als die Staatsanwaltschaft die Einleitung des Verfahrens ablehnte, eine Beschwerde an die Strafkammer gerichtet. Nunmehr hat aber auch die Strafkammer des Landgerichts in Köln auf Grund der von ihr vorgenommenen Feststellungen dahin erkannt, daß der Vorsitzende des genannten Verbandes außer Verfolgung zu setzen sei. Damit ist diese Angelegenheit, die seiner Zeit viel Staub aufwirbelte und für alle Syndicate und Cartelle eine grundsätzliche Bedeutung hatte, zu Gunsten des Verbandes endgiltig erledigt. Interessant ist noch, daß derselbe Verband gegen eine Firma, die sich weigerte, die in den Satzungen festgesetzte Conventionalstrafe zu zahlen, bei dem Kammergericht in Berlin ein obsiegendes Urtheil in letzter Instanz erstritten hat. Das Recht des Verbandes, die vereinbarten Conventionalstrafen von den Mitgliedern einzuziehen, ist dadurch sichergestellt. (Köln. Ztg.)

*— Berliner Cichorienfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. H. L. Voigt in Berlin. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1899, setzte die Dividende auf 9 Proc. fest und ertheilte die Entlastung. Auf die Anfrage eines Actionärs erklärte die Verwaltung, daß die Genehmigung der Straße, welche zur Erschließung des Hinterlandes der der Gesellschaft gehörigen Grundstücke projectirt ist, zwar noch nicht eingetroffen, aber täglich zu erwarten sei. Voraussichtlich würden die nach Eintreffen derselben abzuschließenden Verkäufe der Gesellschaft einen annehmbaren Gewinn bringen. Genaues über die zu erzielenden Preise ließen sich indeß in diesem Augenblicke noch nicht sagen. Es sei nicht beabsichtigt, den Ueberschuß zu Umbauten zu verwenden, sondern es soll derselbe in irgend einer Form den Actionären zu Gute kommen.

*— Alphons Custodis, Actien-Gesellschaft für Essen- und Ofenbau, Düsseldorf. Der Aufsichtsrath schlägt eine Dividende von 13 Proc. (im Vorjahre 11 Proc.) vor.

[:] Bergwerks-Actien-Gesellschaft „Consolidation". Der Aufsichtsrath beschloß am 16. Februar, der General-Versammlung 25 Procent Dividende vorzuschlagen; da im Vorjahre nur 22 vertheilt wurden, sollte man meinen, die Actionäre seien außerordentlich glücklich und zufrieden. Das ist leider durchaus nicht der Fall, im Gegentheil sind sie arg enttäuscht und der Cours fiel von 394,30 am 16. Februar sofort am 17. Februar nach Bekanntwerden der Dividende auf 391,50. Freilich gehen die Ansprüche der Actionäre viel zu weit, und je mehr sie an Dividenden erhalten, desto unersättlicher werden sie. Die Gesellschaft hat nämlich nach einer kurzen Glanzperiode in den theueren Kohlenjahren 1890 und 1891 mit 21, resp. 20 Proc. Dividende in 1893 und 1894 das Minimum von 8 Proc. erreicht, sich aber dann sofort brillant entwickelt, indem hintereinander 12, 15, 18, 22 und jetzt 25 Procent vertheilt wurden. Natürlich richteten die Course sich nach der jedesmaligen Dividende, denn wenn dies auch grundsätzlich falsch sein mag, ist es doch nun einmal bei dem leichtfertigen Publicum so Brauch, und den kann keine Ermahnung ändern, erst tüchtige Verluste werden die Augen öffnen. Ende 1894 bei 8 Proc. Dividende standen die Actien 173,80 und an den folgenden Jahresschlüssen: 204, 248,75, 290, 306,50 und 402,90, so daß im letzten Jahre die Steigerung rund 100 Proc. beträgt. Diesen entsprechend wurde auch eine mindestens 5 Proc. höhere Dividende verlangt und der Cours fiel, da sie ausblieb. Rechnen wir den Durchschnittsertrag der letzten drei Jahre, also 21⅔ Procent, und zahlen für 6 Proc. 100 M Capital, so ergiebt sich der Preis von 361 Proc. als angemessen. Für gewöhnlich wird man die guten Aussichten der Zukunft auch veranschlagen und einen mäßigen Betrag dafür zahlen, hier aber würden wir dies für unrichtig halten, da die Aussichten einer weiteren Steigerung über 25 Proc. hinaus sehr gering, auf einen kleineren Ertrag dagegen sehr groß sind. Auch rechnet man bei so schweren Actien nicht 6, sondern 7 Proc. Verzinsung. Die Actien stehen sonach heute ca. 30 Proc. zu hoch; dies wird aber bei einiger Fortdauer der günstigen Börsenstimmung nicht weitere Hausse hindern.

*— Aplerbecker Actienverein für Bergbau (Zeche Margarethe). Der Aufsichtsrath beschloß, der auf den 20. April einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 2 Proc. (im Vorjahre 5½ Procent) vorzuschlagen. Das ungünstige Ergebniß für 1899 ist in erster Linie auf die erhebliche Steigerung der Arbeitslöhne (13 Proc.) zurückzuführen, denen gegenüber die Kohlenpreise nur eine Erhöhung von 2,4 Proc. erfahren haben.

*— Verbandsbildung in der Ziegelindustrie. Von den Ziegeleibesitzern des Bezirks Witten ist eine örtliche Verkaufsvereinigung für Witten und Umgegend als Genossenschaft m. b. H. gegründet worden. Mit einer Ausnahme sind nunmehr sämmtliche Ringöfen von Witten, Langendreer, Werne, Stockum und Annen vereinigt; ihre Jahreserzeugung beläuft sich auf rund 57—60 Millionen Steine, während nur etwa 3 Millionen Steine ringfrei bleiben. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths wurde der Bauunternehmer Maiweg aus Langendreer gewählt. Der Aufsichtsrath wurde ermächtigt, den Anschluß an das in der Bildung begriffene große Syndicat nachzusuchen.

*— Ravensberger Spinnerei in Bielefeld. In der Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der demnächst einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 9½ Proc. pro 1899 (gegen 8½ Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

* **Hamburg**, 17. Februar. Petroleum. (Bericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Die Signatur des Marktes bleibt nach wie vor eine recht ruhige, und nur das Allernothwendigste wird von dem Consum gekauft in der Annahme, daß die heutigen Preise für Petroleum zu hoch sind und über kurz oder lang ein Rückgang eintreten wird. Ob und eventuell in welchem Umfange dieser Rückgang kommen wird, ist sehr zweifelhaft, denn die Berichte, welche von Amerika vorliegen, melden sämmtlich Hausse. Die Vorräthe von Lima-Oel nehmen in schreckenerregender Weise ab und die kleine Zunahme der Bestände im appalachischen Oelfeld kann über die wirklichen Verhältnisse nicht hinwegtäuschen. Es ist ja recht gut möglich, daß Herr Rockefeller aus taktischen Gründen die Preise für Petroleum demnächst einmal heruntersetzt, aber nach der inneren Lage des Artikels zu schließen, ist für längere Zeit auf niedrigere Preise nicht zu rechnen. Durch die hohen Preise für Petroleum, welche wir gegenüber den letzten Jahren augenblicklich haben, erfährt der Consum bisher keine Einschränkung und deshalb wird derselbe vorläufig weiter größer sein als die Production. Es ist jedoch ganz ausgeschlossen, daß dieses Mißverhältniß lange Zeit anhält, und da die Production allem Anschein nach nicht vergrößert werden kann, so wird zur Herbeiführung normaler Verhältnisse schließlich nichts Anderes übrig bleiben, als durch weitere Erhöhung der Preise eine Einschränkung des Consums herbeizuführen.

§ Alsensche Portland-Cement-Fabriken, Actien-Gesellschaft, Hamburg. In 1899 sind ca. 1 207 000 Faß Cement producirt worden, d. h. etwa 200 000 Faß mehr als im Vorjahre, und von dem Gesammtquantum gelangten 1 077 000 Faß zum Versandt. Nach 390 043 M Abschreibungen auf Anlagen, Fahrzeuge und Grundbesitz bleibt ein Bruttogewinn von 2 250 350 M. Davon werden, da die Bilanz-Reserve die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht hat, dem statutenmäßigen Reservefonds 75 000 M (25 000 M im Vorjahre) zugeschrieben; an Tantième werden 253 554 (202 466) vertheilt; dem Beamtenpensionsfonds werden 25 000 M (wie im Vorjahr) zugewendet; 100 000 M (100 000) werden zu Arbeiterwohnungen verwendet, als Gratification an Beamte werden 10 000 M (—) vertheilt und die Actionäre erhalten 1 750 000 M als Dividende von 25 Proc. gegen 21 Proc. im Vorjahre. Für Betriebserweiterungen sind im verflossenen Jahre namhafte Beträge aufgewendet worden, so 40 000 M für eine neue Thonförderanlage mit elektrischer Beleuchtung 170 000 M zur Arrondirung der Thonländereien; 80 000 M für Vollendung der im Bau begriffenen drei Dietz'schen Doppelöfen; 20 000 M zur Anlage einer Gebläsevorrichtung; 140 000 Mark für neue Maschinen- und Kesselanlage in Itzehoe; 180 000 Mark für Erweiterungsanlagen auf allen drei Fabriken der Gesellschaft; 100 000 M zur Verstärkung und Erweiterung der Müllerei; 100 000 M für verschiedene kleine Bauten, Anlagen und Maschinen; 40 000 M für neue Schlämmereianlagen mit Maschinen in Itzehoe; 65 000 M für einen Trockenbagger zur Kreidebeförderung; 70 000 M für einen neuen Schleppdampfer und für Schuten; 40 000 M für Eisenbahnwagen und Gleisanlagen; 44 000 M für drei Altersheime und eine Kochschule und 123 000 M für den Bau von Arbeiterwohnungen. Um auch die neue Fabrikationsmethode der nordamerikanischen Fabriken gründlich kennen zu lernen, ist ein neuer Drehofen probeweise eingerichtet worden, der voraussichtlich im Sommer 1900 in Betrieb kommt. Laut Beschluß der General-Versammlung vom 11. October 1899 ist die Gesellschaft bemüht, in den Vereinigten Staaten passendes Areal für Cementfabrikanlagen zu erwerben. Sie geht aber in dieser Hinsicht behutsam vor. Die Nachfrage nach Cement ist schon gegen Ende des verflossenen Jahres nicht mehr so rege gewesen wie zu Anfang des Jahres, theils in Folge der Vergrößerung fast aller bestehenden Fabriken und in Folge der entstandenen neuen Fabriken; dann auch hat der südafrikanische Krieg die Ausfuhr beeinträchtigt. Preise im Inlande sind unverändert, im Auslande aber etwas gefallen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Production durch die hohen Preise für Kohle und Eisen etwas vertheuert wird. Trotzdem sind die Abschlüsse für 1900 mit dem In- und Auslande als recht günstige zu bezeichnen. Bei Ablauf des Jahres bewertheten sich die Debitoren sammt dem Bankguthaben auf 1 310 747 M (1 442 584), das Waarenlager zeigte einen Werth von 534 457 Mark (311 272), an Wechseln waren im Portefeuille 944 301 M (1 124 872), der Bestand an Depositen bezifferte sich auf 71 990 Mark (68 188), derjenige an Fonds und Effecten auf 783 374 Mark (495 946); die Filiale Itzehoe stand mit 5 464 890 M (4 797 000) zu Buch, die Filiale Uetersen mit 1 300 729 M (1 070 678), die Fewer'sche Cementfabrik mit 893 479 M (863 501). Dagegen validiren das Actiencapital mit unverändert 7 000 000 M, die Creditoren mit 1 002 803 M (427 345), die Assecuranzreserve mit 10 000 M (10 000), der Delcrederefonds mit 130 000 M (130 000), die Bilanz-Reserve mit 700 000 Mark (646 000) und der Reservefonds mit 325 000 M (300 000).

*— Deutsche Dampf-Fischerei-Gesellschaft „Nordsee", Bremen. Nach dem Geschäftsbericht für 1899 verfügt die Gesellschaft nach dem neuerlichen Ankauf von fünf Dampfern jetzt über 31 Fischdampfer mit einem Versicherungstaxwerth von 2,91 Mill. Mark. Die Fänge waren nur in der Sturmperiode October bis December nicht befriedigend. Der Absatz hat sich, da durch Einrichtung von Filialen der Fischconsum, namentlich in Süddeutschland, sich einbürgerte, gehoben. Aus dem nach 130 945 M (im Vorjahre 124 234 M) Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 239 861 M (100 868) wird zum ersten Male eine Dividende von 5 Proc. vertheilt, mit 28 984 M der Rest der Unterbilanz getilgt und den Reserven 33 290 M überwiesen. Bei einem Actiencapital von 3 Mill. Mark und 204 795 M laufenden Verbindlichkeiten stehen die Dampfer mit 2,51 Mill. Mark (2,17), die Anlage Nordenham mit 257 714 M (263 920) zu Buch. Bei Debitoren standen 254 229 M aus. Den im nächsten Jahre zu erwartenden hohen Kohlenpreisen stehen billigere Eispreise gegenüber.

*— Papierstofffabrik-Actien-Gesellschaft Altdamm bei Stettin. Für das Geschäftsjahr 1899 wird eine Dividende von 8 Proc. (im Vorjahre 11 Proc.) in Vorschlag gebracht.

*— Ilse, Bergbau-Actien-Gesellschaft. Wie wir hören, ist seitens der „Mitteldeutschen Creditbank" eine Offerte auf Uebernahme der mit halber Dividendenberechtigung für 1900 auszustattenden jungen Actien zum Course von 121½ Procent gemacht worden, mit der Verpflichtung, den alten Actionären ein Bezugsrecht derart einzuräumen, daß auf je zwei alte Actien eine neue Actie zum gleichen Course entfällt. Die außerordentliche General-Versammlung, welche über die Capitalvermehrung zu beschließen hat, findet bekanntlich am 20. Februar statt.

*— Oberschlesische Bank in Beuthen O.-S. In der Aufsichtsrathssitzung wurde der Geschäftsbericht pro 1899 vorgelegt und geprüft. Der für den 21. März einzuberufenden General-Versammlung wird nach reichlicheren Abschreibungen und Rückstellungen als im Vorjahre wiederum die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. vorgeschlagen werden.

*— Portland-Cementfabrik vorm. A. Giesel in Oppeln. Die General-Versammlung genehmigte die in Vorschlag gebrachte Vertheilung von 13 Proc. Dividende.

*— Oppelner Portland-Cementfabriken Grundmann. Wie der Geschäftsbericht mittheilt, ist 1899 trotz des Umbaues der Oppelner Fabrik der Rohgewinn noch wesentlich besser gewesen als im Vorjahre, doch blieb der Reingewinn in Folge von großen Betriebsaufwendungen zurück, so daß auch die Dividende von 13 Proc. des Vorjahres auf 12 Proc. zurückging. Abgeschrieben sind 200 787 M (im Vorjahre 200 265 M). Die Production beträgt nunmehr ca. 500 000 Faß. Die Verwaltung erhofft auch für das neue Geschäftsjahr trotz der gestiegenen Concurrenz ein befriedigendes Erträgniß.

⊙ **Aus Bayern**, 18. Februar. Die Baumwollspinnereien und Webereien in der Gegend von Augsburg haben seit Beginn des Jahres sehr befriedigende Aufträge. In Folge der Unsicherheit des Rohbaumwollmarktes konnten die Spinnereien die Garnpreise fortgesetzt erhöhen und schon Abschlüsse zu besseren Preisen für das dritte und vierte Vierteljahr machen. Diejenigen, die da meinten, der Preisaufschlag sei nur vorübergehend gewesen, haben sich getäuscht, sie müssen wohl oder übel ihren Bedarf theuerer bezahlen als im vorigen Jahre. Baumwollene Webwaaren sind zur Zeit gut begehrt, eine Thatsache, die auch die Buntweberei günstig beeinflußt und eine Courssteigerung der Actien für Buntwebereien veranlaßt hat. Selbst Druckkattune, die schon seit einigen Jahren flau lagen, fangen an, besser zu gehen. Jetzt werden bezahlt für Garne Nr. 36/42 schon 85—86 ₰, für Nr. 20/20 jedoch 73—74 ₰ und für Tücher Nr. 19/18 etwa 21½ ₰. Gegenüber derselben Zeit des vorigen Jahres bedeuten diese Preise eine Erhöhung von 20—30 Proc.

*— Schweizerische Bundescassenscheine. Im Jahre 1887 hatte der schweizerische Bundesrath von der Bundesversammlung einen Credit zur Herstellung von sogenannten Bundescassenscheinen erhalten. Dieses Begehren war damit begründet, daß unter Umständen die Ausgabe von Staatsbanknoten im Interesse der Erhaltung der Umlaufsmittel und als Ersatz des fehlenden Hartgeldes geboten erscheinen dürfte. Nun blieb aber die Angelegenheit bis 1899 liegen. Nunmehr ist aber nach der „Köln. Ztg." der Beschluß, um die Bevölkerung nicht unnöthig zu beunruhigen, in aller Stille durchgeführt worden. Auf diese Weise wurden 2 000 000 Cassenscheine zu 5 Frcs. (10 Mill. Francs), 1 000 000 Cassenscheine zu 10 Frcs. (10 Mill. Francs) und 500 000 Cassenscheine zu 20 Frcs. (10 Mill. Francs) hergestellt.

A. **Aus der Schweiz**, 18. Februar. Das Eisenbahnnetz der Schweiz, das alljährlich weiter ausgedehnt wird, umfaßt zur Zeit 31 Normal- und 30 Schmalspurbahnen, ferner 11 Zahnrad-, 25 Drahtseil- und 25 Trambahnen, also insgesammt 122 Bahnen. — Das Relief der Jungfrau, im Maßstabe von 1 : 2500 durch Ingenieur Imfeld hergestellt, das auch die Trace der Jungfraubahn enthält, wird auf der Pariser Weltausstellung in dem Schweizer Dorfe zu sehen sein. Jetzt ist es im Börsensaale in Zürich ausgestellt. — Reichhaltige Eisenlager sind im Urbachthale, nahe bei Innertkirchen, entdeckt worden. Es scheint, als ob einige davon früher schon ausgebeutet worden wären.

8. **Bradford**, 17. Februar. Mit dem 31. Januar d. J. schloß das Geschäftsjahr der Bradford Wool Co. Ltd. Bradford, und ist für Freitag, den 23. d. M., die nächste General-Versammlung behufs Feststellung der diesjährigen Dividende einberufen. Vorgeschlagen ist wiederum eine Dividenden-Vertheilung von 20 Proc. pro Jahr gleich 10 Proc. pro halbes Jahr.

Landwirthschaftliches.

u. **Mutzschen**, 18. Februar. Die hiesige Pferdeversicherungs-Gesellschaft zählt gegenwärtig 235 Mitglieder, welche 885 Pferde versichert haben. Der Reservefonds betrug Ende 1899 2100 M, der Baarbestand der Hauptcasse 460 M. Im zweiten Halbjahre 1899 sind für gestorbene und geschlachtete Pferde 2100 M bezahlt worden. Der Eintritt pro Pferd beträgt jetzt 5 M. Für versicherte Pferde wird 1 Proc. (von Rittergütern 2 Proc.) Prämie erhoben. Pferde über 18 Jahre werden nicht aufgenommen.

* **Berlin**, 19. Februar. **Das kaiserl. Gesundheitsamt theilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter Schweinen ist gemeldet vom Schlachtviehhofe zu München am 17. Februar.**

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Veränderungen:

Die offene Handels-Gesellschaft in Firma Münch & Hasse in Dresden ist aufgelöst. Herr Friedrich Ernst Münch ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Theodor Hermann Wilhelm Hasse führt das Handelsgeschäft unter der Firma Hermann Wilhelm Hasse fort. — Herr Karl Wilhelm Bernhard Walter in Bautzen ist in Folge Ablebens als Inhaber der Firma Bernhard Walter das. ausgeschieden. Frau Anna Emilie verw. Walter geb. Frode in Bautzen ist Inhaberin der Firma. — Herr Karl Franz Giesel in Bautzen ist in Folge Ablebens aus der Firma A. Kläbe & Co. das. ausgeschieden. Frau Helene Marie verw. Giesel geb. Kläbe in Bautzen ist in die Handelsgesellschaft eingetreten. — Der bisherige Inhaber der Firma Theodor Bernhard jr. in Roßen, Herr Heinrich Theodor Bernhard jr. ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Max Albert Buschow in Magdeburg ist Inh. der Firma. — Herr Franz Gutte in Reichenau ist aus der Firma Ferdinand Gutte das. ausgeschieden. Herr Moritz Adolf Gutte in Reichenau ist alleiniger Inhaber der Firma. — Aus der offenen Handelsgesellschaft in Firma End & Kirsten in Neustra ist der Gesellschafter Herr Ernst Hermann Kirsten in Folge Ablebens ausgeschieden. Der Gesellschafter Herr Paul Richard End führt das Handelsgeschäft unter der Firma Paul End fort. — Nach dem Ausscheiden des Herrn Carl Friedrich Rau ist die Firma C. F. Rau in Zwickau mit dem Geschäft auf die von den Herren Carl Wilhelm Rau und Johannes Rau das. errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen. — Herr Albert Gustav Böhme in Zwickau ist zum Liquidator der aufgelösten Handelsgesellschaft in Firma Aschenborn & Co. das. bestellt worden. — Der Gesellschafter der Firma T. F. Gebler in Bretnig, Herr Sebald Robert Gebler, ist in Folge Ablebens ausgeschieden. — Herr Ludwig Ferdinand Rosen ist als Gesellschafter der Firma Ferdinand Rosen in Großröhrsdorf ausgeschieden. — Die Firma Friedrich Kirsten in Strehla lautet künftig Friedrich Kirsten Nachf. Frau Marie Louise Ziermann geb. Hagitte in Strehla ist Inhaberin der Firma. — Aus dem Vorstande der Actien-Gesellschaft unter der Firma Zuckerfabrik Markranstädt ist der Oekonomierath Herr Johann Carl Ottomar Käfert in Folge Ablebens ausgeschieden. Herr Louis Hermann Günther in Markranstädt ist zum Vorsitzenden, Herr Ferdinand Weinschenk in Wachau zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt worden. — Herr Robert Oscar Sander in Dresden ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft der Firma Compagnie Comet, Franz Thiemer & Comp. in Dresden eingetreten. — Die Herren Dr. jur. Heinrich Georg Jordan und Max Paul Ernst Jordan, Beide in Berlin, sind Gesellschafter der Chemnitzer Zweigniederlassung der offenen Handelsgesellschaft in Firma Heinrich Jordan in Berlin. — Herr Adolph Hermann Mende ist nicht mehr Inhaber der Firma A. Hermann Mende in Chemnitz. Die Herren Carl Wilhelm Mende und Wilhelm Hermann Mende, Beide in Chemnitz, sind Gesellschafter geworden.

Erloschen die Firma:

F. A. Käppler, Emil Ender und C. G. Engler, sämmtlich in Großschönau.

Verdingungen im Februar.

24. Leipzig, Betriebsinspection 2, Pflasterarbeiten und Material;
26. Halle a. S., Stadtbauamt, Canalsteigeisen, Asphaltarbeiten, Pflasterarbeiten;
28. Langensalza, Casernen-Bauamt, Eisenconstructionen;
28. Cassel, königl. Eisenbahndirection, Gasanstaltsproducten-Verkauf.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einnahme-Ausweise.

*— Schweizerische Nordostbahn. Januar 1 856 000 Frcs. (gegen 1899 prov. 1 754 000 Frcs., def. 1 790 985 Frcs.). Betriebs-Ausgaben 1 204 000 Frcs. (gegen 1899 prov. 1 205 600 Frcs., def. 1 218 865 Frcs.). Ueberschuß 652 000 Frcs. (gegen 1899 prov. 548 400 Frcs., def. 572 070 Frcs.).

*— Meridionalbahn. Vom 1. bis 10. Februar auf dem Hauptnetze 2 622 807 Lire (+ 88 881 Lire), seit dem 1. Januar 10 656 644 Lire (+ 414 534 Lire), auf dem Ergänzungsnetze 836 719 Lire (+ 37 007 Lire).

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Vom 7. bis 14. Februar 501 000 $ gegen 446 000 $ in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Betriebslänge 6952 Meilen gegen 6678 Meilen im Vorjahre.

*— Dresdner Straßenbahn. Vom 11. bis 17. Februar (eigene Linien) 73 786,95 ℳ, seit 1. Januar 1900 576 927,85 ℳ (525 285,40 ℳ). — Pachtlinie Lößnitzbahn 3047,65 ℳ, seit 1. Januar 22 743,05 ℳ.

*— Straßenbahn Hannover, Actien-Gesellschaft. Vom 11. Februar bis 17. Februar. (a. = Straßenbahn, b. = Omnibus) a. 38 525,05 ℳ, b. 1167,80 ℳ, seit 1. Januar a. 308 881,50 ℳ (270 464,30 ℳ), b. 11 311,50 ℳ (15 684,50 ℳ).

Verloosungen.

Hamburger Prämien-Anleihe vom Jahre 1866. Ziehung am 2. Januar 1900. Gezogene Ser.: Nr. 53 233 319 400 487 646 784 824 891 936 961 1033 1104 1114 1348 1370 1387 1398 1430 1496 1590 1608 1732 1773 1943 1955 2058 2190 2228 2245 2382 2420 2423 2425 2472 2514 2601 2641 2650 2738 2748 2798 2810 2818 2911 2983 3041 3075 3232 3390 3489 3655 3694 3738 3760 3815 3841 3848 3872 3967. Prämienziehung vom 1. Februar. Hauptpreise: Ser. 1943 Nr. 22 105 000 ℳ, Ser. 1773 Nr. 21 15 000 ℳ, Ser. 784 Nr. 21 6000 ℳ, Ser. 961 Nr. 1, Ser. 1114 Nr. 22, Ser. 3872 Nr. 23 je 3000 ℳ, Ser. 400 Nr. 20, Ser. 646 Nr. 23, Ser. 1104 Nr. 12, Ser. 3967 Nr. 1 je 1500 ℳ, Ser. 319 Nr. 14, Ser. 400 Nr. 2, Ser. 1104 Nr. 12, Ser. 2798 Nr. 14, Ser. 2818 Nr. 11 je 1200 ℳ. Auszahlung am 1. März 1900. (Ohne Gewähr.)

Literatur.

Der Internationale Volkswirth (früher Neuer Mercator). Herausgeber: Dr. Justus Schenbaenier, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die am 17. Februar erschienene Nr. 20 enthält: Berliner Handelsgesellschaft. — Die Entwickelung des Actienwesens im XIX. Jahrhundert. — Preußisches Bankinspectorat. — Zuckerpreise. — Das Prämiengeschäft (II). — Reichsgerichtliche Grundsätze hinsichtlich des Börsentermingeschäftes. — Deutsch-uruguayischer Handels-Schiffahrtsvertrag. — Türkische Finanzen. — Löbauer Bank. — Hamburger Hypothekenbank. — Vereinsbank in Nürnberg. — Berliner Cichorienfabrik Actien-Gesellschaft, vorm. H. L. Voigt. — Statistisches. — Emissionen. — Neugründungen. — Wochenübersicht der deutschen Zettelbanken.

Leipziger Börse am 19. Februar.

Die Lage des Geldmarktes ist immer noch gespannt, wenn auch der am Sonnabend nach Schluß der Börse veröffentlichte Reichsbankausweis nicht gerade ungünstig lautet. Die aus den einzelnen Positionen sich ergebenden Veränderungen entsprechen im Allgemeinen denen vom gleichen Zeitraum des Vorjahres. Man kann aber daraus noch nicht die gleichen Consequenzen auf die Gestaltung des Discouts ziehen; denn diese hängt hauptsächlich von der weiteren Entwickelung auf dem Wechselmarkte ab, sowie von der Möglichkeit einer weiteren Goldentziehung. Auch ist die Notenreserve, sowie der Metallbestand noch wesentlich kleiner, ferner sind die Anlagen immerhin beträchtlich höher als im Vorjahre. Wenn also damals nach der Publication des zweiten Februar-Ausweises die Discontrate von 5 auf 4½ Proc. herunterging, so wäre zwar eine entsprechende Maßnahme um so erwünschter, als heute der officielle Zinsfuß den von damals um ein volles Procent übersteigt; sie erscheint aber aus den angegebenen Gründen wenig wahrscheinlich. Der Politik hat die Börse wenig Einfluß auf ihre Stimmung eingeräumt, weil die Meinungen darüber sehr getheilt sind, ob die Waffenerfolge der Engländer die Aussichten auf den Frieden wirklich verbessern. Außerdem mißt man den Siegen des Lord Roberts hier durchaus nicht die Bedeutung bei, die er selbst ihnen verleiht. Was das Geschäft auf den einzelnen Umsatzgebieten betrifft, so ist eine Besserung der Tendenz auf dem Bankenmarkt als erfreuliche Neuheit, die die Woche mit sich gebracht hat, zu erwähnen. Die Papiere unserer führenden Leipziger Institute wurden heute in namhaften Beträgen umgesetzt und zum Theil höher bewerthet. Zum Theil zeigte sich auch eine so gute Meinung, daß eine Erholung des Courses für die nächsten Tage zu erwarten steht. Der Abschluß der Sächsischen Bank wurde vorzüglich befunden und als Haussemotiv angesehen. Auf dem Industriemarkte ist gleichfalls eine Erholung zu constatiren, die den fortdauernden glänzenden Berichten über die Lage der Industrie vollauf entspricht. Die Speculation fand bei ihren Käufen von Montanwerthen, Maschinenactien und Textilsachen hinlänglich Unterstützung aus den Kreisen des Privatcapitals. Auch locale Werthe kamen vielfach besser. Nur auf dem Anlagemarkte, wo zwar auch eine leichte Befestigung in deutschen Fonds vorgekommen ist, bleibt immer noch viel zu wünschen übrig, wovon sich Jeder überzeugen kann, der den trostlosen Stand der Course in Ueberlegung zieht. Eine wirkliche Kräftigung der fest verzinslichen Anlagewerthe ist vor einer durchgreifenden Erleichterung des Geldmarktes eben nicht zu erwarten. Die Gesammtstimmung trug aber einen festen Charakter, die Umsätze nahmen wieder zu und die Course waren meist höher.

In erheblicheren Beträgen wurden deutsche Fonds in Consols angekauft. Reichsanleihe besserte sich durchweg und in 3proc. Stücken am meisten. Verkehr entwickelte sich in Sächsischer Rente, 3- und 3½proc. Sachsen, Leipziger Stadtanleihe, Erbländern, Gothaer Grundcredit-Pfandbriefen und in Leipziger Hypothekenbankscheinen. Objecte der Nachfrage bleiben nach wie vor Löbau-Zittauer, Landeskultur-Rentenscheine, Altenburger, Chemnitzer und Wurzener Stadtanleihe. Gesucht waren große Landrentenbriefe, Mitteldeutsche Bodencredit-anstalts-Pfandbriefe und Rheinisch-Westfälische Pfandbriefe.

Eisenbahnactien wurden namentlich in Lombarden genommen, die ebenso wie Ostpreußische Südbahn, die 0,50 mehr bedangen, verlangt blieben. Für Gotthardbahn wurde 1 Proc. mehr, für Franzosen soviel weniger geboten. Aussig-Teplitzer befestigten sich, in Buschtiehrader A war 1,50 billiger anzukommen.

Der Bankenmarkt verrieth einiges Leben in Leipziger Credit, Disconto, Darmstädter Bank (+ 0,75). Leipziger Bank und Reichsbank-Antheilen (— 0,50), für die sich Kauflust weiter zeigte. In Frage kamen Credit- und Spar-Bank (+ 0,25), Nationalbank (+ 0,20), Sächsische Bank und Dresdner Bankverein.

Auf dem Industrieactienmarkt herrschte Bedarf für Mansfelder Kuxe, Harpener (+ 4), Zimmermann (+ 4,75), Leipziger Wollkämmerei (+ 0,50), Tittel & Krüger, Glauziger Zuckerfabrik (+ 0,75), Hamburger Packetfahrt (+ 0,50), Bank für Grundbesitz (+ 0,25) und Immobilien, in denen jedoch genügendes Material nicht herauskam. Große Leipziger Straßenbahn bedangen 1,25 weniger, blieben zur Notiz aber verlangt. Zeitzer Paraffin, die 0,50 mehr erzielten, waren noch übrig. Gersdorfer II. Prioritäten wurden 30 ℳ besser bezahlt. Begehr war vorhanden für Bochumer und Gelsenkirchener (je + 1,50), Hibernia (+ 3), Chemnitzer Actienspinnerei (+ 5), Geraer Jutespinnerei A und B (je + 1), Ehold & Kießling (+ 1,50) und Bronzewaarenfabrik (+ 1). Beachtung fanden auch Gersdorfer I. Prioritäten, Lugauer Prioritäten, Meuselwitzer Vereinsglück-Stämme und Fortschritt-Stämme (je + 10 ℳ), sowie Oberhohndorf-Schader (+ 1 ℳ). Käufer waren ferner vertreten für Hartmann (— 1), Sondermann & Stier (— 0,50), Leipziger Baumwollspinnerei (— 0,25), Mittweidaer Baumwollspinnerei (— 2) und Thüringer Wollgarnspinnerei (— 0,50). Im Uebrigen kamen noch in Frage Hallesche Zuckerraffinerie, Kette, Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 0,25), Körting, Grimme & Hempel, Polyphon (+ 0,50) und Starck's Montanwerke (— 0,25), während Gersdorfer Stämme, Brehliner Prioritäten, Laurahütte, Krietsch-Actien (— 0,25), Roßlaer Zuckerraffinerie (— 2), Zeitzer, Hallescher Cement und Leipziger Elektrische Straßenbahn-Obligationen ohne Nehmer blieben.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren gefragt in Aussig-Teplitzer, Böhmischer Nordbahn, Buschtiehrader, Graz-Köflacher und Oesterreichischer Nordwestbahn; angeboten in 4proc. Oesterreichischer Südbahn.

Ausländische Fonds waren offerirt in Oesterreichischer Gold- und Silberrente. Einiger Nachfrage begegneten Oesterreichische Staatsrente und Ungarische Goldrente zu ermäßigter Notiz.

Auf dem Wechselmarkte vollzog sich Geschäft in Holland (— 30 ₰), Schweizer Plätzen, London (— 2½ resp. — 1½), Paris und Wien (— 5 ₰).

Sortenbüssen in österreichischen Noten, wie in russischen Noten je 10 ₰ ein. Gute Frage hob den Cours der 20-Frcs.-Stücke um 5 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 19. Februar. (Telegramm.) Silber 81,50 Br., 81,00 G.
London, 19. Februar. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 19. Februar, 11½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Fiige & Segers, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen, Type B. Februar 5,60, März 5,62½, April 5,65, Mai 5,67½, Juni 5,60, Juli 5,62½, August 5,62½, September 5,62½, October 5,65, November 5,65, December 5,65, Januar 5,65. Umsatz 345 000 kg. Ruhig. Verkäufer zur Cote und Käufer 2½ c weniger.

* **Antwerpen**, 19. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Februar 5,60 Frcs., März 5,62½ Frcs., April 5,55 Frcs., Mai 5,57½ Frcs., Juni 5,60 Frcs., Juli 5,62½ Frcs. — Umsatz: 350 000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Antwerpen**, 19. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 17 Min. La-Plata-Zug Type B. März 5,60 Käufer, December 5,65 Verkäufer. — Ruhig. Umsatz 345 000 kg.

W. **Moskau**, 19. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Wollhandel zeigt ziemliches Leben, jedoch beschränken sich die Transactionen zum grossen Theil auf bessere Wollen, wofür Eigner gute Preise erzielen. Die jetzt herankommenden Zufuhren bestehen zumeist aus Schmutzwollen. Fabrikanten, die ihre Vorräthe von Wolle fast gänzlich aufgearbeitet haben, treten jetzt als Hauptkäufer auf. Das hiesige Lager steht dem vorjährigen um dieselbe Zeit bei Weitem nach. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 12¾—14¼ Rbl., feine bis 15 Rbl., für gewaschene 39—42 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 19. Februar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Hieth.) Umsatz 8000 B. Ruhig. Middling amerikan. April-Mai 4 51/64 Käufer.

* **Liverpool**, 19. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Stimmung: Ruhig, aber stetig. Import 15 000 B.

* **Liverpool**, 19. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner und ostindische ruhig. Middl. amer. Lieferungen: Februar-März 4 58/64 Käufer, April-Mai 4 51/64 do., Juni-Juli 4 46/64 Verkäufer, August-September 4 37/64 Käufer.

* **Bremen**, 19. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 47⅝ ₰.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 16. Februar. Hanf still. Jute fest, aber ruhiger.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Dundee**, 14. Februar. Webstoffe. In manchen russischen Bezirken soll Flachs gänzlich geräumt sein, in andern erzielte, was an den Markt kam, wiederum höhere Preise. Hier sind einige Abschlüsse zu gehobenen Preisen gemacht worden. Die Preise sind steifer, das Angebot knapp. Man verzeichnet: Hoffs und gewöhnliche Kronen 26 £ 10 s bis 27 £, Livländer 30—31 £, Opotschka 31—32 £, Pernau 35 bis 36 £, Dorpat 39—40 £. Slanets ist nicht viel theurer, angeboten wird Sojetski 36 £ 10 s bis 37 £ 10 s, Kaschin und Jaropol 34—35 £, Sytschewka zu 32 £ 10 s bis 33 £ 10 s, Luga zu 34—35 £. Heede mehr begehrt. Kama ⅓ und ¼ 20 £ 10 s bis 20 £. Die weiteren Bestellungen der Regierung werden manche Webereien für gewisse Sorten für das ganze Jahr beschäftigen, es sind auch Aufträge nach dem Festland gegangen. Feinere Sorten kauft das Inland wenig, und da die erforderlichen Preiserhöhungen nicht durchzusetzen sind, wollen manche Fabrikanten Stühle still stellen, sobald ihre Flachs- und Garn-Vorräthe aufgearbeitet sind. Das Ausland kauft dagegen flotter und bewilligt auch die Mehrforderungen. Jute hat etwas angezogen, dies hat aber auch die Kauflust verringert. Hier waren beste erste Marken schwer unter 15 £ 7 s 6 d Canal und 15 £ 10 s Cap zu kaufen. Vorräthige Waare 15 £ 5 s bis 15 £ 7 s 6 d, aber in Folge der Erhöhung auch weniger gehandelt. Der Garnhandel war zu den erhöhten Preisen auch schwächer, gesucht waren Wefts auf baldige Lieferung. Gewöhnliche 8pfd. Cops 1 s 7 d bis 1 s 7¼ d, vereinzelt auf 1 s 7½ d gehalten, mittlere Warps 1 s 7¾ d bis 8¼ d, feine Rio 1 s 9¾ d bis 1 s 10¼ d, schwere Wefts 24pfd. 1⁴⁄₁₆—2 d, 40pfd. 1¾ d. Gewebe waren ziemlich gut gefragt. 10½ Unzen 40" Hessians 2 d, 9 Unzen 1¹¹⁄₁₆ d, 40" 2⅝—2⁹⁄₁₆ d. Gemangelte Hessians träge, gewöhnliche 2¼, Forfar 2⅝ d. Sacking sehr fest und gesucht, auch Bagging und Tarpauling mehr gefragt.

* **Bremen**, 19. Februar. Schmalz. Stetig. Wilcox in Tubs — ₰, Armour shield in Tubs 33 ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 33¼—33½ ₰. — Speck fest.

* **Hamburg**, 19. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Februar 37,50, März 37,25, April 37,50, Mai 37,75, Juni 37,75, Juli 38,00, August 38,25, September 38,50, October 38,75, November 39,00, December 39,25, Januar 39,50. Behauptet.

* **Bremen**, 19. Februar. Kaffee fest. Reis fest.

* **Havre**, 19. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 44,50, Mai 45,00, September 45,75. Tendenz: Unregelmässig.

* **Magdeburg**, 19. Februar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88procent. ohne Sack 10,35—10,50. Nachproduct 75procent. ohne Sack 8,40—8,60 ₰. Tendenz: Schwach. — I. Preise für greifbare Waare inclusiv. Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 23,62½—23,87½ ₰. Brodraffinade I 24,00 ₰, do. II 23,25 ₰. Würfelzucker II 23,50 ₰. gemahlene Raffinade 23,87½ ₰, gemahlene Melis I 23,37½ ₰. Matt. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirte. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,95 ₰ B., 9,87½ ₰ G., März 9,97½ ₰ bz., 10,02½ ₰ B., 9,90 ₰ G., April 9,95 ₰ B., 9,92½ ₰ G., Mai 10,00 ₰ bz., 10,02 ₰ B., 9,97½ ₰ G., Juni 10,07½ ₰ B., 10,02½ ₰ G., Juli 10,12½ ₰ B., 10,07½ ₰ G., August 10,17½ ₰ bez., 10,17½ ₰ B., 10,15 ₰ G., October-December 9,47½ ₰ B., 9,42½ ₰ G. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 19. Februar, Vorm. 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,92½ ₰, März 9,90, April 9,92½ ₰, Mai 9,97½ ₰, Juni 10,02½ ₰, Juli 10,07½ ₰, August 10,15 ₰, October-December 9,42½ ₰.

* **Hamburg**, 19. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,95½, März 9,92½, Mai 10,00, August 10,17½, October 9,42½, December 9,45. Matt.

* **Paris**, 19. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 28¼—28½. — Weisser Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg Februar 30⅝, März 29⅝, März-Juni 30, Mai-August 30⅝.

* **London**, 19. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proc. Javazucker loco 12, ruhig. Rübenrohzucker loco 9 s 10 d, ruhig.

* **London**, 16. Februar. Kautschuk. Para litt wieder durch Nothverkäufe, fein vorr. und auf Lieferung bis 4 s 5 d verkauft, geschabte Negroheads 3 s 4¾ d, Island 2 s 7½ d. In Versteigerung herrschte gute Nachfrage. Madagaskar geschabt 2 s 9¼ d, Zanzibar-Kugeln gut roth 3 s 7 d, hübsch 3 s 5 d, gemischt 3 s, unrein sandig 2 s 8⅛ d, Lamu-Kugeln 3 s 1¼ d, Peru fein 4 s 6⅝ d, mittelfein 4 s 2¾ d bis 4 s 3 d, grob 4 s 1 d, Kugeln 3 s 2¾ d bis 3 s 3 d, Mollendo fein 4 s 5⅝ d, mittelfein 4 s 1¼ d bis 4 s 2 d, Mangabeira-Streifen gemischt schmutzig bis mittel hübsch 2 s bis 2 s 5 d, Mittelamerikaner mittel geschält 3 s 1¾ d, gepresste Abrisse 2 s 6¾ d, Flatten etwas schmutzig 2 s 4 d.

* **Amsterdam**, 19. Februar. Bancazinn 84⅛.

* **London**, 19. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 73⅝, do. auf drei Monate 73⅞. Zinn, Straits greifbar 144, do. auf drei Monate 137⅞. Zink, gew. Marken 21⅛, do. besond. Marken 22⅜. Blei, span. 16⅞, engl. 16⅞.

* **London**, 19. Februar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 74 £ 10 s, drei Monate 73 £ 7 s 6 d. Zinn, Straits greifb. 144 £ 5 s, drei Monate 137 £ 5 s. Zink 22 £ 5 s. Blei 16 £ 10 s 9 d.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 19. Februar.

Auftrieb: 482 Rinder, und zwar: 205 Ochsen, 14 Kalben, 184 Kühe, 77 Bullen; 342 Kälber; 768 Stück Schafvieh; 1779 Schweine, und zwar: 1779 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 3360 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	65
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	61
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	60
	4) gering genährte jeden Alters	—	54
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	65
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	62
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	58
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	58
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	55
	3) gering genährte	—	52
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	44	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	29	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	27	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	51
	2) fleischige	—	48
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	44
	4) ausländische usw.	—	—

Verkauf:

		Geschäftsgang:
440	Rinder und zwar 185 Ochsen, 10 Kalben, 175 Kühe, 70 Bullen	mittelmässig
342	Kälber	„
561	Schafe	„
1733	Schweine	„

* **Dresden**, 19. Februar. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 651 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 62—66. 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren. Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—62; 3) j. a. nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgewicht 31—34, Schlachtgew. 55—62; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 28—30, Schlachtgewicht 54—57; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 52. Bullen 195 Stück. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Lebendgew. 33—35, Schlachtgew. 59—62; 2) mäss. gen. jüng. und gut gen. ältere Lebendgewicht 30—32, Schlachtgew. 53—56; 3) gering genährte Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 50. Kalben u. Kühe 184 Stück. 1) vollfl., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 60—62; 2) vollfl., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 29—31, Schlachtgew. 57—59; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen Lebendgewicht 26—28, Schlachtgewicht 54—56; 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 51; 5) gering genährte Kühe u. Färsen Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 48. Kälber 440 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 41—44, Schlachtgew. 65—70; 2) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 60—64; 3) ger. Saugkälber Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 50—55; 4) ält. gering gen. (Fresser) fehlen. Schafe 1315 Stück. 1) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 61—66; 2) ältere Masthammel Schlachtgew. 58—60; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Schlachtgew. 52—57. Schweine 2013 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 37—40, Schlachtgew. 48—51; 2) fleischige Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 46—48; 3) gering entwick., sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 37—34, Schlachtgew. 42—45; 4) Fettschweine Lebendgew. 37—40, Schlachtgew. 48—51. — Alles in Mark für 50 kg. Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber und Schweine schlecht, Schafe mittel. — Ueberstände: Ochsen 26, Bullen 1, Färsen 2, Schafe 22 Stück.

* **Frankfurt a. M.**, 19. Februar. Der Viehmarkt war mit Hornvieh gleichmässig befahren, Kälber knapper, Hammel 105, Schweine 7 mehr. Kühe, Bullen, Hammel und Schweine behauptet, 1. Qualität Ochsen 1—2 ₰ billiger, ebenso 2. und 3. Qualität Kälber 2—3 ₰. Aus Oesterreich stammen 26 Ochsen. Geschäft flau. Ueberstand bedeutend. Auftrieb 286, Abtrieb 230.

* **Elberfeld**, 19. Februar. Auftrieb: 767 Stück Grossvieh, 1149 Schweine, 341 Kälber, 709 Schafe. Preise: Grossvieh Ia 60—64 ₰, IIa 57—60 ₰, IIIa 57 ₰. Jungvieh 55—58 ₰. Schweine Ia 52 ₰, IIa 47 bis 51 ₰ pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 65—75 ₰. Schafe 55—65 ₰ pro ½ kg Schlachtgewicht. — Häute kosteten 52—44 ₰, Fett 25 ₰ pro ½ kg. Süddeutsches Grossvieh 4—5 ₰ höher. Ruhig.

* **Hannover**, 19. Februar. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 231 Stück Grossvieh, 450 Schweine, 91 Kälber, 229 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Grossvieh 52—61, Schweine 45—50, Kälber 60—78 ₰, Hammel 55—65 ₰. Geschäft mittelmässig.

* **Breslau**, 19. Februar. 1900 Schweine, Lebendgew. 31—36, Schlachtgewicht 41—46; 150 Kälber, Lebendgewicht 25—38, 560 Schafe, Lebendgewicht 18—29, Schlachtgewicht 44—56 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Paris**, 19. Februar. (Anfang.) Spiritus matt, Februar 38, März 38, Mai-August 38⅝, September-December 36⅝.

* **Bremen**, 19. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassezollfrei. Loco 8,45 B.

W. **Zarizyn**, 19. Februar. (Privat-Telegramm.) In Folge der immer mehr gesteigerten Forderungen der Eigner, welche Käufer nicht bewilligen wollen, ist auf dem Naphthamarkt eine merkliche Ruhe eingetreten. Transactionen bewegen sich daher nur in beschränkten Grenzen. Die jetzt eintreffenden Zufuhren sind klein und die Läger unbedeutend. Auf Lieferung kommen nur unbedeutende Abschlüsse zu Stande. Loco 108 Kopeken pro Pud mit Accise exclusive Tonne.

* **Köln**, 19. Februar. Rüböl loco 56,00, Mai 54,80. Regen.

* **Wien**, 19. Februar. Weizen Frühjahr 7,60 G., 7,61 B. Mai-Juni — G., — B. — Roggen Frühjahr 6,71 G., 6,72 B. — Mais Mai-Juni 5,25 G., 5,26 B. — Hafer Mai-Juni 5,46 G., 5,47 B.

* **Pest**, 19. Februar. Weizen loco matt, April 7,59 G., 7,60 B., October 7,58 G., 7,61 B. — Roggen April 6,86 G., 6,87 B. — Hafer April 5,04 G., 5,05 B. — Mais Mai 5,08 G., 5,09 B. — Kohlraps August 12,20 G., 12,30 B. Wetter: Schön.

* **Paris**, 19. Februar. (Anfang.) Weizen fest, Februar 20,40, März 20,65, März-Juni 20,75, Mai-August 21,50. — Roggen ruhig, Februar 13,75, Mai-August 14,00. — Mehl fest, Februar 26,65, März 26,65, März-Juni 27,45, Mai-August 27,85. — Rüböl ruhig, Februar 58, März 58, März-April 58⅛, Mai-August 60. — Bewölkt.

* **London**, 19. Februar. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15 592, Gerste 14 203, Hafer 26 874 Quarters. Sämmtliche Getreidearten ruhig, aber stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen fest. Hafer, Gerste und gemischter amerikanischer Mais ruhig und stetig. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Mild.

* **New York**, 19. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 74⅝, behauptet. — Mais Mai 40⅝, behauptet.

* **Chicago**, 19. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 67⅝. — Mais Mai 34⅞. — Schmalz Mai 6,07.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 19. Februar.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ₰	3	86,50	Löb.-Zitt. 1873	3½	96,25	Landw. Pfdbr.	3	84,50
do. 5, 3, 1000-	3	86,15	do. 25-	4	101,75	do. do.	3½	94,40
Staats-Anl. v. 1869	3	91,15	K.S.Landr.-B.	3½	95,—	do. do.	4	100,75
1852-68/100-	3½	98,25	Landcult.-R.	4	101,40	do. Credit.	3	84,50
1867, 69/100-	3½	98,25	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	94,40
Lpz.-Dr. Obl. 72	4	98,—	do. do.	3½	95,90	do. do.	4	100,75

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 5%g.	92,00	Becht. 4p. Pr. 286	97,60	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4g.	—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I–III	—	OestNordw. Btg.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	197,25	Dresdner Bank	163,75	Sächsische Bank	135,50
Dresdn. Cred.-A.	134,75	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	120,75

Dresdner Bankverein 120,50

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	159,—	Zwick. Masch.-F.	106,25	Societ.-Brauerei	268,—
Dresd. Strassenb.	174,—	Elektr. (Kumm.)	130,—	Ver. Fränk. Brn.	—
Kette, D. Schl.-G.	86,50	Elekt. A. u. Bahn	—	Dr. Malzf. König	90,25
S.-B. Dampfsch.	—	Lpz. Elektricität	—	Pirnaer Malzfab.	—
Sächs. Strassenb.	—	Nähm.-F. S. & N.	309,—	Porzel.-F. Kahla	—
Chemn. Papierf.	—	D. Gussstahlkug.	—	Porzel.-F. Triptis	—
Dresdn. Papierf.	143,—	Wanderer-F.-W.	141,—	D. Thonr. u. Ch.	—
Hauser. M.-Papf.	110,—	Balhorn, Sachw.	170,—	Meissn. Of. u. Ch.	105,—
Niederschl. Holz	140,—	Stan. Br. u. Malz	—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Penig. F.-Papierf.	151,50	Brschw. Nat. Br.	133,—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Schulze, Papierf.	55,—	Bw. Br. Streitbg.	—	Bänsch, Steink.	—
Thodesche Papf.	41,50	Braun. Brauer.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Ver. Bautz. Papf.	127,—	Cons. Feldschl.	183,—	Chm. Färb. Körn.	—
do. Strohstoff-F.	93,—	L. Culmb. Expt.	300,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Weissenb. Papf.	—	Culmb. „Sinai"	187,—	Gera Jt.-Fr.-A. A	—
Ch. Werkz. (Zm.)	205,—	do. „Peta"	240,—	do. do. B	—
do. Wkz. Vulkan	90,—	Felsenkeller-Br.	—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
D. Sp.-M. Wiede	—	Gambr.-Brauer.	142,—	Weissb. Act.-Sp.	—
D. Werkz. (V.-A.)	150,25	Geraer Bierbr.	—	Wstd. J.-Sp. u. W.	—
do. Gentzsch.	—	Greiz. Vereinsb.	—	A.-G. Eilenburg	—
Germ. (Schwalb.)	156,50	Hofbh. Vag.-A. I.	—	Stm. Torf. u. K.	100,—
Jacobiwerk	139,25	do. do. II.	172,—	Tapp. u. Mbler.-F.	—
Lauchh. conv.	138,—	Kieler Brauerei	168,50	Leder-Mil.-K.-F.	245,—
M.-S.-A. Gomern	182,—	Lichtf. Bayr. Bh.	—	Tritr.-W. Trenes	—
Mech.-F. Kappel	—	Löbauer Brauer.	126,10	Hotel Bellevue	111,—
S. Gusst. Döhlen	205,—	Muer. Schöffer.	313,—	S. Hlmbd. Boben.	132,—
S. Masch. Hartm.	186,—	Mosch. Felsenkl.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	98,50
S. Webst.-Schönh.	237,50	Mönchsh. C. Kap.	202,—	S. Nähf. (Seydel)	—
Vrein. Bernsb.-W.	—	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn.	129,60
Vetsch.-Weinig.	—	Planensch. Lgb.	—	Dr. Gard. u. Sp.-B.	187,50
W. u. M.-F. Haidk.	65,—	Reichelbräu	212,—	Ch. Fresh.-E.-F.	196,—
Ws.-M.-F. Unum	140,—	Reisew. Brauer.	—	Sach. Kr.-F. Mw.	—
Zitt. Masch.-Fb.	—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	104,—

Frankfurt a. M., 19. Februar, 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,497	4% ung. Goldr.	98,80	Adler, Fahrradw.	207,40
Paris. Wechsel	81,275	4% ung. Kronr.	93,70	Allg. Elektricit.	255,—
Wiener Wechsel	84,525	Unif. Egypter	104,30	Schuckert	235,—
3% Reichs-Anl.	87,00	3% cons. Mexik.	96,65	Höchster Farbw.	380,—
3½ Hessen v. 96	84,60	6proc. Mexikan.	—	Bochum. Gussst.	272,30
Italiener	94,30	Oest. 60er Loose	130,—	Harp. Bergwerk	220,30
Oest. 4pr. Goldr.	100,30	Reichsbank	155,20	Hibernia	234,90
Oesterr. Silberr.	—	Berl. Handelsg.	171,20	Westeregeln	219,—
do. 4⅕% Papierr.	—	Darmstädter	144,80	Laurahütte	277,20
3% portug. Anl.	23,40	Disconto-Ges.	113,—	Löb.-Höchener	161,40
4% amort. Rum.	—	Disconto-Comm.	194,30	Franzosen	140,40
4% russ. Consols	99,90	Dresdner Bank	165,90	Lombarden	29,50
do. Russen v. 1894	90,60	Mitteld. Credit	119,90	Nash-Oesterb.	31,—
4% serb. Rente	61,90	Nationalbk. f. D.	141,80	Gotthardbahn	142,00
4proc. Spanier	67,00	Oest.-Ung. Bank	130,10	Mittelmeerbahn	—
Conv. Türken	22,—	Oest. Creditact.	236,40	4pr. Wladik.-Pr.	98,—

Privatdiscont 4⅞. Breslauer Disconto 120,10. Dürkopp —.
Nach Schluss der Börse: Credit 236,30, Disconto-Commandit 194,60.

Frankfurt a. M., 19. Februar. (Abendbörse.) Fest.

Credit	236,50	Schw. Nordostb.	93,—	Laurahütte	279,40
Franzosen	140,60	Berl. Disconto	194,70	Gelsenkirchen	208,50
Lombarden	30,20	Berl. Handelsg.	171,30	Harpener	222,60
Gotthardbahn	141,50	Dresdner Bank	166,00	Bochum. Gussst.	272,90
Schw. Centralb.	143,10	Louisville	—	D. Vereinsbank	119,90

Hamburg, 19. Februar. Privatverkehr. Oesterr. Credit 236,65. Dortmunder Union 130,—, Lombarden 30,25. Fest.

Breslau, 19. Februar. (Schluss-Course.) Schwankend.

Schl. 3½% L.-Pfb.	94,—	Oberschl. Eisen	137,—	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	119,60	Bogenschütz	181,—	Laurahütte	277,25
Bresl. Wechslerb.	107,25	Oberschl. Coaks	163,—	Bresl. Oelfabrik	88,—
Creditactien	—	Oberschl. Pt.-Cem.	178,25	Coaks-Obligat.	99,25
Schles. Bankver.	145,—	Oppeln. Cement	179,25	Cell. Feldm. Cm.	172,50
Breslauer Spritf.	171,25	Grosch. Cement	179,—	Oberschl. Bank	114,—
Donnersmarck	205,—	Kramsta	184,—	Emailliv. Silesia	166,65
Kattowitzer	237,50	Schles. Cement	229,—	Niederschl. Eisb.	98,10

Elektr.- u. Schles. Gas Lit. A 125, B 118,50. Leipz. elektr. Strassenb. 124,—.

Wien, 19. Februar, 12 Uhr 35 Min. Abwartend.

Ung. Creditact.	187,50	Oest. Papierrte.	99,50	Bankverein	130,—
Oest. Creditact.	236,25	Ung. 4p. Goldrte.	—	Tabakaction	—
Franzosen	137,20	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	110,25
Lombarden	30,60	Ung. Kron.-Anl.	94,25	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	125,75	Marknoten	118,22	Türk. Loose	125,50

Bau- u. Betriebsges. Lit. A —, B —. Brüxer 394,75. Alp. Montan 273,50.

Wien, 19. Februar. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	99,65	Wien. Bankver.	131,—	Amsterdam	200,40
do. Silberrente	98,65	Böhm. Nordbahn	254,50	Berl. Check kurz	118,20
do. Goldrente	98,—	Buschtiehrad. B	602,50	Lond. do. kurz	242,52
do. Kronenr.	99,60	Elbethalbahn	125,50	do. do. lang	242,60
4% ung. Goldr.	98,80	Ferd.-Nordbahn	230,—	Pariser Wechsel	96,27
Ung. Kronenr.	94,25	Franzosen	137,40	Napoleons	19,27
Oest. 60er Loos.	137,50	Lemb.-Czernow.	142,—	Marknoten	118,22
Türkische Loose	125,50	Lombarden	29,75	Russ. Banknoten	254,—
Länderbank	110,50	Nordwestbahn	131,—	10der Rubel	95,40
Creditactien	236,25	Pardubitzer	94,—	Prager Eisen	602,—
Unionbank	158,75	Alpine Montan	272,25	Bau- und Be- A.	128,50
Ung. Credit	187,50	Tabak-Actien	138,—	triebsges. B	133,50

Petersburg, 19. Februar.

Wechs. a. Lond.	94,—	4% St.-R. T. 1894	99⅝	P. int. Hk. I. Em.	427
Wechs. a. Berlin	45,75	R. 4p. Eisb.-A. 80	147	R. B. f. ausw. Hdl.	349
Cheques do.	46,20	4¼ pr. Boden-Pfb.	98	Warsch. Com.-B.	490
Wechs. a. Paris	37,32½	Pet. Discontobk.	683	Asow-Don do.	675

New York, 19. Februar. (Anfangs-Course.) Träge.

Ch. M. & St. P.-A.	122⅝	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	134⅝
Ill. Centr.-Act.	113⅞	L. & Nashv.-Act.	81	Northern Pacific	49⅞

Lissabon, 19. Februar. Goldagio 43.

London, 19. Februar, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	100⅝	Monop.-Anl. 1887	45	Chartered	3⅝
D. Reichsanl.	88⅝	Italiener	93⅞	Debeers	26⅝
Arg. 5% Goldr. 86	90⅝	Rupees	64	Goldfields	6⁷⁄₁₆
do. 4½% äuss. Anl.	—	4% cons. Mexik.	101⅛	Rio Tinto-Act.	46⅝
5proc. fund. Arg.	93⅝	5proc. Portug.	23⅝	Canada Pacific	100⅝
3proc. Chinesen	90⅝	1880er Russ. II. E.	101	Chicago-Milw.	126
3½proc. Egypter	99⅝	Spanier	67⅛	Louisv.-Nashv.	83⅝
4% unific. Egypt.	103⅝	Conv. Türken	22	Northern Pac.	76⅝
Griech. 1881 Anl.	38⅝	Ottomanbank	12⅝	Privatdiscont	—

Randmines — Neue Chinesen 88⅝. Stetig. — Regen.

London, 19. Februar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	3proc. ung. Goldr.	98⅝	Canada Pacific	100⅝
Ital. 5proc. Rente	93⅝	4% unific. Egypt.	103⅝	Platzdiscont	3⅝
Lombarden	6⅝	Rio Tinto	46⅞	Fest.	

Paris, 19. Februar, Nachm. 12 Uhr 40 Min.

3proc. Rente	100,75	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,30	Span. äuss. Anl.	68,30	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	—	Türken	22,45	Ottomanbank	573,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	127,80	Rio Tinto	1207,—

Suezcanal-Actien 3490. Fest.

Paris, 19. Februar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	100,97	Lombarden	160	Portugiesen	22,—
Italiener	93,40	Rio Tinto	1201	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	99,10	Wechs. a. Lond.	25,18	Fest.	
Franzosen	—	Wechs. a. Italien	6⅝		

* **Paris**, 19. Februar. An der heutigen Börse war die Tendenz sehr fest. Spanier steigend auf ministerielles Dementi wegen der Couponkürzungen. Dasselbe ist bei Rio Tinto auf Deckungen und bei Haussehause auf Dividendengerüchte der Fall. Minen fest auf London.

Berlin, 19 Februar. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	97,80	Oest. 1860 Loose	135,50	3½% Bay. Staats	95,80
P. 3½% R.-Anl.	97,70	4% Rumänier 93	93,10	3% Sächs. Rente	86,20
do. 3% do.	87,00	4% Russ. B. 1880	99,60	3½ S. L. Credit. 1879	94,30
P. 3½% Cons. 1905	97,75	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. II. A.	—
P. 3½% Consols	97,75	4% do. inn. A. 1894	99,70	4% Pomm. II. Tu. 8	100,25
do. 3% do.	87,00	4% Serb. Anleihe	61,75	4% do. 9 u. 10	100,50
6% Mex. Anl. 1899	99,—	7.400 Fres. Loose	121,50	3½% do. 2 u. 3	92,50
4% Oesterr. Goldr.	100,20	4% Ung. Goldrente	98,60	4% Ital. Eisenb.	57,75
do. Pap. Feb. Aug.	—	4% do. Kronen	93,—	4% N. Pac. P. Lm.	103,—
4⅕ do. Mai/Nov.	—	5% Goldanl. E.T.	—	3% do. Gen. Lien	66,50
4⅕ Silb. Jan/Juli	99,10	5% Chin. Cert. A.	105,—	4% Sard. Eisenb.	98,—
4⅕ do. April/Oct.	99,10	4% do. Anl. v. 98	98,—	Napoleons	16,23
3% O. Staatsch.	77,30	4% ital. Rente a.	94,40		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	184,40	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	114,75
Frankf. Güterb.	109,25	Canada Pacific	94,50	Northern Pacif.	76,—
Lübeck-Büch.	159,75	Gotthardbahn	142,—	Schw. Centralb.	144,75
Marienb.-Mlaw.	82,10	Ital. Meridion.-B	—	Schw. Nordost	92,50
Ostpreuss. Südb.	96,60	Ital. Mittelm.-B	—	Schwein. Union	79,50
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	87,40	Transvaalbahn	210,90
Buschtiehr. Lt. B	—	Lüttich-Limb.	22,50		

Bank-Actien.

Berliner Bank	117,80	Dresd. Bankv.	130,20	Mitteld. Creditb.	118,40
Berl. Handelsge.	170,80	Dresd. Cred. L. H.	125,60	Nationalbank	145,90
Darmstdt. Bank	145,50	Gothaer Privatb.	—	Pomm. Hyp. con.	138,90
Deutsche Bank	211,90	Leipziger Bank	174,50	Reichsbank	155,—
Disconto-Comm.	194,75	Leipz. Credit	167,60	Russische Bank	—
Dresdner Bank	163,60	L. Cred. z. Sparb.	121,80	Sächsisch. Bank	135,—

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	121,—	Gr. Berl. Strass.	222,25	Nordd. Wollk.	193,30
Allg. Elektr.-G.	251,20	Hag. Gussstahlf.	145,—	O.-Schl. Eisb. Bed.	136,75
Allg. Loc. u. Str.	181,50	Hamb. Elektr. W.	153,—	O. Eis. Hegensch.	180,10
Angl. Cont. Gua.	111,—	Hamb. Packetf.	128,60	Peniger Maschf.	133,10
Berl. Elektr. Strass.	129,—	Hamb. Strass.-B	180,90	Petersb. elekt. B.	94,50
Berl. El. Werke	213,50	Hannov. Strass.	107,50	Phönix Bw. L.-A	196,00
B. M. Schwartzk.	263,50	Hansa Dampf.-S.	142,75	Potsdam. Strassb.	—
Sing. Nürnb. Mot.	232,50	Harkort St.-Pr.	125,90	Rauchw. Walter	93,50
Bismarckhütte	232,50	Harpen. Bergb.	220,10	Redenhütte St. P.	111,—
Riesenb. Bergw.	226,90	Hartm. Masch.	166,10	Riebeck Mont.	211,50
Boch. Gussstahl	272,90	Hara St.-P. A. cv.	237,—	Rh. Nassau Bgw.	280,60
Braub. Nürnbg.	141,10	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	174,—
Butzke & Comp.	91,50	Helios Elektr.-G.	118,10	Riebeck Mnt.-W.	213,25
Cassel Trebertr.	230,—	Hibernia Bergw.	234,75	Rositz. Braunk.	195,—
Chem. W. Blum.	2 8,50	Hörderh. St.-P. A.	213,75	Rositzer Zckfbr.	174,60
Concord. Bergb.	333,50	Kahla. Porzellf.	328,—	S. Gussst. Döhl.	295,—
Consol. Schalke	391,75	Kette Elbschiff.	80,25	S. Kamg. V.-A.	88,—
Cont. El. Nürnb.	116,75	Kirchner & Co.	298,—	S. Thür. Brk.-A.	142,50
Crollw. Papierf.	249,—	Kölner Bergw.	422,50	Sächs. Webstuhlf.	237,—
D.-Ost. Bergw.	150,25	König Wilh. cv.	303,—	Schalker Grub.	741,—
Deutsch. Uebgl.	290,—	König Marienh.	106,—	Schuckert Elktr.	235,50
Donnersm.-H. cv.	264,50	Königsb. Bergw.	214,50	Siem. & Halske	179,—
Dortm. Un. Lt. C	129,60	Kiebeck. Zuckf.	128,30	Stolb. Kammgsp.	176,—
Dresd. Strass.-B.	174,25	Lauchhamm. cv.	138,10	Stollbg. Zink-A.	133,10
Elektr. Bergbau	178,30	Laurahütte	270,60	Thür. Salinen	62,50
Elektr. Kummer	181,—	L. Bierb. Riebeck	278,00	Tillm. Wellblech	193,—
Eschw. Bergw.	260,25	Leopoldshall	160,10	Verein. Pinself.	163,25
Falkenst. Gard.	140,50	L. Loewe & Co.	378,—	Victor. Fahrrad	96,25
Gelsenk. Bergw.	208,60	Märk.-westf. Bg.	94,—	Westereg. Alkali	218,75
Ges. f. elekt. Unt.	155,2	Nash. säurf. Pr.	211,—	Wissener V.-A.	167,25
Glauz. Zuckerf.	126,60	Nordd. Lloyd	124,25	Wittener Guss-A.	273,—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,45
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	215,90
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	213,15
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	215,90
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,55
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,50
do. 3 Monat	—	Privatdiscont	4⅞%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	236,10	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	140,25	Dortm.-Gronau	173,15	4% Reichsanleihe	—
do. Südbahn	29,80	Lübeck Büchen	160,—	Bochumer	271,50
Berl. Handelsg.	170,90	Marienb.-Mlaw.	82,—	Dortmunder	129,60
Darmstädter B.	145,10	Ostpreuss. Südb.	96,60	Laurahütte	275,50
Deutsche Bank	211,60	Gotthardbahn	142,50	Consolidation	391,50
Discont.-Comm.	194,25	Schw. Nordost	92,70	Gelsenkirchen	208,—
Dresdner Bank	163,25	Jura Simplon	87,50	Harpener	220,—
Nationalbank	145,90	Prinz Heinrich	114,40	Hibernia	233,75
Italiener	94,40	Ital. Mittelmeer.	96,50	Trust Dynamit	168,—
Spanier	68,10	do. Meridional.	134,00	Hamb. Packet.	128,50
Türkenloose	128,—	Canada Pacific	94,60	Nordd. Lloyd	124,10
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	210,90	Dynamitbahn	155,10

Realisirungen.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 19. Februar.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Hasse	935	1000	Graf Schwerin	—	5650
Altendorf	800	825	Grünewald	—	175
Augusta Victoria	1600	—	Hamburg u. Franziska	4750	4900
Bickefeld Tiefbau	—	1575	Heinrich	—	5250
Blankenburg	2725	2800	Helene und Amalie	17900	18100
Blumenthal. Tiefb.	—	1025	Hercules	3050	3125
Borussia	—	2250	Joh. Deimelsberg	3675	3800
Brähl	2922	—	Julius Philipp	—	3125
Carol. b. Holzwickede	1650	1725	Kaiser Friedrich	—	—
Carolinenglück	6600	6700	König Ludwig	—	12500
Caroline Magnus	7150	—	Königin Elisabeth	18000	—
Charlotte	600	650	Langenbrahm	—	6875
Constantin d. Grosse	16900	17200	Lothringen	13300	13450
Crone	—	—	Minister Achenbach	—	7150
Dahlhauser Tiefbau	—	1875	Mont Cenis	—	15300
Deutschland b. Hassl.	2400	2475	Nordstern Consolid.	5800	1900
Dorstfeld	6600	6675	Orange	2700	—
Eiberg	4350	4425	Poertingsiepen	4275	4450
Eintracht Tiefbau	8375	8450	Radolf	710	750
Ewald	21000	21300	Schürbank u. Charl.	1500	1575
Freie Vogel u. Unverh.	—	1300	Siebenplaneten	4150	—
Friedlicher Nachbar	—	5700	Steingatt	—	1375
Friedrich der Grosse	—	10400	Stock & Scherenberg	—	1525
Fröhl. Morgensonne	8500	—	Trappe	2475	2650
General Blumenthal	17850	—	Tremonia	4225	4275
Glückhilf Friedenh.	—	1800	Unser Fritz	14200	—
Gottessegen	—	4950	Victoria b. Kupferdreh	—	1250
Graf Bismarck	35300	—	Vorwärts	2700	2775

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
			Waltrop	1800	—
Beuthe	1350	1375	Hohenzollern	—	3400
Beienrode	—	7050	Justenberg	70	90
Bernhardshall	2700	2750	Kaiseroda	5600	5650
Burbach	—	6450	Mathias	275	300
Carlsfund	6450	6550	Neustassfurt	21500	—
Einigk.	320	340	Neu-Wunsdorf	—	—
Einbeck	—	—	Ronnenberg-Actien	1450	1600
Glückauf Sondersh.	—	9250	Salzdetfurth A.-G.	—	4800
Hansa	1310	1350	Schlüssel	3150	3200
Hedwigsburg	7800	—	Siegfried I	100	115
Herzynia	—	20300	Wilhelmshall	—	13800
Hohenfels	—	3475	Wintershall	700	750

c. Erz.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
			Justus I	1050	1100
Brigitta	930	1000	Petersasche u. Lohm.	—	5400
Ver. Henriette	1825	1900	Titus II	1100	1250
Kohlenberger Zug	—	4225	Victoria	4025	4050
Neue Hoffnung	2100	2225	Wildberg	15900	16100
Neue Kirche	2900	2950	Wilhelm II	1400	1475

Von Kohlenkuxen Alte Hasse und Siebenplaneten umgesetzt, auch Waltrop gefragt. Von Kaliwerthen Nachfrage für Beuthe und Hansa, sonst ist der Markt allgemein schwächer. Erzkuxe fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 18. Februar.

Dresden + 0,45 (Wuchs 0,15). Magdeburg + 2,32. Rosslau + 2,41 (Wuchs 0,18). Calbe + 1,96 (Wuchs 0,10). Trotha + 2,24 (Fall 0,02).

Am 19. Februar.

Dresden + 0,35 (Fall 0,15). Magdeburg + 2,40 (Wuchs 0,18). Rosslau + 2,45 (Wuchs 0,45). Calbe + 1,96 (Wuchs 0,00). Trotha + 2,26 (Wuchs 0,00).

(:) **Wallwitzhafen**, 19. Februar. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Kaorre, Leipzig.) Elbkahn Nr. 2970 der „Neuen Norddeutschen Flussdampfschifffahrts-Gesellschaft", Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Havre (17/2) „Allemannia" von St. Thomas, (18/2) „Castilia" von Hamburg, in Genua (18/2) „Sicilia" von Buenos Aires, in Port Said (18/2) „Serbia", in New York (18/2) „Phönicia", beide von Hamburg, in Hamburg (18/2) „Sambia", alle sechs Hamb.-Amerika-Liniedampfer; in Antwerpen (18/2) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Bamberg" nach Ostasien.

Abgegangen: von Gibraltar (18/2) „Fürst Bismarck" nach Genua, von New York (18/2) „Graf Waldersee", von Havre (18/2) „Ascania", beide nach Hamburg, alle drei Hamb.-Amerika-Liniedampfer; von Shanghai (17/2) „Oldenburg" nach Bremen, von Bahia (18/2) „Stolberg" nach der Weser, von Moji (18/2) „Sabsburg" nach Hongkong, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; von Southampton (17/2) der Uniondampfer „Guelph" auf der Ausreise.

Passirt: Cuxhaven (18/2) der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Pretoria" nach New York; St. Catherines (18/2) „Mainz" nach Brasilien, Gibraltar (17/2) „Weimar" nach Ostasien, Dover (18/2) „Hannover" nach Baltimore, Las Palmas (18/2) „Willehad" nach dem La Plata, alle vier nordd. Lloyd-Postdampfer.